

STATISTIK AUSTRIA

Erwachsenenbildung

2022/23

Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)



 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung


STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager


Erwachsenenbildung

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen bei Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-7070
E-Mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 1 711 28-7728

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
Guglgasse 13
1110 Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Florian Leible MSc
Tel.: +43 1 711 28-7902
E-Mail: florian.leible@statistik.gv.at

Dr. Martin Mayerl MA
Tel.: +43 1 711 28-7050
E-Mail: martin.mayerl@statistik.gv.at

Umschlagfoto

© Petruta/stock.adobe.com

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
Bäckerstraße 1
1010 Wien
Tel.: +43 1 610 77-0
E-Mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903393-92-9

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Print-Publikation: Artikelnummer: 20-1695-23 Verkaufspreis: 21,00 Euro

Wien 2024

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
Summary	13
1 Einleitung	15
1.1 Lebensbegleitendes Lernen	15
1.2 Formale Bildung	15
1.3 Nicht-formale Bildung	16
1.4 Informelles Lernen	16
1.5 Zur Methodik	17
1.6 Erwachsenenbildung im Überblick	20
1.7 Erwachsenenbildungserhebungen im Zeitvergleich	20
2 Formale Bildung	22
2.1 Bildungsstand	22
2.2 Intergenerationeller Bildungsvergleich – sozialer Hintergrund	24
2.3 Formale Ausbildung in den letzten zwölf Monaten	26
3 Nicht-formale Bildung	28
3.1 Umfang und soziale Unterschiede	28
3.2 Einflussfaktoren für nicht-formale Bildung	29
3.3 Weiterbildungsarten	30
3.4 Ausbildungsfelder und Entwicklung von Kompetenzen	32
3.5 Gründe für die Weiterbildung	34
3.6 Arbeitsbezogene nicht-formale Bildungsaktivitäten	35
3.7 Anbieter:innen bzw. Veranstalter:innen	36
3.8 Zeitlicher Aufwand	37
3.9 Private Weiterbildungsausgaben	38
3.10 Anwendbarkeit und Nutzen der Weiterbildung	40
3.11 Online-Lernen	42
3.12 Weiterbildungsbeteiligung im Trend	44
4 Informelles Lernen	46
4.1 Umfang und soziale Unterschiede	46
4.2 Einflussfaktoren auf informelle Lernaktivitäten	46
4.3 Arten	47
4.4 Arbeitsbezogenes informelles Lernen	49
5 Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse	51
5.1 Informationssuche	51
5.2 Art der Beratungsleistung	51
5.3 Beratungsstellen und Format	52
5.4 Beabsichtigte und tatsächliche Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung	53
5.5 Bildungshindernisse im sozialen Kontext	55

6 Sprachen	57
6.1 Erstsprache(n)	57
6.2 Weitere Sprachen	57
6.3 Deutsch als erste weitere Sprache	61
6.4 Bildungsaktivitäten nach Sprachniveau	63
7 Bildungsverhalten im sozialen Kontext	65
7.1 Bildungs- und Lerntypen	65
7.2 Gründe für Bildungsaktivitäten	68
7.3 Zeitlicher und finanzieller Aufwand	70
7.4 Nutzen der Bildungsaktivität	73
7.5 Bildungshindernisse	74
8 Junge Erwachsene (18- bis 24-Jährige)	77
8.1 Teilnahme an lebensbegleitendem Lernen im Überblick	77
8.2 Unterschiede zur Bevölkerung im Haupterwerbsalter (25- bis 64-Jährige)	78
8.3 Formale Bildung	79
8.4 Nicht-formale Bildung	80
8.5 Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse	82
8.6 Sprachen	83
9 Internationaler Vergleich	85
9.1 Bildungsteilnahme	85
9.2 Teilnahme an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung	87
9.3 Absicht und tatsächliche Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung	89
Erläuterungen	91
Tabellenteil	95

Grafiken

1.1	Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 – Erfasste Lernformen	16
1.2	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an Aus- und Weiterbildung innerhalb der letzten 4 Wochen im Zeitvergleich – in Prozent	19
1.3	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an lebensbegleitendem Lernen – in Prozent	20
1.4	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an Aus- und Weiterbildung (formale und/oder nicht-formale Bildung) innerhalb der letzten 12 Monate im Zeitvergleich – in Prozent	21
2.1	Höchste abgeschlossene Bildung der österreichischen Wohnbevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach Geschlecht – in Prozent	23
2.2	Intergenerationeller Bildungsvergleich	25
2.3	Formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent	26
3.1	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach höchster abgeschlossener Bildung – in Prozent	28
3.2	Art der besuchten nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach höchster abgeschlossener Bildung (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent	31
3.3	Ausbildungsfelder der nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent	32
3.4	Entwicklung von Fähigkeiten durch nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent	33
3.5	Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent	34
3.6	Anbieter:innen nicht-formaler Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-jährigen Teilnehmenden – in Prozent	37
3.7	Nutzen der nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent	41
3.8	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Häufigkeit des Online-Austausches – in Prozent	43
4.1	Arten des informellen Lernens der 25- bis 64-Jährigen nach der höchsten Bildung – in Prozent	48
5.1	Verwendete Informationsquellen bzw. Beratungsstellen der 25- bis 64-Jährigen für Aus- und Weiterbildung nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent	52
5.2	Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formaler und nicht-formaler Bildung – in Prozent	53
5.3	Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formaler und nicht-formaler Bildung nach höchster abgeschlossener Bildung – in Prozent	53
5.4	Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formaler und nicht-formaler Bildung nach Erwerbsstatus – in Prozent	54
5.5	Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten der 25- bis 64-Jährigen bei der Bildungsteilnahme nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent	56
6.1	Weitere Sprachkenntnisse der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent	58
6.2	Niveau der ersten weiteren Sprache bei den 25- bis 64-Jährigen (Selbsteinschätzung) – in Prozent	59
6.3	Niveau der zweiten weiteren Sprache bei den 25- bis 64-Jährigen (Selbsteinschätzung) – in Prozent	60
6.4	25- bis 64-Jährige Personen mit Deutsch als weitere Sprache nach Niveau (Selbsteinschätzung) – in Prozent	63

7.1	Bildungsaktivitätstypen der österreichischen Wohnbevölkerung (25–64 Jahre) – in Prozent	66
7.2	Hauptgrund für Teilnahme an Bildungsaktivitäten nach Bildungsaktivitätstypen – in Prozent	69
7.3	Hauptnutzen für 25- bis 64-Jährige nach Bildungsaktivitätstypen – in Prozent	73
7.4	Bildungshindernisse für 25- bis 64-Jährige nach Bildungsaktivitätstypen (Mehrfachangabe möglich) – in Prozent	75
8.1	Teilnahme an lebensbegleitendem Lernen der 18- bis 24-Jährigen – in Prozent	77
8.2	Nicht-Erwerbspersonen der 18- bis 24-Jährigen und der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent	78
8.3	Formale Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-Jährigen – in Prozent	79
8.4	Ausbildungsfelder der nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-Jährigen – in Prozent	81
8.5	Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-jährigen Teilnehmenden (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent	81
8.6	Verwendete Informationsquellen bzw. aufgesuchte Beratungsstellen der 18- bis 24-Jährigen (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent	82
8.7	Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent	83
8.8	Weitere Sprachkenntnisse der 18- bis 24-Jährigen – in Prozent	84
9.1	Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen im internationalen Vergleich – in Prozent	86
9.2	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung im internationalen Vergleich – in Prozent	88

Übersichtstabellen

2.1	Höchste abgeschlossene Bildung der österreichischen Wohnbevölkerung (25 bis 64 Jahre)	22
3.1	Binär-logistische Regression der Einflussfaktoren auf Teilnahme an nicht-formaler Bildung der 25- bis 64-Jährigen	29
3.2	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an arbeitsbezogenen nicht-formalen Bildungsaktivitäten	36
3.3	Zeitaufwand der 25- bis 64-Jährigen für nicht-formale Bildungsaktivitäten	38
3.4	Private Ausgaben der 25- bis 64-Jährigen für nicht-formale Bildungsaktivitäten	39
3.5	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Form der Umsetzung	42
3.6	Nicht-formale Bildungsbeteiligung der 25- bis 64-Jährigen im Trend nach soziodemografischen Merkmalen	45
4.1	Binär-logistische Regression der Einflussfaktoren auf informelles Lernen der 25- bis 64-Jährigen	47
4.2	Informelles Lernen der 25- bis 64-Jährigen nach Arbeitsbezug	49
6.1	Häufigste Erstsprachen der 25- bis 64-Jährigen (Mehrfachangaben möglich)	57
6.2	Häufigste erste weitere Sprache der 25- bis 64-Jährigen	58
6.3	Definition der Sprachniveaus	59
6.4	Häufigste zweite weitere Sprache der 25- bis 64-Jährigen	60
6.5	Sprachkenntnisse der österreichischen Wohnbevölkerung (25–64 Jahre) in Deutsch nach soziodemografischen Merkmalen	62
6.6	Bildungsteilnahme der österreichischen Wohnbevölkerung (25–64 Jahre) nach Sprachniveau	64
7.1	Sozialstruktur der österreichischen Wohnbevölkerung (25–64 Jahre) nach Bildungsaktivitätstypen	67
7.2	Zeitaufwand für Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsaktivitätstypen	71
7.3	Private Ausgaben der 25- bis 64-Jährigen für nicht-formale Bildungsaktivitäten nach Bildungsaktivitätstypen	72
8.1	Häufigste Erstsprachen bei 18- bis 24-Jährigen (Mehrfachangaben möglich)	83
9.1	Absicht und tatsächliche Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formaler und nicht-formaler Bildung im internationalen Vergleich	90

Tabellenteil

Überblick

LLL1_2022/23	Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen nach Lernform	97
LLL2_2022/23	Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen nach Geschlecht, Alter und Bildungsstand	98

Formale Bildung

B01	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formalen Bildungsaktivitäten nach Anzahl der besuchten Ausbildungen	100
-----	---	-----

Nicht-formale Bildung

C01	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten	101
C02	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Arten	102
C05	Gründe für die Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an nicht-formalen Bildungsaktivitäten – Teil 1	103
C05	Gründe für die Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an nicht-formalen Bildungsaktivitäten – Teil 2	104
C07	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Arbeitsbezug und in bezahlter Arbeitszeit	105
C12	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach privaten Ausgaben	106
C13	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Zeitaufwand	107
C22	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Nutzen	108
C09b	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Finanzierungsquellen	109
C11c	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Form der Umsetzung	110
C16b	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Nutzung der gewonnenen Fähigkeiten bzw. des Wissens zum Zeitpunkt der Befragung	111
C19	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Anbietern	112
C23	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Entwicklung von Fähigkeiten – Teil 1	113
C23	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Entwicklung von Fähigkeiten – Teil 2	114
C24a	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Verfügbarkeit von Online-Materialien	115
C24b	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Online-Austausch mit Lehrenden	116
C24c	Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Online-Austausch mit Lernenden	117

Informelles Lernen

E02	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an informellem Lernen nach Arten	118
E03	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an informellem Lernen nach Arbeitsbezug	119

Informationszugang zu Bildungsangeboten

F01	Suche von 25- bis 64-Jährigen nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	120
F02	Informationsquellen bzw. Beratungsstellen der 25- bis 64-Jährigen für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	121
F03	Art der Information oder Beratung der 25- bis 64-Jährigen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	122
F04	Form der Informationsvermittlung der 25- bis 64-Jährigen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	123

Bildungshindernisse

D01a	Gewünschte Bildungsbeteiligung bei Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden (25–64 Jahre)	124
D01b	Gewünschte Bildungsbeteiligung bei Nichtteilnehmenden (25–64 Jahre) in Aus- und Weiterbildung	125
D08	Hindernisse für eine (weitere) Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen – Teil 1	126
D08	Hindernisse für eine (weitere) Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen – Teil 2	127

Sprachen

F06	Anzahl weiterer Sprachen pro Person (25–64 Jahre)	128
F07	Kenntnisse der ersten weiteren Sprache der 25- bis 64-Jährigen	129
F08	Kenntnisse der zweiten weiteren Sprache der 25- bis 64-Jährigen	130

Junge Erwachsene (18- bis 24-Jährige)

LLL1_2022/23_1824	Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen nach Lernform	131
B01_1824	Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an formalen Bildungsaktivitäten nach Anzahl der besuchten Ausbildungen	132
C01_1824	Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten	133
C02_1824	Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Arten	134
C05_1824	Gründe für die Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten – Teil 1	135
C05_1824	Gründe für die Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten – Teil 2	136
F01_1824	Suche 18- bis 24-Jähriger nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	137
F02_1824	Informationsquellen bzw. Beratungsstellen der 18- bis 24-Jährigen für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	138
D08_1824	Hindernisse der 18- bis 24-Jährigen für eine (weitere) Bildungsteilnahme – Teil 1	139
D08_1824	Hindernisse der 18- bis 24-Jährigen für eine (weitere) Bildungsteilnahme – Teil 2	140
F06_1824	Anzahl weiterer Sprachen pro Person (18–24 Jahre)	141

Internationaler Vergleich

G01	Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen im internationalen Vergleich – in Prozent	142
G02	Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an arbeitsbezogener nicht-formaler Bildung im internationalen Vergleich – in Prozent	143

Zusammenfassung

In dieser Publikation sind die Ergebnisse der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (Adult Education Survey, kurz AES genannt) dargestellt. Die im Zeitraum von Oktober 2022 bis März 2023 durchgeführte Personenerhebung liefert Statistiken über Aus- und Weiterbildung sowie andere Lernaktivitäten der österreichischen Wohnbevölkerung im Erwachsenenalter (18- bis 69-Jährige). Insgesamt liegen Erhebungsdaten von 7 826 Personen vor, die hochgerechnet 6,2 Mio. Einwohner:innen Österreichs im Alter von 18 bis 69 Jahren repräsentieren. Zum Zweck der Vergleichbarkeit mit vorangegangenen Erhebungen beziehen sich die Auswertungen auf Personen im Haupterwerbalters (25 bis 64 Jahre). Die jüngere Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen wird gesondert beschrieben.

Formale Bildung, also Lernaktivitäten im regulären Schul- und Hochschulwesen, die zu anerkannten Abschlüssen führen, spielte bei den 25- bis 64-Jährigen eine geringe Rolle. 7,0% der Personen dieser Altersgruppe nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung an formaler Bildung teil. Zum größten Teil handelte es sich dabei um Erwachsene unter 35 Jahren. Im Vergleich dazu nahmen etwas mehr als die Hälfte (54,5%) der 18- bis 24-Jährigen an einer formalen Ausbildung innerhalb der letzten zwölf Monate teil. Eine deutliche Mehrheit (71,4%) der formalen Bildungsaktivitäten (25 bis 64 Jahre) entfiel auf Bildungsangebote von Hochschulen. Weitere Aktivitäten betrafen den Besuch einer Berufsschule, berufsbildenden mittleren Schule (BMS), höheren Schule (AHS/BHS), eines Kollegs, einer Gesundheits- und Krankenpflegeschule oder einer Meister- oder Werkmeisterschule.

Etwas mehr als die Hälfte (55,5%) der 25- bis 64-Jährigen besuchte in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung **nicht-formale Weiterbildungsangebote** wie Kurse, Vorträge, Seminare, Workshops, Einzelschulungen am Arbeitsplatz oder Privatunterricht. Am stärksten beteiligte sich die Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen (61,3%) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten.

Besonders häufig nahmen Personen an Weiterbildung teil, die schon über einen hohen formalen Bildungsabschluss verfügten: Während rund drei Viertel (72,2%) der Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss nicht-formale Weiterbildung besuchten, traf dies nur auf rund jede vierte Person (26,7%) mit maximal Pflichtschulabschluss zu. Acht Zehntel der weiterbildungsaktiven Personen (80,2%) gaben einen Arbeitsbezug bei mindestens einer nicht-formalen Weiterbildung an und mehr als die Hälfte (56,7%) unternahm nicht-formale Bildungsaktivitäten während der Arbeitszeit. Für nicht-formale Weiterbildung (z. B. für Unterricht, Einschreibung, Prüfungen, Bücher und technische Lernmittel) gab eine teilnehmende Person im Median privat rund 502,0 Euro aus.

Rund zwei von fünf Erwachsenen (38,6%) im Alter von 25 bis 64 Jahren suchten in den zwölf Monaten vor der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES) nach **Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten**. Dieser Anteil ist bei Personen, die im gleichen Zeitraum an formalen und/oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilgenommen haben, nochmals deutlich höher: Rund die Hälfte (54,6%) der aus- und weiterbildungsaktiven Personen suchten auch nach entsprechenden Aus- und Weiterbildungsinformationen. Die am häufigsten verwendete Informationsquelle stellte die:der eigene Arbeitgeber:in dar (51,0%).

Als wichtigste **Bildungshindernisse** wurden der Zeitplan der Aus- oder Weiterbildung (64,9%) und andere persönliche Gründe (47,0%) genannt. Auch Familienpflichten (41,9%) halten Personen von einer Bildungsteilnahme (formal oder nicht-formal) häufig ab.

Neben ihrer Erstsprache verfügen 87,7% der Personen im Haupterwerbalters über **weitere Sprachkenntnisse**. Etwas mehr als die Hälfte (52,2%) der 25- bis 64-Jährigen haben Kenntnisse in einer Sprache und weitere 35,1% verstanden oder sprachen zwei oder mehr weitere Sprachen.

Ein Schwerpunkt der Auswertungen wurde auf das **Bildungsverhalten im sozialen Kontext** gelegt. Für diese Analysen wurden die Muster der Bildungsteilnahme zu fünf Typen verdichtet: Personen mit formaler Bildungsteilnahme, Personen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme (institutionalisiert), Personen mit einfacher Weiterbildungsteilnahme (institutionalisiert), Personen mit ausschließlich informellem Lernen und Personen ohne jegliche Bildungs- und Lernaktivitäten. Insgesamt 7,0% der 25- bis 64-Jährigen ließen sich der Gruppe formaler Bildungsteilnahme zuordnen. Knapp jede vierte 25- bis 64-jährige Person (27,4%) wies eine mehrfache Weiterbildungsbeteiligung auf. Ein weiteres Viertel (23,6%) der Personen im Haupterwerbsalter gehörte der Bildungs- und Lerngruppe mit einfacher Weiterbildungsteilnahme an. Die Personengruppe, die sich ausschließlich informell weiterbildet, war mit 25,8% ähnlich groß. In etwa ein Sechstel (16,2%) der Personen im Haupterwerbsalter waren Personen ohne Bildungs- und Lernaktivitäten, d.h. sie nahmen an keinen formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten teil und setzten keine informellen Lernaktivitäten.

Erstmals seit der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2011/12 wurden **junge Erwachsene (18- bis 24-Jährige)** wieder in die Erhebung aufgenommen. Die Ergebnisse zum Bildungsverhalten sind im Kapitel „Junge Erwachsene“ dargestellt. Mehr als die Hälfte (54,5%) der 18- bis 24-Jährigen nahm im untersuchten Zwölfmonatszeitraum an einer formalen Ausbildung im Schul- und Hochschulwesen teil. Der Anteil der jungen Erwachsenen, die sich nicht-formal weitergebildet haben, lag bei 56,6%.

Die vorliegende Publikation schließt mit einem **internationalen Vergleich** der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Bevölkerung der teilnehmenden Länder. Die Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (AES) wurde in insgesamt 30 Ländern durchgeführt, und ermöglicht somit eine internationale Einordnung der nationalen Ergebnisse. Bezüglich der Teilnahme an nicht-formaler Weiterbildung, findet sich Österreich im internationalen Spitzenfeld wieder, während Österreich beim Indikator formale Bildung im Mittelfeld steht.

Summary

This publication presents the results of the Adult Education Survey 2022/23 (AES for short). The survey was conducted between October 2022 and March 2023 and provides statistics on education and training as well as other learning activities of the Austrian adult resident population (18 to 69-year-olds). In total, survey data is available for 7 826 people, representing a projected 6.2 million Austrian residents aged 18 to 69. For the purpose of comparability with previous surveys, the results refer to people of prime working age (25 to 64 years). The younger age group of 18 to 24-year-olds is described separately.

Formal education, i.e. learning activities in the regular school and higher education system that lead to recognized qualifications, played a minor role among 25 to 64-year-olds. Only 7.0% of people in this age group participated in formal education in the twelve months prior to the survey. For the most part, these were adults under the age of 35. The majority (71.4%) of formal education activities (25 to 64-year-olds) were in higher education. Other activities included attending a Part-time Vocational school, a School for Intermediate Vocational Education (BMS), a Academic Secondary School (AHS), College for Higher Vocational Education (BHS), a secondary school (AHS/BHS), a Post-secondary VET Course, Education and Training for Healthcare Professions or Industrial Master College, Building Craftsperson and Master Craftsperson Schools.

Just over half (55.5%) of 25- to 64-year-olds had attended **non-formal education** courses such as courses, lectures, seminars, workshops, guided on-the-job training or private lessons in the twelve months prior to the survey. The age group of 25 to 34-year-olds (61.3%) participated the most in non-formal education activities. People who already had a high level of formal education were particularly likely to take part in continuing education: while around three quarters (72.2%) of people with a university degree or a degree related to higher education attended non-formal continuing education, this was only the case for around one in four people (26.7%) with compul-

sory schooling as highest level of education. Four fifths (80.2%) of those actively engaged in continuing education stated that at least one non-formal continuing education course was work-related and more than half (56.7%) undertook non-formal education activities during working hours. For non-formal continuing education (e.g. for lessons, enrolment, examinations, books and technical learning materials), a participating person spent a median of around 502.0 euros privately.

Around two in five adults (38.6%) aged 25 to 64 sought **for information on education and training** opportunities in the twelve months prior to the Adult Education Survey 2022/23 (AES). This proportion is significantly higher again for people who took part in formal and/or non-formal education activities in the same period: around half (54.6%) of people who were active in education and training also searched for corresponding education and training information. The most frequently used source of information was their own employer (51.0%).

The most important **obstacles to education and training** were the schedule of initial or further training (64.9%) and other personal reasons (47.0%). Family responsibilities (41.9%) also frequently prevent people from participating in education (formal or non-formal), especially so for women.

87.7% of people of prime working age had **language skills** other than their first language. Just over half (52.2%) of 25 to 64-year-olds had knowledge of another language and a further 35.1% understood or spoke two or more other languages.

One focus of the evaluations was placed on **education and training behaviour of adults in a social context**. For these analyses, the patterns of educational participation were condensed into five types. People with participation in formal education, people with multiple participation in non-formal education (institutionalized), people with single participation in non-formal education

(institutionalized), people with exclusively informal learning and people without any educational and learning activities. A total of 7.0% of 25- to 64-year-olds could be assigned to the group of formal education participation. Just under one in four 25- to 64-year-olds (27.4%) participated in non-formal education several times. A further quarter (23.6%) of people of prime working age belonged to the education and learning group with single participation in non-formal education. At 25.8%, the group of people who only participated in informal continuing education was similarly large. Around one sixth (16.2%) of people of prime working age were people with no education and learning activities, i.e. they did not take part in any formal or non-formal educational activities and did not engage in any informal learning activities.

Young adults (18 to 24-year-olds) have been included in the survey again since 2011. The results on educational behaviour are presented in the “Young adults” chapter. More than half (54.5%) of 18 to 24-year-olds took part in formal education in the school and higher education system in the twelve-month period surveyed. The proportion of young adults in non-formal further education was 56.6%.

This publication concludes with an **international comparison** of the education and training activities of the population of the participating countries. The Adult Education Survey 2022/23 (AES) was conducted in a total of 30 countries, thus enabling an international comparison of the national results. In terms of participation in non-formal continuing education, Austria is among the international leaders, while Austria is in the middle of the field for the formal education indicator.

1 Einleitung

Die Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 (Adult Education Survey – AES) war für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union verpflichtend und wurde in Österreich von Statistik Austria gemäß der Kommissionsverordnung (EU) Nr. 861/2021 durchgeführt (Europäische Kommission, 2021). Die Finanzierung der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 erfolgte durch das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Der methodische Rahmen ist in der genannten Durchführungsverordnung sowie im von Eurostat herausgegebenen Handbuch zur Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 dokumentiert (Europäische Kommission, 2023; Eurostat, 2023).

Zentraler Gesichtspunkt der Erwachsenenbildungserhebung ist es, alle Formen institutionalisierter Aus- und Weiterbildung sowie nicht-institutionalisierter Lernaktivitäten systematisch zu erfassen. Dabei setzt Statistik Austria sich zum Ziel eine empirische Fundierung für Diskussionen zu den Themen lebensbegleitendes Lernen und Wissensgesellschaft sowie für darauf bezogene politische Aktionsprogramme zu liefern.

Die Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) 2022/23 umfasste folgende Themenbereiche:

- Formale Bildung
- Nicht-formale Bildung
- Informelles Lernen
- Bildungshindernisse
- Informationszugang und Beratung zu Bildungsangeboten
- Sprachkenntnisse
- Sozialer Hintergrund

Um die internationale Vergleichbarkeit der Daten zu gewährleisten, folgt die Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) 2022/23 europäischen Rahmenvorgaben (Europäische Kommission/Eurostat 2021), die sowohl das Erhebungsdesign als auch das Fragenprogramm bestimmen. Insbesondere liegen dieser Rahmenvorgabe nachfolgend angeführte einheitliche Definitionen von Bildung und Lernaktivitäten zugrunde.

1.1 Lebensbegleitendes Lernen

Lebensbegleitendes bzw. lebenslanges Lernen wird in der Rahmenverordnung (EG) Nr. 452/2008 definiert als „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen im Rahmen einer persönlichen, staatsbürgerlichen, sozialen und/oder beschäftigungsbezogenen Perspektive dient“ (Europäisches Parlament & Rat der Europäischen Union 2008).

Ausgehend von der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens ISCED 2011 (UNESCO, 2011), vom Handbuch „Classification of learning activities (CLA)“ (Eurostat, 2016) sowie vom Handbuch zur Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 (Eurostat, 2023) werden formale Bildung, nicht-formale Bildung und informelles Lernen nachfolgend definiert (siehe auch Grafik 1.1). An dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass es in der Erwachsenenbildungsforschung auch andere Definitionen und Herangehensweisen gibt, um insbesondere die Beteiligung an nicht-formaler Bildung und auch informelles Lernen zu konzeptualisieren und zu messen.

1.2 Formale Bildung

Formale Bildung bezeichnet Lernaktivitäten von Schüler:innen und Studierenden im regulären Schul- und Hochschulwesen sowie von Lehrlingen, die zu anerkannten Abschlüssen (z.B. Lehrabschluss, Matura, Universitätsabschluss) führen. Das reguläre Schul- und Hochschulwesen bildet in der Regel ein aufeinander aufbauendes, sich ergänzendes und im Niveau ansteigendes System von Vollzeitbildung für Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter. Formale Bildung ist institutionalisiert, intentional und geplant.

Grafik 1.1

Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 – Erfasste Lernformen

Formale Bildung	Nicht-formale Bildung	Informelles Lernen
<p>Ausbildung im regulären Schul- und Hochschulwesen als Schüler:in, Studierende oder Lehrlinge</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lehre • AHS • BHS • Meisterschule • Studium • Kolleg • Fernuniversität 	<p>Organisierte und nachhaltige Lernaktivitäten, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden, dazu gehören Kurse, Seminare, Workshops, Vorträge, Einzelschulung am Arbeitsplatz und Privatunterricht gegen Bezahlung.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachkurs • Computerkurs • Fachspezifische Berufsbildung • Verkaufstraining • Sportkurs • Fachvortrag • Personalschulung • Gesundheitsseminar • Staplerschein • Steuerseminar • Maschinenbedienung • Projektmanagement • Kosmetikseminar • Fernkurs 	<p>Bewusster Prozess, mit der Absicht etwas zu lernen, jedoch nicht institutionalisiert, weniger strukturiert und kann fast überall stattfinden</p> <p>Beispiele:</p> <p>Gezieltes Lernen durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie, Freundeskreis, Kolleg:innen • Schriftliche Unterlagen (Sachbücher, Fachzeitschriften etc.) • Computer, Tablet oder Smartphone • Fernsehen, Radio, Video • Führungen in Museen, historischen Stätten, Naturschauplätzen etc. • Besuch in Bibliotheken

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

1.3 Nicht-formale Bildung

Nicht-formale Bildung beinhaltet alle organisierten und nachhaltigen Lernaktivitäten, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden, ausgenommen jene, die der obigen Definition von formaler Bildung entsprechen. Zu den nicht-formalen Bildungsaktivitäten gehören Weiterbildungsveranstaltungen wie Kurse, Vorträge, Privatunterricht, Fernunterricht, offenes Lernen, Seminare, Workshops oder Einzelschulungen am Arbeitsplatz. Diese Bildungsaktivitäten können sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Gründen besucht werden. Die Palette dieser Weiterbildungsveranstaltungen ist sehr breit: Dazu gehören z. B. der Staplerführerschein, Sprachkurse, ein Verkaufstraining, aber auch

Reitstunden, Kosmetikseminare oder Malkurse. Nicht-formale Bildung kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Bildungseinrichtungen stattfinden, Personen aller Altersgruppen ansprechen und von unterschiedlicher Dauer sein.

1.4 Informelles Lernen

Informelles Lernen ist ein Prozess, mit dem bewusst – und nicht nur beiläufig – der Zweck verfolgt wird, zu lernen. Informelle Lernaktivitäten sind jedoch nicht institutionalisiert, weniger strukturiert und können fast überall stattfinden. Beispiele hierfür sind: Lernen von Familienangehörigen, in Freundschaften, von Kolleg:innen, durch Lesen von Büchern oder Fachzeitschriften,

Lernen über Fernsehen, Radio oder Video und Lernen mit Hilfe elektronischer Geräte (Handy, Computer etc.).

1.5 Zur Methodik

1.5.1 Stichprobe

Grundgesamtheit der Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) 2022/23 ist die 18- bis 69-jährige Wohnbevölkerung in Österreich (Alter zum Stichtag 31. Juli 2022, ca. 6,2 Mio. Einwohner:innen).

Die Bruttostichprobe umfasste insgesamt 18 751 Personenadressen und basiert auf einer geschichteten Zufallsauswahl, wobei die Schichtung aufgrund von Interviewer:innensprengel und von drei Gruppen mit je unterschiedlich erwarteter Teilnahmequote (niedrig/mittel/hoch) für nicht-formale Bildung definiert wurde. Diese drei Gruppen wurden mithilfe der Variablen Alter, Geschlecht, Staatsbürgerschaft und Ausbildung berechnet, wobei die Partizipationswahrscheinlichkeit an nicht-formaler Bildung auf Basis der vorherigen Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2016/17 geschätzt wurde. Insgesamt liegen Erhebungsdaten von 7 826 Personen (Nettostichprobe) vor.

1.5.2 Erhebungsdesign

Das Erhebungsdesign der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 war eine freiwillige Personenerhebung, bei der ein gemischter Erhebungsansatz (mixed-mode survey) zur Anwendung kam. Der Großteil der Zielpersonen (69,2%) wurde eingeladen, mittels Onlinefragebogen (Computer Assisted Web Interviewing – CAWI) an der Erhebung teilzunehmen. Der andere Teil der Personen (30,8%) wurde mittels Terminvereinbarung zu einer persönlichen Befragung (Computer Assisted Personal Interviewing – CAPI) am Wohnort der Zielpersonen gebeten. Auf Wunsch der Zielpersonen konnte der Erhebungsmodus vor

Beginn gewechselt werden. Ziel war es, die Antwortraten zu erhöhen, indem je nach Erhebungsmodus besser auf die Bedürfnisse der Zielpersonen reagiert werden konnte.

1.5.3 Feldphase

Die Feldphase startete in Österreich Anfang Oktober 2022 und endete mit März 2023. Berichtszeitraum für die Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 waren jeweils die letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt. Die Angaben beziehen sich also in Österreich auf den Zeitraum zwischen Oktober 2021 und März 2023.

In der Erhebungsphase wurden laufend Qualitätskontrollen der Daten durchgeführt.

1.5.4 Datenaufarbeitung

Insgesamt konnten in der Erhebungsphase 7 938 Interviews abgeschlossen werden. Damit ergibt sich ein Rücklauf von 43,2%, gemessen an der Bruttostichprobe abzüglich der neutralen Ausfälle (18 361). Im Zuge der Datenbereinigung wurden weitere 112 Fälle ausgeschieden, so dass schlussendlich 7 826 gültige Fälle (Nettostichprobe) vorliegen (5 594 mittels CAWI und 2 232 mittels CAPI).

Für die Mikroplausibilitätsprüfung wurden Konsistenz- und Plausibilitätsanalysen sowie Fehlerkontrollen des Datenbestandes sowohl mit der Statistiksoftware R als auch mit den von Eurostat zur Verfügung gestellten Onlinetools STRUVAL und CONVAL getätigt. Neben den Mikroplausibilitätskontrollen wurde der Datensatz ebenso Makroplausibilitätsprüfungen unterzogen. Zur Imputation von Antwortausfällen bei der Einkommensvariable, der Erstsprache und bei zwei Variablen zu den Kosten von Weiterbildungen – nur für diese Variablen waren nennenswerte Item-Nonresponse-Raten festzustellen – wurde das „k-Nearest Neighbour“-Verfahren angewandt.

1.5.5 Hochrechnung und Gewichtung

Die Darstellungseinheiten der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 sind einerseits die österreichische Wohnbevölkerung im Alter von 18 bis 69 Jahren (personenbezogen) und andererseits deren nicht-formale Lernaktivitäten. Um zu beiden repräsentative Aussagen treffen zu können, wurden in einem ersten Schritt Personengewichte berechnet, aus denen in einem zweiten Schritt Gewichte für eine aktivitätenbezogene Betrachtung abgeleitet wurden.

Ebene der Person

Die Gewichtungsfaktoren für Einzelpersonen werden bei der Berechnung von Indikatoren verwendet, die sich auf die Person beziehen (z. B. die Zahl der Teilnehmer:innen an formalen und nicht-formalen Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen). Die Bestimmung der Personengewichte wurde in zwei Schritten durchgeführt:

1. Bestimmung des Designgewichts und
2. Kalibrierung der Basisgewichte.

Dabei wurden die Gewichte derart kalibriert, dass die Randverteilungen (Anzahl der Personen in sämtlichen Ausprägungen) mit jenen des Mikrozensus (1. Quartal 2023) für folgende Dimensionen übereinstimmen:

- Alter (vier Altersgruppen) × höchste abgeschlossene Schulbildung (fünf Kategorien) × Geschlecht (Dichotom)
- Alter (zehn Altersgruppen) × Geschlecht (Dichotom)
- Geschlecht (Dichotom) × Erwerbsstatus (drei Kategorien)
- NUTS2 (Bundesländer)

Anzumerken ist, dass der Mikrozensus selbst auf die Bevölkerung laut Bevölkerungsregister kalibriert ist, d. h. die Verteilung nach Bundesland, Alter und Geschlecht stimmt in diesen beiden möglichen Quellen überein. Da jedoch die Merkmale Bildung und vor allem Erwerbsstatus (nach ILO-Definition) nur im Mikrozensus verfügbar sind, wurde dieser als Referenz verwendet. Verschiedene Non-Response-Modelle wurden zwar getestet, jedoch ergab sich ein sehr geringer Erklärungswert und daher wurde keine direkte

Modellierung der Non-Response-Wahrscheinlichkeiten durchgeführt. Die Ergebnisse der Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) 2022/23 repräsentieren insgesamt hochgerechnet rund 6,2 Mio. Einwohner:innen Österreichs im Alter von 18 bis 69 Jahren.

Ebene der Lernaktivitäten

Bei der Erwachsenenbildungserhebung werden neben Angaben zur Person auch weitere Merkmale von einzelnen nicht-formalen Bildungsaktivitäten erhoben. Eine Person kann potenziell in den letzten zwölf Monaten nicht nur eine, sondern mehrere Aktivitäten gesetzt haben. Im Zuge der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 wird zunächst die Anzahl der nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten abgefragt. Anschließend werden grundlegende Merkmale für bis zu fünf nicht-formale Bildungsaktivitäten (Art der Weiterbildung, Berufstätigkeit, Zweck der Teilnahme, Teilnahme in Arbeits- bzw. Freizeit, Bezahlung durch Arbeitgeber:in) erfasst. Wurden mehr als fünf Aktivitäten angegeben, werden fünf davon zufällig ausgewählt. Weiters werden für zwei Aktivitäten vertiefende Merkmale der jeweiligen Bildungsaktivitäten (z. B. Ausbildungsfeld, Teilnahmegrund, Dauer) erhoben. Wurden mehr als zwei Aktivitäten angegeben, werden diese wieder durch eine Zufallsauswahl bestimmt.

Zur repräsentativen Hochrechnung der nicht-formalen Bildungsaktivitäten und ihrer Merkmale wurden zwei weitere Gewichte nach der Vorgabe von Eurostat gebildet, von denen sich eines auf die bis zu fünf (zufällig) ausgewählten Aktivitäten und das andere auf die bis zu zwei (zufällig) ausgewählten Aktivitäten bezieht.

1.5.6 Zeitlicher Kontext der Erhebung

Der Referenzzeitraum der Befragung erstreckt sich über die zwölf Monate vor der Durchführung (sprich Oktober 2021 bis März 2023) und liegt somit teilweise innerhalb einer Phase, in der verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie in Österreich noch in Kraft waren. So gab es beispielsweise in Österreich einen allge-

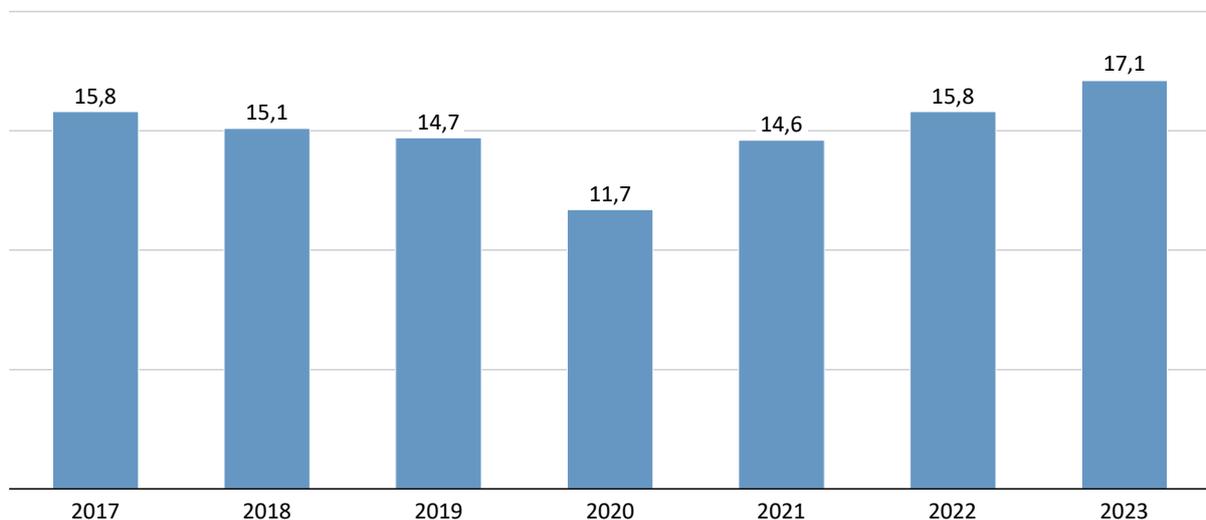
meinen Lockdown vom 22. November 2021 bis zum 11. Dezember 2021. Obwohl dieser Lockdown am 12. Dezember 2021 für Geimpfte endete, dauerte er für Ungeimpfte bis zum 31. Jänner 2022 an.

Verschiedene Untersuchungen (siehe z.B. Kalenda, Kočvarová & Boeren, 2023; Milana et al., 2021; Stanistreet, Elfert & Atchoarena, 2021) zeigen, dass die COVID-19-Pandemie die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsangeboten insgesamt negativ beeinflusst und darüber hinaus die Art der Teilnahme (online vs. Präsenz) verändert hat. Eine OECD-Studie (Paciorek, Manca & Borgonovi, 2021) ergab, dass die Beteiligung an nicht-formaler Bildung während der Lockdowns durchschnittlich um etwa 18% und informelles Lernen um etwa 25% zurückging. Insbesondere waren Personen mit niedrigerem Bildungsniveau (ISCED-3 oder niedriger) stärker betroffen als diejenigen mit höherem Bildungsniveau (ISCED 5–8).

Die Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung zeigen, dass die Teilnahme an nicht-formaler Bildung in Österreich im Jahr 2020 deutlich zurückging, sich bis 2022 jedoch wieder auf das Vor-Pandemie-Niveau erholte (siehe Grafik 1.2). Insgesamt war also zu erwarten, dass sich die pandemiebedingten Einschränkungen dämpfend auf die Aus- und Weiterbildungsbeteiligung auswirkten. Daher sollten die Ergebnisse der Erhebung über Erwachsenenbildung 2022/23 auch in diesem Kontext betrachtet werden. Allerdings wurden mit der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 keine pandemiebezogenen Variablen erhoben, sodass kein direkter Rückschluss auf einen potenziellen Pandemie-Effekt auf die Aus- und Weiterbildungsbeteiligung gezogen werden kann.

Grafik 1.2

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an Aus- und Weiterbildung innerhalb der letzten 4 Wochen im Zeitvergleich – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (AKE) 2017–2023.

1.6 Erwachsenenbildung im Überblick

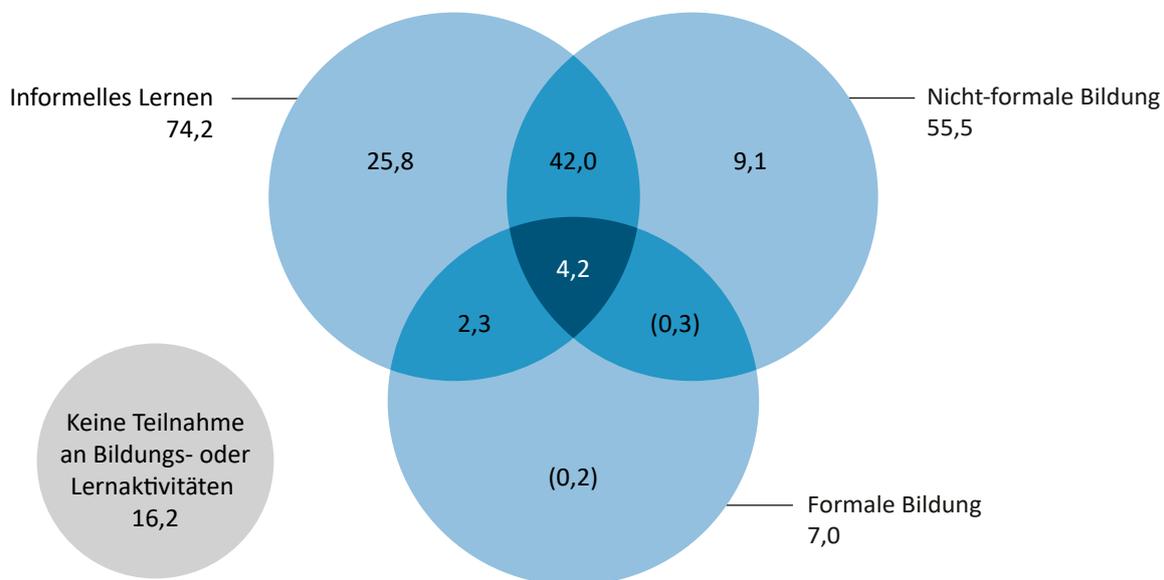
16,2% der Wohnbevölkerung Österreichs im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an keiner Form von lebenslangem Lernen teil. Darüber hinaus beteiligten sich auch lediglich 4,2% an allen drei Formen des lebensbegleitenden Lernens (formale Bildung, nicht-formale Bildung und informelles Lernen) (Grafik 1.3).

Formale Bildungsaktivitäten unternahmen insgesamt 7,0% der 25- bis 64-Jährigen und nicht-formale Bildungsaktivitäten 55,5%. Knapp drei Viertel (74,2%) der befragten Personen gab an, sich im Referenzzeitraum an mindestens einer Form des informellen Lernens beteiligt zu haben.

Rund drei Fünftel der an formaler Bildung Teilnehmenden bildete sich zusätzlich nicht-formal weiter und fast alle von ihnen lernten ebenso informell. Etwas weniger als die Hälfte (46,2%) der an nicht-formaler Bildung Teilnehmenden beteiligte sich darüber hinaus auch am informellen Lernen.

Grafik 1.3

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an lebensbegleitendem Lernen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

1.7 Erwachsenenbildungserhebungen im Zeitvergleich

Die Erwachsenenbildungserhebungen 2007, 2011/12, 2016/17 und 2022/23 unterscheiden sich inhaltlich hinsichtlich der Schlüsselindikatoren zur formalen Bildung (Ausbildung) und nicht-formalen Bildung (institutionalisierte Weiterbildung) nur geringfügig, jedoch wurde das Frageprogramm zu den informellen Lernaktivitäten stark verändert.

Die Änderungen des Frageprogramms zur nicht-formalen Bildung ergeben sich insbesondere durch rezente technologische Entwicklungen und tragen der Zunahme des Stellenwertes im Bereich des Online-Lernens bzw. des Distanzlernens Rechnung. Bei der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2007 wurde der Fernunterricht (gemeinsam mit dem offenen Lernen) als eine Lernart von nicht-formalen Bildungsaktivitäten abgefragt. Beim AES 2011/12 wurde diese Kategorie entfernt, jedoch wurde im späteren

Frageverlauf spezifiziert, ob es sich bei der Weiterbildungsteilnahme um Fernunterricht oder traditionellen Unterricht gehandelt habe. Während der AES 2016/17 dem Frageprogramm der Vorgängererhebung folgte, wurde der AES 2022/23 durch den Einbezug des Online-Lernens in die Fragestellungen aktualisiert.

Die Messung des informellen Lernens wurde konzeptuell mehrfach verändert. Beim AES 2007 wurde informelles Lernen sehr breit gefasst (z. B. Führungen durch Museen, Besuch von Bibliotheken), was möglicherweise zu einer Übererfassung des zufälligen bzw. nicht-intentionalen Lernens führte. Mit der mehrstufigen, konkreteren Erfassung des informellen Lernens beim AES 2011/12 konnte diesem Problem entgegengewirkt werden. Jedoch erfolgte mit dem AES 2016/17 unter der Federführung von Eurostat wieder eine Rückkehr zum Messkonzept des AES 2007. Bei der Fragestellung wurde allerdings eine spezifischere Formulierung gewählt, um die Miterfassung von zufälligem bzw. nicht-absichtlichem Lernen zu

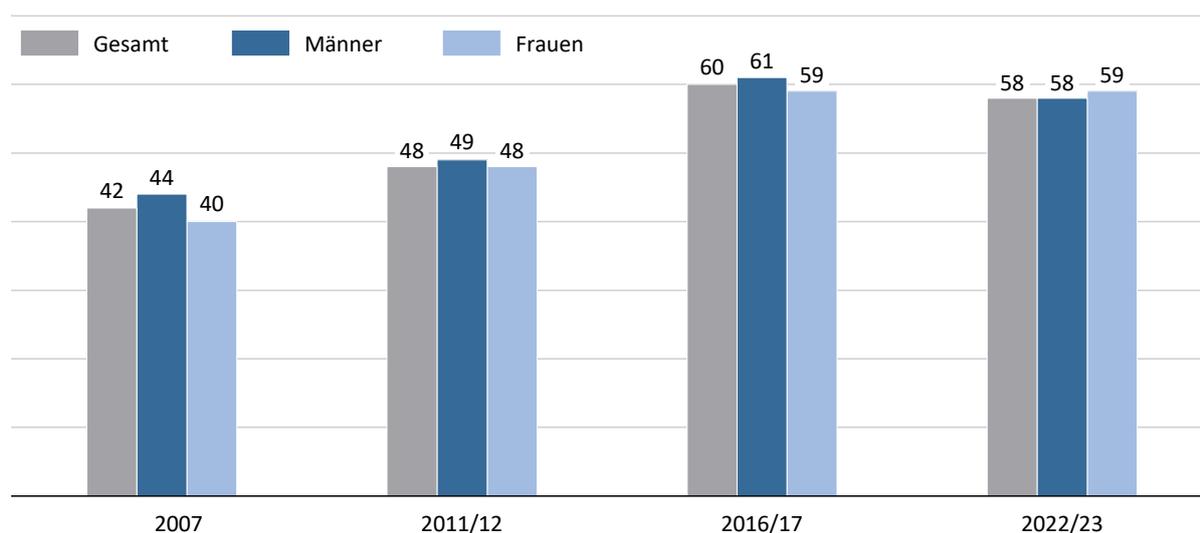
reduzieren. Ein mehrstufiges Abfragen war hier nicht mehr vorgesehen. 2022/23 gab es nur eine kleine Änderung zu 2016/17, bei der zwei Fragen zusammengefasst wurden.

Aus den Erwachsenenbildungserhebungen 2007, 2011/12 und 2016/17 ergibt sich eine deutliche Steigerung der Teilnahmequoten an Aus- und Weiterbildung (formale und/oder nicht-formale Bildungsaktivitäten). Jedoch zeigt sich bei der Erhebung 2022/23 ein leichter Rückgang der Bildungsteilnahme gegenüber der vorigen Runde (siehe Grafik 1.4).

Bei der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 berichteten 58,0% der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung von Aus- und Weiterbildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung. Gegenüber der Erhebung von 2016/17 ist dies ein leichter Rückgang um 1,9 Prozentpunkte. Im langfristigen Vergleich lag dieser Wert bei der Erhebung 2007 jedoch noch bei lediglich 41,9% und bei der Erhebung 2011/12 auch nur bei 48,2%.

Grafik 1.4

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an Aus- und Weiterbildung (formale und/oder nicht-formale Bildung) innerhalb der letzten 12 Monate im Zeitvergleich – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2007, 2011/12, 2016/17, 2022/23.

2 Formale Bildung

Formale Bildung (auch Ausbildung) bezeichnet Lernaktivitäten von Schüler:innen und Studierenden im regulären Schul- und Hochschulwesen sowie von Lehrlingen, die zu staatlich anerkannten Abschlüssen führen.

2.1 Bildungsstand

Laut der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 hatten als höchsten Bildungsabschluss von insgesamt hochgerechnet 5,0 Mio. Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) 13,7% einen Pflichtschulabschluss und 33,6% einen Lehrabschluss (Übersicht 2.1). Weitere 12,0% der Personen hatten einen Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS) und 17,7% an einer allgemeinbildenden (AHS) oder berufsbildenden höheren Schule (BHS). Über einen Abschluss einer Hochschule oder einer hochschul-

verwandten Ausbildung (z.B. berufsbildende Akademien) verfügten 22,9%.

Geschlechtsspezifische Unterschiede sind insbesondere bei Personen mit Lehrabschluss und mit Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule zu beobachten (Grafik 2.1). So war der Anteil der Männer (41,7%), die über einen Lehrabschluss verfügten, um rund 16 Prozentpunkte höher als der Anteil der Frauen (25,4%). Frauen (16,3%) hatten hingegen deutlich öfters eine berufsbildende mittlere Schule absolviert als Männer (7,7%). Etwas mehr Frauen (15,3%) als Männer (12,1%) erreichten als höchsten Bildungsabschluss einen Pflichtschulabschluss. Bei den Frauen waren wieder höhere Anteile von Abschlüssen einer höheren Schule (18,1% vs. 17,2%) und einer Hochschule bzw. hochschulverwandten Ausbildung (24,7% vs. 21,1%) zu verzeichnen.

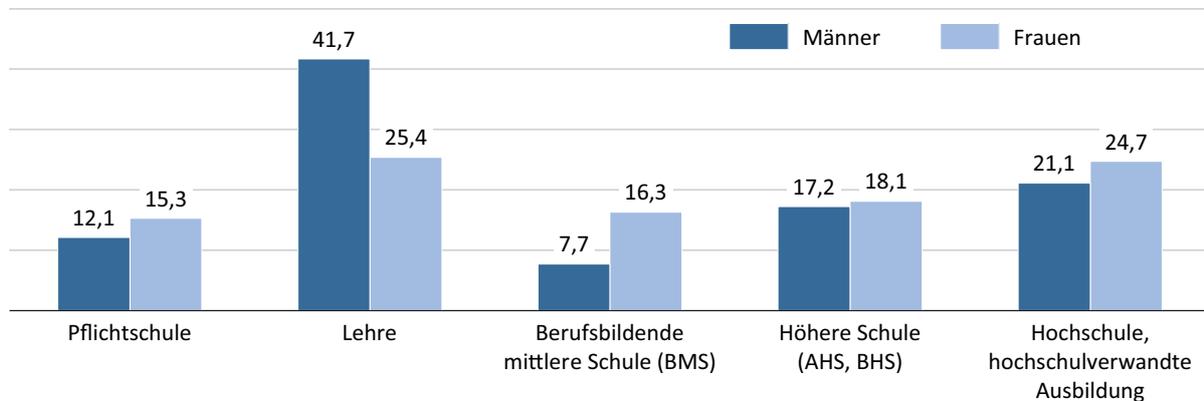
Übersicht 2.1

Höchste abgeschlossene Bildung der österreichischen Wohnbevölkerung (25 bis 64 Jahre)

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Höchste abgeschlossene Bildung in %					
		Pflicht- schule	Lehre	Berufsbil- dende mitt- lere Schule (BMS)	Höhere Schule (AHS/BHS)	Hochschule, hochschul- verwandte Ausbildung	Keine Angabe
Insgesamt	5 016,3	13,7	33,6	12,0	17,7	22,9	(0,2)
Geschlecht							
Männer	2 509,5	12,1	41,7	7,7	17,2	21,1	(X)
Frauen	2 506,8	15,3	25,4	16,3	18,1	24,7	(X)
Alter							
25 bis 34 Jahre	1 212,2	10,6	29,5	7,8	23,0	29,0	(X)
35 bis 44 Jahre	1 221,1	14,4	30,5	10,6	16,7	27,6	(X)
45 bis 54 Jahre	1 250,6	13,2	35,9	12,0	18,4	20,3	(X)
55 bis 64 Jahre	1 332,3	16,2	37,8	17,2	13,1	15,5	(X)
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	10,0	36,6	13,4	18,6	21,3	(0,1)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	30,0	20,0	6,0	13,5	30,2	(X)
Besiedlungsdichte							
Dicht	1 563,5	16,0	20,6	7,3	18,8	36,9	(X)
Mittel	1 506,6	13,6	32,8	12,7	18,6	22,1	(X)
Dünn	1 946,2	11,8	44,6	15,2	16,1	12,3	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Grafik 2.1

Höchste abgeschlossene Bildung der österreichischen Wohnbevölkerung (25 bis 64 Jahre) nach Geschlecht – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Die Bildungsstruktur nach Alter spiegelt ein steigendes Bildungsniveau der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten wider. So war der Anteil der Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss bei den 25- bis 34-Jährigen (10,6%) um rund sechs Prozentpunkte niedriger als bei den 55- bis 64-Jährigen (16,2%). Während bei den 25- bis 34-Jährigen 52,0% über einen höheren Bildungsabschluss (AHS bzw. BHS oder Hochschule bzw. hochschulverwandte Ausbildung) verfügten, betrug dieser Anteil bei den 55- bis 64-Jährigen nur 28,6%. Das entspricht einem Unterschied von rund 23 Prozentpunkten. Gleichzeitig dominierte bei den 55- bis 64-Jährigen (55,0%) der Anteil der Personen mit einem Lehrabschluss oder einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule. Im Vergleich dazu war dieser Anteil bei den 25- bis 34-Jährigen (37,4%) rund 18 Prozentpunkte niedriger.

In Österreich lebende Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft absolvierten gemäß der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 deutlich häufiger eine Hochschule oder hochschulverwandte Ausbildung als österreichische Staatsbürger:innen (30,2% vs. 21,3%), wobei die damit verbundenen Qualifikationen – wenn im Ausland erworben – nicht notwendiger Weise am österreichischen Arbeitsmarkt anerkannt sind. Gleichzeitig ist jedoch der Anteil der Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss in

der Wohnbevölkerung mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (30,0%) dreimal so hoch wie bei der Wohnbevölkerung mit österreichischer Staatsbürgerschaft (10,0%). Das mittlere Spektrum der Abschlüsse ist hingegen bei der Gruppe der Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft stärker vertreten. Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft haben häufiger einen Lehrabschluss (36,6%; Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft: 20,0%), einen Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (13,4%; Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft: 6,0%) und an einer höheren Schule (18,6%; Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft: 13,5%)¹.

Differenziert nach dem Urbanisierungsgrad des Wohnorts zeigen sich Unterschiede in der Bildungsstruktur: In dicht besiedelten Gebieten sind Personen mit einem Abschluss an einer

¹ Als zusätzlicher Indikator wurde die Variable Migrationshintergrund auf Basis des Geburtslandes der Befragten und der Eltern der Befragten gebildet. Diese Variable ermöglicht damit eine Unterscheidung zwischen Personen mit Migrationshintergrund aus der ersten und zweiten Zuwanderungsgeneration. Dabei zeigen sich in der Regel zwischen Personen ohne Migrationshintergrund und Personen der ersten Zuwanderungsgeneration Unterschiede in der Weiterbildungsbeteiligung, die sich auch in der Variable Staatszugehörigkeit abbilden. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden die Ergebnisse daher ausschließlich im Tabellenanhang detailliert ausgewiesen.

höheren Schule (18,8%) und einem Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandten Abschluss (36,9%) stärker vertreten als in dünn besiedelten Gebieten (AHS bzw. BHS: 16,1%; Hochschule bzw. hochschulverwandt: 12,3%). Demnach ist in dicht besiedelten Räumen der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandten Abschluss dreimal so hoch wie in dünn besiedelten Räumen. In dünn besiedelten Räumen wohnen hingegen häufiger Personen mit einem Lehrabschluss (44,6%) oder einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (15,2%) als in dicht besiedelten Gebieten (Lehrabschluss: 20,6%; berufsbildende mittlere Schule: 7,3%).

2.2 Intergenerationeller Bildungsvergleich – sozialer Hintergrund

In den letzten Jahrzehnten hat, bedingt durch die weiter fortschreitende Bildungsexpansion, eine zunehmende Steigerung des Bildungsniveaus der Bevölkerung stattgefunden. Im Fragebogen wurde jeweils die höchste Bildung von Mutter und Vater in Form von acht Bildungskategorien abgefragt. Waren beide Angaben vorhanden, wurde der jeweils höhere Bildungsabschluss herangezogen, um die Variable zu erstellen. Bei einer fehlenden Angabe zu einem Elternteil wurde die höchste Bildung des anderen Elternteils verwendet. Die Eltern der 45- bis 64-Jährigen verfügen zu 33,4% höchstens über einen Pflichtschulabschluss und 8,8% über einen Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandten Abschluss. Im Vergleich dazu haben nur mehr 16,5% der Eltern der 25- bis 44-Jährigen höchstens einen Pflichtschulabschluss, aber 18,5% einen Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandten Abschluss.

Erfolgt eine Gegenüberstellung der höchsten Bildung der Eltern mit der höchsten Bildung der befragten Personen, so zeigt sich dabei ein enger Zusammenhang zwischen den Bildungsniveaus der Generationen (Grafik 2.2). 61,3% der 25- bis 44-Jährigen aus Haushalten, in denen entweder Mutter oder Vater über einen Abschluss einer Hochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung verfügten, erreichten ebenso einen solchen Abschluss. Jedoch konnten nur 9,4%

der Personen aus Haushalten mit einem niedrigen Bildungsniveau (höchstens Pflichtschule als höchster Bildungsabschluss der Eltern) einen Hochschulabschluss oder eine hochschulverwandte Ausbildung erwerben.

Bei den 45- bis 64-Jährigen aus Haushalten, in denen zumindest ein Elternteil einen Abschluss einer Hochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung erreichte, war der Anteil der Personen, die ebenfalls einen solchen Bildungsabschluss erreichten, mit 58,1% ähnlich hoch wie bei den 25- bis 44-Jährigen (61,3%). Bei den 45- bis 64-Jährigen aus bildungsfernen Haushalten (Bildung der Eltern) war der Anteil der Personen, die einen Hochschulabschluss bzw. einen hochschulverwandten Abschluss erreichten, mit 7,0% nur etwas geringer als bei den 25- bis 44-Jährigen (9,4%).

30,8% der 25- bis 44-Jährigen, deren Mutter oder Vater über einen Abschluss einer höheren Schule verfügt, haben ebenso eine Matura an einer höheren Schule erworben, 42,5% haben ein Hochschulstudium absolviert. Bei den 45- bis 64-Jährigen, deren Mutter oder Vater einen Abschluss einer höheren Schule erworben hatte, haben 28,1% ebenso eine höhere Schule (AHS/BHS) und 43,5% eine Hochschule bzw. hochschulverwandte Ausbildung abgeschlossen.

Etwas mehr als die Hälfte (54,1%) der Personen im Alter von 25 bis 44 Jahren, deren Mutter oder Vater eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule absolviert hatte, erreichte wieder einen solchen Ausbildungsabschluss; der Anteil der Personen mit Abschluss einer höheren Schule betrug 18,7% und ein Hochschulstudium haben 18,3% abgeschlossen.

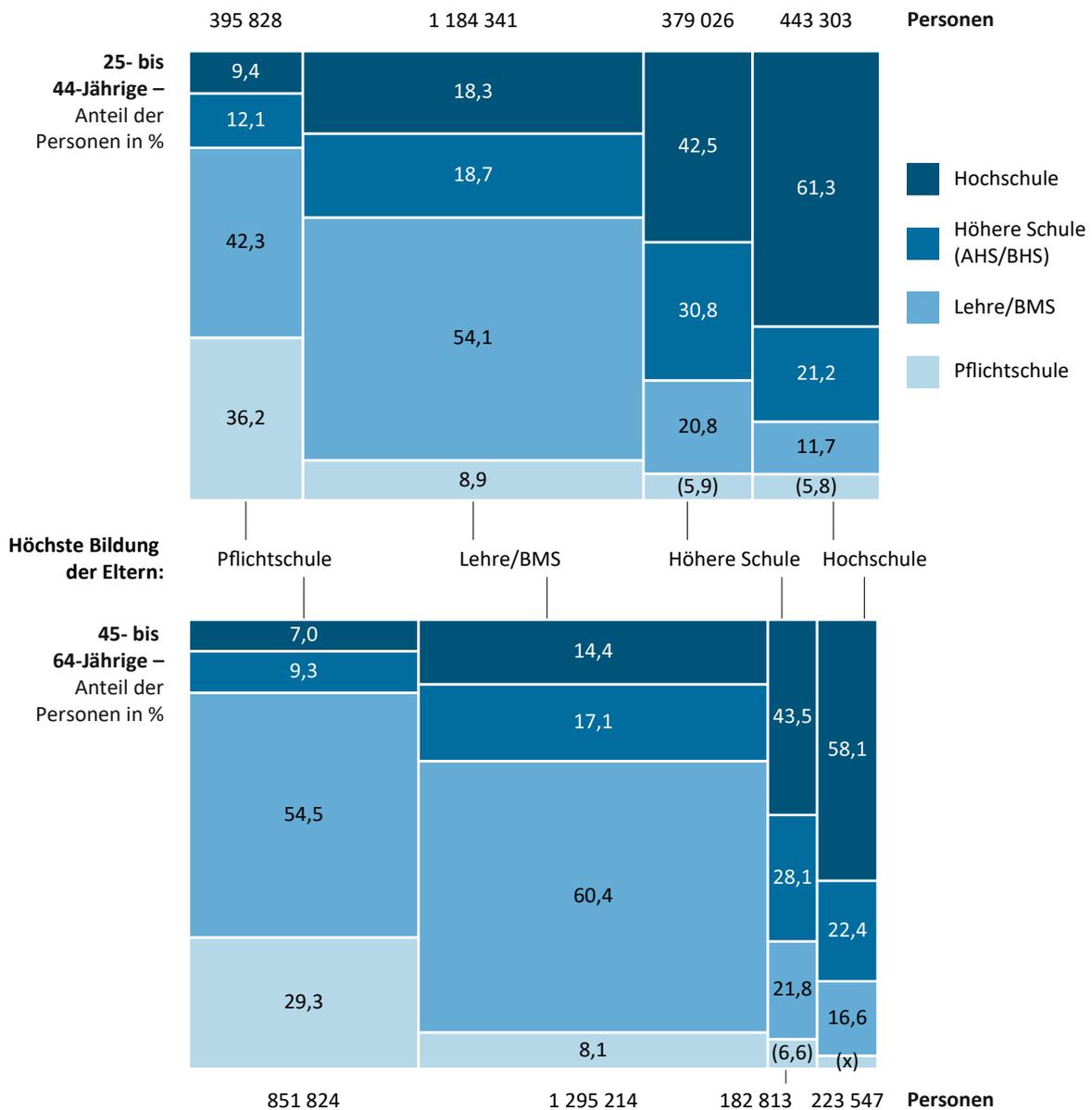
Bei den 45- bis 64-Jährigen zeigt sich folgendes Bild: 60,4% haben ebenso eine Lehre oder eine berufsbildende mittlere Schule absolviert, 17,1% haben einen Maturaabschluss und 14,4% einen Hochschulabschluss oder eine hochschulverwandte Ausbildung erworben. Von den 25- bis 44-Jährigen, deren Eltern höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügten, beendete mehr als ein Drittel (36,2%) ebenfalls keine über die

Pflichtschule hinausgehende Ausbildung, weitere 42,3% schlossen eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule ab. 12,1% hatten eine Matura und 9,4% einen Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandten Abschluss. Bei den 45- bis 64-Jährigen sind hier höhere Anteile bei Personen mit

Abschluss einer Lehre oder berufsbildenden mittleren Schule (54,5%) zu verzeichnen und geringere Anteile bei Absolvent:innen einer höheren Schule (9,3%) oder einer Hochschule bzw. einer hochschulverwandten Ausbildung (7,0%).

Grafik 2.2

Intergenerationeller Bildungsvergleich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

2.3 Formale Ausbildung in den letzten zwölf Monaten

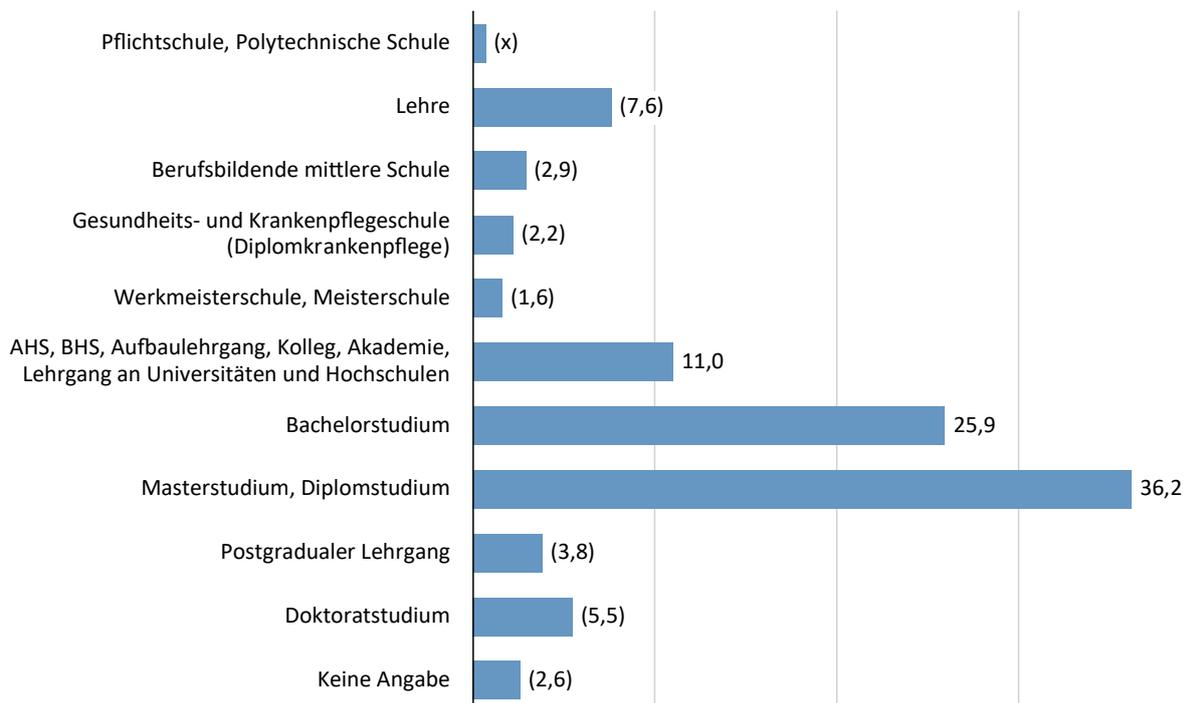
Rund 350 000 Personen im Haupterwerbsalter, das sind 7% der 25- bis 64-Jährigen, nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an einer Ausbildung im regulären Schul- oder Hochschulwesen (vgl. Tabelle LLL1 im Anhang) – im Folgenden auch als „formale Bildung“ bezeichnet – teil (Frauen 7,5%, Männer 6,4%). Überwiegend (rund 220 000 Personen) handelte es sich dabei um Personen unter 35 Jahren; der Anteil der an formaler Bildung teilnehmenden Personen lag in dieser Altersgruppe bei 18,5%. Unter den 35- bis 44-Jährigen nahmen 5,4% an formaler Bildung teil, bei den 45- bis 54-Jährigen 3,3% und bei den 55- bis 64-Jährigen lediglich 1,4%.

Wenig überraschend wohnten an formaler Bildung teilnehmende Erwachsene vermehrt in Ballungsräumen, da sich dort auch das Angebot an Ausbildungen im regulären Schul- und Hochschulwesen konzentriert. So nahmen in dicht besiedelten Gebieten 11,6% der Befragten an formaler Bildung teil, in dünn besiedelten Regionen waren es 3,9%.

Die Beteiligung von Erwerbstätigen an formaler Bildung lag mit 6,3% deutlich unter der Beteiligung von Nicht-Erwerbspersonen mit 10,0%. Bei den zum Befragungszeitpunkt Arbeitslosen betrug der Anteil unter 5%.

Grafik 2.3

Formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Große Unterschiede in der Beteiligung an formaler Bildung gab es zwischen Personen mit mindestens Matura und jenen ohne Matura. Der Anteil der Personen, deren höchster Bildungsabschluss eine Lehre oder berufsbildende mittlere Schule (BMS) war und die an einer weiteren formalen Ausbildung in den letzten zwölf Monaten teilnahmen, betrug lediglich rund 2% (1,5% bzw. 2,6%). Demgegenüber absolvierten 11,7% der Personen mit Matura in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung eine weitere formale Ausbildung. Von den Personen, die bereits ein Hochschulstudium oder eine hochschulverwandte Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatten, nahmen 16,4% im Berichtszeitraum an weiteren formalen Bildungsaktivitäten teil.

Entsprechend dem Bildungsniveau der Teilnehmenden, handelte es sich bei der zuletzt besuchten formalen Ausbildung überwiegend um Bildungsangebote von Universitäten, Fachhochschulen oder Pädagogischen Hochschulen. Zusammengenommen wurden derartige Ausbildungen (Bachelorstudium, Master- oder Diplomstudium, Postgradualer Universitätslehrgang und Doktoratsstudium) von 71,3% der an formaler Bildung teilnehmenden 25- bis 64-Jährigen zuletzt besucht (Grafik 2.3). Die weiteren besuchten Bildungsangebote waren Aufbaulehrgänge, Kollegs, Lehrgänge an Universitäten oder Fachhochschulen sowie eine Ausbildung an einer allgemeinbildenden höheren Schule oder berufs-

bildenden höheren Schule (11,0%), Meister- oder Werkmeisterschulen (1,6%), berufsbildende mittlere Schulen (2,9%), Berufsschulen bzw. Lehre (7,6%) sowie Gesundheits- und Krankenpflegeschulen (2,2%). Einen Pflichtschulabschluss haben nur wenige Befragte in den letzten zwölf Monaten nachgeholt (0,7%).

Am quantitativ bedeutsamsten unter den zuletzt besuchten formalen Ausbildungen (innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Befragung) waren Studiengänge an einer Universität, Fachhochschule oder Pädagogischen Hochschule. Insgesamt belegten 25,9% der ausbildungsaktiven Personen ein Bachelorstudium und 36,2% ein Master- oder Diplomstudium. Ein (auf ein bereits absolviertes Hochschulstudium aufbauendes) Doktoratsstudium besuchten 5,5% der Personen und weitere 3,8% einen postgradualen Universitätslehrgang.

Die Ergebnisse zeigen eine immer weiter fortschreitende Bildungsexpansion, die sich konkret in einem höheren Anteil der Bevölkerung mit Hochschulabschluss ausdrückt. Dementsprechend finden mehrheitlich die formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung im Hochschulsystem statt. Der Aufwärtsmobilität steht allerdings eine starke Reproduktion des Bildungsabschlusses der Eltern gegenüber. Je niedriger die Bildung der Eltern, desto weniger wahrscheinlich wird ein Hochschulabschluss erreicht.

3 Nicht-formale Bildung

Als nicht-formale Bildung (auch Weiterbildung) wird die Teilnahme an Lernaktivitäten wie Kurse, Seminare, Workshops, Vorträge, Einzelschulungen am Arbeitsplatz oder Privatunterricht definiert, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden.

3.1 Umfang und soziale Unterschiede

An nicht-formaler Bildung beteiligten sich in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung 55,5% aller 25- bis 64-Jährigen (vgl. Tabelle C01 im Anhang). Die Beteiligungsraten von Männern (55,0%) und Frauen (56,0%) unterschieden sich kaum voneinander.

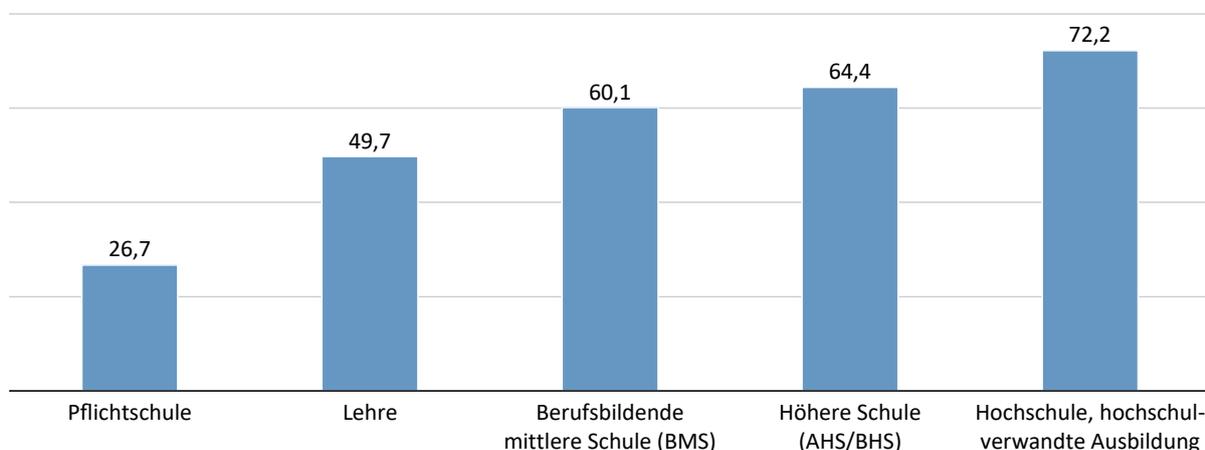
Am häufigsten nahm die Gruppe der 25- bis 34-Jährigen an Weiterbildung teil: 61,3% der Personen dieser Altersgruppe bildete sich im Referenzzeitraum nicht-formal weiter. Auch die 35- bis 44-Jährigen (60,7%) und 45- bis 54-Jährigen (58,7%) lagen mit ihren Teilnahmequoten an nicht-formaler Bildung deutlich über dem Gesamtdurchschnitt. Deutlich geringer war jedoch die nicht-formale Bildungsbeteiligung der 55- bis 64-Jährigen mit einem Anteil von 42,6%.

Ein starker Zusammenhang besteht zwischen der Teilnahme an Weiterbildung und der höchsten abgeschlossenen Bildung: Je höher der bereits erreichte Bildungsstand, desto größer ist auch die Weiterbildungsbeteiligung. Während rund jede vierte Person (26,7%) mit maximal Pflichtschulabschluss in den letzten zwölf Monaten vor der Erhebung an nicht-formaler Bildung teilnahm, gab rund die Hälfte (49,7%) der Personen mit einem Lehrabschluss für diesen Zeitraum nicht-formale Bildungsaktivitäten an (Grafik 3.1). An nicht-formaler Bildung beteiligten sich 60,1% der Personen mit Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule bzw. 64,4% der Personen mit Abschluss einer höheren Schule (AHS/BHS). Jedoch partizipierten 72,2% der Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss im Referenzzeitraum an nicht-formalen Bildungsaktivitäten.

63,8% der Erwerbstätigen und immerhin 42,1% der zum Befragungszeitpunkt arbeitslosen Personen nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teil. Die Teilnahmequote der Nicht-Erwerbspersonen lag hingegen nur bei rund einem Drittel (32,5%).

Grafik 3.1

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach höchster abgeschlossener Bildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

57,9% der 25- bis 64-Jährigen mit österreichischer Staatsbürgerschaft beteiligten sich im Referenzzeitraum an nicht-formaler Bildung; bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft waren es um rund 13 Prozentpunkte weniger (45,0%).

Weniger deutliche Unterschiede zeigen sich nach Siedlungsdichte: 57,2% der Wohnbevölkerung (25 bis 64 Jahre) dicht besiedelter Gebiete nahmen in den zwölf Monaten vor der Befragung nicht-formale Weiterbildungsangebote wahr. Die Teilnahmequoten in Gebieten mit mittlerer Siedlungsdichte und in dünn besiedelten Gebieten lagen bei 56,6% bzw. 53,3%.

3.2 Einflussfaktoren für nicht-formale Bildung

Die deskriptive Analyse zeigte bereits, dass die Teilnahme an nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen stark variiert. Beispielsweise weisen Personen mit einem hohen Bildungsabschluss, jüngere Personen, Erwerbstätige und Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft eine höhere Teilnahmequote als ihre Vergleichsgruppen auf. Im vorliegenden Abschnitt soll mittels eines multivariaten Regressionsmodells der Einfluss der verschiedenen soziodemographischen Merkmale auf die nicht-formale Weiterbildungsteilnahme simultan geschätzt werden. Mithilfe dieses statistischen Verfahrens kann der Einfluss von einzelnen Merkmalen bei gleichzeitiger Konstanthaltung der übrigen, in das Modell inkludierten Merkmale, analysiert werden.

Konkret wurde mittels eines logistischen Regressionsmodells der Einfluss folgender Faktoren auf die Weiterbildungsbeteiligung geprüft:

- Geschlecht
- Alter (in Zehnjahresgruppen)
- Höchste abgeschlossene Bildung
- Erwerbsstatus
- Staatsangehörigkeit (Österreich vs. Nicht-Österreich)
- Besiedlungsdichte (dicht – mittel – dünn)

In Übersicht 3.1 sind die Ergebnisse des logistischen Regressionsmodells im Detail dargestellt.

Übersicht 3.1

Binär-logistische Regression der Einflussfaktoren auf Teilnahme an nicht-formaler Bildung der 25- bis 64-Jährigen

Einflussfaktor	Teilnahme an nicht-formaler Bildung ¹		
	Koeffizient ²	Odds Ratio ³	Signifikanz ⁴
Konstante	-0,32	0,73	
Geschlecht (Referenzgruppe: Männer)			
Frauen	0,14	1,15	
Alter (Referenzgruppe: 25–34 Jahre)			
35–44 Jahre	-0,02	0,98	
45–54 Jahre	-0,13	0,88	
55–64 Jahre	-0,45	0,64	**
Höchste abgeschlossene Bildung (Referenzgruppe: Pflichtschule)			
Lehre	0,79	2,20	**
BMS	1,26	3,53	**
Höhere Schule (AHS/BHS)	1,33	3,79	**
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1,68	5,36	**
Erwerbsstatus (Referenzgruppe: Erwerbstätig)			
Arbeitslos	-0,42	0,66	
Nicht-Erwerbspersonen	-1,10	0,33	**
Staatsangehörigkeit (Referenzgruppe: Österreich)			
Nicht-Österreich	-0,45	0,64	**
Besiedlungsdichte (Referenzgruppe: Dünn)			
Mittel	-0,03	0,97	
Dünn	-0,10	0,91	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – 1) Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung. – 2) Regressionskoeffizient B. – 3) Das Odds Ratio bestimmt sich aus der Exponentialfunktion zur Basis e des jeweiligen Koeffizienten. – 4) Signifikanzniveau: * $p < 0,01$, ** $p < 0,001$. – Interpretationshilfe: Ein Odds Ratio (Faktor) von größer 1 bedeutet, dass eine Weiterbildungsteilnahme einer Gruppe im Vergleich zur Referenzgruppe um den Faktor wahrscheinlicher ist. Ein Odds Ratio (Faktor) von weniger als 1 hingegen bedeutet, dass eine Weiterbildungsteilnahme einer Gruppe gegenüber der Referenzgruppe um den Faktor weniger wahrscheinlich ist. Ist das Odds Ratio (Faktor) 1, so hat die Vergleichs- und Referenzgruppe die gleiche Wahrscheinlichkeit einer Weiterbildungsteilnahme.

Die höchste abgeschlossene Bildung übte im Modell den größten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit aus, an einer nicht-formalen Weiterbildungsaktivität teilzunehmen. So weisen Personen mit Lehrabschluss bereits eine mehr als doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit (Faktor 2,20) wie Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss auf, an nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten teilzunehmen. Mit dem Bildungsgrad steigt dem Modell zufolge die Wahrscheinlichkeit einer Weiterbildungsbeteiligung sukzessive an. Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss weisen gegenüber Personen mit höchstens einem Pflichtschulabschluss eine um den Faktor 5,36 höhere Chance einer Weiterbildungsteilnahme auf.

Der Erwerbsstatus und die Staatsangehörigkeit haben ebenfalls einen statistischen Effekt auf die Weiterbildungsteilnahme. Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft haben gegenüber Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft eine deutlich geringere Chance (Faktor 0,64) einer nicht-formalen Weiterbildungsaktivität. Gegenüber der erwerbstätigen Bevölkerung haben auch arbeitslose Personen (Faktor 0,66) und nicht-erwerbstätige Personen (Faktor 0,33) eine signifikant geringere Chance auf eine nicht-formale Weiterbildungsteilnahme.

Das Alter hat einen vergleichsweise weniger starken Einfluss, wobei die Wahrscheinlichkeit einer Weiterbildungsbeteiligung mit dem Alter abnimmt. Die Gruppen innerhalb der 25- bis 54-Jährigen unterscheiden sich statistisch nicht signifikant voneinander. Jedoch weist die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen (Faktor 0,64) gegenüber der Referenzgruppe (25- bis 34-Jährige) eine deutlich geringere Chance auf Weiterbildung auf.

Für die Merkmale Geschlecht und Besiedlungsdichte konnte kein statistisch signifikanter Einfluss festgestellt werden.

3.3 Weiterbildungsarten

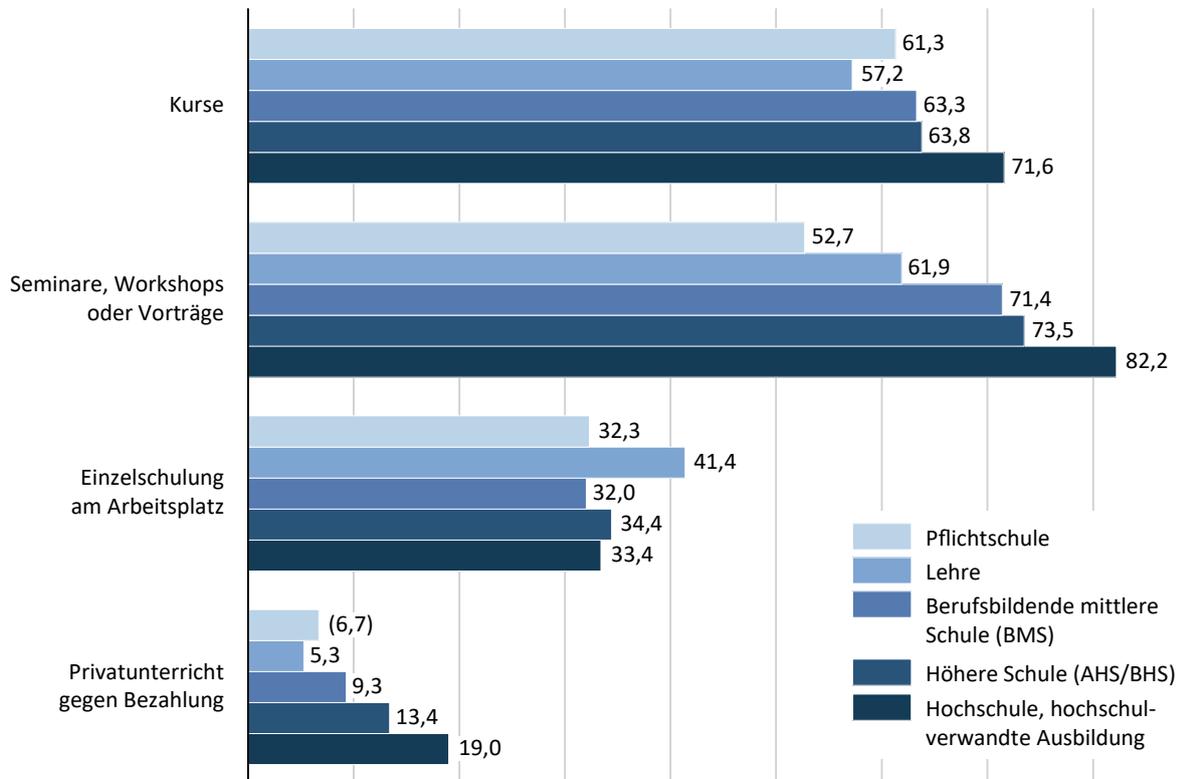
Die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten wurde anhand von vier Indikatoren abgefragt (vgl. Kapitel 1). Insgesamt tätigten die hochgerechnet rund 2,8 Mio. Teilnehmenden an nicht-formalen Bildungsaktivitäten (vgl. Tabelle C02 im Anhang): zu 71,0% Seminare, Workshops oder Vorträge, zu 63,9% Kurse, zu 35,8% Einzelschulungen am Arbeitsplatz und zu 11,7% Privatunterricht gegen Bezahlung.

Unter den Teilnehmenden an nicht-formalen Bildungsaktivitäten haben anteilmäßig mehr 55- bis 64-Jährige (75,6%) als Personen anderer Alterskohorten Seminare, Workshops oder Vorträge besucht. Am stärksten vertreten waren hier Personen mit Abschluss einer Hochschule oder hochschulverwandten Ausbildung (82,2%). Erwerbstätige Personen (72,1%) haben an dieser Form der nicht-formalen Weiterbildung viel häufiger teilgenommen als zum Zeitpunkt der Befragung Arbeitslose (54,0%). Unterdurchschnittlich war der Anteil bei der Teilnahme an Seminaren, Workshops oder Vorträgen bei Personen mit maximal Pflichtschulabschluss (52,7%) oder Lehrabschluss (61,9%) und bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (58,3%).

Arbeitslose (84,2%), Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandten Abschluss (71,6%), Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft und Personen in dicht besiedelten Gegenden (je 68,1%) besuchten überdurchschnittlich oft Kurse.

Einzelschulungen am Arbeitsplatz wurden von Männern (39,5%) häufiger angegeben als von Frauen (32,1%). Auch bei Personen mit einem Lehrabschluss (41,4%) und der 25- bis 34-Jährigen (41,7%) wird überdurchschnittlich häufig diese Weiterbildungsform angegeben.

Grafik 3.2

Art der besuchten nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach höchster abgeschlossener Bildung (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Privatunterricht gegen Bezahlung (11,7%) hatte generell eine eher geringe Bedeutung. Frauen (15,0%) nahmen diese Form der Weiterbildung häufiger in Anspruch als Männer (8,3%). Überdurchschnittliche Beteiligung an Privatunterricht gegen Bezahlung war bei Personen mit Abschluss einer Hochschule oder hochschulverwandten Ausbildung (19,0%), bei Nicht-Erwerbspersonen (19,6%) und bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (16,7%) zu verzeichnen.

Generell starke Unterschiede in der Teilnahme an den unterschiedlichen nicht-formalen Weiterbildungsformen waren nach höchster abgeschlossener Bildung zu beobachten. Dies zeigte sich insbesondere bei Seminaren, Workshops

oder Vorträgen: Während 82,2% der Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss diese Form der Weiterbildung besuchten, waren es bei den Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss deutlich weniger (52,7%; Grafik 3.2). Einzelschulungen am Arbeitsplatz gaben mit 41,4% am häufigsten Personen mit einem Lehrabschluss an. Die Teilnahmequoten an Kursen variierten in den unterschiedlichen Bildungsschichten zwischen 57,2% und 71,6% auf hohem Niveau. Privatunterricht gegen Bezahlung wurde am ehesten von Personen mit Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandtem Abschluss (19,0%) und von Personen mit Abschluss an einer höheren Schule (13,4%) in Anspruch genommen.

3.4 Ausbildungsfelder und Entwicklung von Kompetenzen

Grafik 3.3 zeigt die inhaltliche Verteilung der Ausbildungsfelder² nicht-formaler Bildungsaktivitäten von Personen im Haupterwerbsalter. Die Prozentwerte beziehen sich auf alle Bildungsaktivitäten, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung von den teilnehmenden Personen besucht wurden.

Unter den nicht-formalen Bildungsaktivitäten waren die Bereiche Wirtschaft, Verwaltung und Recht (19,1%), Gesundheits- und Sozialwesen (15,0%) sowie Dienstleistungen (12,3%) die quantitativ bedeutsamsten. Insgesamt wurde fast jede zweite nicht-formale Bildungsaktivität einem

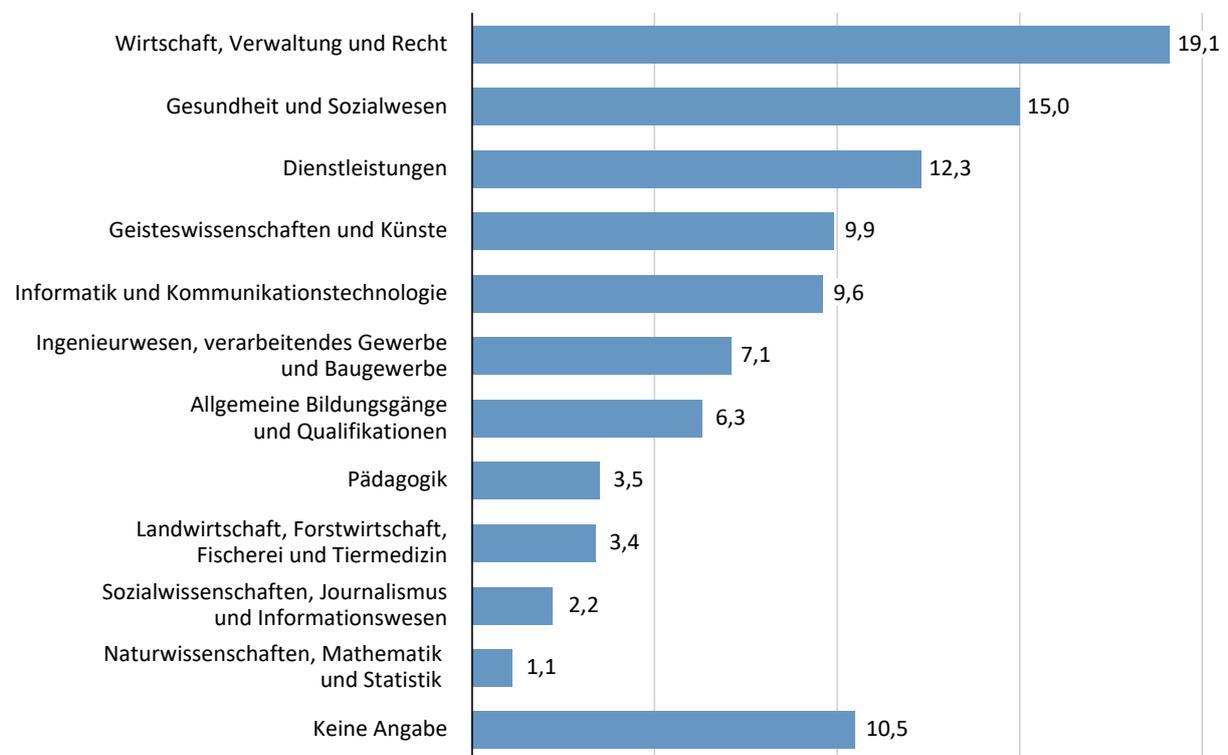
der drei Ausbildungsfelder zugeordnet. Rund ein Zehntel entfiel jeweils auf den Bereich Geisteswissenschaften und Künste (9,9%) bzw. Informatik und Kommunikationstechnologie (9,6%). Weiters waren 7,1% der nicht-formalen Bildungsaktivitäten dem Bereich Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe und 6,3% dem Bereich allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen zuzuordnen. Rund 3% oder weniger betrug jeweils die Anteile in den Bereichen Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei und Tiermedizin, in Pädagogik, in Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen sowie in Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik. Bei rund einem Zehntel der Weiterbildungsaktivitäten konnte kein Themenbereich zugeordnet werden³.

2 Der Definition und Abgrenzung der Kategorien liegt die internationale Klassifikation „ISCED Fields of Education and Training 2013–ISCED-F 2013“ UNESCO (2015) zugrunde.

3 Der hohe Anteil ist möglicherweise auf die verstärkte Anwendung der CAWI-Interviewmethode zurückzuführen. Die Respondent:innen hatten Schwierigkeiten, bei der computergestützten Interviewmethode die Weiterbildung entsprechenden Ausbildungsfeldern zuzuordnen.

Grafik 3.3

Ausbildungsfelder der nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Grafik 3.4

Entwicklung von Fähigkeiten durch nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Ergänzend zu den Ausbildungsfeldern der nicht-formalen Bildungsaktivität wurde in der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 erstmals abgefragt, welche Fähigkeiten hauptsächlich durch die Teilnahme erlangt wurden (Grafik 3.4, vgl. Tabelle C23 im Anhang). Die Ergebnisse verweisen auf ein breites Spektrum an durch die Weiterbildungsaktivitäten erworbenen Fähigkeiten. Am häufigsten genannt wurden technische, praktische oder arbeitsplatzspezifische Fähigkeiten (19,8%), Gesundheits- und Sicherheitskompetenzen (10,7%), IT-Kompetenz (8,0%) und Problemlösefähigkeiten (7,8%). Insgesamt fanden sich 12,1% nicht in den angeführten Kategorien wieder und wählten das Feld Andere aus⁴.

Männer geben häufiger als Frauen an, technische, praktische oder arbeitsplatzspezifische Fähigkeiten (Männer: 27,5%; Frauen: 12,8%), IT-Kompetenz (Männer: 10,3%; Frauen: 5,9%) und Führungskompetenz (Männer: 7,8%; Frauen: 3,5%) als Hauptfähigkeit entwickelt zu haben. Hingegen wird von Frauen häufiger die Entwicklung von Gesundheits- und Sicherheitskompetenzen (Frauen: 14,5%; Männer: 6,6%) und von mentaler Stärke bzw. Persönlichkeitsentwicklung (Frauen: 7,5%; Männer: 2,3%) genannt.

⁴ Auch hier ist der hohe Anteil möglicherweise auf die verstärkte Anwendung der computergestützten Interviewmethode und damit auf Probleme bei der selbstständigen Zuordnung zu den jeweiligen Kategorien zurückzuführen.

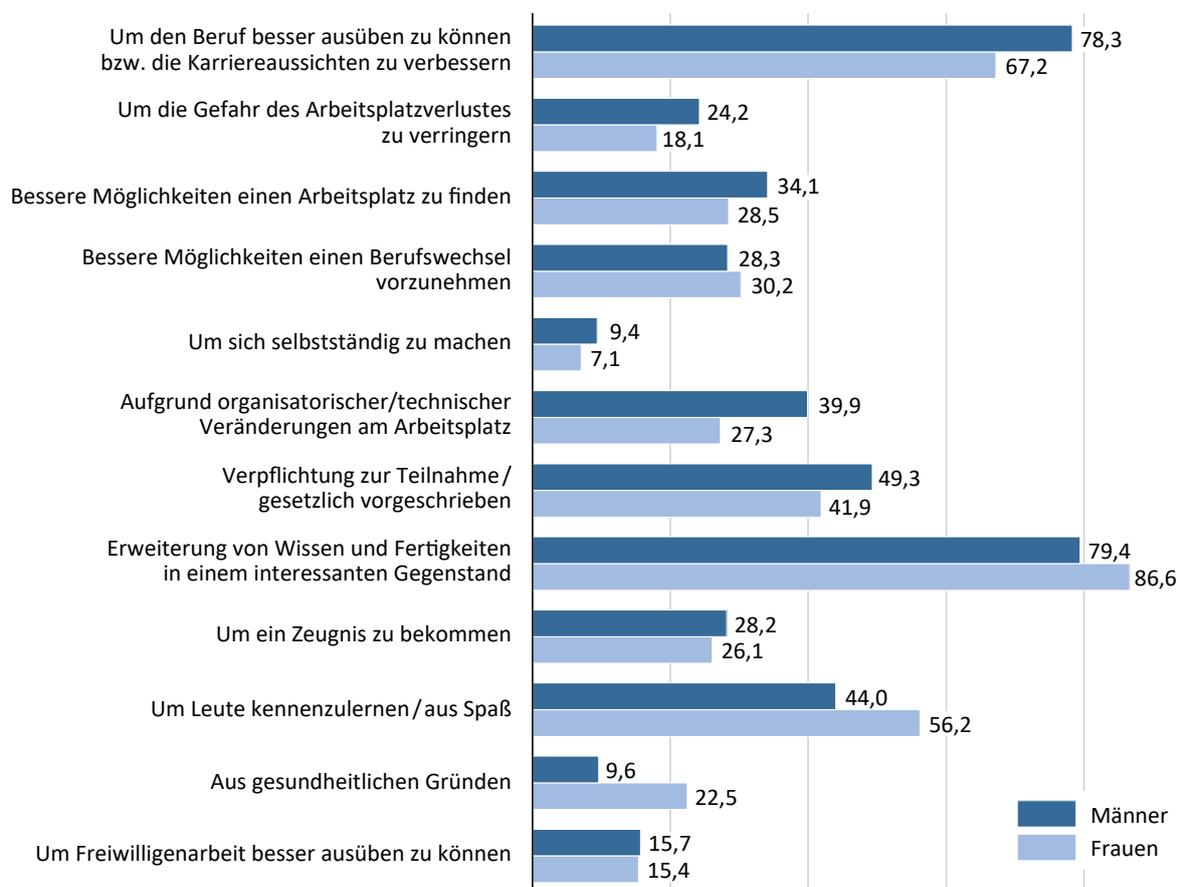
3.5 Gründe für die Weiterbildung

Zwei Aspekte dominierten die Weiterbildungsmotivation. Häufigster Grund für die Teilnahme an nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten war, Wissen und Fertigkeiten in einem Gegenstand zu erweitern, der die befragte Person interessiert (83,0%; Grafik 3.5, vgl. Tabelle C05 im Anhang). Ebenfalls wurde sehr häufig angegeben, dass sich die teilnehmende Person von der Weiterbildung versprach, ihren Beruf besser ausüben zu können bzw. ihre Karriereaussichten zu verbessern (72,7%). Aus Spaß bzw. um Leute kennenzulernen (50,1%) ist die am dritthäufigsten gewählte Antwortkategorie für eine Weiterbildungsteilnahme. Immerhin besuchen auch 45,6% der Personen eine Weiterbildung, weil diese verpflichtend bzw. gesetzlich vorgeschrieben war.

Mit der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 wurde erstmals auch der Hauptgrund für die Teilnahme an der jeweiligen Bildungsaktivität abgefragt. Die Respondent:innen wurden gebeten, den wichtigsten Grund aus den vorherigen Nennungen auszuwählen. Die oben genannten Gründe werden zugleich auch am häufigsten als Hauptgründe genannt. Bei 34,6% der Bildungsaktivitäten waren die verbesserte Berufsausübung bzw. bessere Karriereaussichten, bei 29,4% war die Erweiterung von Wissen und Fertigkeiten in einem interessanten Gegenstand und bei 15,8% eine Verpflichtung bzw. gesetzliche Vorschrift der Hauptgrund.

Grafik 3.5

Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Frauen wollen häufiger als Männer ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in einem interessanten Gegenstand erweitern (Frauen: 86,6%; Männer: 79,4%) oder neue Leute kennenlernen bzw. Spaß haben (Frauen: 56,2%; Männer: 44,0%). Auch gesundheitsbezogene Gründe sind für Frauen (22,5%) weitaus relevanter als für Männer (9,6%). Umgekehrt geben Männer häufiger als Grund an, den Beruf besser ausüben zu wollen bzw. die Karriereaussichten zu verbessern (Männer: 78,3%; Frauen: 67,2%). Männer (39,9%) besuchten eher als Frauen (27,3%) Weiterbildungsaktivitäten aufgrund organisatorischer/technischer Veränderungen am Arbeitsplatz.

3.6 Arbeitsbezogene nicht-formale Bildungsaktivitäten

Einen Arbeitsbezug bei mindestens einer nicht-formalen Weiterbildung gaben 80,2% der weiterbildungsaktiven Personen an, d.h. entweder wurde eine Einzelschulung am Arbeitsplatz durchgeführt oder die Teilnahme erfolgte hauptsächlich aus beruflichen Gründen (Übersicht 3.2, vgl. Tabelle C07 im Anhang).

Männer (86,7%) nahmen dabei häufiger an arbeitsbezogener Weiterbildung teil als Frauen (73,8%). Die Altersgruppen der 25- bis 54-Jährigen (zwischen 82,0% und 86,0%) gaben einen höheren Anteil der arbeitsbezogenen Weiterbildung an als Personen der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen (65,0%). Mindestens einen Arbeitsbezug nannten 63,1% der weiterbildungsaktiven Personen mit höchstens einem Pflichtschulabschluss, jedoch 82,2% der Personen mit Lehrabschluss und 78,6% mit einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule. Ähnlich hoch sind die Anteile des Arbeitsbezugs der Weiterbildung bei Personen mit einem Abschluss an einer höheren Schule (80,0%) oder einem Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss (82,8%).

Wenig überraschend haben erwerbstätige Personen (86,2%) einen doppelt so hohen Anteil bei

der arbeitsbezogenen Weiterbildung als Nicht-Erwerbspersonen (42,9%). Bei 77,3% der weiterbildungsaktiven arbeitslosen Personen gab es einen Arbeitsbezug bei mindestens einer nicht-formalen Bildungsaktivität. Auch Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (81,5%) weisen einen höheren Anteil von arbeitsbezogenen Weiterbildungen auf als Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (72,7%).

Insgesamt haben 56,7% der Personen, die an einer nicht-formalen Bildungsaktivität teilgenommen haben, diese in der bezahlten Arbeitszeit realisiert (bei mehreren Bildungsaktivitäten zumindest einmal). Hier ist ein deutlicher geschlechtsspezifischer Unterschied zu beobachten: Während nur 47,8% der weiterbildungsaktiven Frauen ihre Teilnahme in der bezahlten Arbeitszeit umgesetzt haben, sind es bei den weiterbildungsaktiven Männern immerhin 65,8%. Teilnehmende Personen in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen (45,2%) nehmen seltener in der bezahlten Arbeitszeit an Weiterbildung teil als die jüngeren Alterskohorten.

Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss (36,5%) weisen den geringsten Anteil an Weiterbildung in der bezahlten Arbeitszeit auf; die höchsten Anteile erreichen Personen mit einem Lehrabschluss (62,5%) oder einem Abschluss an einer Höheren Schule (64,4%). Bei Personen mit einem Hochschulabschluss oder einer hochschulverwandten Ausbildung ist die Weiterbildungsquote in der bezahlten Arbeitszeit wieder geringer (50,1%).

Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (38,7%) realisierten die Weiterbildung deutlich seltener in der bezahlten Arbeitszeit als Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (59,9%). Hinsichtlich der Besiedlungsdichte zeigt sich, dass weiterbildungsaktive Personen in dicht besiedelten Räumen (51,6%) etwas weniger häufig die Weiterbildung in der bezahlten Arbeitszeit besuchten als etwa Personen, die in mittleren (60,0%) oder dünn besiedelten (58,4%) Räumen wohnen.

Übersicht 3.2

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an arbeitsbezogenen nicht-formalen Bildungsaktivitäten

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Teilnahme an mindestens einer nicht-formalen Bildungsaktivität	
		mit Arbeitsbezug in %	in bezahlter Arbeitszeit in %
Insgesamt	2 784,7	80,2	56,7
Geschlecht			
Männer	1 381,1	86,7	65,8
Frauen	1 403,6	73,8	47,8
Alter			
25 bis 34 Jahre	742,6	82,0	57,9
35 bis 44 Jahre	741,3	84,2	60,1
45 bis 54 Jahre	733,7	86,0	60,9
55 bis 64 Jahre	567,1	65,0	45,2
Höchste abgeschlossene Bildung			
Pflichtschule	183,2	63,1	36,5
Lehre	837,4	82,2	62,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	78,6	56,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	80,0	64,4
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	82,8	50,1
Erwerbsstatus			
Erwerbstätig	2 302,5	86,2	65,3
Arbeitslos	116,1	77,3	(10,5)
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	42,9	17,6
Staatsangehörigkeit			
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	81,5	59,9
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	72,7	38,7
Besiedlungsdichte			
Dicht	893,6	77,0	51,6
Mittel	853,0	82,4	60,0
Dünn	1 038,1	81,1	58,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

3.7 Anbieter:innen bzw. Veranstalter:innen

Einhergehend mit der großen Bedeutung der beruflichen Weiterbildung wurde auch ein vergleichsweise großer Teil der nicht-formalen Bildungsaktivitäten von den Arbeitgeber:innen selbst angeboten. Insgesamt wurden 27,4% der nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten bei den eigenen Arbeitgeber:innen absolviert, bei den Männern war die Quote mit 31,4% höher als bei

den Frauen mit 23,6% (Grafik 3.6, vgl. Tabelle C19 im Anhang).

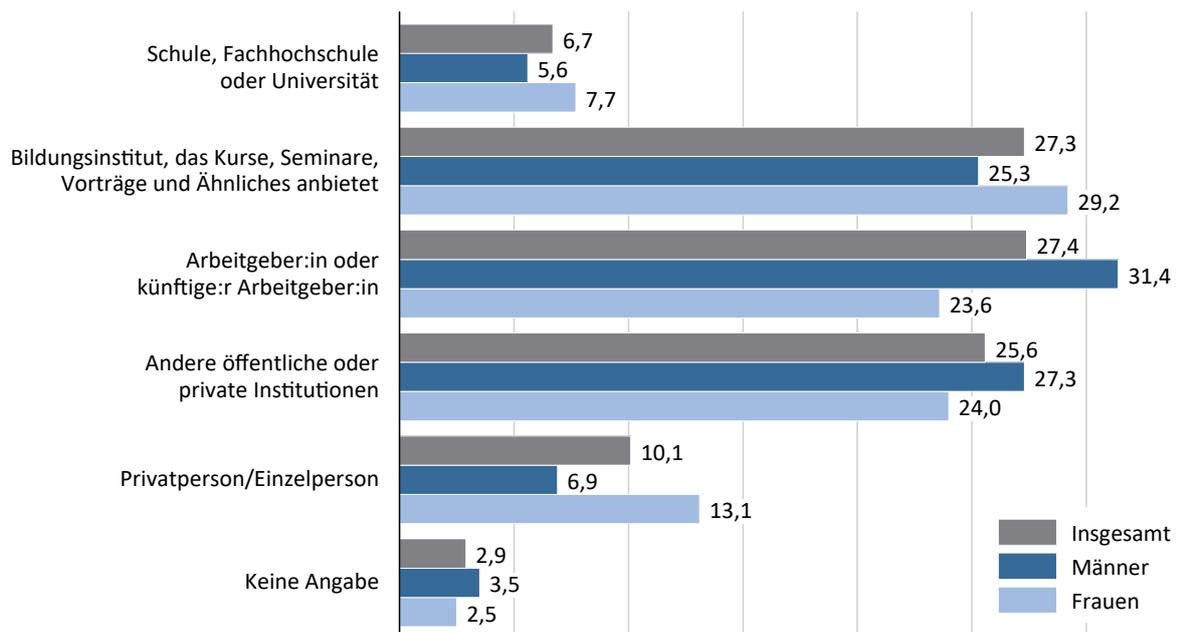
Zweitwichtigste Weiterbildungsanbieter:innen waren gewerbliche Bildungsinstitute, die Kurse, Seminare o.ä. (27,3%) offerieren: Nicht-formale Bildungsaktivitäten dieser Institutionen wurden häufiger von Frauen (29,2%) als von Männern (25,3%) wahrgenommen. Weiterbildungsangebote von Schulen und Hochschulen spielen eine etwas geringere Rolle (6,7%). Aktivitäten bei diesen

Einrichtungen wurden geringfügig häufiger von Frauen (7,7%) als von Männern (5,6%) realisiert. Weitere 25,6% der Bildungsaktivitäten wurden bei anderen öffentlichen bzw. privaten Institution oder bei Privat- bzw. Einzelpersonen (10,1%) durchgeführt.

Eine Teilnahme an Bildungsangeboten von öffentlichen bzw. privaten Institutionen wird häufiger von Männern (27,3%) als von Frauen (24,0%) umgesetzt. Bei Privat- bzw. Einzelpersonen absolvierten hingegen häufiger Frauen (13,1%; Männer: 6,9%) ihre Weiterbildungsteilnahme.

Grafik 3.6

Anbieter:innen nicht-formaler Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-jährigen Teilnehmenden – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

3.8 Zeitlicher Aufwand

In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung verbrachten die rund 2,8 Mio. Teilnehmenden im Median 39,5 Stunden in nicht-formalen Bildungsaktivitäten, d.h. eine Hälfte verbrachte bis 39,5 Stunden und die andere Hälfte mehr als 39,5 Stunden in Weiterbildung (Übersicht 3.3, vgl. Tabelle C13 im Anhang).

Nach Geschlecht waren keine Unterschiede zu verzeichnen. Mit dem Alter nahmen die für nicht-formale Weiterbildung aufgewendeten Stunden sukzessive ab. Der Median, also jener Wert, der in

der Mitte einer nach der Größe der Werte geordneten Verteilung liegt, war bei den 25- bis 44-Jährigen mit rund 39,5 Stunden am höchsten. Bei den 45- bis 54-Jährigen war der Median mit 35,5 Stunden deutlich geringer und bei den 55- bis 64-Jährigen sank dieser weiter auf 34,3 Stunden.

Bei den an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden Arbeitslosen war der Median der in Weiterbildung verbrachten Zeit mit 124,0 Stunden mehr als dreimal so hoch wie bei den Erwerbstätigen (35,5 Stunden) bzw. den Nicht-Erwerbspersonen (47,8 Stunden).

Übersicht 3.3

Zeitaufwand der 25- bis 64-Jährigen für nicht-formale Bildungsaktivitäten

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Zeitaufwand pro Teilnehmer:in Median in Stunden
Insgesamt	2 784,7	39,5
Geschlecht		
Männer	1 381,1	39,5
Frauen	1 403,6	39,5
Alter		
25 bis 34 Jahre	742,6	39,5
35 bis 44 Jahre	741,3	39,5
45 bis 54 Jahre	733,7	35,5
55 bis 64 Jahre	567,1	34,3
Höchste abgeschlossene Bildung		
Pflichtschule	183,2	65,0
Lehre	837,4	31,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	39,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	35,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	47,8
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	2 302,5	35,5
Arbeitslos	116,1	124,0
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	47,8
Staatsangehörigkeit		
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	35,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	65,0
Besiedlungsdichte		
Dicht	893,6	47,0
Mittel	853,0	39,5
Dünn	1 038,1	34,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Der Zeitaufwand bezieht sich auf die Summe aller nicht-formalen Bildungsaktivitäten.

Bei den Teilnehmenden mit höchstens Pflichtschulabschluss lag der Median der insgesamt verbrachten Stunden in allen nicht-formalen Bildungsaktivitäten bei sehr hohen 65,0 Stunden. Hier ist zu berücksichtigen, dass der Anteil der Arbeitslosen in der Gruppe der Personen mit Pflichtschulabschluss besonders hoch war. Im Vergleich dazu ergab der Median bei Personen mit einem Lehrabschluss 31,5 Stunden. Bei Ab-

solvent:innen einer berufsbildenden mittleren Schule betrug diese Maßzahl 39,0 Stunden und bei jenen einer höheren Schule 35,5 Stunden. Vergleichsweise hoch war der Median bei Personen mit einem Abschluss einer Hochschule oder hochschulverwandten Ausbildung mit 47,8 Stunden.

In dicht besiedelten Gebieten verbrachten die an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden Personen mehr Zeit in Weiterbildung als in mittel oder dünn besiedelten Gebieten. So besuchten 50% der Teilnehmenden aus dicht besiedelten Gebieten Weiterbildungen im Ausmaß von bis zu 47,0 Stunden. Bei den Teilnehmenden aus mittel besiedelten Gebieten lag dieser Wert (Median) bei 39,5 Stunden und bei jenen aus dünn besiedelten Gebieten bei 34,3 Stunden.

3.9 Private Weiterbildungsausgaben

Insgesamt sind für 64,5% der an nicht-formaler Weiterbildung teilnehmenden Personen keine privaten Kosten angefallen, d.h. diese wurden nicht persönlich, von Haushaltsmitgliedern oder Verwandten, sondern von Arbeitgeber:innen, Arbeitsmarktservice oder anderen öffentlichen oder privaten Institutionen bezahlt (Übersicht 3.4, vgl. Tabelle C12 im Anhang). Darin enthalten sind Ausgaben für Unterricht, Einschreibung, Prüfungen, Bücher oder technische Lernmittel. Wurden private Ausgaben (mindestens 1 Euro) getätigt, so betrug die Kosten für alle nicht-formalen Weiterbildungen im Median insgesamt 502,0 Euro.

Es ist ein deutlicher geschlechtsspezifischer Unterschied zu beobachten. Bei Männern (72,2%) sind häufiger als bei Frauen (57,0%) keine privaten Kosten für die Weiterbildung angefallen. Wenn Kosten angefallen sind, so sind diese allerdings bei den Frauen im Median mit 502,0 Euro niedriger als bei Männern mit 538,0 Euro.

Nach Altersgruppen fielen insbesondere für die 35- bis 44-Jährigen (68,3%) und 45- bis 54-Jährigen (68,5%) häufiger keine Kosten an. Bei den 55-

bis 64-Jährigen (55,5%) und 25- bis 34-Jährigen (63,7%) war dieser Anteil geringer. Wenn jedoch private Ausgaben für die Weiterbildung getätigt wurden, dann waren diese für die 35- bis 44-Jährigen (570,0 Euro) und die 45- bis 54-Jährigen (680,0 Euro) im Median höher als bei den 25- bis 34-Jährigen (490,0 Euro) und den 55- bis 64-Jährigen (410,0 Euro).

Für Personen, die einen Hochschulabschluss oder eine hochschulverwandte Ausbildung haben und mindestens an einer nicht-formalen Weiterbildung teilgenommen haben, sind zu 54,4% keine privaten Kosten entstanden. Bei Perso-

nen mit einem Lehrabschluss (75,4%) und jenen mit einem Pflichtschulabschluss (62,7%) war der Anteil ohne private Weiterbildungsausgaben am höchsten. Wurden private Ausgaben getätigt, dann waren diese bei Personen mit einem Lehrabschluss (397,5 Euro) im Median auf einem ähnlichen Niveau wie bei Personen mit einem Pflichtschulabschluss (415,0 Euro) oder einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (410,0 Euro). Vergleichsweise höhere private Ausgaben gab es bei Personen mit einem Abschluss an einer höheren Schule (482,5 Euro) oder einem Hochschulabschluss bzw. einer hochschulverwandten Ausbildung (745,0 Euro).

Übersicht 3.4

Private Ausgaben der 25- bis 64-Jährigen für nicht-formale Bildungsaktivitäten

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Personen, für deren nicht-formale Bildungsaktivitäten keine privaten Kosten anfielen in %	Wenn Ausgaben: Median der privaten Weiterbildungsausgaben pro teilnehmende Person in Euro
Insgesamt	2 784,7	64,5	502,0
Geschlecht			
Männer	1 381,1	72,2	538,0
Frauen	1 403,6	57,0	502,0
Alter			
25 bis 34 Jahre	742,6	63,7	490,0
35 bis 44 Jahre	741,3	68,3	570,0
45 bis 54 Jahre	733,7	68,5	680,0
55 bis 64 Jahre	567,1	55,5	410,0
Höchste abgeschlossene Bildung			
Pflichtschule	183,2	62,7	415,0
Lehre	837,4	75,4	397,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	59,8	410,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	66,8	482,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	54,4	745,0
Erwerbsstatus			
Erwerbstätig	2 302,5	67,9	547,5
Arbeitslos	116,1	70,5	945,0
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	41,7	390,0
Staatsangehörigkeit			
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	65,5	497,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	58,8	635,0
Besiedlungsdichte			
Dicht	893,6	65,0	595,0
Mittel	853,0	64,3	680,0
Dünn	1 038,1	64,3	377,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Private Ausgaben: Ausgaben, die die teilnehmende Person oder Haushaltsmitglieder bzw. Verwandte für nicht-formale Bildungsaktivitäten der befragten Person in den letzten 12 Monaten getätigt haben.

Deutliche Unterschiede bei den privaten Weiterbildungsausgaben zeigen sich nach dem Erwerbsstatus. Während 67,9% der erwerbstätigen und 70,9% der arbeitslosen weiterbildungsaktiven Personen keine privaten Ausgaben tätigten, so betrug dieser Anteil bei Nicht-Erwerbspersonen 41,7%. Wenn private Ausgaben getätigt wurden, dann waren diese bei arbeitslosen Personen (945,0 Euro) im Median deutlich höher als bei erwerbstätigen Personen (547,5 Euro) oder Nicht-Erwerbspersonen (390,0 Euro).

58,8% der Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft gaben an, keine privaten Ausgaben getätigt zu haben, bei den Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft hingegen 65,5%. Wurden Ausgaben getätigt, lagen diese mit 635,0 Euro im Median bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft höher als bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft mit 497,5 Euro im Median.

Der Anteil der Personen ohne private Ausgaben für nicht-formale Bildungsaktivitäten unterscheidet sich nicht nach Besiedlungsdichte. Wenn jedoch private Ausgaben entstanden, dann waren diese bei Personen mit Wohnsitz in mittlerer Besiedlungsdichte (680,0 Euro) im Median höher als bei Personen mit Wohnsitz in hoher (595,0 Euro) oder dünner Besiedlungsdichte (377,5 Euro).

3.10 Anwendbarkeit und Nutzen der Weiterbildung

Den Beruf besser ausüben zu können bzw. Karriereaussichten zu verbessern ist ein wichtiges Motiv für die Weiterbildungsteilnahme (vgl. Kapitel 1.5). Der Anwendungsbezug ist daher ein wichtiger Faktor für eine Weiterbildungsteilnahme. Im Zuge der Erhebung wurden die Befragten um eine Einschätzung gebeten, wie sehr die in der Weiterbildung gewonnenen Fähigkeiten oder das Wissen zum Zeitpunkt der Befragung genutzt werde.

Insgesamt wurde von 72,0% der an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden Personen angegeben, dass sie die durch die Bildungsaktivität gewonnenen Fähigkeiten oder das erwor-

bene Wissen sehr viel bzw. viel nutzten (vgl. Tabelle C16b im Anhang). Rund ein Viertel der Teilnehmer:innen äußerte, dass die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung wenig (20,7%) bzw. gar nicht (4,5%) anwendbar waren.

Mehr Erwerbstätige (74,5%) als Nicht-Erwerbspersonen (63,3%) und Arbeitslose (45,4%) gaben an, das im Zuge nicht-formaler Bildungsaktivitäten Erlernte sehr viel bzw. viel zu nutzen.

Die von den Teilnehmenden am häufigsten genannten Nutzen der Weiterbildung beziehen sich auf persönliche Vorteile (z.B. andere Leute treffen oder Wissen und Fähigkeiten aktualisieren; 62,2%), bessere Leistungen im Job (55,6%) und die Übernahme von neuen Aufgaben (34,7%, Grafik 3.7, vgl. Tabelle C22 im Anhang). 15,7% der weiterbildungsaktiven Personen haben infolge der Teilnahme einen (neuen) Job und 12,2% ein höheres Gehalt erhalten. Von einer Beförderung im Job berichtet nur eine kleine Minderheit (6,5%). Diesen positiven Auswirkungen bei einem Großteil der weiterbildungsaktiven Personen stehen aber 14,1% gegenüber, welche durch ihre Weiterbildungsteilnahme keinen Vorteil erfahren haben. Weiters konnten 8,5% der Personen ihre Weiterbildungsergebnisse nicht auf Basis der vorgeschlagenen Kategorien zuordnen. Als Hauptnutzen bei den jeweiligen Weiterbildungsteilnahmen wurden bessere Leistungen im Job (37,4%) und persönliche Vorteile (27,1%) deutlich am häufigsten genannt.

Während Männer häufiger als Frauen als Ergebnis der Weiterbildung bessere Leistungen im Job (Männer: 57,9%; Frauen: 53,3%) und die Übernahme von neuen Aufgaben (Männer: 37,0%; Frauen: 32,4%) nennen, sehen Frauen häufiger als Männer einen persönlichen Vorteil (Frauen: 69,2%; Männer: 55,0%) durch die Weiterbildungsteilnahme.

Nach Altersgruppe betrachtet kann festgestellt werden, dass jüngere Alterskohorten häufiger einen arbeitsbezogenen Nutzen der Weiterbildung nannten als ältere Alterskohorten. Neue Aufgaben nach der Weiterbildung konnten etwa

42,0% der 25- bis 34-Jährigen, aber nur 30,3% der 45- bis 54-Jährigen und 22,8% der 55- bis 64-Jährigen übernehmen. Weiters erhielten nach eigener Auskunft 17,6% der weiterbildungsaktiven 25- bis 34-Jährigen, aber nur 10,4% der 45- bis 54-Jährigen und 4,0% der 55- bis 64-Jährigen ein höheres Gehalt infolge der Weiterbildungsteilnahme.

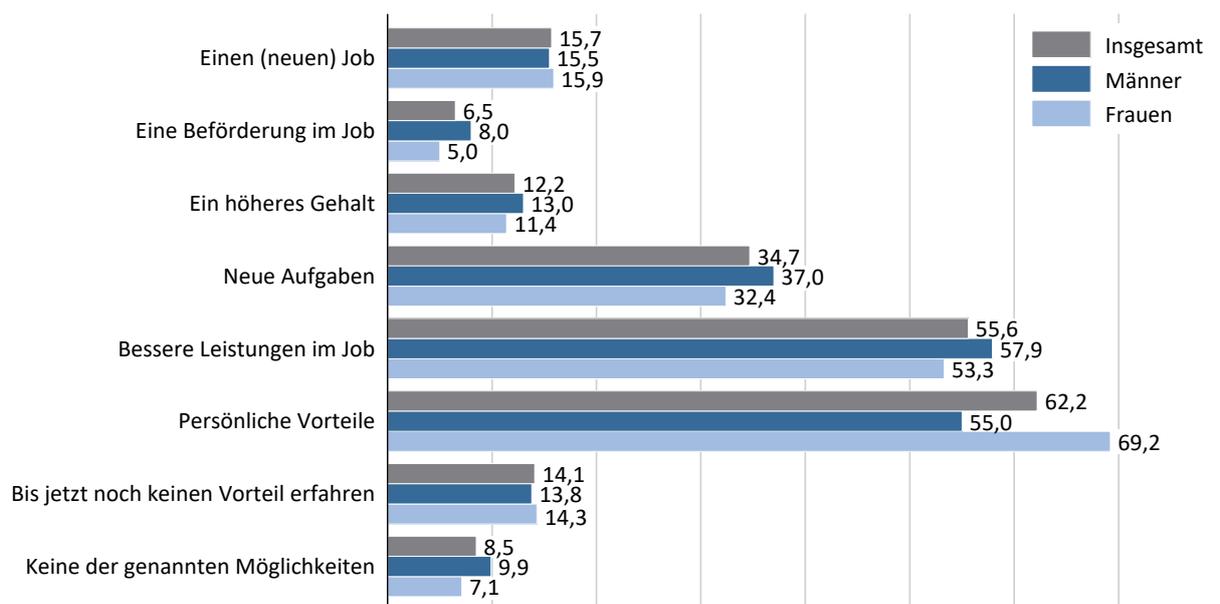
Weiterbildungsaktive Personen mit höherer Bildung (Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandte Ausbildung: 62,9%; Höhere Schule: 60,0%) geben häufiger an, durch die Weiterbildungsteilnahme eine bessere Leistung im Job erbringen zu können als Personen auf einem niedrigeren Bildungsniveau (höchstens Pflichtschulabschluss: 31,6%; Lehrabschluss: 51,8%). Persönliche Vorteile aus der Weiterbildungsteilnahme konnten am häufigsten Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandten Abschluss (66,7%) oder mit einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (65,8%) ziehen. Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss (27,1%) konnten mit Abstand am häufigsten nach der Weiterbildungsteilnahme einen (neuen) Job bekommen.

Erwerbstätige Personen (61,9%) berichten erwartungsgemäß häufiger als arbeitslose Personen (20,6%) und Nicht-Erwerbspersonen (26,6%) von besseren Leistungen im Job infolge der Weiterbildungsteilnahme. Hingegen sehen weiterbildungsaktive Nicht-Erwerbspersonen (74,3%) häufiger als erwerbstätige Personen (60,0%) persönliche Vorteile.

Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (72,3%) geben häufiger als Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (60,4%) persönliche Vorteile als Nutzen ihrer Weiterbildungsteilnahmen an. Bessere Leistungen im Job werden hingegen von einem höheren Anteil der Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft als Nutzen geäußert (56,2%; Nicht-österreichische Staatsbürgerschaft: 51,8%). Bemerkenswert ist jedoch, dass die Weiterbildungsteilnahme bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (29,4%) häufiger zu einem neuen Job führt als bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (13,3%).

Grafik 3.7

Nutzen der nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

3.11 Online-Lernen

Insgesamt fanden 37,0% aller Bildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten zum Befragungszeitpunkt ausschließlich in Präsenz statt und 25,6% wurden ausschließlich online im Internet via Distanzlernen durchgeführt. Der restliche Anteil der Bildungsaktivitäten von 34,7% wurde in Mischformaten, d. h. Online- und Präsenzlernen realisiert,

wobei der Schwerpunkt häufiger auf Anwesenheit vor Ort (25,2%) als auf Online (9,5%) gelegt wurde (Übersicht 3.5, vgl. Tabelle C11c im Anhang).

Frauen (29,0%) nahmen häufiger an reinen Online-Formaten teil als Männer (21,9%). Männer hingegen haben im Vergleich einen etwas höheren Anteil bei Mischformen mit Schwerpunkt auf Präsenz (28,8%; Frauen: 21,9%).

Übersicht 3.5

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Form der Umsetzung

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1 000	Ausschließlich Online	Hauptsächlich Online	Hauptsächlich vor Ort	Ausschließlich vor Ort	Keine Angabe
Insgesamt	6 534,9	25,6	9,5	25,2	37,0	2,7
Geschlecht						
Männer	3 145,7	21,9	9,1	28,8	36,9	3,3
Frauen	3 389,2	29,0	9,9	21,9	37,0	2,2
Alter						
25 bis 34 Jahre	1 703,1	20,8	8,9	27,1	40,4	2,8
35 bis 44 Jahre	1 693,3	25,3	7,8	25,2	38,9	2,8
45 bis 54 Jahre	1 809,9	27,5	9,9	25,7	33,7	3,3
55 bis 64 Jahre	1 328,7	29,3	12,0	22,1	34,6	1,8
Höchste abgeschlossene Bildung						
Pflichtschule	279,0	19,8	(4,2)	19,2	48,9	(7,8)
Lehre	1 635,7	15,9	7,8	30,7	43,0	2,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	23,4	9,6	24,8	37,6	4,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	25,7	10,2	23,7	37,9	2,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	33,2	10,9	23,3	31,0	1,6
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	5 509,1	26,2	9,4	24,7	37,2	2,6
Arbeitslos	258,9	16,2	(10,7)	38,5	31,3	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	24,3	10,2	24,5	37,3	3,7
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	25,3	9,4	25,6	37,0	2,7
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	27,6	10,4	22,3	36,8	(2,9)
Besiedlungsdichte						
Dicht	2 128,4	30,1	10,6	24,8	31,7	2,7
Mittel	2 066,0	24,0	10,3	23,9	39,8	2,1
Dünn	2 340,5	22,8	8,0	26,7	39,2	3,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25 bis 64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Bemerkenswert ist die Teilnahmestruktur nach Altersgruppen. Mit zunehmendem Alter wurden häufiger reine Online-Formate in der Weiterbildung realisiert. In der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen nahmen 20,8%, bei den 55- bis 64-Jährigen aber 29,3% ausschließlich im Online-Format teil. Ein umgekehrtes Verhältnis gibt es bei Aktivitäten, die ausschließlich in Präsenz stattfanden: 40,4% der 25- bis 34-Jährigen, aber nur 34,6% der 55- bis 64-Jährigen, setzten die Aktivitäten ausschließlich vor Ort um.

Auch nach dem höchsten Bildungsabschluss betrachtet lässt sich ein Zusammenhang hinsichtlich des Weiterbildungsformats beobachten: Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss realisierten 33,2% ihrer nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten im reinen Online-Format. Im Vergleich dazu betrug dieser Anteil bei Personen mit einem Abschluss an einer höheren Schule 25,7% oder einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule 23,4%. Personen mit höchstens einem Pflichtschulabschluss (19,8%) oder einem Lehrabschluss (15,9%) setzten ihre Weiterbildungsaktivitäten weniger häufig in Form von reinen Online-Formaten um. Hingegen nahmen Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss (48,9%) häufiger an reinen Präsenzveranstaltungen teil als Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss (31,0%).

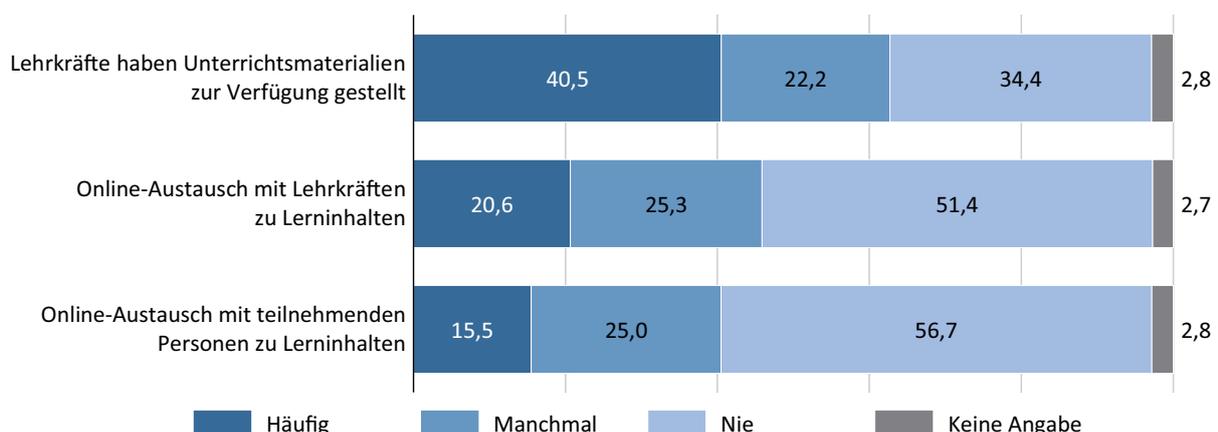
Zusätzlich zum Format des Online-Lernens wurde thematisiert, inwieweit digitale oder soziale Medien im Zuge der nicht-formalen Bildungsaktivität verwendet wurden. Bei fast zwei Drittel aller Bildungsaktivitäten stellten die Lehrkräfte häufig (40,5%) oder manchmal (22,2%) Unterrichtsmaterialien online zur Verfügung. Hingegen wurden bei rund einem Drittel (34,4%) der Bildungsaktivitäten von den Lehrkräften keine Online-Materialien angeboten (Grafik 3.8, vgl. Tabelle C24a im Anhang).

Ein Online-Austausch mit Lehrenden, etwa unter Verwendung von sozialen Medien, Lernplattformen, E-Mail, WhatsApp oder anderen Online-Kanälen, fand bei 20,6% aller Bildungsaktivitäten häufig und bei 25,3% manchmal statt. Bei rund der Hälfte (51,4%) der Bildungsaktivitäten wurde kein Online-Austausch mit den Lehrkräften realisiert (Grafik 3.8, vgl. Tabelle C24b im Anhang).

Im Vergleich dazu fand ein Online-Austausch zwischen den Teilnehmenden bei 15,5% aller Bildungsaktivitäten häufig und bei 25,0% manchmal statt. Hingegen tauschten sich bei 56,7% aller Bildungsaktivitäten die Lernenden untereinander nicht über digitale Medien aus (Grafik 3.8, vgl. Tabelle C24c im Anhang).

Grafik 3.8

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Häufigkeit des Online-Austausches – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Nicht-formale Weiterbildung hat für die Bevölkerung im Haupterwerbsalter eine hohe Bedeutung. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit einer Teilnahme sozial unterschiedlich verteilt. Insbesondere zeigt sich: Je höher der Bildungsstand, desto eher wird an nicht-formaler Weiterbildung teilgenommen. Zentrale Weiterbildungsmotivation sind neben persönlichem Interesse bzw. Neugier insbesondere aber auch erwerbsbezogene Aspekte. Letzterer Aspekt drückt sich in mehrfacher Hinsicht aus: Es gibt einen häufigen Arbeitsbezug der nicht-formalen Weiterbildungsaktivität. Zudem spielt der Arbeitsplatz als Lernort (zusätzlich zu den klassischen Bildungseinrichtungen) eine relevante Rolle. Finanziert wird die Weiterbildung zwar mehrheitlich durch Dritte, wenn allerdings Kosten entstehen, sind diese beträchtlich.

3.12 Weiterbildungsbeteiligung im Trend

Die Teilnahme an nicht-formaler Bildung verzeichnet laut den Erwachsenenbildungserhebungen (AES) 2007, 2011/12 und 2016/17 eine kontinuierliche und signifikante Zunahme (siehe Übersicht 3.6). Im Jahr 2022/23 ist jedoch ein leichter Rückgang von 2,9 Prozentpunkten in der Weiterbildungsbeteiligung zu beobachten. Möglicherweise spiegeln sich in diesem Rückgang der Beteiligung an nicht-formaler Bildung die negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (vgl. dazu Kapitel 1). Insgesamt verzeichnet die Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 im Vergleich zur ersten Erhebung 2007 über alle soziodemographischen Merkmale hinweg einen Anstieg der Weiterbildungsbeteiligung. Im Gegensatz dazu sanken von 2016/17 bis 2022/23 die Beteiligungsraten über fast alle soziodemographischen Merkmale hinweg (außer bei den Nicht-Erwerbspersonen sowie den 55- bis 64-Jährigen).

Im langfristigen Trend weisen Frauen (18,2 Prozentpunkte) einen stärkeren Anstieg in der Weiterbildungsbeteiligung auf als Männer (13,2 Prozentpunkte). Im Vergleich zur Erhebung 2016/17 sank die Teilnahmequote an nicht-formaler Bildung bei Männern deutlicher (4,5 Prozentpunkte) als bei Frauen (1,3 Prozentpunkte).

Im Laufe der Jahre zeigt sich, dass grundsätzlich jüngere Personen häufiger an nicht-formaler Bildung teilnehmen als ältere. Besonders die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen hat in allen Erhebungen gegenüber den anderen Altersgruppen eine deutlich niedrigere nicht-formale Bildungsbeteiligung. Im Vergleich zu 2007 gibt es in der Gruppe der 25- bis 34-Jährigen den stärksten Zuwachs in der Weiterbildungsbeteiligung zu beobachten (21,1 Prozentpunkte). Die Gruppe der 55- bis 64-Jährigen bleibt weiterhin die Gruppe mit der niedrigsten Teilnahmequote, zeigt jedoch ebenfalls einen deutlichen Anstieg von 17,4 Prozentpunkten seit Beginn der Erwachsenenbildungserhebung (AES). Im Vergleich zu 2016/17 verzeichnen die Altersgruppen 25 bis 34 Jahre (4,2 Prozentpunkte) und 35 bis 44 Jahre (5,4 Prozentpunkte) einen Rückgang der Weiterbildungsbeteiligung, während sich die Teilnahmequote der 45- bis 54-Jährigen sowie der 55- bis 64-Jährigen kaum veränderte.

Bei Betrachtung der höchsten abgeschlossenen Ausbildung zeigt sich in allen Runden der Erwachsenenbildungserhebung (AES) ein einheitliches Bild: Die Weiterbildungsbeteiligung steigt mit zunehmendem Bildungsniveau. Seit 2007 sind aber deutliche Unterschiede im Wachstum der Teilnahmequoten zwischen den verschiedenen Abschlüssen zu erkennen. Insbesondere Personen mit maximal einer Lehre (16,2 Prozentpunkte) oder einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS; 16,1 Prozentpunkte) nahmen 2022/23 häufiger an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teil, als es noch 2007 der Fall war. Personen mit höchstens einem Pflichtschulabschluss weisen einen Anstieg der Teilnahmequote von 9,5 Prozentpunkten auf, bleiben aber immer noch die Gruppe mit der niedrigsten Weiterbildungsbeteiligung. Kaum eine Veränderung ist bei Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss zu verzeichnen (1,6 Prozentpunkte). Jedoch ist hier anzumerken, dass diese Gruppe mit 10 Prozentpunkten den größten Einbruch im Vergleich zur Erhebung 2016/17 erfahren hat.

Auch nach Erwerbsstatus bleiben Unterschiede in den Teilnahmequoten der Gruppen bestehen. Er-

werbstätige nehmen am häufigsten an Weiterbildungsaktivitäten teil, gefolgt von der Gruppe der Arbeitslosen, die Gruppe der Nicht-Erwerbspersonen bildet das Schlusslicht. Langfristig stiegen jedoch die Teilnahmequoten der Erwerbstätigen (16,7 Prozentpunkte) und der Nicht-Erwerbspersonen (13,1 Prozentpunkte) stärker, als die der Arbeitslosen (4,6 Prozentpunkte). Im Vergleich zur Erhebung 2016/17 sind nur geringe Unterschiede festzustellen.

Sowohl Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (Zuwachs von 17,2 Prozentpunkte) als auch Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft (Zuwachs von 14,7 Prozentpunkte) nahmen gemäß der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 häufiger an nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten teil als noch im Jahr 2007. Die deutlich höhere Teilnahmequote von Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft ist langfristig weitgehend konstant geblieben.

Übersicht 3.6

Nicht-formale Bildungsbeteiligung der 25- bis 64-Jährigen im Trend nach soziodemografischen Merkmalen

Gliederungsmerkmal	AES 2007		AES 2011/12		AES 2016/17		AES 2022/23		Differenz in Prozentpunkte	
	absolut	in %	zu 2007	zu 2016/17						
Insgesamt	1 815,0	39,8	2 131,1	45,5	2 822,4	58,4	2 784,7	55,5	15,7	-2,9
Geschlecht										
Männer	949,9	41,8	1 076,6	46,2	1 436,1	59,6	1 381,1	55,0	13,2	-4,5
Frauen	865,1	37,8	1 054,5	44,8	1 386,3	57,3	1 403,6	56,0	18,2	-1,3
Alter										
25 bis 34 Jahre	434,1	40,2	538,0	49,3	772,3	65,4	742,6	61,3	21,1	-4,2
35 bis 44 Jahre	645,7	46,9	595,4	48,1	757,6	66,1	741,3	60,7	13,8	-5,4
45 bis 54 Jahre	502,8	42,5	644,0	47,7	830,9	59,9	733,7	58,7	16,2	-1,3
55 bis 64 Jahre	232,3	25,2	353,7	35,2	461,7	41,3	567,1	42,6	17,4	1,3
Höchste abgeschlossene Bildung										
Pflichtschule	146,7	17,2	169,7	23,5	211,8	30,9	183,2	26,7	9,5	-4,2
Lehre	617,7	33,5	733,4	39,5	942,8	52,2	837,4	49,7	16,2	-2,4
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	277,0	44,0	336,8	52,5	390,9	62,0	361,9	60,1	16,1	-1,9
Höhere Schule (AHS/BHS)	365,0	55,5	384,6	52,7	551,0	66,9	570,8	64,4	8,9	-2,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	408,6	70,6	506,7	68,9	725,8	82,2	829,7	72,2	1,6	-10,0
Erwerbsstatus										
Erwerbstätig	1 522,8	47,1	1 771,7	51,9	2 357,9	67,4	2 302,5	63,8	16,7	-3,6
Arbeitslos	71,3	37,5	76,9	38,3	147,2	44,5	116,1	42,1	4,6	-2,4
Nicht-Erwerbspersonen	220,9	19,4	282,5	26,4	317,2	31,6	366,1	32,5	13,1	0,8
Staatsangehörigkeit										
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 688,1	40,7	1 937,0	46,8	2 463,5	60,0	2 368,9	57,9	17,2	-2,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	126,9	30,3	194,1	35,4	358,5	49,5	415,8	45,0	14,7	-4,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2007, 2011/12, 2016/17, 2022/23. – Teilnehmende (25-64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung.

4 Informelles Lernen

Informelles Lernen bezeichnet gezieltes und bewusstes Lernen von Personen aus Familie, Freundschaften oder Kolleg:innenschaft, aus Sachbüchern oder Fachzeitschriften, mit Hilfe elektronischer Geräte wie Fernseher, Computer oder Handy, durch Führungen in Museen und Betrieben oder an historischen Orten und Naturschauplätzen sowie durch Besuche in Büchereien oder Lernzentren.

4.1 Umfang und soziale Unterschiede

In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung fand informelles Lernen bei 74,2% aller 25- bis 64-Jährigen statt (vgl. Tabelle LLL1 im Anhang). Die Quote des informellen Lernens unterschied sich dabei zwischen Männern (73,4%) und Frauen (74,9%) nur geringfügig.

Personen in den jüngeren Alterskohorten betrieben häufiger informelles Lernen: In der Gruppe der 25- bis 34-Jährigen gaben 76,5% an, in den letzten zwölf Monaten informell gelernt zu haben. Einen ähnlichen Anteil des informellen Lernens weisen die Altersgruppen der 35- bis 44-Jährigen (75,7%) und der 45- bis 54-Jährigen (74,5%) auf. Etwas niedriger ist die Quote des informellen Lernens mit 70,4% hingegen bei den 55- bis 64-Jährigen.

Ein deutlicher Zusammenhang besteht zwischen der Quote des informellen Lernens und dem höchsten Bildungsabschluss: Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss (58,0%) betrieben am seltensten informelles Lernen. Bei Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss (87,9%) ist die Quote des informellen Lernens am höchsten. 81,6% der Personen mit einem Abschluss einer höheren Schule und 74,6% der Personen mit einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule lernten informell. Der Anteil des informellen Lernens bei Personen mit einem Lehrabschluss (67,3%) ist im Vergleich dazu niedriger.

Erwerbstätige Personen (75,7%) gaben häufiger eine informelle Lernaktivität an als arbeitslose Personen (68,8%) oder Nicht-Erwerbspersonen (70,8%).

Informelles Lernen in den letzten zwölf Monaten betrieben 76,9% der Personen, die in dicht besiedelten Gebieten wohnen. Bei Personen mit Wohnsitz in mittlerer Besiedlungsdichte beträgt der Anteil des informellen Lernens 72,7% und bei Personen in dünnen Besiedlungsdichten 73,2%.

4.2 Einflussfaktoren auf informelle Lernaktivitäten

Mit dem folgenden multivariaten Regressionsmodell wird geprüft, welche soziodemografischen Variablen (Geschlecht, Alter, höchste abgeschlossene Bildung, Erwerbsstatus, Staatsangehörigkeit und Besiedlungsdichte) unter wechselseitiger Kontrolle mit informellen Lernaktivitäten korrespondieren.

Das Ergebnis der Regressionsanalyse (Übersicht 4.1) zeigt lediglich einen signifikanten Effekt der höchsten abgeschlossenen Bildung auf informelles Lernen (mindestens eine informelle Lernaktivität in den letzten zwölf Monaten). Mit dem Bildungsgrad steigt die Wahrscheinlichkeit einer informellen Lernaktivität schrittweise an. So haben Personen mit einer berufsbildenden mittleren Schule gegenüber der Referenzgruppe der Personen mit maximal Pflichtschulabschluss eine rund doppelt so hohe Wahrscheinlichkeit (Faktor 2,08) einer informellen Lernaktivität. Bei Personen mit einem Abschluss einer höheren Schule ist die Wahrscheinlichkeit des informellen Lernens gegenüber der Referenzgruppe bereits rund dreimal (Faktor 3,11) und bei Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss rund fünfmal (Faktor 5,10) so hoch.

Übersicht 4.1

Binär-logistische Regression der Einflussfaktoren auf informelles Lernen der 25- bis 64-Jährigen

Einflussfaktor	Informelles Lernen ¹		
	Koeffizient ²	Odds Ratio ³	Signifikanz ⁴
Konstante	0,39	1,48	
Geschlecht (Referenzgruppe: Männer)			
Frauen	0,02	1,02	
Alter (Referenzgruppe: 25–34 Jahre)			
35–44 Jahre	0,03	1,03	
45–54 Jahre	0,01	1,01	
55–64 Jahre	–0,11	0,89	
Höchste abgeschlossene Bildung (Referenzgruppe: Pflichtschule)			
Lehre	0,36	1,44	
BMS	0,73	2,08	**
Höhere Schule (AHS/BHS)	1,14	3,11	**
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1,63	5,10	**
Erwerbsstatus (Referenzgruppe: Erwerbstätig)			
Arbeitslos	0,01	1,01	
Nicht-Erwerbspersonen	–0,05	0,95	
Staatsangehörigkeit (Referenzgruppe: Österreich)			
Nicht-Österreich	–0,06	0,95	
Staatsangehörigkeit (Referenzgruppe: Österreich)			
Mittel	–0,09	0,92	
Dünn	0,05	1,05	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – 1) Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an informellen Bildungsaktivitäten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung. – 2) Regressionskoeffizient B. – 3) Das Odds Ratio bestimmt sich aus der Exponentialfunktion zur Basis e des jeweiligen Koeffizienten. – 4) Signifikanzniveau: * p<0,01, ** p<0,001. – Interpretationshilfe: Ein Odds Ratio (Faktor) von größer 1 bedeutet, dass eine informelle Lernaktivität einer Gruppe im Vergleich zur Referenzgruppe um den Faktor wahrscheinlicher ist. Ein Odds Ratio (Faktor) von weniger als 1 hingegen bedeutet, dass eine informelle Lernaktivität einer Gruppe gegenüber der Referenzgruppe um den Faktor weniger wahrscheinlich ist. Ist das Odds Ratio (Faktor) 1, so hat die Vergleichs- und Referenzgruppe die gleiche Wahrscheinlichkeit einer informellen Lernaktivität.

Alle anderen in das Modell inkludierten soziodemografischen Variablen wie Geschlecht, Alter, Erwerbsstatus, Staatsangehörigkeit und Besiedlungsdichte ergeben keinen signifikanten Zusammenhang mit informellem Lernen. So wird etwa der oben deskriptiv dargestellte Altersunterschied durch die Kontrolle der höchsten Bildung

bereinigt, da jüngere Personengruppen insgesamt einen höheren Bildungsstand aufweisen als ältere Personengruppen. Dies gilt auch für den Erwerbsstatus und die Besiedlungsdichte: In der Gruppe der arbeitslosen Personen befinden sich überproportional häufig Personen mit niedrigerem Bildungsstand. Hingegen wohnen Personen mit höherer Bildung häufiger in dicht besiedelten Orten.

4.3 Arten

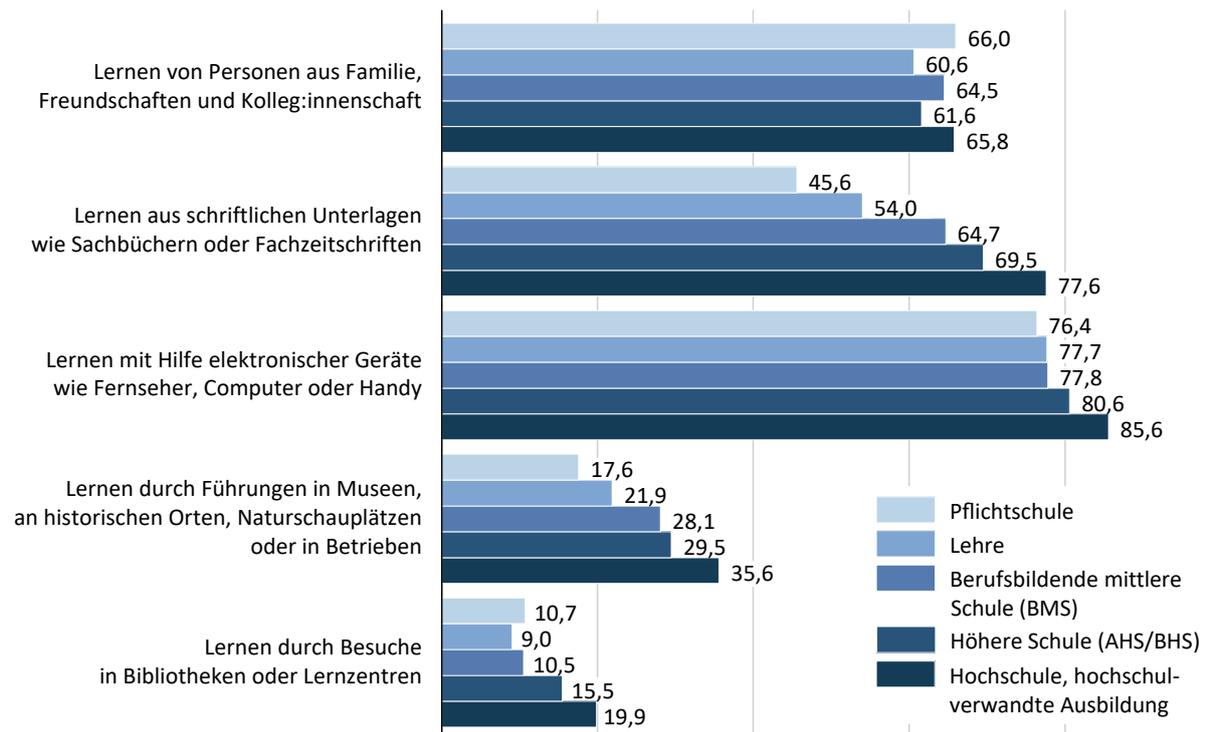
Das informelle Lernen wurde dabei realisiert in Form von (vgl. Tabelle E02 im Anhang):

- 80,3% durch Lernen mit Hilfe elektronischer Geräte wie Fernseher, Computer oder Handy
- 63,8% durch Lernen aus schriftlichen Unterlagen wie Sachbüchern oder Fachzeitschriften
- 63,2% durch Lernen von Personen aus Familie, Freundschaften und Kolleg:innenschaft
- 27,4% mit Lernen durch Führungen in Museen und Betrieben sowie an historischen Orten und Naturschauplätzen
- 13,5% mit Lernen durch Besuche in Bibliotheken oder Lernzentren

Das informelle Lernen mit Hilfe elektronischer Geräte wie Fernseher, Computer oder Handy wird häufiger von Männern (82,8%) als von Frauen (77,9%) umgesetzt. Personen in der Altersgruppe 35- bis 44 Jahre (83,3%) setzten diese informelle Lernform am häufigsten um, Personen in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen hingegen am seltensten (76,7%). Auch Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss (85,6%) lernten öfters mit Hilfe von elektronischen Geräten als Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss (76,4%). Einen weiteren Unterschied gibt es zwischen arbeitslosen Personen (86,1%) und erwerbstätigen Personen (80,4%) oder Nicht-Erwerbspersonen (78,7%).

Beim Lernen aus schriftlichen Unterlagen ist ein Zusammenhang mit dem höchsten Bildungsabschluss zu beobachten: Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. einer hochschulverwandten Ausbildung (77,6%) gaben diese informelle Lernart deutlich häufiger an als Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss (45,6%).

Grafik 4.1

Arten des informellen Lernens der 25- bis 64-Jährigen nach der höchsten Bildung – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Erwerbstätige Personen (64,5%) und Nicht-Erwerbspersonen (64,5%) setzten das informelle Lernen in Form von Lernen aus schriftlichen Unterlagen öfters um als arbeitslose Personen (51,3%). Einen Unterschied gibt es hier auch zwischen Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (65,8%) und Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (55,1%). Personen in dünn besiedelten Gegenden lernten im Vergleich weniger häufig informell durch Lernen aus schriftlichen Unterlagen (61,0%; Personen mit Wohnsitz in dicht besiedelten Gegenden: 65,1%).

Kleine Unterschiede beim Lernen durch Personen aus Familie, Freundschaften und Kolleg:innenschaft traten zwischen Männern (61,6%) und Frauen (64,8%) auf. Die Altersgruppen der 25- bis 34-Jährigen (66,9%) und der 35- bis 44-Jährigen (67,9%) lernten häufiger informell durch Familie, Freundschaften und Kolleg:innenschaft als Personen aus der Altersgruppen der 45- bis 54-Jährigen (62,1%) und der 55- bis 64-Jährigen (56,1%). Überdurchschnittlich häufig setzten diese informelle Lernart Personen mit höchstens

Pflichtschulabschluss (66,0%) und Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss (65,8%) um (Grafik 4.1). Auch erwerbstätige (64,5%) und arbeitslose Personen (66,4%) realisierten das informelle Lernen häufiger durch Lernen von Personen aus Familie, Freundschaften und Kolleg:innenschaft als Nicht-Erwerbspersonen (58,2%).

Durch Führungen in Museen und Betrieben oder an historischen Orten und Naturschauplätzen lernte am häufigsten die Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen (32,8%; 25- bis 34-Jährige: 23,0%). Je höher das abgeschlossene Bildungsniveau, desto häufiger wurde diese Lernform umgesetzt: 35,6% der informell lernenden Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss, aber nur 17,6% der Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss, gaben an, durch Führungen in den letzten zwölf Monaten gelernt zu haben. Einen Unterschied gibt es auch zwischen arbeitslosen (15,9%) und erwerbstätigen Personen (27,5%) oder Nicht-Erwerbspersonen (29,7%) zu beobachten. Personen mit nicht-ös-

terreichischer Staatsbürgerschaft (21,7%; österreichische Staatsbürgerschaft: 28,7%) und Personen mit Wohnsitz in dünn besiedelten Gegenden (24,7%; dichte Besiedelung: 29,8%) nehmen am seltensten an dieser informellen Lernart teil.

Informelles Lernen durch Besuche in Bibliotheken oder Lernzentren wurde in den letzten zwölf Monaten häufiger durch Personen mit Hochschulabschluss bzw. hochschulverwandtem Abschluss (19,9%), durch Nicht-Erwerbspersonen (17,1%), durch Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (18,3%) und Personen, die in dicht besiedelten Gegenden (16,9%) wohnen, umgesetzt.

4.4 Arbeitsbezogenes informelles Lernen

Insgesamt gaben 49,7% der Personen, welche in den letzten zwölf Monaten informell gelernt hatten, einen Bezug zur Arbeitswelt bei mindestens einer informellen Bildungsaktivität an (vgl. Tabelle E03 im Anhang).

Bei Männern (53,4%) war häufiger ein Arbeitsbezug der informellen Lernaktivität vorhanden als bei Frauen (46,0%). Nach Alter zeigt sich lediglich in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen (33,0%) ein deutlich geringerer Arbeitsbezug des informellen Lernens als bei den übrigen Altersgruppen.

Ein starker Zusammenhang lässt sich bei der Aufschlüsselung nach Bildungsstand beobachten: Je höher das abgeschlossene Bildungsniveau, desto eher ist die informelle Lernaktivität arbeitsbezogen. Während 60,7% der Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss einen Arbeitsbezug angaben, so betrug dieser Anteil bei Personen mit höchstens Pflichtschule lediglich 26,8%. Im Vergleich dazu gaben 45,8% der informell lernenden Personen mit einem Lehrabschluss, 48,1% der Personen mit einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule und 53,9% mit einem Abschluss an einer höheren Schule mindestens einen Arbeitsbezug an.

Übersicht 4.2

Informelles Lernen der 25- bis 64-Jährigen nach Arbeitsbezug

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an informellem Lernen in 1 000	Arbeitsbezug bei mindestens einer informellen Lernaktivität in %
Insgesamt	3 721,7	49,7
Geschlecht		
Männer	1 843,2	53,4
Frauen	1 878,5	46,0
Alter		
25 bis 34 Jahre	927,4	55,0
35 bis 44 Jahre	924,7	55,4
45 bis 54 Jahre	931,5	55,5
55 bis 64 Jahre	938,2	33,0
Höchste abgeschlossene Bildung		
Pflichtschule	398,0	26,8
Lehre	1 132,7	45,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	449,4	48,1
Höhere Schule (AHS/BHS)	724,0	53,9
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 010,9	60,7
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	2 731,2	57,2
Arbeitslos	190,0	37,2
Nicht-Erwerbspersonen	798,5	27,1
Staatsangehörigkeit		
Österreichische Staatsbürgerschaft	3 049,6	51,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	672,1	43,1
Besiedlungsdichte		
Dicht	1 201,7	48,3
Mittel	1 095,5	51,6
Dünn	1 424,5	49,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an informeller Lernaktivität in den letzten 12 Monaten vor der Befragung.

Einen Arbeitsbezug bei mindestens einer informeller Lernaktivität äußerten 57,2% der erwerbstätigen Personen. Wenig überraschend ist dieser Anteil bei arbeitslosen Personen (37,2%) und Nicht-Erwerbspersonen (27,1%) deutlich niedriger.

Eine deutliche Mehrheit der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung gibt an, informell gelernt zu haben. Ein besonders hohes Gewicht hat das informelle Lernen mit Hilfe von digitalen Geräten und Me-

dien. Trotz der hohen Verbreitung des informellen Lernens in der Bevölkerung zeigt sich dennoch wieder eine soziale Schere: Je höher der Bildungsstand, desto wahrscheinlicher wird informell gelernt. Diese Gruppe lernt insbesonde-

re häufiger aus Büchern und Zeitschriften sowie durch Führungen etwa in Museen oder Betrieben. Informelles Lernen weist zudem häufig einen Bezug zur Erwerbstätigkeit auf, d. h. der Arbeitsort ist zugleich häufig Lernort für informelles Lernen.

5 Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse

5.1 Informationssuche

38,6% der Erwachsenen im Alter von 25 bis 64 Jahren suchte in den zwölf Monaten vor dem Befragungszeitpunkt nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (vgl. Tabelle F01 im Anhang). Dieser Anteil ist bei Personen, die im gleichen Zeitraum an formalen und/oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilgenommen haben, nochmals deutlich höher: Rund die Hälfte (54,6%) der aus- und weiterbildungsaktiven Personen suchten auch nach entsprechenden Aus- und Weiterbildungsinformationen.

Insgesamt führten 36,8% der männlichen Bevölkerung (25 bis 64 Jahre) und 40,4% der weiblichen Bevölkerung in den letzten zwölf Monaten eine Suche nach Informationen zu Aus- und Weiterbildung durch. Mit steigendem Alter sank der Anteil der Informationssuchenden: Während 54,4% der 25- bis 34-Jährigen nach einschlägigen Informationen suchten, waren es bei den 55- bis 64-Jährigen nur 22,8%.

Je höher die höchste abgeschlossene Schulbildung der 25- bis 64-Jährigen, desto höher war auch der Anteil jener, die nach Informationen suchten. Unter den Befragten mit maximal Pflichtschulabschluss führten 23,3% eine Informationssuche durch. Bei Personen mit einem Lehrabschluss war der Anteil der Informationssuchenden mit 25,9% etwas höher. Bei Personen mit dem Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule betrug der Anteil der Informationssuchenden 36,3%, bei Absolvent:innen einer höheren Schule (AHS/BHS) 48,2% und bei Personen mit Abschluss einer Hochschule oder hochschulverwandten Ausbildung 60,1%.

Nicht-Erwerbspersonen (26,6%) suchten im Vergleich zu erwerbstätigen (42,3%) und arbeitslosen Personen (39,6%) weniger häufig nach Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (39,4%) führten häufiger als Personen mit nicht-

österreichischer Staatsbürgerschaft (34,9%) eine Suche durch. Auch nach Besiedlungsdichte des Wohnortes sind Unterschiede zu beobachten: Personen, die in dicht besiedelten Gebieten wohnen (43,6%), realisierten deutlich häufiger eine Suche als Personen in dünn besiedelten Gebieten (34,6%).

5.2 Art der Beratungsleistung

Innerhalb der 25- bis 64-Jährigen Bevölkerung wurden folgende Arten der Beratungsleistung in den letzten zwölf Monaten in Anspruch genommen (vgl. Tabelle F03 im Anhang):

- zu 21,4% Unterstützung bei der Suche nach Informationen zu Aus- und Weiterbildung
- zu 17,0% Beratung zu Aus- und Weiterbildung
- zu 16,6% Unterstützung bei der Anmeldung zu Bildungsangeboten
- zu 8,3% Hilfestellung bei der Bestätigung der Vorkenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen
- zu 5,6% Ermittlung des persönlichen Bildungsbedarfs mittels eines professionellen Tests oder eines Beratungsgesprächs

Eine auffallend überdurchschnittliche Inanspruchnahme von Beratungsleistungen gab es bei der Gruppe der 25- bis 34-Jährigen. Hier wurden sowohl Beratungen zu Aus- und Weiterbildungen (23,8%; 55- bis 64-Jährige: 10,5%) als auch Unterstützung bei der Suche nach Informationen zu Aus- und Weiterbildungen (26,6%; 55- bis 64-Jährige: 14,7%) überproportional häufig in Anspruch genommen. Auch bei der Gruppe der arbeitslosen Personen gab es eine hohe Inanspruchnahme von Beratungsleistungen, etwa hinsichtlich der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (33,0%; erwerbstätige Personen: 17%) und der Ermittlung des persönlichen Bildungsbedarfs (19,7%; erwerbstätige Personen: 4,5%). Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft nahmen überdurchschnittlich häufig Leistungen in Bezug auf die Ermittlung des Bildungsbedarfs

(11,1%; Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft: 4,3%) und hinsichtlich der Anerkennung der Vorkenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen (10,6%; Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft: 7,8%) in Anspruch.

5.3 Beratungsstellen und Format

51,0% der Personen, die eine Beratungsleistung in Anspruch genommen hatten, erhielten diese von (potenziellen) Arbeitgeber:innen. 40,0% der Informationssuchenden bekamen die Informationen von Bildungseinrichtungen (wie etwa Schulen, Hochschulen oder Erwachsenenbildungseinrichtungen) und 18,4% vom Arbeitsmarktservice (AMS). Zudem wurden auch häufig von anderen Institutionen oder Organisationen (46,5%) Informations- und Beratungsleistungen bereitgestellt (Grafik 5.1, vgl. Tabelle F02 im Anhang).

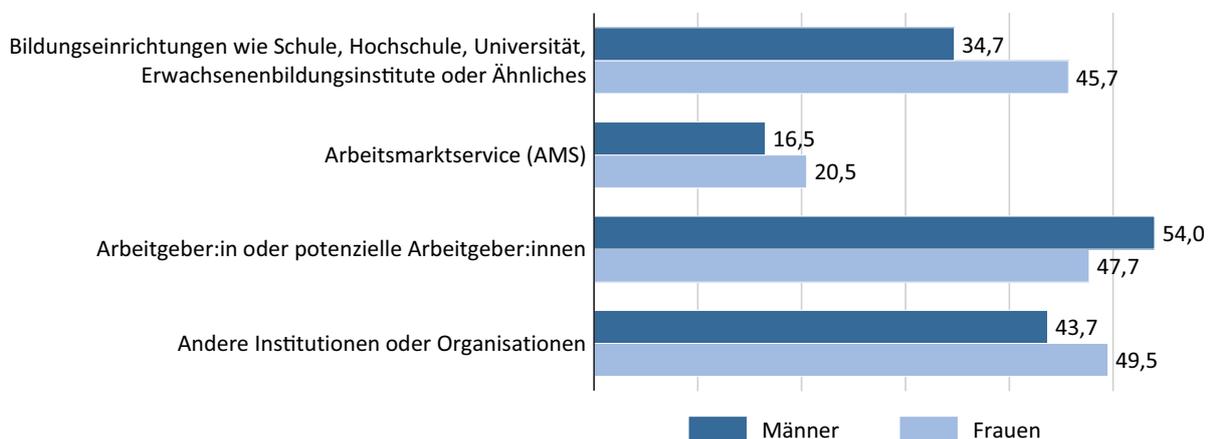
Es sind geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Inanspruchnahme von Beratungsstellen zu beobachten. (Potenzielle) Arbeitgeber:innen wurden von Männern (54,0%) häufiger für die Beratung genutzt als von Frauen (47,7%). Beratungsleistungen des Arbeitsmarktservice (Frauen: 20,5%; Männer: 16,5%) oder von Bildungseinrichtungen (Frauen: 45,7%; Männer: 34,7%) wurden hingegen häufiger von Frauen als von Männern genutzt.

Weiters ist zu erkennen, dass Beratungsleistungen des Arbeitsmarktservice überdurchschnittlich häufig Personen mit höchstens Pflichtschule (45,1%; Personen mit Hochschulabschluss: 12,8%), arbeitslose Personen (79,4%; Erwerbstätige: 9,8%) und Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (39,6%; Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft: 13,2%) erhielten. Beratungsleistungen der Arbeitgeber:innen wurden häufiger von erwerbstätigen Personen (60,4%; Nicht-Erwerbspersonen: 31,1%) und Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (54,7%; Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft: 35,7%) in Anspruch genommen.

Das Einholen von Information und die Durchführung der Beratung über Bildungsmöglichkeiten kann in Form von verschiedenen Formaten erfolgen (vgl. Tabelle F04 im Anhang). Die große Mehrheit (89,0%) der Beratungs- und Informationsleistungen wurde durch persönlichen Kontakt realisiert, etwa in Form eines Vier-Augen-Gesprächs, eines Videogesprächs, eines Telefonats oder per E-Mail. Kontakt mit automatisierten Auskunftssystemen wie etwa Chatbots oder virtuelle Assistent:innen im Zuge der Beratung hatten 30,0% der Ratsuchenden. Bei der Inanspruchnahme von persönlichen Beratungsleistungen sind nach soziodemografischen Merkmalen kaum Unterschiede festzustellen.

Grafik 5.1

Verwendete Informationsquellen bzw. Beratungsstellen der 25- bis 64-Jährigen für Aus- und Weiterbildung nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

5.4 Beabsichtigte und tatsächliche Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung

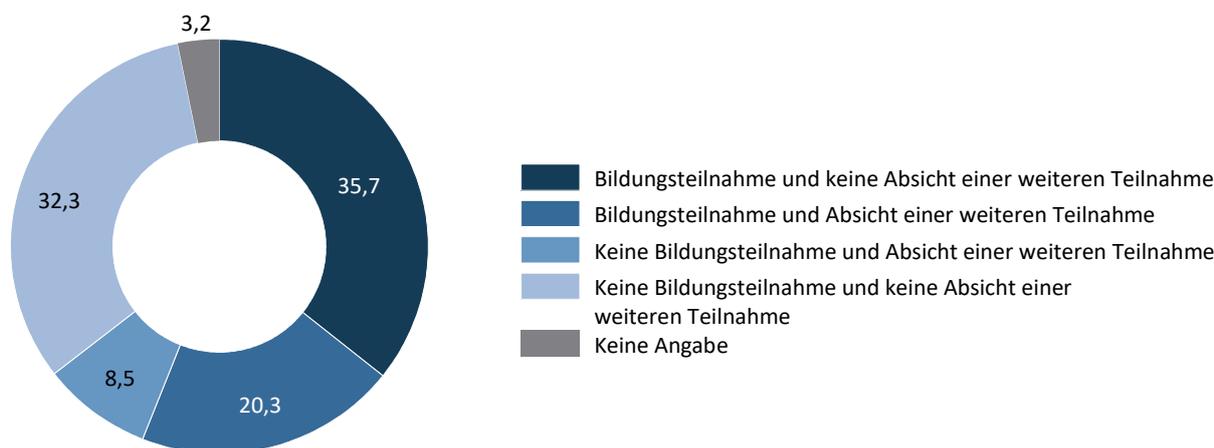
Ein Drittel (32,3%) der 25- bis 64-Jährigen (rund 5 Mio.) hatten in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung weder an formalen noch an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilgenommen und dies auch nicht beabsichtigt (Grafik 5.2). Weitere 8,5% hatten sich zwar an keinen formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten beteiligt, hatten aber ursprünglich die Absicht, an Bildungs-

aktivitäten zu partizipieren, die sie aus diversen Gründen nicht realisierten (realisieren konnten).

In den letzten zwölf Monaten vor der Befragung hatten 35,7% der Personen im Haupterwerbsalter zumindest eine formale oder nicht-formale Aus- und Weiterbildung besucht, hatten jedoch nicht die Absicht, noch an weiteren Bildungsaktivitäten teilzunehmen. Etwa jede fünfte Person (20,3%) beteiligte sich an Aus- und Weiterbildungsaktivitäten und beabsichtigte, zusätzliche Angebote in Anspruch zu nehmen.

Grafik 5.2

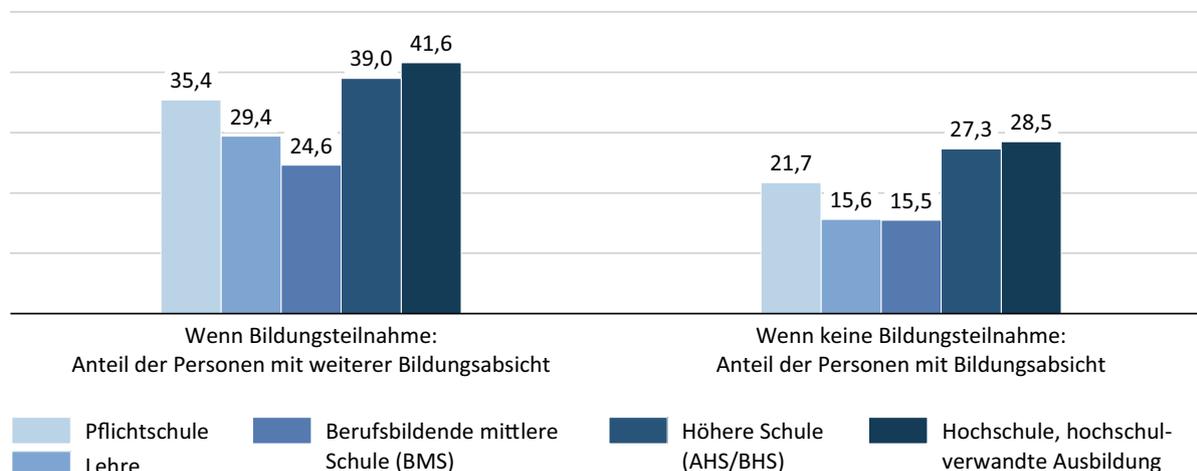
Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formaler und nicht-formaler Bildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Grafik 5.3

Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formaler und nicht-formaler Bildung nach höchster abgeschlossener Bildung – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Unter den Personen im Haupterwerbsalter, die in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an keinen Bildungsaktivitäten teilgenommen hatten (rund 2,1 Mio.), sind nach soziodemografischen Merkmalen Unterschiede hinsichtlich beabsichtigter Bildungsaktivitäten zu beobachten (vgl. Tabellen D01a, D01b im Anhang). Während rund jede fünfte Person mit Pflichtschulabschluss (21,7%) bzw. rund jede sechste Person mit einem Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (15,6%) oder einem Lehrabschluss (15,5%) an keiner Aus- oder Weiterbildung teilgenommen hatte, aber prinzipiell die Absicht dazu gehabt hätte, betrug der Anteil bei den Personen mit Abschluss an einer höheren Schule (27,3%) oder einer tertiären Ausbildung (28,5%) rund ein Viertel. Ein ähnliches Bild, allerdings mit höheren Anteilen, zeigt sich bei Personen mit Bildungsteilnahme und der Absicht, an noch mehr Bildungsaktivitäten teilzunehmen (Grafik 5.3).

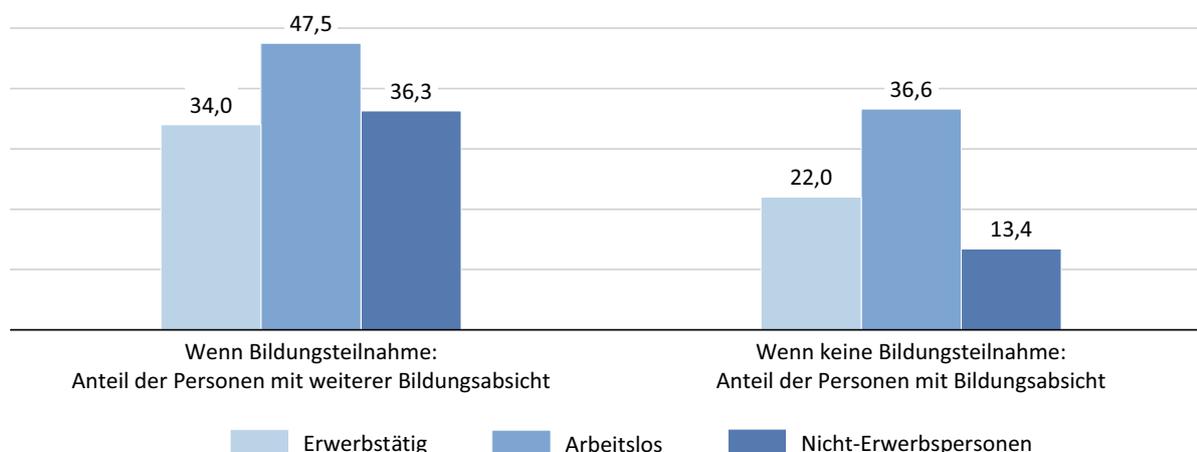
Von den zum Befragungszeitpunkt Arbeitslosen, die an keinen Bildungsaktivitäten teilgenommen hatten, hätten 36,6% prinzipiell eine Teilnahme beabsichtigt, die nicht realisiert wurde bzw. realisiert werden konnte (Grafik 5.4). Dieser Anteil ist deutlich höher als bei den Erwerbstätigen (22,0%)

oder den Nicht-Erwerbspersonen (13,4%). Unter den Arbeitslosen mit Bildungsteilnahme betrug der Anteil derer mit Absicht zur Teilnahme an weiteren Bildungsaktivitäten 47,5%. Auch hier war ein niedrigerer Anteil bei den Erwerbstätigen (34,0%) und den Nicht-Erwerbspersonen (36,3%) zu verzeichnen.

Weitere Unterschiede lassen sich nach Altersgruppen beobachten. Während 33,1% der in den letzten zwölf Monaten nicht-bildungsaktiven 25- bis 34-Jährigen eine Bildungsteilnahme beabsichtigt hatten, betrug dieser Anteil bei den 55- bis 64-Jährigen 7,6%. Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (28,1%), die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilgenommen hatten, hätten jedoch häufiger eine Bildungsteilnahme beabsichtigt als Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (17,7%). Nicht-bildungsaktive Personen in dicht besiedelten Gebieten (28,6%) hätten ebenfalls gerne häufiger an einer Bildungsaktivität teilgenommen als Personen in dünn besiedelten Gebieten (12,7%). Alle diese Zusammenhänge lassen sich in abgeschwächter Form auch bei der Gruppe der bildungsaktiven Personen beobachten.

Grafik 5.4

Tatsächliche und beabsichtigte Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formaler und nicht-formaler Bildung nach Erwerbsstatus – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

5.5 Bildungshindernisse im sozialen Kontext

Jene Personen, welche noch eine (weitere) Bildungsaktivität realisieren wollten, aber nicht konnten, haben folgende Gründe (Mehrfachangaben möglich) dafür am häufigsten angegeben (Grafik 5.5, vgl. Tabelle D08 im Anhang):

- der Zeitplan (64,9%),
- andere persönliche Gründe⁵ (47,0%),
- die Familienpflichten (41,9%),
- die Kosten (33,1%),
- fehlende Voraussetzungen bei der Aus- und Weiterbildung (28,4%) und
- kein passendes Angebot (27,7%).

Der Zeitfaktor, Familienpflichten, persönliche Gründe und die Kosten der Ausbildung spielten demnach eine große Rolle. Wird nach den Hauptgründen (nur eine Angabe möglich) der Nicht-Teilnahme gefragt, so werden der Zeitplan (30,7%), die Familienpflichten (16,8%) und die Kosten (11,6%) am häufigsten genannt.

Von Frauen werden etwa zeitliche Gründe (Frauen: 66,2%; Männer: 63,4%), Familienpflichten (Frauen: 48,2%; Männer: 34,2%), Kosten (Frauen: 38,0%; Männer: 27,1%) und räumliche Distanz (Frauen: 27,4%; Männer: 18,1%) häufiger als Bildungshindernisse für geplante aber nicht realisierte formale und nicht-formale Bildungsaktivitäten genannt als von Männern.

Der Zeitplan (46,8%; 25- bis 34-Jährige: 74,0%), die Kosten (23,5%; 25- bis 34-Jährige: 38,4%) und Familienpflichten (26,0%; 35- bis 44-Jährige: 57,9%) sind im Vergleich für die Personengruppe der 55- bis 64-Jährigen geringere Bildungshindernisse als für jüngere Alterskohorten, hingegen werden von dieser Altersgruppe gesundheitliche Gründe (22,5%; 25- bis 34-Jährige: 15,7%) oder das Alter (21,7%) vergleichsweise häufiger angegeben.

5 Sonstige persönliche Gründe umfassen alle Arten von wahrgenommenen persönlichen Gründen und Schwierigkeiten (z. B. mangelndes Selbstvertrauen, mangelnde Motivation) und sonstige nicht weiter zuordenbare Gründe.

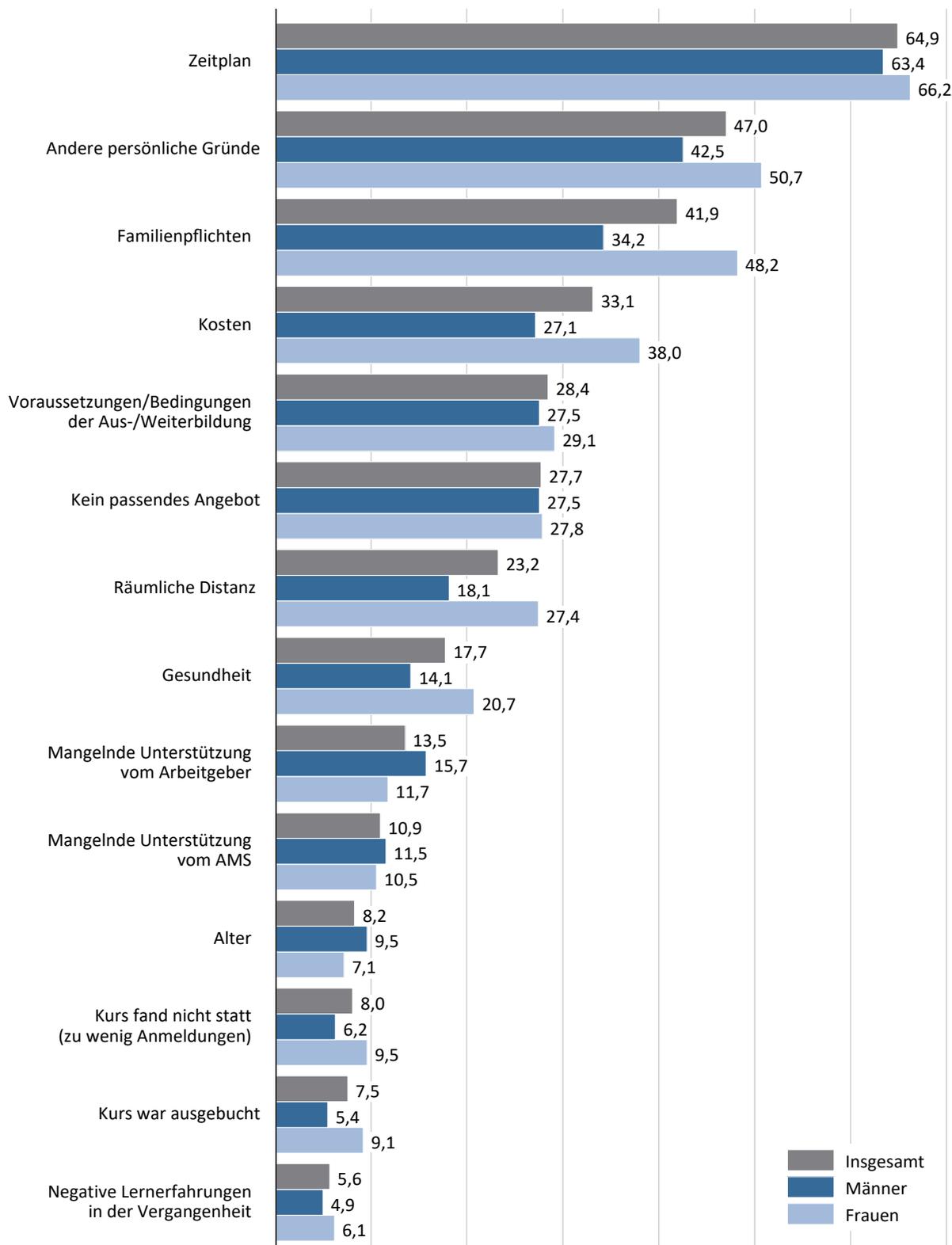
Zeitbezogene Bildungshindernisse werden von Personen mit einem Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss (77,5%) deutlich häufiger als Grund einer Nicht-Teilnahme genannt als von Personen mit etwa Pflichtschule (41,7%). Je höher das höchste abgeschlossene Bildungsniveau, desto bedeutender ist dieser Hinderungsgrund. Dagegen führen Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss etwa überdurchschnittlich häufig gesundheitliche Gründe (30,3%; Personen mit Hochschulabschluss: 12,4%), fehlende Voraussetzungen und Bedingungen für die Aus- und Weiterbildung (44,6%; Personen mit Hochschulabschluss: 25,4%) und ein fehlendes passendes Angebot (36,1%; Personen mit Hochschulabschluss: 21,5%) an.

Unterschiedliche Hinderungsgründe ergeben sich nach dem Erwerbsstatus der befragten Personen: Erwerbstätige Personen (73,2%) nennen als Hinderungsgrund einer weiteren Bildungsteilnahme zeitbezogene Gründe häufiger als Nicht-Erwerbspersonen (47,5%) und arbeitslose Personen (34,5%). Hingegen spielen für arbeitslose Personen gesundheitliche Gründe (40,1%; erwerbstätige Personen: 10,9%) eine hervorgehobene Rolle.

Insgesamt gibt es einen relevanten Anteil von Personen, die mit Bildungshindernissen konfrontiert waren. Allerdings setzt sich diese Gruppe mehrheitlich bereits aus jenen Personen zusammen, die bereits an mindestens einer Aus- oder Weiterbildung in den letzten zwölf Monaten teilgenommen hatten. In Kontrast dazu äußerten Personen ohne eine Aus- oder Weiterbildungsaktivität größtenteils gar nicht den Wunsch einer Teilnahme. Die Gründe für nicht-realisierte Bildungswünsche beziehen sich am häufigsten auf soziale und persönliche Gründe (wie Zeit, persönliche Gründe, Familienpflichten). Aber auch bildungsbezogene Gründe wie Kosten, Voraussetzungen der Weiterbildung, Angebotsstruktur wurden als relevante Hindernisse wahrgenommen.

Grafik 5.5

Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten der 25- bis 64-Jährigen bei der Bildungsteilnahme nach Geschlecht (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

6 Sprachen

Ein weiterer Fokus der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 lag auf der Erfassung der verwendeten Sprachen der österreichischen 25- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung. Dabei wurde unterschieden zwischen der Erstsprache bzw. den Erstsprachen und zusätzlichen weiteren Sprachen, die verstanden oder gesprochen werden.

6.1 Erstsprache(n)

Als Erstsprache wurde in der Erhebung jene Sprache definiert, welche zu Hause in der Kindheit erlernt wurde und zum Zeitpunkt der Befragung noch immer verstanden wird. Die Erstsprache ist damit jene Sprache, die in der Primärsozialisation erworben wurde und zu dieser Zeit im Haushalt bzw. in der Familie hauptsächlich gesprochen wurde⁶. Es konnten bis zu zwei Erstsprachen angegeben werden, um auch bilinguale Haushalte in der Primärsozialisation abzubilden. Allerdings stellt die Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 keine Informationen über das Sprachniveau der angegebenen Erstsprache(n) bereit.

81,0% der in Österreich lebenden Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) hatten Deutsch als Erstsprache. Weitere 3,6% Türkisch, 2,7% Serbisch, 1,7% Rumänisch, 1,4% Kroatisch, 1,4% Bosnisch, 1,2% Ungarisch und 1,0% Arabisch als Erstsprache (Übersicht 6.1, mit den häufigsten Sprachen). Die zahlreichen anderen vertretenen Erstsprachen hatten Anteile von jeweils unter 1%.

Übersicht 6.1

Häufigste Erstsprachen der 25- bis 64-Jährigen (Mehrfachangaben möglich)

Sprache	Personen	
	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	100,0
Deutsch	4 061,3	81,0
Türkisch	180,2	3,6
Serbisch	133,7	2,7
Rumänisch	83,2	1,7
Kroatisch	71,5	1,4
Bosnisch	69,7	1,4
Ungarisch	60,3	1,2
Arabisch	52,2	1,0
Albanisch	43,5	0,9
Polnisch	42,1	0,8
Englisch	37,7	0,8
Russisch	33,3	0,7
Slowakisch	33,0	0,7
Spanisch	31,2	0,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

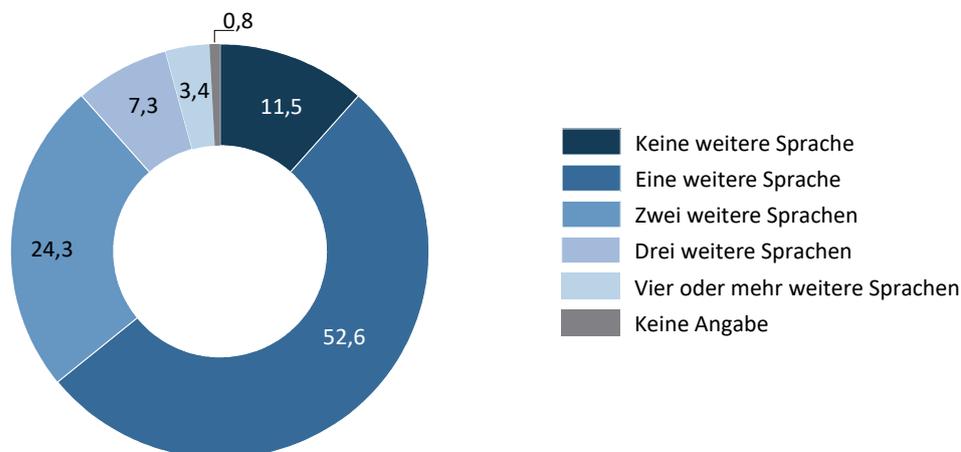
6.2 Weitere Sprachen

Wenn im folgenden Abschnitt die Bezeichnung „weitere Sprachen“ verwendet wird, handelt es sich um jene Sprachen, die nach der Primärsozialisation erworben wurden. Die Kompetenzen in einer weiteren Sprache können dabei in verschiedenen Umgebungen (z.B. Schule, Arbeit, Bildungseinrichtungen, Reisen, Freundeskreis) und sowohl gesteuert als auch ungesteuert entwickelt werden. Die erste weitere Sprache ist diejenige Sprache, die eine Person abgesehen von ihrer Erstsprache nach eigener Einschätzung am besten beherrscht. Die zweite weitere Sprache ist diejenige Sprache, die eine Person, abgesehen von ihrer Erstsprache, nach eigener Einschätzung am zweitbesten beherrscht.⁷

⁶ Die konkrete Formulierung in der Erwachsenenbildungserhebung lautete: „Was ist Ihre Muttersprache? Das heißt die erste Sprache, die Sie zuhause in Ihrer Kindheit gelernt haben und noch immer verstehen.“ Im Fragebogen wurde der Begriff Erstsprache synonym mit dem umgangssprachlichen Begriff Muttersprache verwendet.

⁷ In der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 wurde gefragt: „Wie viele weitere Sprachen verstehen oder sprechen Sie?“. Nachfolgend wurde erhoben: „Welche der erwähnten Sprachen können Sie am besten?“ und „Welche der erwähnten Sprachen können Sie am zweitbesten?“.

Grafik 6.1

Weitere Sprachkenntnisse der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

87,7% der 25- bis 64-Jährigen verfügten über weitere Sprachkenntnisse, also Kenntnisse von anderen Sprachen als der jeweiligen Erstsprache (Grafik 6.1, vgl. Tabelle F06 im Anhang). Bei 52,6% der in Österreich lebenden Personen im Haupterwerbsalter beschränkten sich die weiteren Sprachkenntnisse auf jeweils nur eine weitere Sprache, 24,3% der 25- bis 64-Jährigen beherrschten zwei weitere Sprachen und 10,7% verstanden oder sprachen mehr als zwei weitere Sprachen.

Für rund vier Fünftel (78,7%) der Personen mit weiteren Sprachkenntnissen war Englisch jene Sprache, die sie am besten beherrschten. Für 14,2% war Deutsch die erste weitere Sprache, für 0,8% Italienisch, für je 0,5% Russisch bzw. Französisch (Übersicht 6.2).

Übersicht 6.2

Häufigste erste weitere Sprache der 25- bis 64-Jährigen

Sprache	Personen
Insgesamt in 1 000	4 397,9
Anteil in %	
Englisch	78,7
Deutsch	14,2
Italienisch	0,8
Russisch	(0,5)
Französisch	0,5
Spanisch	0,4
Kroatisch	(0,4)
Bulgarisch	(0,4)
Serbisch	(0,3)
Andere Sprachen	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen <20 oder auf Zellwerten <5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). – Die erste weitere Sprache ist diejenige Sprache, die eine Person abgesehen von ihrer Erstsprache(n) nach eigener Einschätzung am besten beherrscht.

Übersicht 6.3

Definition der Sprachniveaus

Sprach-niveau	Definition
Niveau unter A	Äußerst eingeschränkte Sprachverwendung: verstehen nur wenige Wörter und Sätze
Niveau A	Elementare Sprachverwendung: können sich verständigen, solange der:die Gesprächspartner:in Worte wiederholt, langsamer spricht und hilft die Sätze zu formulieren
Niveau B	Selbstständige Sprachverwendung: können sich unvorbereitet verständigen, wenn es um Themen geht, die den Personen geläufig sind, ihre Interessen oder Alltägliches betreffen
Niveau C	Kompetente Sprachverwendung: beherrschen die Sprache fließend

Q: Eigene Darstellung in Anlehnung an den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (engl. Common European Framework of Reference for Languages, CEFR). – Die Definition der Sprachniveaus bezieht sich im Kontext des CEFR spezifisch auf die Dimension Sprechen: An Gesprächen teilnehmen. – Niveau unter A fällt nicht in den Geltungsbereich des CEFR. Diese Kategorie wird als relevant erachtet, um einfache Nutzer (Niveau A) von solchen mit äußerst eingeschränkten Sprachkenntnissen (Niveau unter A) zu unterscheiden. – Die Einordnung des Sprachniveaus erfolgte in Form einer Selbsteinschätzung der Befragten.

Nach eigenen Angaben beherrschten 28,4% der Personen mit weiteren Sprachkenntnissen die erste weitere Sprache fließend (Niveau C, Grafik 6.2, vgl. Tabelle F07 im Anhang). Bei Themen

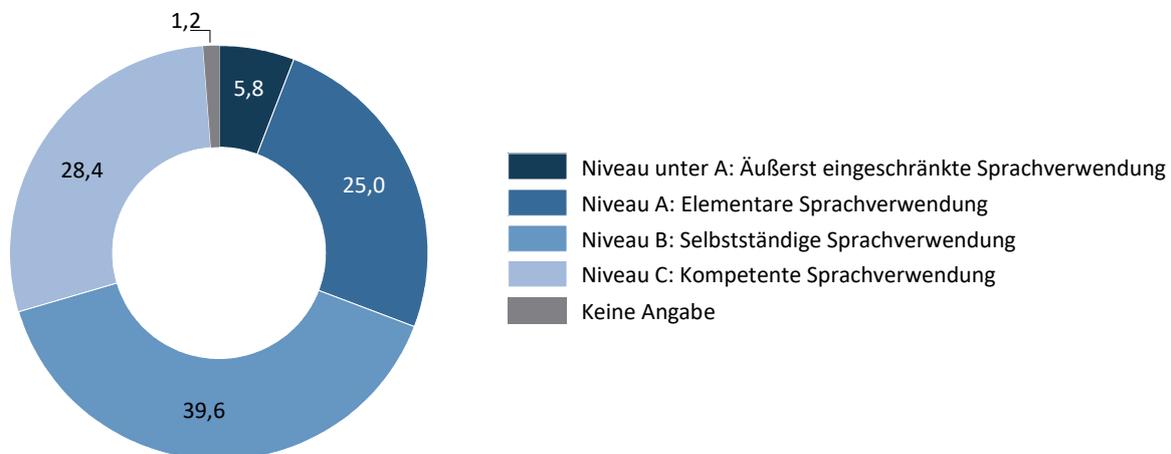
des Alltags und eigener Interessen (Niveau B) können sich 39,6% unvorbereitet verständigen. Weitere 25,0% können kommunizieren, wenn das Gegenüber Worte wiederholt und langsam spricht (Niveau A). Der restliche Anteil von 5,8% gab an, nur wenige Wörter und Sätze zu verstehen (Niveau unter A).

Rund 1,8 Mio. Personen (25 bis 64 Jahre) gaben an, Kenntnisse von zumindest zwei weiteren Sprachen zu haben (Übersicht 6.3). Davon nannten 25,2% Französisch als zweitbeste beherrschte weitere Sprache, danach folgten Englisch (18,9%), Italienisch (16,1%), Spanisch (10,0%), Deutsch (7,6%), Russisch (4,6%), Serbisch (2,3%) und Kroatisch (1,6%).

12,5% der Personen, die mehr als eine weitere Sprache sprechen, gaben an, die zweitbeste weitere Sprache fließend zu beherrschen (Niveau C, Grafik 6.3, vgl. Tabelle F08 im Anhang). Etwa ein Viertel (23,0%) sagte, sich unvorbereitet im Alltag und im eigenen Interessenfeld verständigen zu können (Niveau B). Mit Hilfe des Gegenübers, etwa in Form von langsamem Sprechen oder Wortwiederholungen (Niveau A), können sich 43,9% der Personen in der zweiten weiteren Sprache verständigen. Rund ein Fünftel (18,1%) gab an, nur wenige Wörter und Sätze in der zweitbesten weiteren Sprache zu verstehen (Niveau unter A).

Grafik 6.2

Niveau der ersten weiteren Sprache bei den 25- bis 64-Jährigen (Selbsteinschätzung) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Niveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, siehe Übersicht 6.3.

Übersicht 6.4

Häufigste zweite weitere Sprache der 25- bis 64-Jährigen

Sprache	Personen
Insgesamt in 1 000	1 759,4
Anteil in %	
Französisch	25,2
Englisch	18,9
Italienisch	16,1
Spanisch	10,0
Deutsch	7,6
Russisch	4,6
Serbisch	2,3
Kroatisch	1,6
Slowakisch	(0,8)
Türkisch	(0,8)
Andere Sprachen	12,2

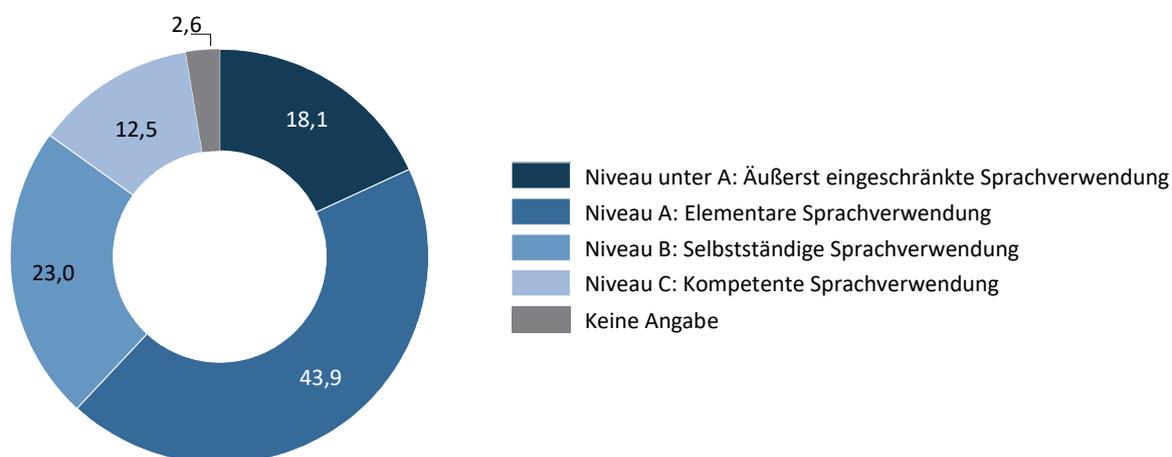
Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). – Die zweite weitere Sprache ist diejenige Sprache, die eine Person abgesehen von ihrer Erstsprache(n) nach eigener Einschätzung am zweitbesten beherrscht.

Jene Sprachkenntnisse, die über die Erstsprache hinausgehen, stehen in einem deutlichen Zusammenhang mit der höchsten abgeschlossenen Schulbildung. Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss sprechen mehrheitlich (54,4%; Personen mit Pflichtschulabschluss: 16,8%) ihre erste weitere Sprache (meist Englisch) fließend und mehr als die Hälfte (60,6%; Personen mit Pflichtschulabschluss: 24,8%) von ihnen hatten darüber hinaus noch Kenntnisse von mindestens einer weiteren Sprache (vgl. Tabelle F06 und F07 im Anhang). Von den Personen, die nur die Pflichtschule abgeschlossen hatten, gab rund ein Viertel (27,1%) an, überhaupt keine weitere Sprache zu beherrschen, und diejenigen unter ihnen, die über weitere Sprachenkenntnisse verfügten, schätzten das Niveau ihrer Kenntnisse im Vergleich geringer ein.

Jüngere Personen verfügten tendenziell über bessere weitere Sprachkenntnisse als ältere Personengruppen. Von den 25- bis 34-Jährigen gaben nur 4,9% an, gar keiner weiteren Sprache mächtig zu sein, wohingegen mehr als ein Fünftel (20,9%) der 55- bis 64-Jährigen nach eigener Angabe über keinerlei weitere Sprachkenntnisse verfügte. Jüngere Menschen beherrschten ihre erste weitere Sprache nach eigener Einschätzung häufig auch besser als ältere Personen.

Grafik 6.3

Niveau der zweiten weiteren Sprache bei den 25- bis 64-Jährigen (Selbsteinschätzung) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Niveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, siehe Übersicht 6.3.

Ein Fünftel (20,8%) der Nicht-Erwerbspersonen, 17,0% der Arbeitslosen und 8,2% der Erwerbspersonen verfügten über keine weiteren Sprachkenntnisse. Zudem sprachen Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft (58,1%) deutlich häufiger als Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (29,9%) zwei oder mehr weitere Sprachen.

Auch die Besiedlungsdichte spielte im Zusammenhang mit weiteren Sprachkenntnissen eine bedeutende Rolle. 17,5% der in dünn besiedelten Gebieten wohnhaften Personen hatten keine weiteren Sprachkenntnisse, in mitteldicht besiedelten Gebieten betrug der Anteil der Wohnbevölkerung ohne weitere Sprachkenntnisse 8,8% und in dicht besiedelten Gebieten nur 6,5%.

6.3 Deutsch als erste weitere Sprache

Deutsch als Erstsprache haben 81,0% der österreichischen Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren. Insgesamt haben 15,1% Deutsch als eine weitere Sprache angegeben. Die übrigen 3,7% haben weder Deutsch als Erstsprache noch Deutsch als weitere Sprache (Übersicht 6.5).

Besonders in der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen (73,1%) zeigt sich ein geringerer Anteil von Personen, die Deutsch als Erstsprache angeben. Gleichzeitig findet sich in dieser Altersgruppe auch der größte Anteil von Personen, die Deutsch als eine weitere Sprache angeben, wenn Deutsch nicht Erstsprache ist (21,2%). Auch jene Personengruppe, die Deutsch weder als Erstsprache noch als weitere Sprache beherrscht, ist bei den 35- bis 44-Jährigen mit 5,6% am stärksten vertreten. Im Vergleich dazu ist der Anteil der Personen mit Deutsch als Erstsprache (88,6%) in der Gruppe der 55- bis 64-Jährigen am höchsten und der Anteil der Gruppe mit Deutsch als weitere Sprache (8,6%) am niedrigsten.

Bei Personen mit höchstens Pflichtschule (53,7%) ist der Anteil mit Deutsch als Erstsprache deutlich am niedrigsten. 35,9% der Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss geben Deutsch als eine weitere Sprache an. Auffällig ist der etwas höhere Anteil von Personen in der Gruppe der Personen mit Hochschulabschluss bzw. einem hochschulverwandten Abschluss (5,0%), die Deutsch weder als Erstsprache noch als beste weitere Sprache angeben.

Auch nach dem Erwerbsstatus lässt sich ein unterschiedliches Sprachprofil beobachten: Während 83,7% der erwerbstätigen Personen Deutsch als Erstsprache angeben, beträgt dieser Anteil bei den arbeitslosen Personen 54,1% und bei den Nicht-Erwerbspersonen 78,9%. Im Gegenzug geben 32,8% der arbeitslosen Personen Deutsch als eine weitere Sprache an, aber nur 13,6% der erwerbstätigen Personen und 15,3% der Nicht-Erwerbspersonen. 13,1% beherrschen Deutsch weder als Erstsprache noch als weitere Sprache.

Nach Staatsangehörigkeit ergibt sich, dass 94,1% der Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft Deutsch als Erstsprache sprechen. Bei Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft beträgt dieser Anteil im Vergleich dazu 22,8%, jedoch äußert hier mehr als die Hälfte (60,0%) der Personen, Deutsch als eine weitere Sprache zu beherrschen. 15,8% der Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft beherrschen Deutsch weder als Erstsprache noch als weitere Sprache. Die Hälfte (50,5%) der Personen der zweiten Zuwanderungsgeneration gibt Deutsch als Erstsprache an, 41,2% Deutsch als eine weitere Sprache und 8,3% sprechen Deutsch weder als Erstsprache noch als weitere Sprache.

Die Sprachverwendung hängt auch mit der Besiedlungsdichte zusammen: Je dichter die Besiedlung, desto geringer der Anteil der Personen mit Deutsch als Erstsprache (dünn besiedelt: 92,1%; dicht besiedelt: 67,0%).

Übersicht 6.5

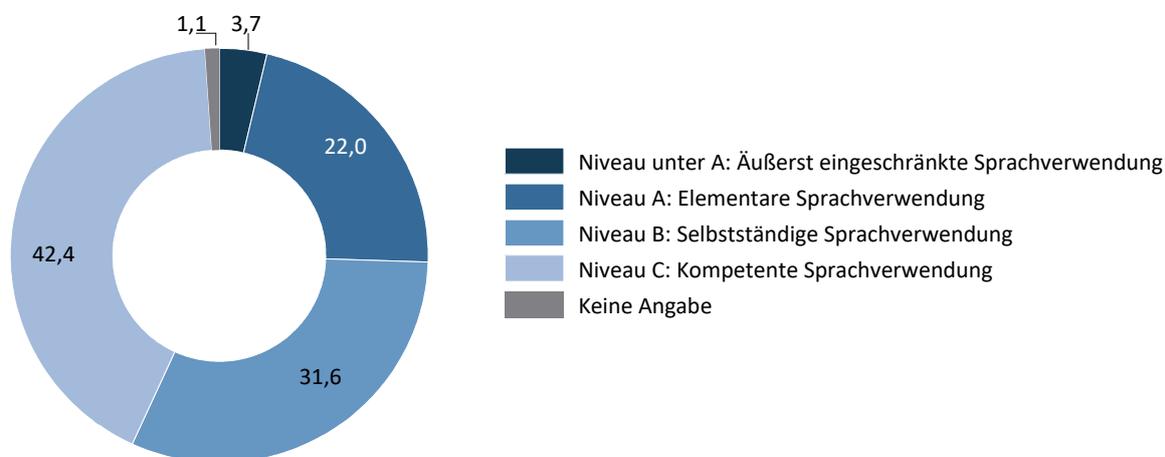
Sprachkenntnisse der österreichischen Wohnbevölkerung (25–64 Jahre) in Deutsch nach soziodemografischen Merkmalen

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Deutsch als Erstsprache		Deutsch als weitere Sprache		Deutsch weder als Erstsprache noch als weitere Sprache		Keine Angabe	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	4 061,3	81,0	755,2	15,1	185,8	3,7	(14,0)	(0,3)
Geschlecht									
Männer	2 509,5	2 027,5	80,8	383,9	15,3	87,8	3,5	(10,3)	(0,4)
Frauen	2 506,8	2 033,8	81,1	371,3	14,8	98,0	3,9	(X)	(X)
Alter									
25 bis 34 Jahre	1 212,2	973,0	80,3	190,6	15,7	42,9	3,5	(5,7)	(0,5)
35 bis 44 Jahre	1 221,1	892,4	73,1	258,9	21,2	68,0	5,6	(X)	(X)
45 bis 54 Jahre	1 250,6	1 015,2	81,2	191,1	15,3	39,1	3,1	(5,2)	(0,4)
55 bis 64 Jahre	1 332,3	1 180,7	88,6	114,6	8,6	35,8	2,7	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung									
Pflichtschule	685,6	368,1	53,7	246,0	35,9	66,1	9,6	(X)	(X)
Lehre	1 683,8	1 471,7	87,4	174,8	10,4	33,5	2,0	(X)	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	544,5	90,4	43,2	7,2	(13,2)	(2,2)	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	744,7	84,0	124,9	14,1	(15,5)	(1,7)	(X)	(X)
Universität, Fachhochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 149,8	927,3	80,7	163,5	14,2	57,5	5,0	(X)	(X)
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	3 607,8	3 018,4	83,7	491,9	13,6	91,0	2,5	(6,4)	(0,2)
Arbeitslos	275,9	149,4	54,1	90,4	32,8	(36,2)	(13,1)	-	-
Nicht-Erwerbspersonen	1 127,8	889,9	78,9	172,9	15,3	57,5	5,1	(7,6)	(0,7)
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	3 850,2	94,1	200,4	4,9	39,4	1,0	(X)	(X)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	211,1	22,8	554,8	60,0	146,4	15,8	(12,5)	(1,4)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	3 785,7	3 763,8	99,4	(8,8)	(0,2)	(13,1)	(0,3)	-	-
Erste Generation	1 069,7	212,7	19,9	684,9	64,0	160,7	15,0	(11,4)	(1,1)
Zweite Generation	135,3	68,3	50,5	55,8	41,2	(11,2)	(8,3)	-	-
Besiedlungsdichte									
Dicht	1 563,5	1 048,0	67,0	398,0	25,5	109,5	7,0	(8,0)	(0,5)
Mittel	1 506,6	1 220,3	81,0	243,3	16,2	38,7	2,6	(X)	(X)
Dünn	1 946,2	1 792,9	92,1	113,8	5,8	37,6	1,9	(X)	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Grafik 6.4

25- bis 64-Jährige Personen mit Deutsch als weitere Sprache nach Niveau (Selbsteinschätzung) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Niveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, siehe Übersicht 6.3.

42,4% der Personen, die Deutsch als weitere Sprache angeben (rund 0,75 Mio.), berichten, diese fließend zu beherrschen (Niveau C, Grafik 6.4). Knapp ein Drittel (31,6%) kann sich in Deutsch unvorbereitet verständigen, wenn es um Themen des Alltags oder eigener Interessen geht (Niveau B). Ein Fünftel (22,0%) ist in der Lage sich grundlegend in Deutsch zu verständigen, solange das Gegenüber langsam spricht und Unterstützung anbietet (Niveau A). Die restlichen 3,7% verstehen in der deutschen Sprache nur wenige Worte und Sätze (Niveau unter A).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass für die österreichische Wohnbevölkerung Deutsch die dominierende Erstsprache ist. In der Regel sprechen in Österreich lebende Personen noch mindestens eine weitere Sprache. Englisch dominiert dabei als weitere Sprache, die am besten beherrscht wird. Jene Gruppe, welche nicht Deutsch als Erstsprache angibt, schätzt dabei mehrheitlich Deutsch als jene weitere Sprache ein, die zusätzlich am besten beherrscht wird. Jedoch zeigt sich auch, dass Personen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, häufiger der Risikogruppe am Arbeitsmarkt zugehörig sind, das heißt, sie haben häufiger höchstens einen Pflichtschulabschluss und sind häufiger arbeitslos.

6.4 Bildungsaktivitäten nach Sprachniveau

In Übersicht 6.6 lässt sich je nach Sprachprofil ein unterschiedliches Bildungsverhalten beobachten.

Ein zunehmendes Sprachniveau in Deutsch hängt tendenziell mit einer höheren formalen Bildungsteilnahme zusammen. Besonders deutlich ist der Unterschied jedoch bei der nicht-formalen Bildungsbeteiligung zu beobachten: Personen mit Deutsch als Erstsprache (58,6%) nehmen deutlich häufiger an Weiterbildung teil als Personen mit Deutsch als weitere Sprache auf dem Niveau B (34,7%) oder Niveau A (41,2%). Auch Personen, die weder Deutsch als Erstsprache noch als weitere Sprache angegeben haben, weisen mit 36,8% eine im Vergleich niedrigere Weiterbildungsbeteiligung auf. Komplementär dazu ergibt sich: Personen mit Deutsch als weitere Sprache auf dem Niveau A (57,2%) oder Niveau B (64,4%) weisen deutlich häufiger keine formale und/oder nicht-formale Bildungsaktivität auf als Personen mit Deutsch als Erstsprache (38,6%) oder Personen mit Deutsch als weitere Sprache auf dem Niveau C (44,9%). Im Detail bemerkenswert ist die etwas höhere Beteiligung der Personen auf dem Sprachniveau A im Vergleich zur Gruppe mit

Sprachniveau B. Eine Analyse zeigt, dass sich die Bildungsaktivitäten der ersten Gruppe (Sprachniveau A) insbesondere auf die Entwicklung von Fremdsprachenkenntnissen beziehen (38,1% vs. 11,4% bei Personen mit Sprachniveau B) und diese Personen überproportional häufig an Aktivitäten teilnehmen, die vom AMS teilweise oder vollständig finanziert werden (30,4% vs. 9,1% bei Personen mit Sprachniveau B).

Die Quoten der informellen Lernaktivitäten variieren hinsichtlich des Sprachniveau in Deutsch nur geringfügig. Lediglich bei der Gruppe mit Sprachniveau B ist der Anteil der informellen Lernaktivitäten auf einem geringeren Niveau. Gleichzeitig hat diese Gruppe mit 28,5% auch den höchsten Anteil an Personen ohne Bildungs- und Lernaktivitäten. Im Vergleich dazu geben lediglich 15,1% der Personen mit Deutsch als Erstsprache an, keine Bildungs- und Lernaktivitäten zu verfolgen.

Übersicht 6.6

Bildungsteilnahme der österreichischen Wohnbevölkerung (25–64 Jahre) nach Sprachniveau

Sprachniveau Deutsch	Alle Personen in 1 000	Formale Bildung		Nicht-formale Bildung		Weder formale noch nicht- formale Bildung		Informelles Lernen		Keine Bildungs- teilnahme	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	349,1	7,0	2 784,7	55,5	2 105,5	42,0	3 721,7	74,2	812,6	16,2
Deutsch als Erstsprache	4 061,3	301,0	7,4	2 381,4	58,6	1 569,4	38,6	3 045,8	75,0	613,0	15,1
Deutsch als weitere Sprache											
Niveau C	321,6	20,7	6,4	170,1	52,9	144,3	44,9	234,8	73,0	53,1	16,5
Niveau B	239,3	(13,1)	(5,5)	83,0	34,7	154,1	64,4	153,0	63,9	68,2	28,5
Niveau A/ Niveau unter A	194,3	(4,0)	(2,1)	80,0	41,2	111,1	57,2	148,0	76,2	31,6	16,3
Deutsch weder als Erstsprache noch als weitere Sprache	185,8	(10,3)	(5,6)	68,3	36,8	114,6	61,7	135,3	72,8	38,3	20,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Bildungsteilnahme bezieht sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Sprachniveaus: Niveau unter A: Äußerst eingeschränkte Sprachverwendung, Niveau A: Elementare Sprachverwendung, Niveau B: Selbstständige Sprachverwendung, Niveau C: Kompetente Sprachverwendung; nähere Definition siehe Übersicht 6.3. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

7 Bildungsverhalten im sozialen Kontext

Nicht alle Bevölkerungsgruppen partizipieren gleichermaßen an Erwachsenenbildung. Um diese Unterschiede herauszuarbeiten, wurden anhand der Angaben über die Bildungsteilnahme fünf Bildungsaktivitätstypen gebildet, die im Folgenden hinsichtlich bildungsbezogener Aspekte wie dem Grund der Teilnahme, dem zeitlichen und finanziellen Aufwand, dem Nutzen der Aktivitäten und der subjektiv wahrgenommenen Bildungshindernisse charakterisiert werden.

7.1 Bildungs- und Lerntypen

Basierend auf der Teilnahme an Bildungs- und Lernaktivitäten, wurden fünf Bildungsaktivitätstypen auf der Basis eines Entscheidungsbaums gebildet⁸:

- Personen mit **formaler Bildungsteilnahme** haben in den letzten zwölf Monaten an mindestens einer formalen Bildung teilgenommen. Diese Gruppe kann auch an weiteren nicht-formalen Aktivitäten teilgenommen bzw. informell gelernt haben.
- Personen mit **mehrfacher Weiterbildungsteilnahme** nahmen in den letzten zwölf Monaten an mindestens zwei nicht-formalen Bildungsaktivitäten, jedoch nicht an formaler Bildung, teil. Diese Gruppe kann aber weitere informelle Lernaktivitäten angegeben haben.
- Personen mit **einfacher Weiterbildungsteilnahme** nahmen nur an einer nicht-formalen Bildungsaktivität (ohne formale Bildungsaktivität, aber möglicherweise informelle Lernaktivitäten) innerhalb der letzten zwölf Monate teil.

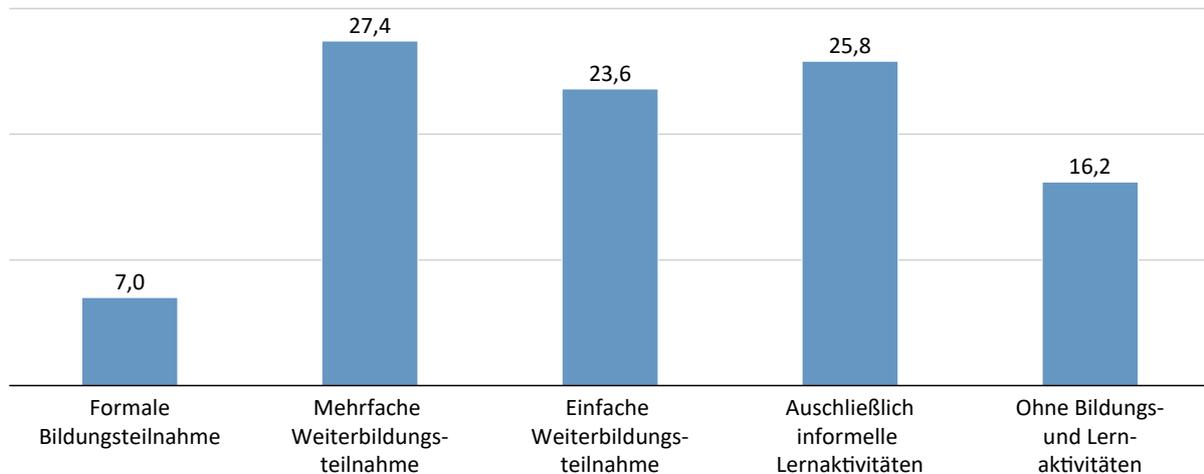
- Personen mit **ausschließlich informeller Lernaktivität** lernten zwar informell, setzten jedoch keine weiteren formalen sowie nicht-formalen Bildungsaktivitäten im Zeitraum der letzten zwölf Monate um.
- Personen **ohne Bildungs- und Lernaktivitäten** nahmen innerhalb der letzten zwölf Monate an keiner formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivität teil und lernten auch nicht informell.

Konkret sieht die Verteilung der fünf Bildungsaktivitätstypen gemäß der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 bei der österreichischen Wohnbevölkerung im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) folgendermaßen aus (Grafik 7.1):

- Insgesamt sind 7,0% der 25- bis 64-jährigen Personen zur Gruppe der Personen mit **formaler Bildungsteilnahme** zuordenbar, davon haben 63,9% auch an mindestens einer nicht-formalen Bildungsaktivität und 92,8% an informellem Lernen teilgenommen.
- Der Gruppe mit **mehrfacher Weiterbildungsteilnahme** konnten 27,4% der 25- bis 64-jährigen Personen zugeordnet werden, davon gaben 84,7% zusätzlich mindestens eine informelle Lernaktivität an.
- Zur Gruppe der Personen mit einer **einfachen Weiterbildungsteilnahme** sind insgesamt 23,6% im Haupterwerbsalter zuordenbar, davon lernten 79,3% auch informell.
- Die Personengruppe, die sich **ausschließlich informell weiterbildete**, war ähnlich groß: 25,8% der 25- bis 64-Jährigen gehörten dieser Gruppe an.
- 16,2% der Personen im Haupterwerbsalter waren **ohne Bildungs- und Lernaktivitäten**, d. h. sie nahmen an keinen formalen oder nicht-formalen Bildungsaktivitäten teil und setzten auch keine informellen Lernaktivitäten um.

⁸ Im Gegensatz zu den Bildungs- und Aktivitätstypologien, die in den Auswertungen zu den Erwachsenenbildungserhebungen von 2007 (Salfinger-Pilz, 2010) und 2016/17 (Statistik Austria, 2018) zur Anwendung kamen, wird die Gruppe der Personen mit formalen Bildungsaktivitäten separat ausgewiesen. Damit kann das spezifische Bildungs- und Sozialprofil dieser Gruppe gegenüber der Gruppe der Personen mit nicht-formalen Bildungsaktivitäten und informellen Lernaktivitäten besser herausgearbeitet werden. Ein zeitlicher Vergleich ist damit aber nicht mehr möglich.

Grafik 7.1

Bildungsaktivitätstypen der österreichischen Wohnbevölkerung (25–64 Jahre) – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Die Zugehörigkeit zu den Bildungsaktivitätstypen unterscheidet sich teilweise deutlich in demografischen Merkmalen (Übersicht 7.1). Während es in den Gruppen mit formaler Bildungsteilnahme und mehrfacher Weiterbildungsteilnahme einen geringfügig höheren Anteil von Frauen gibt (54,0% bzw. 52,8%), sind Männer in den Gruppen mit einfacher Weiterbildungsteilnahme und ausschließlich informellem Lernen stärker vertreten (53,3% bzw. 51,7%). Frauen sind demnach in den Gruppen mit hoher Bildungsintensität (formale Bildung, mehrfache Weiterbildungsteilnahme) häufiger vertreten.

In der Gruppe der Personen mit formaler Bildungsteilnahme dominieren Personen der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen (64,1%). Dieses Ergebnis ist plausibel, da sich gerade diese Altersgruppe noch häufig in Ausbildung (etwa an einer Universität) befindet. In den Gruppen mit einfacher und mehrfacher Weiterbildungsteilnahme ist hingegen die Altersstruktur relativ ausgeglichen. Allerdings sind in den Gruppen der Personen, die ausschließlich informell lernten bzw. keine Bildungsaktivitäten angaben, die 55- bis 64-Jährigen überproportional (ausschließlich informell Lernende: 34,4%, keine Bildungs- oder Lernaktivitäten: 38,1%) und die 25- bis 34-Jährigen (ausschließlich informell Lernende: 19,0%, keine Bildungs- oder Lernaktivitäten: 16,5%)

unterproportional stark vertreten. Damit zeigt sich folgendes Bild: Während die jüngste Altersgruppe (25- bis 34-Jährige) besonders häufig formale Bildungsaktivitäten aufweist, findet sich die mittlere Altersgruppe (35- bis 54-Jährige) häufiger bei nicht-formalen Bildungsaktivitäten. Die älteste Altersgruppe (55- bis 64-Jährige) nimmt hingegen überproportional häufig an keinen geplanten Aus- oder Weiterbildungsaktivitäten teil.

Die Intensität der Bildungsaktivitäten weist einen ausgeprägten Zusammenhang mit der höchsten Ausbildung auf. Exemplarisch kann dies am Anteil der Personen ohne Matura abgebildet werden, der in der Gruppe mit formaler Bildungsteilnahme lediglich 16,3% beträgt. In den Gruppen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme (43,4%) und einfacher Weiterbildungsteilnahme (63,0%) ist deren Anteil deutlich höher. In den Gruppen mit ausschließlich informellem Lernen (70,2%) und keinen Bildungs- und Lernaktivitäten (82,3%) ist die Gruppe der Personen ohne Matura hingegen in der großen Mehrheit.

Auch der Erwerbsstatus ist je nach Bildungsaktivitätstyp strukturell unterschiedlich ausgeprägt. Zwar sind insgesamt 64,9% der Personen, die an formaler Bildung teilnehmen, erwerbstätig. Allerdings ist hier auch der Anteil der Nicht-Erwerbspersonen, d.h. hier meist hauptsächlich

in Ausbildung, mit 32,2% sehr hoch. Im Vergleich dazu ist sowohl in den Gruppen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme (84,9%) als auch einfacher Weiterbildungsteilnahme (82,7%) der Erwerbstätigenanteil deutlich höher. In der Gruppe der ausschließlich informell Lernenden (59,7%) sowie der ohne Bildungsaktivitäten (57,1%) sind hingegen die Erwerbstätigen wieder mit einem niedrigeren Anteil vertreten. Erwerbstätigkeit

korrespondiert demnach deutlich mit einer einfachen oder mehrfachen Weiterbildungsteilnahme und äußert sich auch in einem hohen Arbeitsbezug der Weiterbildungsaktivitäten (siehe Tabelle C07 im Anhang). Hingegen betrifft die Nicht-Teilnahme an institutionalisierter Aus- und Weiterbildung überproportional häufig Personen, die nicht im Erwerbsleben stehen (Nicht-Erwerbspersonen).

Übersicht 7.1

Sozialstruktur der österreichischen Wohnbevölkerung (25–64 Jahre) nach Bildungsaktivitätstypen

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Formale Bildungs- teilnahme		Mehrfache Weiterbildungs- teilnahme		Einfache Weiterbildungs- teilnahme		Ausschließ- lich informelle Lernaktivitäten		Ohne Bildungs- und Lern- aktivitäten	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	349,1	100,0	1 376,6	100,0	1 185,0	100,0	1 292,9	100,0	812,6	100,0
Geschlecht											
Männer	2 509,5	160,7	46,0	649,9	47,2	632,0	53,3	668,0	51,7	399,0	49,1
Frauen	2 506,8	188,4	54,0	726,8	52,8	553,0	46,7	624,9	48,3	413,7	50,9
Alter											
25 bis 34 Jahre	1 212,2	223,8	64,1	323,1	23,5	285,9	24,1	245,4	19,0	134,0	16,5
35 bis 44 Jahre	1 221,1	65,6	18,8	371,4	27,0	318,0	26,8	301,2	23,3	164,9	20,3
45 bis 54 Jahre	1 250,6	41,7	11,9	389,1	28,3	314,6	26,5	301,1	23,3	204,1	25,1
55 bis 64 Jahre	1 332,3	(18,1)	(5,2)	293,0	21,3	266,4	22,5	445,2	34,4	309,7	38,1
Höchste abgeschlossene Bildung											
Pflichtschule	685,6	(16,5)	(4,7)	53,1	3,9	116,7	9,9	261,9	20,3	237,5	29,3
Lehre	1 683,8	25,0	7,2	352,5	25,6	467,9	39,5	492,5	38,2	346,0	42,6
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	(15,5)	(4,4)	191,5	13,9	160,9	13,6	149,8	11,6	84,5	10,4
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	104,1	29,8	279,0	20,3	226,2	19,1	200,3	15,6	77,4	9,5
Hochschule, hochschul- verwandte Ausbildung	1 149,8	188,1	53,9	500,5	36,4	211,6	17,9	183,3	14,2	66,2	8,2
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	3 607,8	226,4	64,9	1 168,1	84,9	979,4	82,7	771,2	59,7	462,6	57,1
Arbeitslos	275,9	(10,3)	(2,9)	55,7	4,0	55,3	4,7	83,7	6,5	71,0	8,8
Nicht-Erwerbspersonen	1 127,8	112,4	32,2	152,9	11,1	150,3	12,7	436,0	33,8	276,2	34,1
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	285,1	81,7	1 217,2	88,4	970,7	81,9	988,4	76,4	630,0	77,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	64,0	18,3	159,4	11,6	214,3	18,1	304,5	23,6	182,7	22,5
Besiedlungsdichte											
Dicht	1 563,5	181,2	51,9	417,3	30,3	363,6	30,7	367,0	28,4	234,5	28,9
Mittel	1 506,6	91,9	26,3	434,5	31,6	359,4	30,3	374,8	29,0	246,0	30,3
Dünn	1 946,2	76,0	21,8	524,8	38,1	462,0	39,0	551,1	42,6	332,2	40,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Nach Staatsbürgerschaft zeigt sich, dass Personen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft insbesondere in der Gruppe mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme (11,6%) seltener, jedoch in den Gruppen mit ausschließlich informellen Lernaktivitäten (23,6%) und keinen Bildungs- und Lernaktivitäten (22,5%) häufiger vertreten sind.

Bemerkenswert sind auch die Strukturunterschiede nach der Besiedlungsdichte des Wohnortes. Während Personen der Gruppe mit formaler Bildungsteilnahme mehrheitlich in dicht besiedelten Gebieten (51,9%) wohnen, sind die Personen mit keiner institutionalisierten Aktivität häufiger in dünn besiedelten Gegenden zu Hause (ausschließlich informell Lernende: 42,6% bzw. keine Bildungs- und Lernaktivität: 40,9%). In den Gruppen mit einfacher und mehrfacher Weiterbildungsteilnahme bildet sich hingegen die durchschnittliche räumliche Verteilung der Bevölkerung ab.

7.2 Gründe für Bildungsaktivitäten

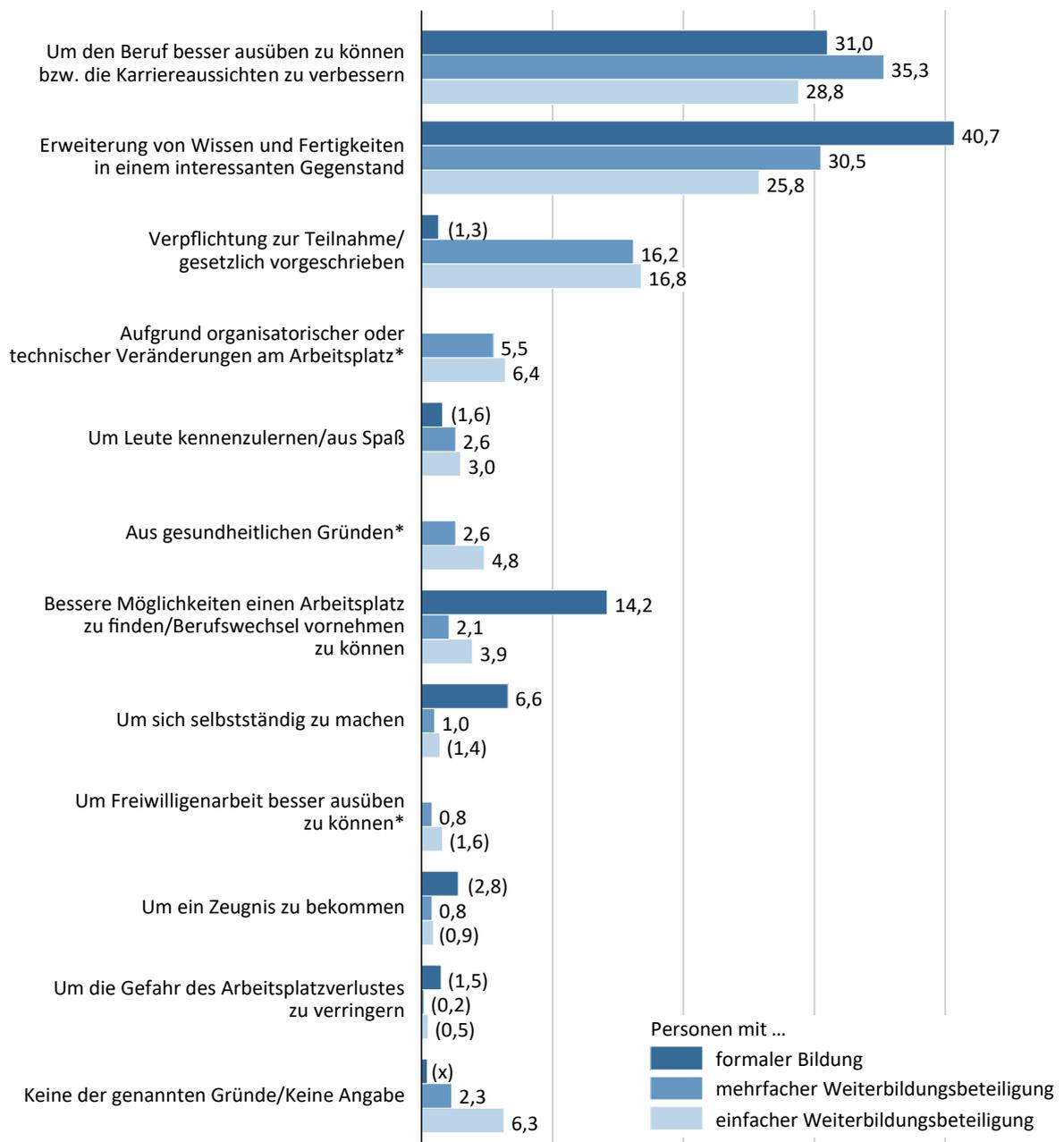
Die Teilnahme an Bildungsaktivitäten wird dabei je nach Bildungsaktivitätstyp teilweise differenziert begründet (Grafik 7.2). Die beiden Aspekte Erweiterung des Wissens und der Fertigkeiten in einem interessanten Gegenstand sowie die Verbesserung der Berufsausübung bzw. der Karriereaussichten werden von allen Bildungsaktivitätstypen am häufigsten als Hauptgrund der Teilnahme genannt. Allerdings variiert der Stellenwert dieser beiden Gründe je nach Typ. Während die Gruppe der Personen mit formaler Bildung (40,7%) der Erweiterung von Wissen und Fähigkeiten insgesamt die höchste Bedeutung zumisst, wird von den beiden Gruppen mit mehr-

facher Weiterbildungsteilnahme (30,5%) und einfacher Weiterbildungsteilnahme (25,8%) dieser Aspekt deutlich seltener als Hauptgrund genannt. In den letzteren beiden Gruppen bezieht sich der am häufigsten genannte Hauptgrund auf die Verbesserung der Berufsausübung bzw. der Karriereaussichten (35,3% bzw. 28,8%). Bemerkenswert ist dabei der Unterschied zwischen den beiden Weiterbildungstypen: Sowohl die angestrebte Verbesserung der Berufsausübung bzw. Karriereaussichten als auch die Erweiterung von Wissen und Fähigkeiten hat für die Gruppe mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme eine höhere Bedeutung als für die Gruppe mit einfacher Weiterbildungsteilnahme.

Hervorzuheben ist weiters die vergleichsweise höhere Bedeutung der arbeitsmarktbezogenen Aspekte als Teilnahmegrund für die Gruppe der Personen mit formaler Bildungsteilnahme. In dieser Gruppe ist für 14,2% die Aussicht, einen besseren Arbeitsplatz zu finden bzw. einen Berufswechsel vornehmen zu können, der Hauptgrund der Teilnahme. Im Vergleich dazu sind diese Anteile bei den Gruppen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme (2,1%) und einfacher Weiterbildungsteilnahme (3,9%) deutlich niedriger. Analoges gilt hinsichtlich einer geplanten Selbstständigkeit, die für 6,6% der Hauptgrund für eine formale Bildungsteilnahme darstellt.

Umgekehrt hat die verpflichtende bzw. gesetzlich vorgeschriebene Teilnahme für die beiden Gruppen mit mehrfacher und einfacher Weiterbildungsteilnahme eine vergleichsweise hohe Bedeutung. Immerhin ist dies für 16,2% bzw. 16,8% der Hauptgrund der Teilnahme, während dieser Aspekt für die Gruppe der Personen mit formaler Bildungsteilnahme kaum Relevanz hat (1,3%).

Grafik 7.2

Hauptgrund für Teilnahme an Bildungsaktivitäten nach Bildungsaktivitätstypen – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Reihung richtet sich nach der Häufigkeit der Nennungen in der Gruppe der Personen mit hoher Weiterbildungsteilnahme. – *) Diese Gründe würden hinsichtlich einer formalen Bildungsteilnahme nicht abgefragt. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

7.3 Zeitlicher und finanzieller Aufwand

Der zeitliche Aufwand, der pro Person für Bildungsaktivitäten aufgewandt wird, ist erwartungsgemäß entsprechend der Bildungsaktivitätstypen stark unterschiedlich ausgeprägt. Personen mit formalen Bildungsaktivitäten verbrachten nach eigenen Angaben in den letzten zwölf Monaten im Median insgesamt 158,0 Stunden in formalen Bildungsaktivitäten. Im Vergleich dazu lag der Median der aufgewandten Stunden bei Personen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme bei 59,5 Stunden und bei Personen mit einfacher Weiterbildungsteilnahme bei 19,0 Stunden. Demnach ist der zeitliche Aufwand für formale Bildung deutlich höher als für nicht-formale Bildungsaktivitäten. Wird hingegen der zeitliche Aufwand pro Weiterbildungsaktivität betrachtet, unterscheiden sich die beiden Gruppen mit mehrfacher (im Median pro Aktivität: 19,8 Stunden) und einfacher Weiterbildungsteilnahme (Median: 19,0 Stunden) kaum voneinander. Hinsichtlich der in Weiterbildung investierten Zeit differenzierten sich die beiden Weiterbildungstypen damit in der Anzahl der Teilnahmen und weniger in der Dauer pro Teilnahme aus.

Die Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen weist beim Zeitaufwand in allen Gruppen den höchsten Median auf, d.h., wenn eine Bildungs- oder Weiterbildungsteilnahme erfolgt, dann ist auch die verbrachte Zeit in der Aktivität höher als bei anderen Altersgruppen. Auch der Erwerbstatus hängt mit dem zeitlichen Aufwand zusammen. Nicht-Erwerbspersonen (337,0 Stunden) verbrachten im Median mehr Zeit in der formalen Bildung als erwerbstätige Personen (127,0 Stunden). Dieser Zusammenhang ist schlüssig, da eine formale Ausbildung absolvierende Personen überproportional häufig als Haupterwerbsstatus „in Ausbildung“ angeben und damit der Gruppe der Nicht-Erwerbspersonen zuordenbar sind. Diese Gruppe kann daher mehr Zeit für formale Bildungsaktivitäten aufwenden als erwerbstätige bzw. berufsbegleitend Studierende. Arbeitslose Personen hingegen geben einen deutlich höheren Aufwand pro nicht-formaler Weiterbildungs-

aktivität (mehrfache Weiterbildungsteilnahme: 34,5 Stunden, einfache Weiterbildungsteilnahme: 124,0 Stunden⁹) an. Da die Weiterbildungsaktivitäten für diese Gruppe besonders häufig vom Arbeitsmarktservice finanziert werden (Tabelle C09b im Anhang), ist anzunehmen, dass sich der überproportional hohe Weiterbildungsaufwand auf arbeitsmarktbezogene Aktivitäten bezieht.

Die privaten Ausgaben waren bei den Personen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme (790,0 Euro) insgesamt fast dreimal so hoch wie bei den Personen mit einfacher Weiterbildungsteilnahme (290,0 Euro). Die Ausgaben pro nicht-formale Weiterbildungsaktivität waren aber im Median bei der Personengruppe mit einfacher Weiterbildungsteilnahme (290,0 Euro) deutlich höher als bei Personen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme (247,5 Euro).

Die Definition der beiden Gruppen mit mehrfacher und einfacher Weiterbildungsteilnahme bringt mit sich, dass Personen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme insgesamt mehr zeitliche und finanzielle Ressourcen für Weiterbildungsmaßnahmen aufwandten – schließlich besuchten diese auch mehrere nicht-formale Bildungsaktivitäten, während Personen mit einfacher Weiterbildungsteilnahme per se maximal an einer Aktivität teilnahmen. Der durchschnittliche Zeitaufwand pro nicht-formale Bildungsaktivität unterschied sich nicht zwischen den beiden Gruppen – sehr wohl aber die durchschnittlichen privaten Ausgaben pro nicht-formale Bildungsaktivität. Hier zeigte sich, dass Personen mit geringerer Weiterbildungsintensität höhere finanzielle Aufwendungen für einzelne nicht-formale Bildungsaktivitäten hatten.

⁹ Aufgrund der eher geringen Zellenbesetzung innerhalb der Gruppe der weiterbildungsaktiven, arbeitslosen Personen kann es hier möglicherweise zu höheren zufallsbedingten Schwankungen bei der Angabe zum zeitlichen Aufwand kommen.

Übersicht 7.2

Zeitaufwand für Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen nach Bildungsaktivitätstypen

Gliederungsmerkmal	Formale Bildungsteilnahme		Mehrfache Weiterbildungsteilnahme			Einfache Weiterbildungsteilnahme	
	Teilnehmende in 1 000	Stunden pro teilnehmender Person ¹ (Median)	Teilnehmende in 1 000	Stunden pro teilnehmender Person (Median) ²	Stunden pro teilnehmender Person und Bildungsaktivität ² (Median)	Teilnehmende in 1 000	Stunden pro teilnehmender Person und Bildungsaktivität ² (Median)
Insgesamt	349,1	158,0	1 376,6	59,5	19,8	1 185,0	19,0
Geschlecht							
Männer	160,7	129,0	649,9	65,5	22,3	632,0	17,0
Frauen	188,4	158,0	726,8	52,3	17,3	553,0	19,0
Alter							
25 bis 34 Jahre	223,8	190,0	323,1	69,5	23,8	285,9	22,0
35 bis 44 Jahre	65,6	98,0	371,4	56,0	19,8	318,0	19,0
45 bis 54 Jahre	41,7	122,5	389,1	56,5	17,8	314,6	15,5
55 bis 64 Jahre	(18,1)	(16,0)	293,0	51,0	17,8	266,4	17,0
Höchste abgeschlossene Bildung							
Pflichtschule	(16,5)	(68,0)	53,1	65,0	22,5	116,7	72,5
Lehre	25,0	184,0	352,5	55,0	20,5	467,9	15,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	(15,5)	(280,0)	191,5	51,0	16,8	160,9	15,5
Höhere Schule (AHS/BHS)	104,1	177,5	279,0	46,5	18,3	226,2	22,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	188,1	114,0	500,5	63,5	19,8	211,6	19,0
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	226,4	127,0	1 168,1	56,5	18,3	979,4	15,5
Arbeitslos	(10,3)	(450,0)	55,7	100,5	34,5	55,3	124,0
Nicht-Erwerbspersonen	112,4	337,0	152,9	56,3	23,5	150,3	35,5
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	285,1	158,0	1 217,2	53,3	18,3	970,7	15,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	64,0	110,0	159,4	90,0	32,8	214,3	34,0
Besiedlungsdichte							
Dicht	181,2	145,0	417,3	65,5	21,5	363,6	22,5
Mittel	91,9	196,0	434,5	59,3	19,8	359,4	19,0
Dünn	76,0	155,0	524,8	47,8	17,8	462,0	15,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). – 1) Aufgewendete Stunden beziehen sich auf formale Bildungsaktivitäten. – 2) Aufgewendete Stunden beziehen sich auf nicht-formale Bildungsaktivitäten.

Übersicht 7.3

Private Ausgaben der 25- bis 64-Jährigen für nicht-formale Bildungsaktivitäten nach Bildungsaktivitätstypen

Gliederungsmerkmal	Mehrfache Weiterbildungsteilnahme			Einfache Weiterbildungsteilnahme	
	Teilnehmende an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in 1 000	Wenn Ausgaben: private Ausgaben pro teilnehmender Person Median in Euro	Wenn Ausgaben: private Ausgaben pro teilnehmender Person und Bildungsaktivität Median in Euro	Teilnehmende an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in 1 000	Wenn Ausgaben: private Ausgaben pro teilnehmender Person (und Bildungsaktivität) Median in Euro
Insgesamt	1 376,6	790,0	247,5	1 185,0	290,0
Geschlecht					
Männer	649,9	862,5	277,5	632,0	345,0
Frauen	726,8	710,0	220,0	553,0	275,0
Alter					
25 bis 34 Jahre	323,1	787,5	227,5	285,9	355,0
35 bis 44 Jahre	371,4	790,0	237,5	318,0	350,0
45 bis 54 Jahre	389,1	740,0	242,5	314,6	390,0
55 bis 64 Jahre	293,0	735,0	240,0	266,4	190,0
Höchste abgeschlossene Bildung					
Pflichtschule	53,1	(750,0)	(375,0)	116,7	390,0
Lehre	352,5	680,0	262,5	467,9	185,0
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	191,5	455,0	136,8	160,9	225,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	279,0	580,0	190,0	226,2	425,0
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	500,5	957,5	252,5	211,6	275,0
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	1 168,1	745,0	220,0	979,4	335,0
Arbeitslos	55,7	(995,0)	(475,0)	55,3	(300,0)
Nicht-Erwerbspersonen	152,9	705,0	240,0	150,3	245,0
Staatsangehörigkeit					
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 217,2	745,0	223,8	970,7	245,0
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	159,4	982,5	327,5	214,3	475,0
Besiedlungsdichte					
Dicht	417,3	907,5	277,5	363,6	450,0
Mittel	434,5	857,5	265,0	359,4	399,5
Dünn	524,8	570,0	177,5	462,0	205,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X). – Private Ausgaben: Ausgaben, die die teilnehmende Person oder Haushaltsmitglieder bzw. Verwandte für nicht-formale Bildungsaktivitäten der befragten Person in den letzten 12 Monaten getätigt haben. Für die Gruppe der Personen mit formaler Bildungsteilnahme sind in der Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 keine Angaben für private Ausgaben verfügbar.

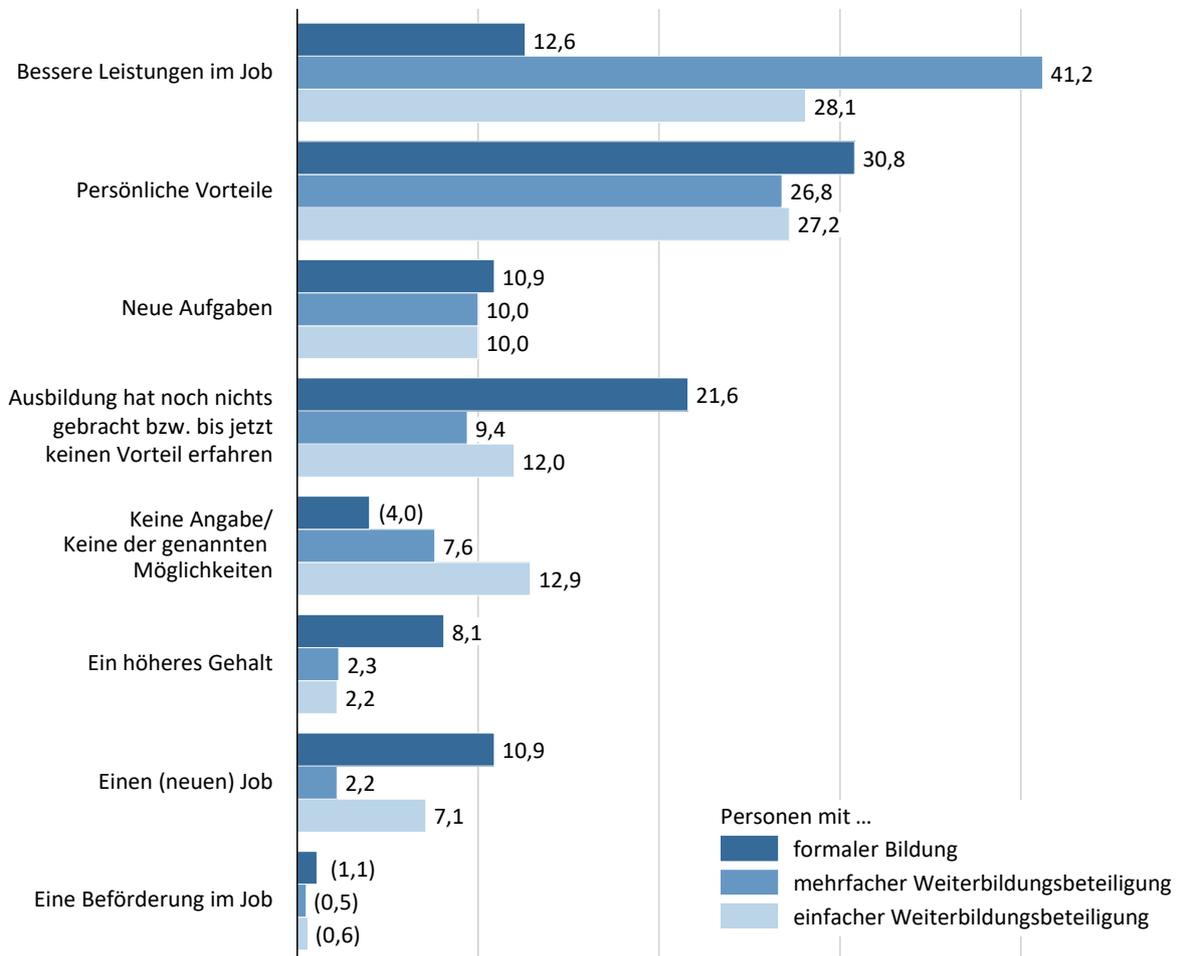
7.4 Nutzen der Bildungsaktivität

Personen, die den Gruppen mit einfacher oder mehrfacher Weiterbildungsteilnahme zugehörig sind, sehen den Hauptnutzen ihrer Bildungsaktivitäten insbesondere in besseren Leistungen im Job (einfache Weiterbildungsteilnahme: 28,1%, mehrfache Weiterbildungsteilnahme: 41,2%). Im Vergleich dazu sehen nur 12,6% der Personen, die der Gruppe mit formaler Bildungsteilnahme

zuordenbar sind, den Hauptnutzen in besseren Leistungen im Job. Der von dieser Gruppe am häufigsten genannte Grund betrifft persönliche Vorteile (30,8%), die sich nicht auf einen Beruf beziehen (z. B. Leute kennenlernen, Auffrischung von Wissen). Der Aspekt der persönlichen Vorteile wird auch von den beiden Gruppen, die Weiterbildungen absolvieren, am zweithäufigsten genannt (einfache Weiterbildungsteilnahme: 27,2%, mehrfache Weiterbildungsteilnahme: 26,8%).

Grafik 7.3

Hauptnutzen für 25- bis 64-Jährige nach Bildungsaktivitätstypen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Reihung richtet sich nach der Häufigkeit der Nennungen in der Gruppe der Personen mit hoher Weiterbildungsteilnahme. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Bemerkenswert ist weiters, dass 21,6% der Personen mit formaler Bildungsteilnahme angaben, dass ihnen die Ausbildung bisher noch nichts gebracht habe. Bei den beiden Vergleichsgruppen äußert dies jeweils rund ein Zehntel (einfache Weiterbildungsteilnahme: 12,0%, mehrfache Weiterbildungsteilnahme: 9,4%). Eine mögliche Erklärung dafür ist, dass sich viele Personen mit formaler Bildungsteilnahme noch in der meist mehrjährigen Ausbildung befinden und ein möglicher Nutzen erst mit dem Erwerb eines Abschlusses realisiert werden kann. Immerhin ist bei der Gruppe der Personen mit formaler Bildungsteilnahme der Hauptnutzen etwas häufiger als bei den beiden Vergleichsgruppen mit einem (neuen) Job (10,9%) oder einem höheren Gehalt (8,1%) verbunden. Zusammenfassend kann festgehalten werden: Während sich der Nutzen der Weiterbildung unmittelbar in besseren Leistungen im Job widerspiegelt, realisiert sich der Nutzen der formalen Ausbildung erst mit dem Erwerb eines Ausbildungsabschlusses. Jedoch sehen alle Gruppen in der Bildungsteilnahme persönliche Vorteile, die sich nicht unmittelbar auf berufliche Aspekte beziehen.

7.5 Bildungshindernisse

Unabhängig vom tatsächlichen Bildungsverhalten wurde im Rahmen der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 der Bedarf an (zusätzlichen) formalen und nicht-formalen Bildungsaktivitäten erfasst. Gaben die befragten Personen an, dass sie entsprechenden Bedarf gehabt hätten, wurde um Angaben zu den Bildungshindernissen gebeten. Im Folgenden werden die Bildungshindernisse aller fünf Bildungsaktivitätstypen miteinander verglichen.

Die Äußerung eines zusätzlichen Bildungsbedarfs steht dabei in einem engen Zusammenhang mit den Aktivitätstypen. Insgesamt hätten 34,6% der Personen aus der Gruppe mit formaler Bildungsteilnahme, 38,6% der Personen mit mehrfacher Weiterbildungsteilnahme und 30,7% mit einfacher Weiterbildungsteilnahme gerne noch

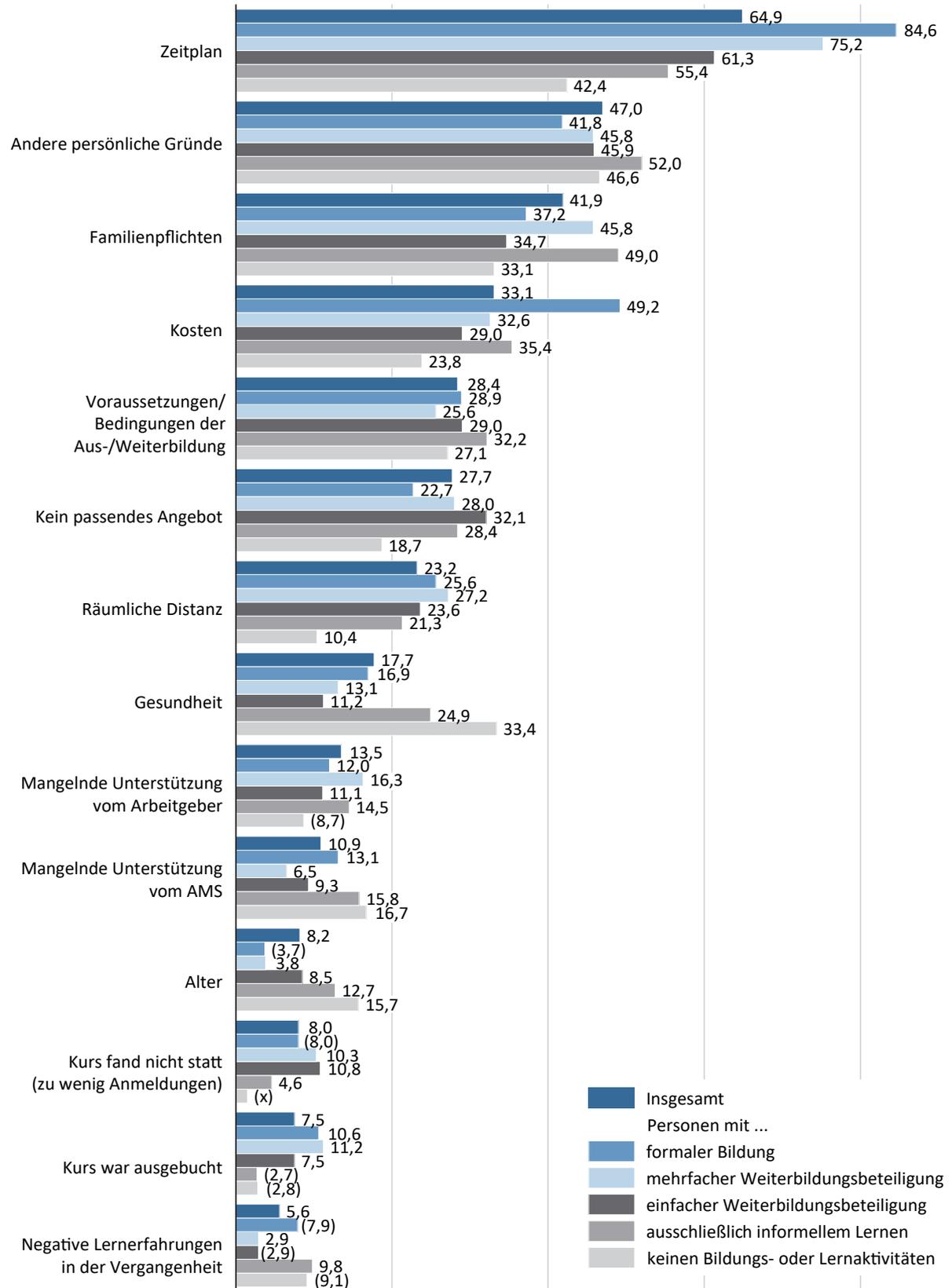
an weiteren Bildungsaktivitäten teilgenommen. Im Vergleich dazu sahen 24,6% der Personen mit ausschließlich informellen Lernaktivitäten und nur 13,1% mit keinen Bildungs- und Lernaktivitäten einen (weiteren) Bildungsbedarf, der aber nicht umgesetzt wurde. Damit zeigt sich auch hier: Personen mit einer bereits hohen Bildungsaktivität hätten häufiger gerne noch an weiteren Aktivitäten teilgenommen. Personen mit keinen Bildungs- und Lernaktivitäten sahen in der Regel aber keinen Bildungsbedarf.

Die Hindernisse, die dem geäußerten Bildungsbedarf entgegenstanden, werden differenziert für die Bildungsaktivitätstypen in Grafik 7.4 abgebildet. Der Zeitplan wird, mit Ausnahme der Gruppe mit keinen Bildungs- und Lernaktivitäten, am häufigsten genannt, wobei sich die Relevanz dieses Hinderungsgrundes deutlich ausdifferenzierte. Während 84,6% der Personen mit formaler Bildungsteilnahme den Zeitplan als Hinderungsgrund nannten, taten dies nur 55,4% der Personen mit ausschließlich informeller Lernaktivität. Je höher die bereits realisierte Weiterbildungsintensität, desto eher sind zeitbezogene Hinderungsgründe für weitere beabsichtigte Bildungsaktivitäten relevant. Persönliche Gründe sowie Familienpflichten sind für alle Gruppen relevante Hindernisse, wobei dies insbesondere für Personen mit ausschließlich informellen Lernaktivitäten der Fall ist.

Beim Vergleich der Bildungsaktivitätstypen ist in struktureller Hinsicht auffällig, dass sich die Hinderungsgründe bei jenen Gruppen, die bereits Bildungs- oder Lernaktivitäten aufweisen, häufiger auf die Rahmenbedingungen der Aus- und Weiterbildungen selbst beziehen (z.B. Kosten, kein passendes Angebot, räumliche Distanz, Kurs fand nicht statt, Kurs war ausgebucht). Personen mit keiner formalen oder nicht-formalen Bildungsteilnahme betonen hingegen personenbezogene Hindernisse in stärkerem Ausmaß. In diesem Kontext sind etwa persönliche, gesundheitliche oder altersbezogene Gründe sowie negative Lernerfahrungen in der Vergangenheit zu nennen.

Grafik 7.4

**Bildungshindernisse für 25- bis 64-Jährige nach Bildungsaktivitätstypen
(Mehrfachangabe möglich) – in Prozent**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Reihung richtet sich nach der Häufigkeit der Nennungen in der Gruppe der Personen mit hoher Weiterbildungsteilnahme. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

In diesem Kapitel wird die soziale Strukturierung des Weiterbildungsverhaltens der österreichischen Bevölkerung im Haupterwerbsalter verdeutlicht. An formalen Bildungsaktivitäten nimmt insbesondere die jüngere Bevölkerung teil. Nicht-formale Weiterbildung wird am häufigsten in der erwerbstätigen Bevölkerung im mittleren Altersspektrum realisiert. Ausschließ-

lich informelle Lernaktivitäten bzw. gar keine Weiterbildungsaktivität kommt überproportional häufig bei Personen mit niedrigerem Bildungsstand und Nicht-Erwerbspersonen sowie in den höheren Altersgruppen vor. Auch hier zeigt sich: Je intensiver die bereits vorhandene Bildungsaktivität, desto eher geben die Personen einen weiteren nicht-realisierten Bildungswunsch an.

8 Junge Erwachsene (18- bis 24-Jährige)

In den vorigen Kapiteln standen die Ergebnisse zur Bildungsbeteiligung der Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) im Fokus. Bei der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 wurde aber auch die Gruppe der 18- bis 24-jährigen österreichischen Bevölkerung (junge Erwachsene) befragt. Die zentralen Ergebnisse des Bildungsverhaltens der jungen Erwachsenen werden nun in diesem Abschnitt dargestellt.

8.1 Teilnahme an lebensbegleitendem Lernen im Überblick

Grafik 8.1 gibt einen Überblick über die Teilnahme junger Erwachsener (18 bis 24 Jahre, rund 660 000 Personen) an formaler und nicht-formaler Bildung sowie informellem Lernen. Referenzzeitraum für die Teilnahme an Bildungsaktivitäten waren jeweils die letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt.

Mehr als ein Viertel (27,1%) der 18- bis 24-Jährigen nahmen an allen drei Formen – formale Bil-

dung, nicht-formale Bildung und informelles Lernen – teil; umgekehrt beteiligten sich nur 4,2% an keiner Form von lebensbegleitendem Lernen.

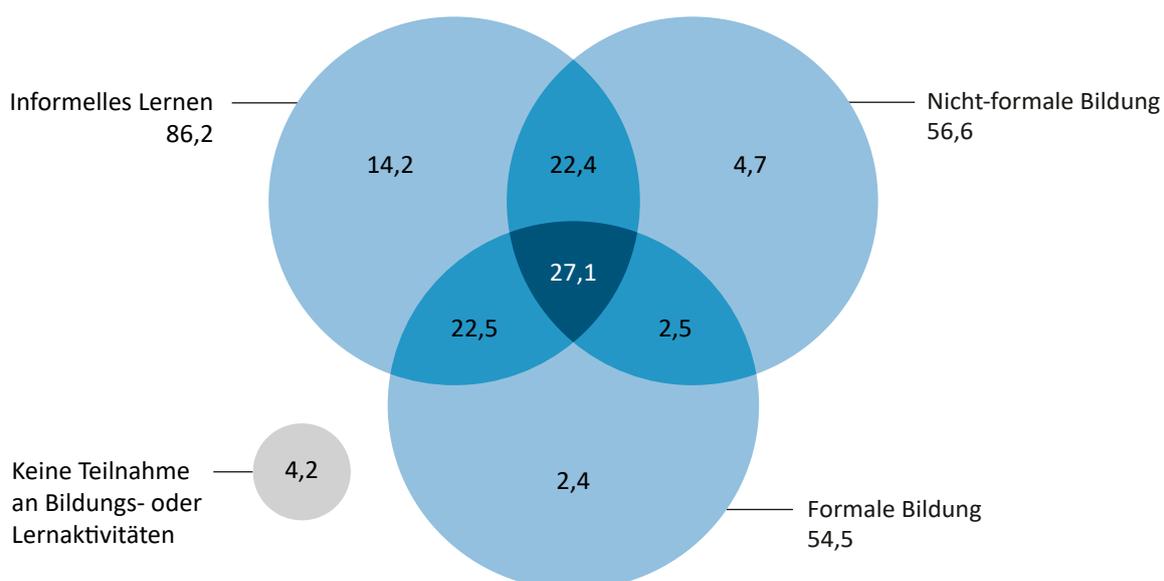
Formalen Bildungsaktivitäten gingen 54,5% der jungen Erwachsenen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung nach. Rund die Hälfte der an formaler Bildung Teilnehmenden bildete sich zusätzlich nicht-formal weiter und fast alle von ihnen lernten ebenso informell. Ausschließlich an formalen Bildungsaktivitäten nahmen nur 2,4% der jungen Erwachsenen teil.

Etwas mehr als die Hälfte der jungen Erwachsenen (56,6%) nahmen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teil. Insgesamt 4,7% beteiligten sich dabei ausschließlich an nicht-formalen Bildungsaktivitäten; die große Mehrheit gab noch zusätzlich (zumindest) eine informelle Lernaktivität an.

86,2% der jungen Erwachsenen berichteten von informellen Lernaktivitäten, wobei 14,2% ausschließlich informell lernten.

Grafik 8.1

Teilnahme an lebensbegleitendem Lernen der 18- bis 24-Jährigen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

8.2 Unterschiede zur Bevölkerung im Haupterwerbsalter (25- bis 64-Jährige)

Die Erwerbstätigenquote bei den 18- bis 24-Jährigen betrug 43,2%, wobei hier auch Lehrlinge, die sich noch in Ausbildung befanden, enthalten sind; bei Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 64 Jahre) waren 72,0% erwerbstätig. 7,5% der 18- bis 24-Jährigen und 5,5% der 25- bis 64-Jährigen waren arbeitslos. Der Anteil der Nicht-Erwerbspersonen betrug bei den jungen Erwachsenen 49,3% und bei den Personen im Haupterwerbsalter 22,5%.

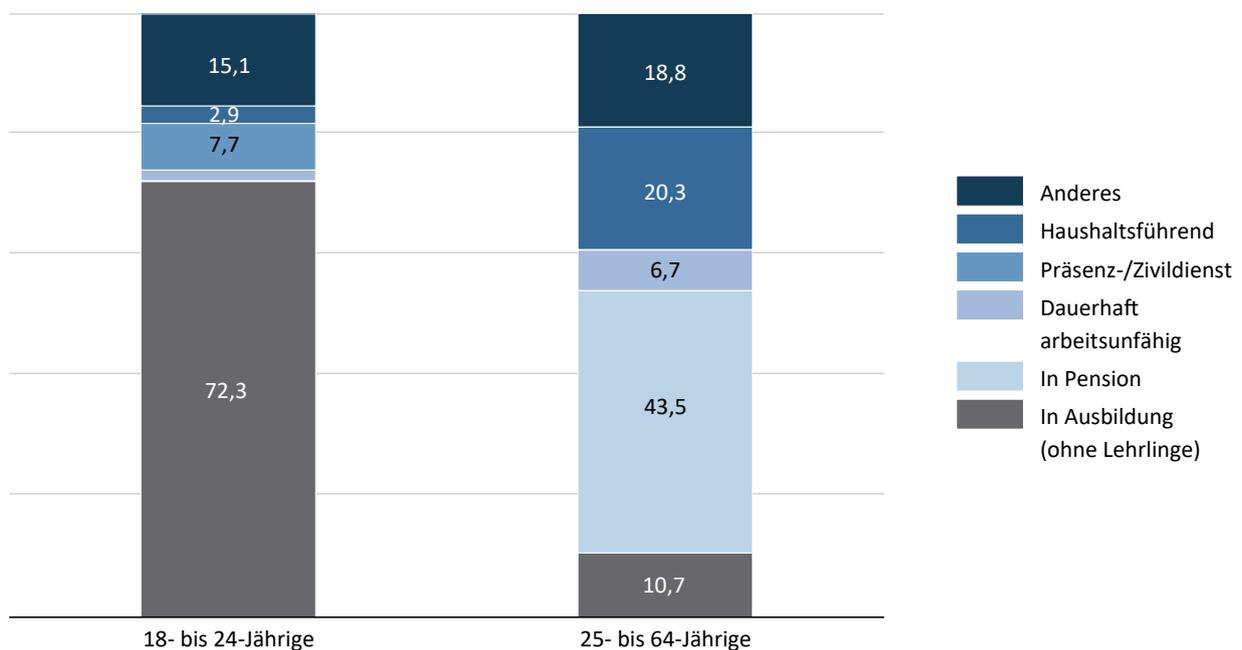
Bei den 18- bis 24-Jährigen fanden sich unter den Nicht-Erwerbspersonen hauptsächlich Schüler:innen, Studierende, Personen in Weiterbil-

dung oder in unbezahlten Praktika (72,3%; Grafik 8.2). Zum Teil können auch Präsenz- und Zivildienstler (7,7% der Nicht-Erwerbspersonen) dazugerechnet werden, da etwa Maturant:innen nach dem Präsenz- oder Zivildienst eine Ausbildung im tertiären Bereich beginnen können. Die Personen in Ausbildung stellten demnach unter den Nicht-Erwerbspersonen in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen die Mehrheit dar.

Die Zusammensetzung der Nicht-Erwerbspersonen unter den 25- bis 64-Jährigen sieht ganz anders aus: 43,5% waren im Ruhestand, 20,3% waren haushaltsführend, 10,7% waren in Aus- oder Weiterbildung und 6,7% waren dauerhaft arbeitsunfähig.

Grafik 8.2

Nicht-Erwerbspersonen der 18- bis 24-Jährigen und der 25- bis 64-Jährigen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

8.3 Formale Bildung

Rund 360 000 junge Erwachsene bzw. 54,5% der 18- bis 24-Jährigen in Österreich befanden sich in den letzten zwölf Monaten vor dem Befragungszeitpunkt in einer Ausbildung im formalen Bildungswesen (vgl. Tabelle LLL1_1824 im Anhang). Frauen (56,8%) beteiligten sich häufiger an formalen Ausbildungen als Männer (52,3%). Während die Teilnahme an formaler Bildung in dicht besiedelten Gebieten bei 58,1% lag, betrug sie in mittel und dünn besiedelten Gebieten 53,1% bzw. 52,1%.

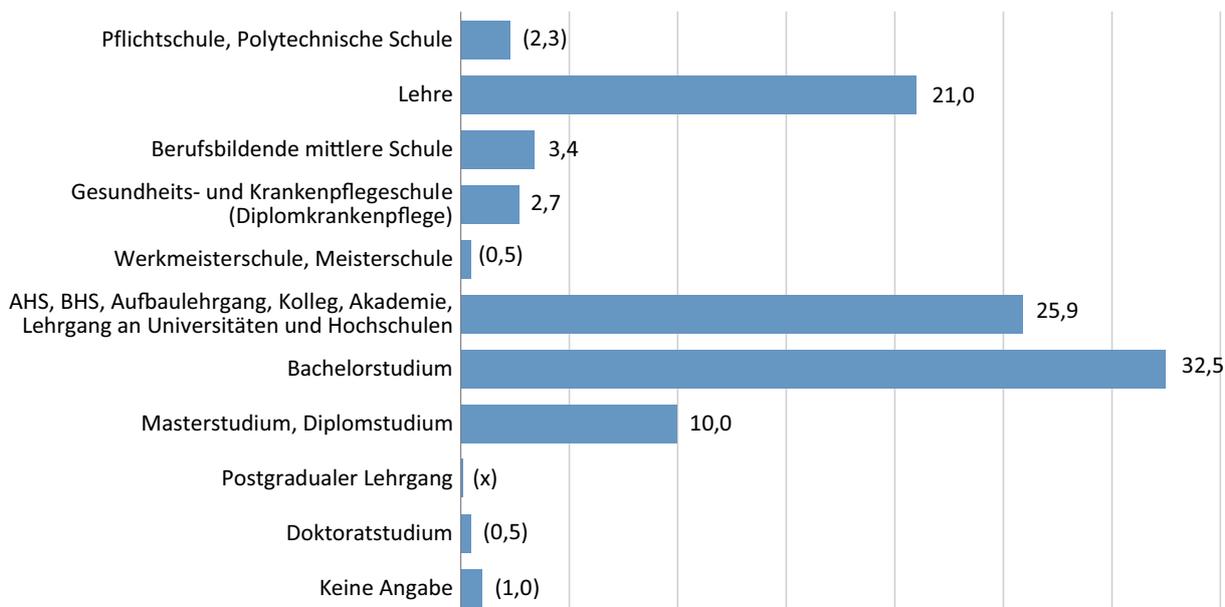
Von den erwerbstätigen jungen Erwachsenen nahmen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung 36,4% an einer formalen Ausbildung teil. Der Anteil bei den Nicht-Erwerbspersonen war mit 74,9% mehr als doppelt so hoch. Wie bereits oben beschrieben, befanden sich die Nicht-Erwerbspersonen bei den jungen Erwachsenen mehrheitlich in Ausbildung. Fast jede:r Zehnte (9,7%) der 18- bis 24-Jährigen hatten in

den letzten zwölf Monaten vor der Befragung an zwei oder mehreren Ausbildungen im regulären Schul- und Hochschulwesen teilgenommen (vgl. Tabelle B01_1824 im Anhang).

Die folgenden Ergebnisse beziehen sich jeweils auf die zuletzt besuchte formale Ausbildung. Ein Studium an einer Hochschule betrieben 43,0% der an formaler Bildung teilnehmenden 18- bis 24-Jährigen (Grafik 8.3). Eine allgemeinbildende oder berufsbildende höhere Schule (AHS/BHS, BHS für Berufstätige oder Aufbaulehrgang, Kolleg), Akademie oder einen Lehrgang an einer Hochschule besuchten 25,9% der an formaler Ausbildung teilnehmenden jungen Erwachsenen. Jede fünfte Person (21,0%) absolvierte eine Lehre, 3,4% besuchten eine berufsbildende mittlere Schule, 2,7% eine Gesundheits- und Krankenpflegeschule sowie 0,5% eine Werkmeister:innen- oder Meister:innenschule. Den Pflichtschulabschluss holten 2,3% der jungen Erwachsenen nach.

Grafik 8.3

Formale Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-Jährigen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Erwerbstätige (18 bis 24 Jahre), die an formaler Bildung teilnahmen, haben am häufigsten folgende Ausbildungsformen besucht:

- 53,6% Lehre
- 21,4% Studium an einer Fachhochschule, Universität oder Hochschule
- 12,9% AHS, BHS, Aufbaulehrgang, Kolleg, Akademie, Lehrgang an Universitäten und Hochschulen

Nicht-Erwerbspersonen (18 bis 24 Jahre), die formalen Bildungsaktivitäten nachgingen, haben am häufigsten folgende Ausbildungsformen gewählt:

- 53,3% Studium an einer Fachhochschule, Universität oder Hochschule
- 31,7% AHS, BHS, Aufbaulehrgang, Kolleg, Akademie, Lehrgang an Universitäten und Hochschulen
- 6,3% Lehre

8.4 Nicht-formale Bildung

56,6% der 18- bis 24-Jährigen in Österreich gaben mindestens eine nicht-formale Weiterbildungsaktivität innerhalb der letzten zwölf Monate vor dem Befragungszeitpunkt an (vgl. Tabelle C01_1824 im Anhang). Bei den Frauen (57,9%) war der Anteil etwas höher als bei den Männern (55,3%). Im Durchschnitt wies jede teilnehmende Person 2,0 nicht-formale Weiterbildungsaktivitäten auf; auf alle 18- bis 24-Jährige bezogen, beträgt der Durchschnitt 1,2 nicht-formale Bildungsaktivitäten.

8.4.1 Art und Inhalt

Insgesamt besuchten die hochgerechnet rund 370 000 an nicht-formalen Bildungsaktivitäten teilnehmenden 18- bis 24-Jährigen (vgl. Tabelle C02_1824 im Anhang)

- zu 59,0% Seminare, Workshops oder Vorträge,
- zu 58,2% Kurse,
- zu 43,6% Einzelschulungen am Arbeitsplatz und
- zu 16,4% Privatunterricht gegen Bezahlung.

An Einzelschulungen am Arbeitsplatz haben Männer (47,1%) häufiger teilgenommen als Frauen (39,9%); bei Seminaren, Workshops oder Vorträgen war es umgekehrt (Männer: 53,5%, Frauen: 64,7%).

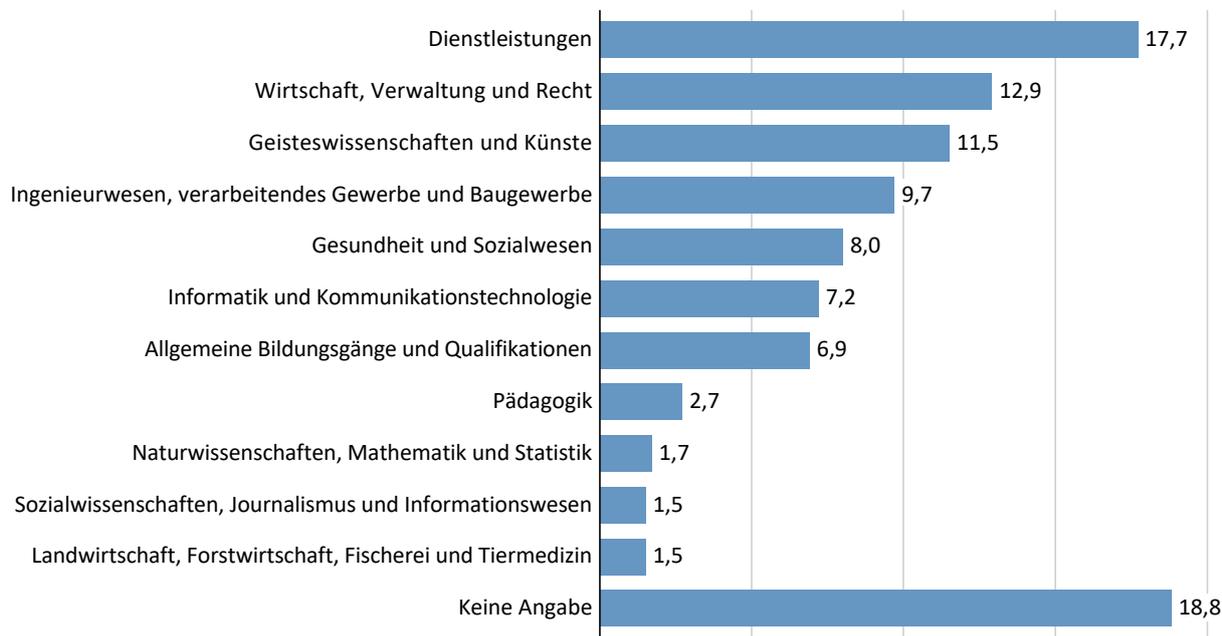
In Grafik 8.4 sind die inhaltlichen Schwerpunkte der von jungen Erwachsenen gewählten nicht-formalen Weiterbildungen dargestellt. Unter den nicht-formalen Bildungsaktivitäten war der Bereich Dienstleistungen mit 17,7% der quantitativ bedeutsamste, gefolgt von Wirtschaft, Verwaltung und Recht (12,9%) sowie Geisteswissenschaften und Künste (11,5%). Auf den Bereich Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe entfielen 9,7%, auf Gesundheit und Sozialwesen 8,0%, auf Informatik und Kommunikationstechnologie 7,2% und auf allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen 6,9%. Mit 18,8% war auch der Anteil derer hoch, die ihren nicht-formalen Bildungsaktivitäten kein Ausbildungsfeld zuordnen konnten¹⁰.

8.4.2 Gründe für nicht-formale Weiterbildung

Am häufigsten wurde als Grund für die Teilnahme an Weiterbildungsaktivitäten mit 76,8% der Wunsch angegeben, Wissen und Fertigkeiten in einem interessanten Gegenstand zu erweitern (Grafik 8.5, Tabelle C05_1824 im Anhang). Ebenfalls sehr häufig versprachen sich die teilnehmenden Personen von der Weiterbildung, den Beruf besser ausüben zu können bzw. die Karriereaussichten zu verbessern (57,4%). Um Leute kennenzulernen bzw. um Spaß zu haben war für 56,3% der jungen Erwachsenen ebenfalls ein häufig geäußelter Teilnahmegrund.

¹⁰ Dies ist vermutlich auf die computerassistierte Interviewmethode zurückzuführen. Ohne die persönliche Unterstützung in Form von professionellen Interviewer:innen hatten die Respondent:innen Probleme, den jeweiligen Aktivitäten ein entsprechendes Feld zuzuordnen.

Grafik 8.4

Ausbildungsfelder der nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-Jährigen – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Grafik 8.5

Gründe für die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten der 18- bis 24-jährigen Teilnehmenden (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

8.4.3 Arbeitsbezogene Bildungsaktivitäten

Bei rund zwei Drittel (67,3%) der weiterbildungsaktiven jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) war bei mindestens einer nicht-formalen Weiterbildung ein Arbeitsbezug vorhanden, d. h. es wurden Einzelschulungen am Arbeitsplatz durchgeführt oder es erfolgte eine Teilnahme hauptsächlich aus beruflichen Gründen. Bei rund vier Zehntel (42,2%) der weiterbildungsaktiven Personen fand mindestens eine nicht-formale Weiterbildungsaktivität in der bezahlten Arbeitszeit statt.

8.5 Informationszugang zu Bildungsangeboten und Bildungshindernisse

8.5.1 Informationssuche und Informationsquellen

Fast zwei Drittel (63,9%) der jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) suchten in den zwölf Monaten vor dem Befragungszeitpunkt nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (vgl. Tabelle F01_1824 im Anhang).

Die am häufigsten genannte Anlaufstelle bei der Suche nach Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten waren Bildungseinrichtungen wie Schulen,

Hochschulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen o. ä. (58,4%; Grafik 8.6, vgl. Tabelle F02_1824 im Anhang). Weiters wurden (potenzielle) Arbeitgeber:innen oder andere Institution oder Organisationen mit jeweils rund 40% am zweithäufigsten genannt. Das Arbeitsmarktservice war für 25,7% der ratsuchenden jungen Erwachsenen eine Anlaufstelle bzw. Informationsquelle.

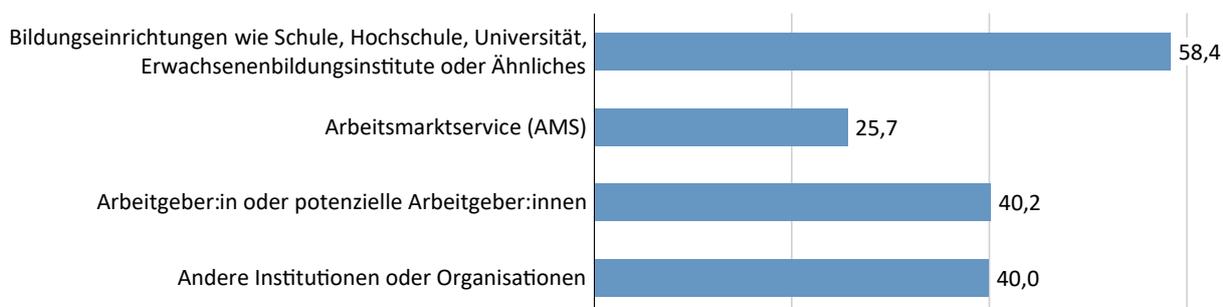
Während Männer häufiger (potenzielle) Arbeitgeber:innen als Informationsquelle nannten (45,2%; Frauen: 35,0%), suchten Frauen häufiger Informationen und Rat bei Bildungseinrichtungen (62,5%; Männer: 54,5%) oder anderen, nicht genannten Institutionen und Organisationen (43,9%; Männer: 36,3%).

8.5.2 Bildungshindernisse

Die von den 18- bis 24-Jährigen am häufigsten angegebenen Bildungshindernisse – wenn eine weitere Teilnahme gewünscht war, jedoch nicht realisiert wurde – waren zeitbezogene Gründe (69,0%), andere persönliche Gründe (57,8%) und zu hohe Kosten (38,6%; Grafik 8.7, vgl. Tabelle D08_1824). Als weitere Bildungshindernisse folgten danach ein fehlendes passendes Angebot (36,0%), fehlende Voraussetzungen für die Aus- und Weiterbildung (32,3%) und die räumliche Distanz (29,0%), die jeweils von rund einem Drittel genannt wurden.

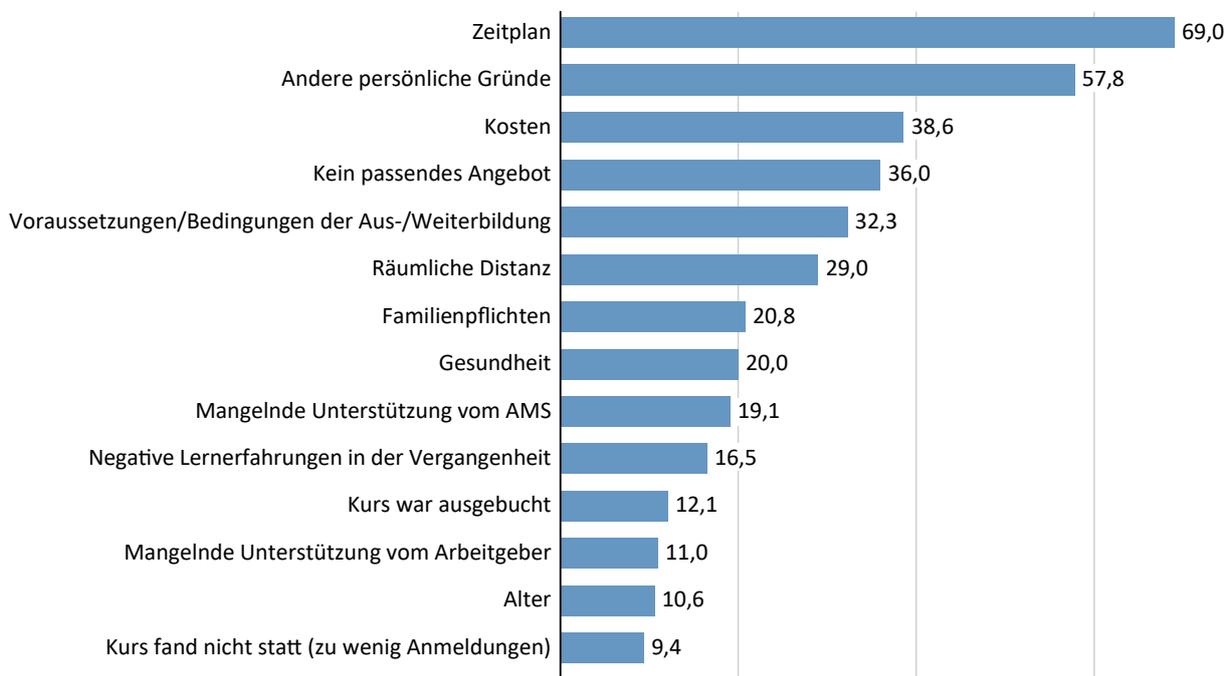
Grafik 8.6

Verwendete Informationsquellen bzw. aufgesuchte Beratungsstellen der 18- bis 24-Jährigen (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

Grafik 8.7

Bildungshindernisse bzw. Schwierigkeiten bei der Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen (Mehrfachangaben möglich) – in Prozent

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23.

8.6 Sprachen

8.6.1 Erstsprachen

79,6% der in Österreich lebenden jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) hatten Deutsch als Erstsprache, 6,2% Türkisch, 3,7% Serbisch und 2,1% Kroatisch (Übersicht 8.1).

Rund 38 000 Personen, das sind 5,8% der jungen Erwachsenen in Österreich, haben Deutsch als Erstsprache in der zweiten Nennung angegeben. Davon äußerten 30,6% Türkisch und 28,5% Bosnisch, Serbisch oder Kroatisch als Erstsprache in der ersten Nennung.

Übersicht 8.1

Häufigste Erstsprachen bei 18- bis 24-Jährigen (Mehrfachangaben möglich)

Sprache	Personen	
	in 1 000	in %
Insgesamt	658,2	100,0
Deutsch	523,7	79,6
Türkisch	40,5	6,2
Serbisch	24,5	3,7
Kroatisch	14,1	2,1
Englisch	12,0	1,8
Arabisch	11,9	1,8
Bosnisch	11,8	1,8
Rumänisch	11,3	1,7
Albanisch	9,3	1,4
Russisch	8,2	1,2
Persisch	(7,2)	(1,1)
Ungarisch	7,2	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

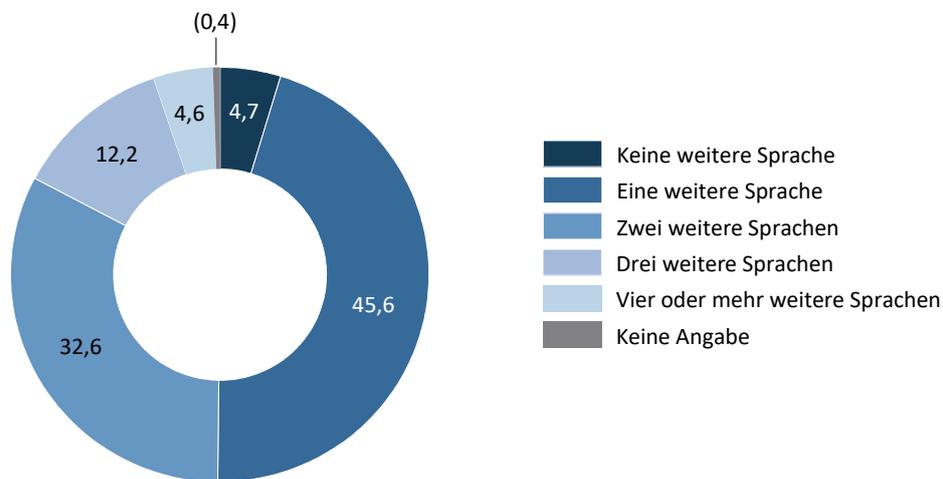
8.6.2 Weitere Sprachen

Nahezu alle (94,9%) jungen Erwachsenen verfügten über weitere Sprachkenntnisse, also Kenntnisse von anderen Sprachen als den Erstsprachen (Grafik 8.8, vgl. Tabelle F06_1824 im Anhang). Bei 45,6% beschränkten sich die Sprachkenntnisse auf nur eine weitere Sprache, 32,6% beherrschten zwei weitere Sprachen und 16,7% hatten sogar Kenntnisse in drei oder mehr weiteren Sprachen.

Die Altersgruppe der jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) zeigt eine hohe Bildungsaktivität. Dabei sind nicht nur die formale Bildungsaktivität, sondern auch die nicht-formale Bildungsaktivitäten sowie das informelle Lernen stärker ausgeprägt als bei der Vergleichsgruppe der Bevölkerung im Haupterwerbsalter.

Grafik 8.8

Weitere Sprachkenntnisse der 18- bis 24-Jährigen – in Prozent



Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

9 Internationaler Vergleich

Die Erhebung über Erwachsenenbildung (AES) 2022/23 wurde in insgesamt 30 Ländern durchgeführt und erlaubt einen internationalen Vergleich der Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der Bevölkerung der teilnehmenden Länder. Durch die Einordnung der Ergebnisse in den internationalen Kontext kann die Entwicklung in Österreich besser eingeschätzt werden.

9.1 Bildungsteilnahme

Grafik 9.1 zeigt die Partizipationsraten an formaler und/oder nicht-formaler Bildung in den verschiedenen teilnehmenden Ländern der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 (vgl. Tabelle G01 im Anhang). In Österreich nahmen 58,0% der 25- bis 64-Jährigen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung entweder an formaler oder nicht-formaler Bildung teil. Damit gehört Österreich im internationalen Vergleich zu den Ländern mit den höchsten Teilnahmequoten bei der Aus- und Weiterbildung. Der Indikator weist lediglich für Schweden mit 73,9% und die Niederlande mit 65,2% deutlich höhere Werte auf. In Ungarn (62,4%), Deutschland (60,4%) und Norwegen (59,9%) sind die Anteile der Wohnbevölkerung mit formaler oder nicht-formaler Bildungsteilnahme zwar geringfügig höher, liegen aber in etwa in derselben Größenordnung wie in Österreich.

Der Durchschnittswert von 46,6% für die gesamte Europäische Union¹¹ wird von Österreich deutlich übertroffen. Dies liegt vor allem an der

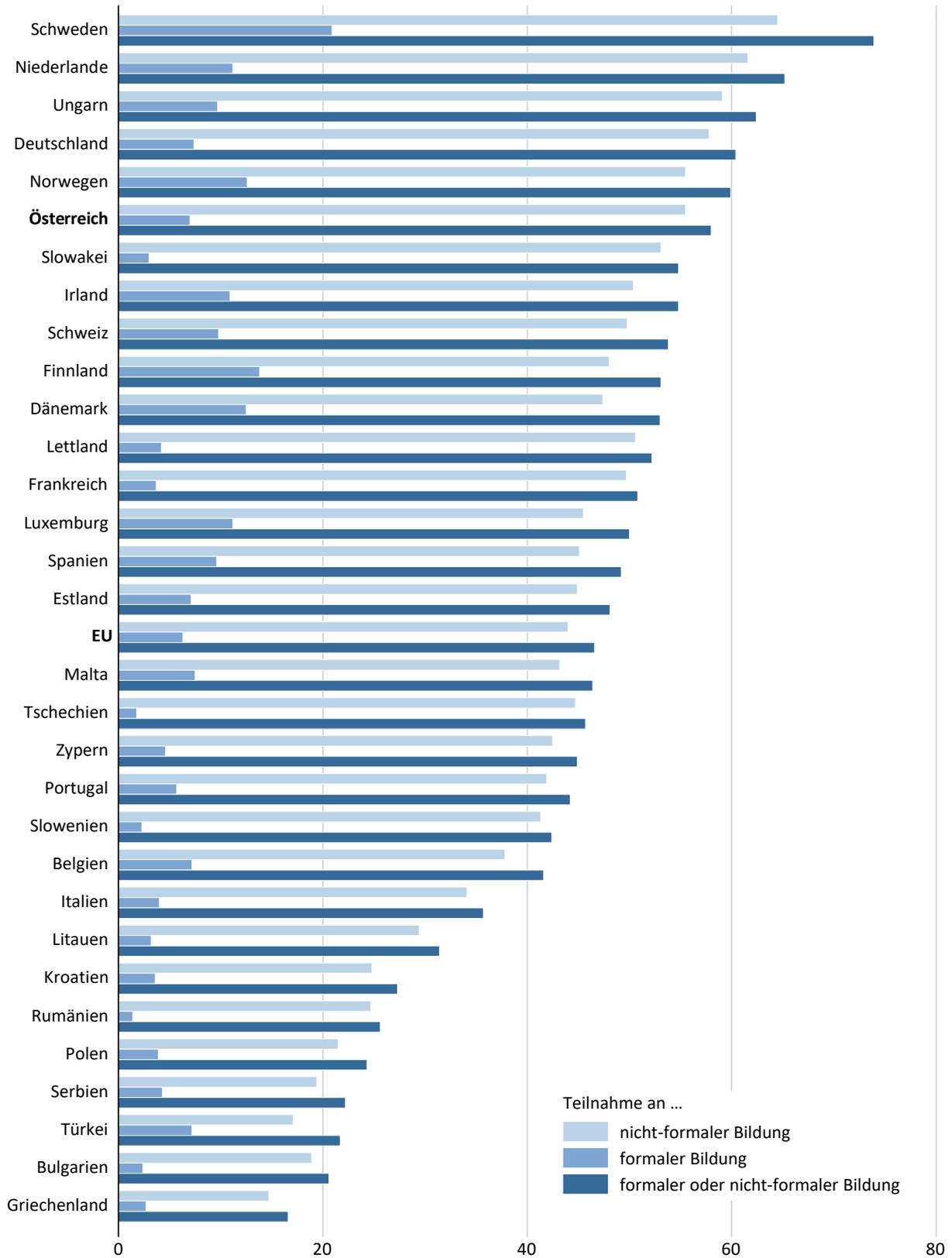
hohen Beteiligungsrate an nicht-formaler Weiterbildung. Während sich Österreich bei den Ausbildungsraten im formalen Bildungssystem mit 7,0% knapp im oberen Mittelfeld wiederfindet, wird an nicht-formaler Weiterbildung nur in vier Ländern (Schweden: 64,5%; Niederlande: 61,6%; Ungarn: 59,1%; Deutschland: 57,8%) häufiger partizipiert als in Österreich (55,5%). In Bezug auf die formale Ausbildung von Erwachsenen bildet Schweden mit einer Partizipationsrate von 20,9% mit großem Abstand die europäische Spitze. Es folgen Finnland (13,8%), Norwegen (12,6%), Dänemark (12,5%), die Niederlande (11,2%), Luxemburg (11,2%) und Irland (10,9%) mit Teilnahmequoten von über 10%. Auch die Schweiz (9,8%), Ungarn (9,7%) und Spanien (9,6%) zeigen deutlich höhere Werte als Österreich (7,0%). Malta (7,5%), Deutschland (7,4%), Belgien (7,2%), Türkei (7,2%) und Estland (7,1%) liegen knapp vor Österreich, jedoch über dem europäischen Mittelwert von 6,3%.

Mit Ausnahme von einzelnen Ländern treten nur geringfügige geschlechtsspezifische Differenzen bei den Partizipationsraten an formaler und nicht-formaler Bildung auf. Interessanterweise lassen sich internationale Unterschiede in beide Richtungen beobachten. Während in den baltischen Staaten (Estland, Litauen und Lettland) und Finnland deutlich mehr Frauen formale und/oder nicht-formale Bildungsangebote in Anspruch nahmen, waren in Ländern wie in Zypern, der Türkei oder Ungarn Männer in Bezug auf die Erwachsenenbildung deutlich aktiver als Frauen. Für Österreich lassen sich diesbezüglich jedenfalls nur geringfügige Unterschiede feststellen.

¹¹ Mit Europäischer Union sind hier die aktuellen 27 Mitgliedstaaten gemeint (ohne Schweiz, Norwegen, Türkei).

Grafik 9.1

Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen im internationalen Vergleich – in Prozent



Q: EUROSTAT, Participation rate in education and training by sex (trng_aes_100).

9.2 Teilnahme an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung

Arbeitsbezogenen Weiterbildungsaktivitäten kommt eine besondere Bedeutung im wirtschaftlichen Kontext zu. Im Rahmen der Erwachsenenbildungserhebung (AES) wird eine Weiterbildung als arbeitsbezogen definiert, wenn die Erhebungsperson entweder an einer Einzelschulung am Arbeitsplatz oder an einer nicht-formalen Weiterbildung hauptsächlich aus beruflichen Gründen teilgenommen hat. Darüber hinaus gilt eine Weiterbildung als von Arbeitgeber:innen gefördert, wenn die Teilnahme während der Arbeitszeit realisiert wurde und/oder Arbeitgeber:innen die Teilnahme zumindest teilweise finanziert haben.

Grafik 9.2 weist die Beteiligungsraten an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung bzw. an durch Arbeitgeber:innen geförderter arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung im internationalen Vergleich aus (vgl. Tabelle G02 im Anhang). Hier findet sich Österreich beim Indikator der arbeitsbezogenen nicht-formalen Weiterbildungen im oberen Viertel wieder. In Österreich nahmen 44,5% der Wohnbevölkerung an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung teil. Bei 37,9% der befragten Personen wurde zumindest eine dieser Weiterbildungsmaßnahmen von Arbeitgeber:innenseite finanziert. Die Differenz zwischen den beiden Indikatoren von 6,6 Prozentpunkten ist im internationalen Vergleich, nach Griechenland (6,7 Prozentpunkte), die zweihöchste.

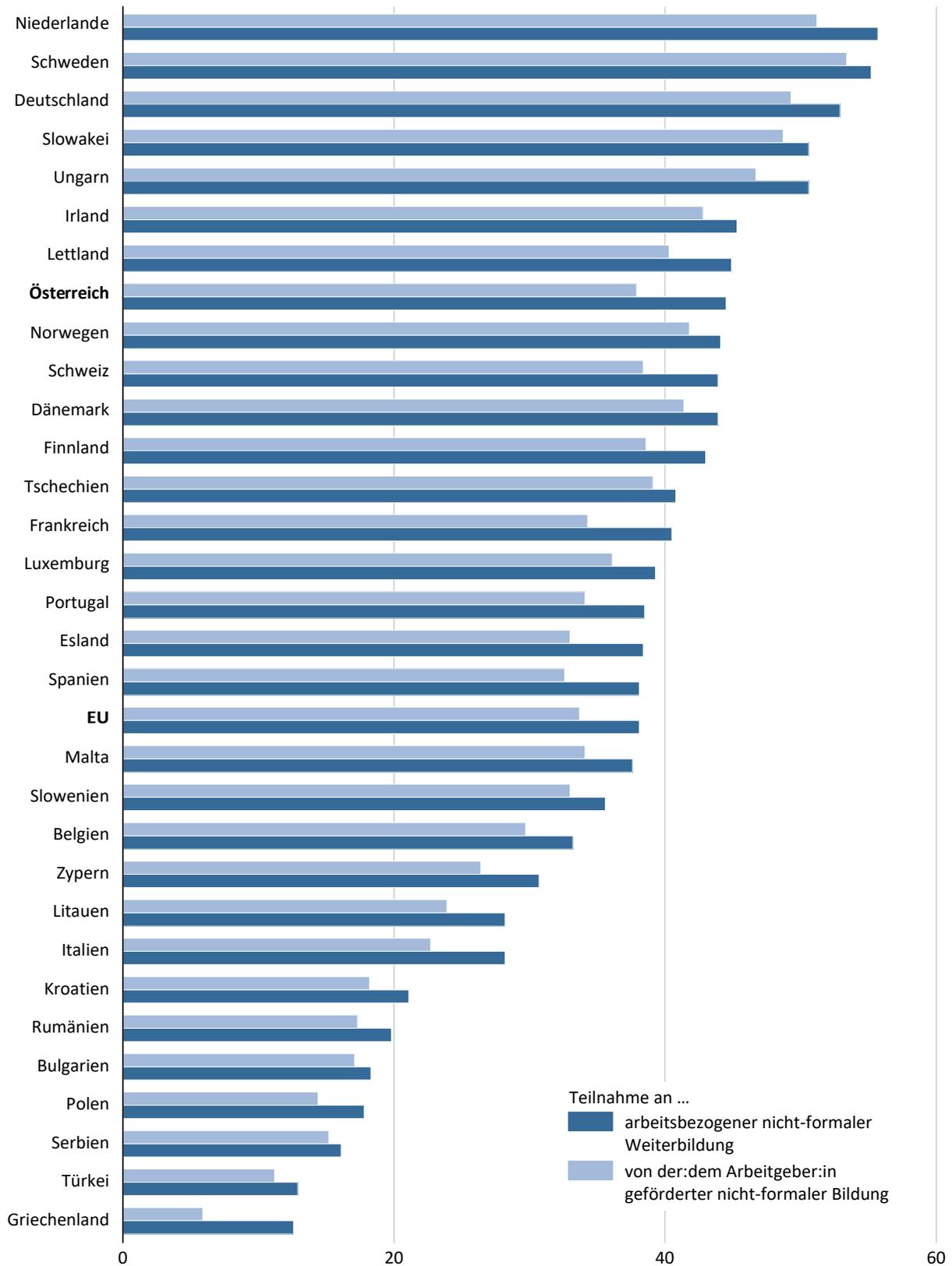
Die Spitze bei arbeitsbezogenen Weiterbildungsaktivitäten bzw. bei der arbeitgeber:innenseitigen Finanzierung von arbeitsbezogenen Weiterbildungsaktivitäten wird von den Niederlanden (55,7% bzw. 51,2%) gebildet. Aber auch Schweden (55,2% bzw. 53,4%), Deutschland (52,9% bzw. 49,3%), die Slowakei (50,6% bzw. 48,7%)

und Ungarn (50,6% bzw. 46,7%) weisen teilweise deutlich höhere Partizipationsraten auf, vor allem wenn es um Weiterbildungsmaßnahmen geht, die von Arbeitgeber:innenseite gefördert wurden. Die Gesamtquoten für die Europäische Union (38,1% bzw. 33,7%) sind jedoch deutlich niedriger als die für Österreich (44,5% bzw. 37,9%).

Im Vergleich zu den Partizipationsraten, welche auch die nicht arbeitsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen inkludieren, treten bei den Beteiligungsraten an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung moderate geschlechtsspezifische Unterschiede auf. Im Durchschnitt beträgt die geschlechtsspezifische Differenz bei arbeitsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen in der Europäischen Union 2,1 Prozentpunkte (Männer 39,2%; Frauen 37,1%). Bei arbeitsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen, die von Arbeitgeber:innenseite subventioniert wurden, ist die geschlechtsspezifische Differenz in der gesamten Europäischen Union nur geringfügig höher (3,2 Prozentpunkte – Männer 35,3% versus Frauen 32,1%). Werden einzelne Länder betrachtet, so stellt sich heraus, dass auch hier Unterschiede in beide Richtungen auftreten, und dass nicht in allen europäischen Ländern Männer häufiger an arbeitsbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen als Frauen. Erneut sind es die Länder des Baltikums, wie auch Finnland und Kroatien, in denen Frauen weiterbildungsaktiver sind. Österreich befindet sich hier am anderen Ende der Skala. An arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung haben hierzulande 47,7% der Männer und 41,3% der Frauen teilgenommen; das ergibt eine Differenz von 6,4 Prozentpunkten. Bei von der Arbeitgeber:innenseite finanzierten Weiterbildung fällt der geschlechtsspezifische Unterschied noch deutlicher aus (8,3 Prozentpunkte – Männer 42,1% versus Frauen 33,8%).

Grafik 9.2

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an arbeitsbezogener nicht-formaler Weiterbildung im internationalen Vergleich – in Prozent



Q: EUROSTAT, Participation rate in job-related non-formal education and training by type and sex [trng_aes_120]

9.3 Absicht und tatsächliche Teilnahme an formaler und nicht-formaler Bildung

Die Gegenüberstellung von tatsächlicher und beabsichtigter Teilnahme an Aus- und Weiterbildung ermöglicht es, die Zielpopulation der Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23 in vier Gruppen zu unterteilen (Übersicht 9.1). Die Gruppe der aus- und weiterbildungsaktiven Personen, die ihren Bildungsbedarf gedeckt hat, ist im internationalen Vergleich in Österreich mit 20,3% groß und damit deutlich über dem EU-Durchschnitt von 15,7%. In Slowenien (19,8%) und Dänemark (20,8%) ist diese Gruppe ähnlich groß. Estland (22,3%), Schweden (23,7%), Portugal (24,8%), Luxemburg (24,8%) Norwegen (27,2%) und Deutschland (27,2%) weisen jedoch deutlich höhere Werte auf.

Die zweite Gruppe bezieht sich auf jene Personen, deren Aus- und Weiterbildungsbedarf nur teilweise gedeckt wurde. Diese Gruppe war zwar aus- und weiterbildungsaktiv, hätte aber noch gerne an weiteren Bildungsaktivitäten teilgenommen. Im internationalen Vergleich ist diese Personengruppe in Österreich ebenfalls relativ groß (35,7%). Der Durchschnittswert für die EU (30,4%) wird deutlich übertroffen, wobei in anderen Ländern die Anteilswerte noch höher sind (z.B.: Niederlande: 44,0%, Slowakei: 46,5%, Ungarn: 47,4%).

Die Gruppe der Personen, die weder aus- noch weiterbildungsaktiv waren, und die auch keine Teilnahme beabsichtigt hatten, ist in Österreich

vergleichsweise klein (32,3%). Am kleinsten ist diese Gruppe in Schweden (17,3%), den Niederlanden (21,3%), Irland (25,6%) und Deutschland (26,8%). Der Durchschnittswert für die gesamte EU ist mit 42,4% deutlich höher als in Österreich.

Jene Gruppe, die zwar nicht aus- noch weiterbildungsaktiv war, jedoch gerne an einer Bildungsaktivität teilgenommen hätte, liegt in Österreich mit 8,5% etwas unter dem EU-Durchschnitt von 10,2%. In Belgien, Ungarn, Polen, Bulgarien, Lettland, der Tschechischen Republik und der Slowakei sind die Anteilswerte jeweils unter 7%. Allerdings ist in diesen Ländern, mit Ausnahme von Ungarn, der Anteil der Personen ohne Bildungsteilnahme und Bildungsabsicht auch deutlich höher als in Österreich.

In den internationalen Rankings zum Weiterbildungsverhalten schneidet Österreich im EU-weiten Vergleich sehr gut ab. So liegt die Teilnahmequote bei Aus- und Weiterbildungsaktivitäten deutlich über dem EU-Schnitt, was insbesondere durch die hohe Beteiligung an nicht-formaler Weiterbildung zurückzuführen ist. Auch bei der Realisierung von arbeitsbezogener Weiterbildung liegt Österreich im EU-Vergleich im oberen Viertel. Allerdings ist hier der geschlechtsspezifische Unterschied in Österreich besonders stark ausgeprägt. Bei der Teilnahme Erwachsener an formaler Bildung nimmt Österreich hingegen aber nur einen Platz im EU-Mittelfeld ein. Zudem wird in Österreich häufiger als im EU-Durchschnitt angegeben, dass ein subjektiv geäußelter Bedarf an (weiterer) Aus- und Weiterbildung nicht umgesetzt wurde.

Übersicht 9.1

Absicht und tatsächliche Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formaler und nicht-formaler Bildung im internationalen Vergleich

Land	Bildungsteilnahme		Keine Bildungsteilnahme		Keine Angabe
	mit Absicht einer weiteren Teilnahme	ohne Absicht einer weiteren Teilnahme	mit Absicht einer Teilnahme	ohne Absicht einer Teilnahme	
Europäische Union	30,4	15,7	10,2	42,4	1,3
Belgien	29,5	12,1	6,9	51,5	:
Bulgarien	16,4	3,9	6,2	72,0	1,5
Dänemark	32,0	20,8	9,9	36,2	1,1
Deutschland	32,9	27,2	12,5	26,8	0,5
Estland	25,7	22,3	16,8	35,0	:
Finnland	38,1	13,3	14,3	30,4	3,9
Frankreich	32,1	18,7	11,5	37,5	0,2
Griechenland	9,9	6,1	10,4	71,5	2,1
Irland	33,4	19,5	8,8	25,6	12,7
Italien	24,1	11,7	13,1	51,2	:
Kroatien	12,9	14,4	9,6	63,1	:
Lettland	41,0	11,1	5,7	42,0	:
Litauen	23,6	7,8	7,0	61,6	:
Luxemburg	24,8	24,8	13,4	35,9	1,2
Malta	31,4	15,0	10,3	43,3	:
Niederlande	44,0	16,8	8,1	21,3	9,9
Norwegen	32,0	27,2	8,0	29,5	3,3
Österreich	35,7	20,3	8,5	32,3	3,3
Polen	19,5	4,9	6,4	69,3	:
Portugal	16,9	24,8	19,6	30,7	8,0
Rumänien	17,5	8,1	11,7	62,7	:
Schweden	43,8	23,7	7,6	17,3	7,6
Schweiz	34,2	19,5	12,9	33,1	0,3
Serbien	9,8	12,2	28,0	48,2	1,9
Slowakei	46,5	8,3	3,2	41,9	:
Slowenien	22,6	19,8	8,7	48,9	:
Spanien	39,1	10,0	7,5	43,1	0,4
Tschechien	39,8	5,8	3,5	50,8	:
Türkei	14,4	7,2	14,0	64,3	:
Ungarn	47,4	15,0	6,9	30,7	:
Zypern	26,5	18,5	14,0	41,0	:

Q: EUROSTAT, Population by will to participate in education and training (trng_AES_175), DOI: https://doi.org/10.2908/TRNG_AES_175. – Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – (:) nicht verfügbar.

Erläuterungen

Besiedlungsdichte

siehe Urbanisierungsgrad

Bildungsniveau

Unter dem Bildungsniveau (auch Bildungsstand) wird der höchste abgeschlossene formale Bildungsgrad (z. B. Pflichtschulabschluss, Abschluss einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule, Bachelorabschluss, Master- oder Diplomabschluss) verstanden.

Erstsprache

Die Erstsprache (auch Primärsprache) ist jene Sprache, die in der Primärsozialisation erworben und als Kind zuhause vorwiegend gesprochen wurde.

Formale Bildung

Formale Bildung bezeichnet Lernaktivitäten von Schüler:innen und Studierenden im regulären Schul- und Hochschulwesen sowie von Lehrlingen, die zu anerkannten Abschlüssen (z. B. Matura, Hochschuldiplom, Lehrabschluss) führen. Das reguläre Schul- und Hochschulwesen bildet in der Regel ein aufeinander aufbauendes, sich ergänzendes und im Niveau ansteigendes System von Vollzeitbildung für Kinder und Jugendliche bis ins Erwachsenenalter. Formale Bildung ist institutionalisiert, intentional und geplant.

Hochschulabschluss

Als Hochschulabschluss gilt ein erfolgreich absolviertes Studium an einer Hochschule (z. B. öffentliche Universität, Privatuniversität, Privathochschule, Fachhochschule oder pädagogische Hochschule, ausländische Hochschuleinrichtung), das zu einem Bachelor-, Master-, Diplom- oder Doktoratsabschluss (inklusive postgraduale Abschlüsse wie z. B. MBA, MAS) führt.

Hochschulverwandte Ausbildung

Zu einer hochschulverwandten Ausbildung zählen erfolgreich absolvierte Ausbildungsgänge an Akademien (z. B. pädagogische Akademie, Sozial-

akademie, Medizinisch-technische Akademie, Militärakademie) oder Lehrgänge an Universitäten und Hochschulen.

Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung

Im Tabellenteil wird die „Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung“ nach folgenden Kategorien aufgeschlüsselt:

- Pflichtschule: etwa (Neue) Mittelschule, Hauptschule, AHS-Unterstufe
- Lehre mit Berufsschule
- Berufsbildende mittlere Schule (BMS) einschließlich der Gesundheits- und Krankenpflegeschule
- Höhere Schule (AHS/BHS): dazu zählen AHS-Oberstufe, berufsbildende höhere Schule, berufsbildende höhere Schule für Berufstätige, Aufbaulehrgang, Lehre mit Matura, Berufsreifeprüfung, Kolleg
- Hochschule (öffentliche und private Universitäten und Hochschulen, Fachhochschulen, pädagogische Hochschulen) und hochschulverwandte Ausbildung (wie Akademien, Universitätslehrgänge)

Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung

siehe ISCED

Informelles Lernen

Informelles Lernen ist ein Prozess, mit dem bewusst – und nicht nur beiläufig – der Zweck verfolgt wird, zu lernen. Informelle Lernaktivitäten sind jedoch nicht institutionalisiert, weniger strukturiert und können fast überall stattfinden. Beispiele hierfür sind: Lernen von Familienangehörigen, in Freundschaften, von Kolleg:innen, durch Lesen von Büchern oder Fachzeitschriften, Lernen über Fernsehen, Radio oder Video Lernen mit Hilfe elektronischer Geräte (Handy, Computer etc.).

ISCED

Die Bildungssysteme der einzelnen Länder sind unterschiedlich aufgebaut und daher oft nur schwer miteinander vergleichbar. Die „Internationale Standardklassifikation der Bildung (ISCED)“ der UNESCO stellt ein Regelwerk zur Einordnung von Bildungsgängen der nationalen Bildungs- und Ausbildungssysteme in eine hierarchische, nach der Komplexität der Ausbildungsinhalte gestufte Systematik der Bildungsebenen ebenso wie eine Klassifikation der Bildungsfelder zur Verfügung. Die aktuellen Fassungen der Klassifikation sind die ISCED 2011 in Bezug auf die Bildungsebenen sowie die ISCED-F 2013 in Bezug auf die Bildungsfelder. Bildungsgänge und daraus resultierende Abschlüsse werden im Bezugsrahmen der ISCED 2011 separat codiert; in bestimmten Fällen unterscheiden sich die Zuordnungen sogar (wenn z. B. die Dauer eines Bildungsgangs zu kurz ist, um das Abschlussniveau einer ISCED-Ebene zu erreichen). Der Abschluss wird dann der nächst niedrigeren ISCED-Ebene zugeordnet.

Im Tabellenteil werden folgende ISCED-Stufen zusammengefasst:

- **ISCED 0–2:**
Personen, die die Schulpflicht erfüllt und keinen weiterführenden Bildungsabschluss erworben haben, werden in dieser Publikation unter der Kategorie „Pflichtschule“ bzw. „Pflichtschulabschluss“ ausgewiesen, unabhängig davon, in welchem Schultyp bzw. welcher Schulstufe die Schulpflicht erfüllt wurde.
- **ISCED 3–4:**
Darunter fallen erfolgreiche Abschlüsse des Sekundarbereichs II (ISCED 3) sowie des nicht-tertiären Postsekundarbereichs (ISCED 4). In Österreich sind das beispielsweise die AHS-Matura (Reifeprüfung), der erfolgreiche Abschluss der 3. Klasse der BHS-Langform, einer mehrjährigen Fachschule, Lehre oder der Gesundheits- und Krankenpflegeschule sowie die Berufsreifeprüfung.

- **ISCED 5–8:**

Im Unterschied zu den institutionellen Abgrenzungen des österreichischen Bildungswesens zählen gemäß ISCED 2011 neben Hochschulabschlüssen (ISCED 6–8) etwa auch die Reife- und Diplomprüfungen bzw. Diplomprüfungen an der BHS (ISCED 5) sowie Werkmeister:innen- und Meister:innenabschlüsse (ISCED 5) zu den Tertiärabschlüssen.

Lebensbegleitendes Lernen

Lebensbegleitendes Lernen (hier synonym mit Lebenslangem Lernen) wird vom Europäischen Rat definiert als „alles Lernen während des gesamten Lebens, das der Verbesserung von Wissen, Qualifikationen und Kompetenzen dient und im Rahmen einer persönlichen, bürger:innengesellschaftlichen, sozialen bzw. beschäftigungsbezogenen Perspektive erfolgt“.

Median

Der Median ist jener Wert, der in der Mitte der nach der Größe geordneten Werte einer Stichprobe oder Verteilung liegt.

Migrationshintergrund

Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren, wobei Angehörige der ersten Generation selbst im Ausland geboren wurden und Personen der zweiten Generation in Österreich zur Welt gekommen sind. Zu den Personen ohne Migrationshintergrund werden jene Befragten zugeordnet, die als Geburtsland Österreich angeben und zumindest ein Elternteil in Österreich geboren wurde.

Nicht-formale Bildung

Nicht-formale Bildung beinhaltet alle organisierten und nachhaltigen Lernaktivitäten, die in einem institutionalisierten Rahmen stattfinden, ausgenommen jene, die der obigen Definition von formaler Bildung entsprechen. Zu den nicht-formalen Bildungsaktivitäten gehören Weiterbildungsveranstaltungen wie Kurse, Vorträge, Privatunterricht, Fernunterricht, offenes Lernen, Seminare, Workshops oder Einzelschulungen am

Arbeitsplatz. Diese Bildungsaktivitäten können sowohl aus beruflichen als auch aus privaten Gründen besucht werden. Die Palette dieser Weiterbildungsveranstaltungen ist sehr breit: Dazu gehören z. B. der Staplerführerschein, Sprachkurse, ein Verkaufstraining, aber auch Reitstunden, Kosmetikseminare oder Malkurse. Nicht-formale Bildung kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Bildungseinrichtungen stattfinden, Personen aller Altersgruppen ansprechen und von unterschiedlicher Dauer sein.

NUTS

Die Systematik der Gebietseinheiten NUTS (Nomenclature des unités territoriales statistiques) nach der Definition von Eurostat gilt für die Mitgliedstaaten der Europäischen Union.

Nach der geografischen Klassifizierung wird in der vorliegenden Publikation nach den drei Einheiten der NUTS 1-Ebenen unterschieden:

- **Ostösterreich:**
Burgenland, Niederösterreich und Wien
- **Südösterreich:**
Kärnten und Steiermark
- **Westösterreich:**
Oberösterreich, Salzburg, Tirol und Vorarlberg

Die Ebene NUTS 2 wird durch die Bundesländer repräsentiert. Eine generelle Darstellung der Ergebnisse nach Bundesländern ist jedoch aufgrund geringer Fallzahlen bei wichtigen Indikatoren der Erwachsenenbildung statistisch nicht sinnvoll bzw. sollten derartige Ergebnisse nicht interpretiert werden.

Urbanisierungsgrad

Nach dem Grad der Urbanisierung bzw. der Besiedlungsdichte wird gemäß der Definition von Eurostat zwischen folgenden Kategorien unterschieden:

- **Dicht besiedeltes (städtisches) Gebiet:**
Dabei handelt es sich um einen Komplex aneinandergrenzender Gemeinden, jede mit einer Dichte von mehr als 500 Einwohner:innen pro km², mit einer Gesamtbevölkerung von mindestens 50 000 Einwohner:innen.
- **Mitteldicht besiedeltes (halbstädtisches) Gebiet:**
Dies ist ein Komplex (nicht zu einem dicht besiedelten Gebiet gehörender) aneinandergrenzender Gemeinden, jede mit einer Dichte von mehr als 100 Einwohner:innen pro km², mit einer Gesamtbevölkerung von mindestens 50 000 Einwohner:innen oder ein Komplex, der an ein dicht besiedeltes Gebiet angrenzt.
- **Dünn besiedeltes (ländliches) Gebiet:**
Dies ist ein Komplex aneinandergrenzender Gemeinden, die weder einem dicht besiedelten noch einem mitteldicht besiedelten Gebiet zugehören.

Weitere Sprache

Bei den „weiteren Sprachen“ handelt es sich um jene Sprachen, die nach der Primärsozialisation erworben wurden. Die Kompetenzen in einer weiteren Sprache können dabei in verschiedenen Umgebungen (z. B. Schule, Arbeit, Bildungseinrichtungen, Reisen, Freundeskreis) und sowohl gesteuert als auch ungesteuert entwickelt werden. Die weiteren Sprachen sind jene Sprachen, die eine Person abgesehen von ihrer Erstsprache nach eigener Einschätzung versteht oder spricht.

Erwachsenenbildung 2022/23

Tabellenteil

Zeichenerklärung für Tabellen

- Zahlenwert ist null
- () Stark zufallsbehafteter Wert:
in der Randverteilung weniger als 50 Fälle oder
in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden
- (x) Nicht interpretierbarer Wert:
in der Randverteilung weniger als 20 Fälle oder
in der Zelle weniger als 5 Fälle vorhanden

Überblick

Tabelle LLL1_2022/23

Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen nach Lernform

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Formale Bildung		Nicht-formale Bildung		Weder formale noch nicht- formale Bildung		Informelles Lernen		Keine Bildungs- teilnahme	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	349,1	7,0	2 784,7	55,5	2 105,5	42,0	3 721,7	74,2	812,6	16,2
Geschlecht											
Männer	2 509,5	160,7	6,4	1 381,1	55,0	1 066,9	42,5	1 843,2	73,4	399,0	15,9
Frauen	2 506,8	188,4	7,5	1 403,6	56,0	1 038,6	41,4	1 878,5	74,9	413,7	16,5
Alter											
25 bis 34 Jahre	1 212,2	223,8	18,5	742,6	61,3	379,4	31,3	927,4	76,5	134,0	11,1
35 bis 44 Jahre	1 221,1	65,6	5,4	741,3	60,7	466,1	38,2	924,7	75,7	164,9	13,5
45 bis 54 Jahre	1 250,6	41,7	3,3	733,7	58,7	505,2	40,4	931,5	74,5	204,1	16,3
55 bis 64 Jahre	1 332,3	(18,1)	(1,4)	567,1	42,6	754,8	56,7	938,2	70,4	309,7	23,2
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung											
Pflichtschule	685,6	(16,5)	(2,4)	183,2	26,7	499,4	72,8	398,0	58,0	237,5	34,6
Lehre	1 683,8	25,0	1,5	837,4	49,7	838,5	49,8	1 132,7	67,3	346,0	20,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	(15,5)	(2,6)	361,9	60,1	234,2	38,9	449,4	74,6	84,5	14,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	104,1	11,7	570,8	64,4	277,7	31,3	724,0	81,6	77,4	8,7
Hochschule, hochschul- verwandte Ausbildung	1 149,8	188,1	16,4	829,7	72,2	249,6	21,7	1 010,9	87,9	66,2	5,8
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	703,2	(13,4)	(1,9)	180,5	25,7	519,8	73,9	412,1	58,6	242,3	34,5
ISCED 3 bis 4	2 490,2	121,9	4,9	1 315,9	52,8	1 128,2	45,3	1 743,5	70,0	449,8	18,1
ISCED 5 bis 8	1 822,9	213,9	11,7	1 288,3	70,7	457,5	25,1	1 566,1	85,9	120,5	6,6
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	3 607,8	226,4	6,3	2 302,5	63,8	1 233,8	34,2	2 731,2	75,7	462,6	12,8
Arbeitslos	275,9	(10,3)	(3,7)	116,1	42,1	154,7	56,1	190,0	68,8	71,0	25,7
Nicht-Erwerbspersonen	1 127,8	112,4	10,0	366,1	32,5	712,2	63,2	798,5	70,8	276,2	24,5
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	285,1	7,0	2 368,9	57,9	1 618,4	39,6	3 049,6	74,5	630,0	15,4
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	64,0	6,9	415,8	45,0	487,2	52,7	672,1	72,7	182,7	19,8
Migrationshintergrund											
Ohne Migrationshintergrund	3 785,7	268,5	7,1	2 229,5	58,9	1 459,9	38,6	2 838,5	75,0	561,8	14,8
Erste Generation	1 069,7	70,3	6,6	467,4	43,7	578,3	54,1	771,3	72,1	218,2	20,4
Zweite Generation	135,3	(9,1)	(6,7)	79,7	58,9	51,0	37,7	97,4	72,0	22,5	16,6
Besiedlungsdichte											
Dicht	1 563,5	181,2	11,6	893,6	57,2	601,4	38,5	1 201,7	76,9	234,5	15,0
Mittel	1 506,6	91,9	6,1	853,0	56,6	620,8	41,2	1 095,5	72,7	246,0	16,3
Dünn	1 946,2	76,0	3,9	1 038,1	53,3	883,4	45,4	1 424,5	73,2	332,2	17,1
Wohnsitz nach NUTS1											
Ostösterreich	2 225,9	184,5	8,3	1 211,9	54,4	925,0	41,6	1 708,3	76,7	331,7	14,9
Südösterreich	994,2	66,3	6,7	549,5	55,3	427,1	43,0	733,5	73,8	172,0	17,3
Westösterreich	1 796,2	98,3	5,5	1 023,3	57,0	753,4	41,9	1 280,0	71,3	309,0	17,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Bildungsteilnahme bezieht sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle LLL2_2022/23

Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen nach Geschlecht, Alter und Bildungsstand

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Formale und/oder nicht-formale Bildung		Informelles Lernen	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	2 910,7	58,0	3 721,7	74,2
Geschlecht					
Männer	2 509,5	1 442,6	57,5	1 843,2	73,4
Frauen	2 506,8	1 468,2	58,6	1 878,5	74,9
Alter					
25 bis 34 Jahre	1 212,2	832,8	68,7	927,4	76,5
35 bis 44 Jahre	1 221,1	755,0	61,8	924,7	75,7
45 bis 54 Jahre	1 250,6	745,4	59,6	931,5	74,5
55 bis 64 Jahre	1 332,3	577,5	43,3	938,2	70,4
Höchste abgeschlossene Bildung					
Pflichtschule	685,6	186,3	27,2	398,0	58,0
Lehre	1 683,8	845,4	50,2	1 132,7	67,3
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	367,9	61,1	449,4	74,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	609,3	68,7	724,0	81,6
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 149,8	900,2	78,3	1 010,9	87,9
Männer nach Alter und höchster abgeschlossener Bildung					
25 bis 34 Jahre					
Pflichtschule	71,7	(19,6)	(27,3)	(20,6)	(28,7)
Lehre	231,4	138,2	59,7	168,3	72,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	39,7	27,3	68,8	29,2	73,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	132,0	107,2	81,2	111,9	84,8
Hochschule, hochschulverw. Ausbildung	145,2	121,4	83,6	131,0	90,2
35 bis 44 Jahre					
Pflichtschule	94,1	(34,0)	(36,2)	68,4	72,6
Lehre	233,3	131,9	56,5	162,7	69,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	34,2	24,3	71,1	28,3	82,5
Höhere Schule (AHS/BHS)	105,7	69,3	65,5	68,1	64,4
Hochschule, hochschulverw. Ausbildung	144,3	114,5	79,4	127,1	88,1
45 bis 54 Jahre					
Pflichtschule	60,6	(20,6)	(34,0)	38,3	63,2
Lehre	276,6	141,7	51,2	174,9	63,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	49,1	35,3	71,8	38,1	77,5
Höhere Schule (AHS/BHS)	112,0	72,6	64,8	101,7	90,8
Hochschule, hochschulverw. Ausbildung	118,7	96,1	80,9	106,4	89,7
55 bis 64 Jahre					
Pflichtschule	76,9	(14,7)	(19,1)	44,5	57,8
Lehre	305,3	112,8	37,0	208,2	68,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	70,4	46,3	65,8	49,8	70,8
Höhere Schule (AHS/BHS)	82,3	45,4	55,2	66,8	81,2
Hochschule, hochschulverw. Ausbildung	121,7	69,2	56,9	95,7	78,6
Frauen nach Alter und höchster abgeschlossener Bildung					
25 bis 34 Jahre					
Pflichtschule	56,7	(23,9)	(42,1)	37,6	66,4
Lehre	126,6	80,1	63,3	91,3	72,1
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	55,2	38,5	69,7	39,5	71,5
Höhere Schule (AHS/BHS)	146,6	108,2	73,8	118,5	80,9
Hochschule, hochschulverw. Ausbildung	206,5	167,7	81,2	178,7	86,6
35 bis 44 Jahre					
Pflichtschule	81,7	(27,6)	(33,8)	62,9	77,1
Lehre	139,3	79,5	57,1	94,3	67,7
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	94,6	60,2	63,6	63,2	66,8
Höhere Schule (AHS/BHS)	98,3	57,3	58,2	76,4	77,7
Hochschule, hochschulverw. Ausbildung	192,8	155,4	80,6	170,4	88,4

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Formale und/oder nicht-formale Bildung		Informelles Lernen	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %
45 bis 54 Jahre					
Pflichtschule	104,6	(23,0)	(21,9)	57,4	54,9
Lehre	172,7	91,7	53,1	111,6	64,6
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	100,8	63,9	63,4	70,5	70,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	118,0	85,3	72,3	102,7	87,0
Hochschule, hochschulverw. Ausbildung	135,5	115,3	85,1	129,0	95,2
55 bis 64 Jahre					
Pflichtschule	139,4	(22,9)	(16,5)	68,3	49,0
Lehre	198,8	69,4	34,9	121,5	61,1
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	158,1	72,2	45,6	130,9	82,8
Höhere Schule (AHS/BHS)	92,0	64,0	69,5	77,8	84,5
Hochschule, hochschulverw. Ausbildung	85,2	60,6	71,1	72,5	85,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES). – Die Bildungsteilnahme bezieht sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Formale Bildung

Tabelle B01

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an formalen Bildungsaktivitäten nach Anzahl der besuchten Ausbildungen

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Keine formale Ausbildung		Eine formale Ausbildung		Zwei oder mehr formale Ausbildungen	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	4 667,2	93,0	286,1	5,7	63,0	1,3
Geschlecht							
Männer	2 509,5	2 348,8	93,6	136,5	5,4	24,2	1,0
Frauen	2 506,8	2 318,4	92,5	149,6	6,0	38,8	1,5
Alter							
25 bis 34 Jahre	1 212,2	988,4	81,5	184,0	15,2	39,8	3,3
35 bis 44 Jahre	1 221,1	1 155,6	94,6	52,1	4,3	(13,4)	(1,1)
45 bis 54 Jahre	1 250,6	1 208,9	96,7	34,5	2,8	(7,2)	(0,6)
55 bis 64 Jahre	1 332,3	1 314,2	98,6	(15,5)	(1,2)	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	685,6	669,1	97,6	(16,5)	(2,4)	-	-
Lehre	1 683,8	1 658,9	98,5	20,3	1,2	(4,6)	(0,3)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	586,6	97,4	(13,5)	(2,2)	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	783,0	88,3	87,9	9,9	(16,2)	(1,8)
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 149,8	961,7	83,6	147,8	12,9	40,3	3,5
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	703,2	689,8	98,1	(13,4)	(1,9)	-	-
ISCED 3 bis 4	2 490,2	2 368,3	95,1	102,8	4,1	(19,1)	(0,8)
ISCED 5 bis 8	1 822,9	1 609,0	88,3	170,0	9,3	43,9	2,4
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	3 607,8	3 381,4	93,7	181,9	5,0	44,5	1,2
Arbeitslos	275,9	265,7	96,3	(7,7)	(2,8)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	1 127,8	1 015,4	90,0	96,4	8,6	(16,0)	(1,4)
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	3 806,3	93,0	230,3	5,6	54,8	1,3
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	860,9	93,1	55,8	6,0	(8,2)	(0,9)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	3 785,7	3 517,1	92,9	217,0	5,7	51,5	1,4
Erste Generation	1 069,7	999,4	93,4	59,8	5,6	(10,5)	(1,0)
Zweite Generation	135,3	126,2	93,3	(8,1)	(6,0)	(X)	(X)
Besiedlungsdichte							
Dicht	1 563,5	1 382,3	88,4	154,0	9,8	27,2	1,7
Mittel	1 506,6	1 414,7	93,9	70,5	4,7	21,4	1,4
Dünn	1 946,2	1 870,2	96,1	61,6	3,2	14,4	0,7
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	2 225,9	2 041,3	91,7	159,5	7,2	25,0	1,1
Südösterreich	994,2	927,9	93,3	55,8	5,6	(10,5)	(1,1)
Westösterreich	1 796,2	1 697,9	94,5	70,8	3,9	27,5	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Nicht-formale Bildung

Tabelle C01

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Teilnehmende an nicht- formaler Bildung		Durchschnittliche Anzahl der Bildungsaktivitäten		
		in 1 000	in %	in 1 000	pro Person	pro Teil- nehmer:in
Insgesamt	5 016,3	2 784,7	55,5	6 534,9	1,3	2,3
Geschlecht						
Männer	2 509,5	1 381,1	55,0	3 145,7	1,3	2,3
Frauen	2 506,8	1 403,6	56,0	3 389,2	1,4	2,4
Alter						
25 bis 34 Jahre	1 212,2	742,6	61,3	1 703,1	1,4	2,3
35 bis 44 Jahre	1 221,1	741,3	60,7	1 693,3	1,4	2,3
45 bis 54 Jahre	1 250,6	733,7	58,7	1 809,9	1,4	2,5
55 bis 64 Jahre	1 332,3	567,1	42,6	1 328,7	1,0	2,3
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	685,6	183,2	26,7	279,0	0,4	1,5
Lehre	1 683,8	837,4	49,7	1 635,7	1,0	2,0
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	361,9	60,1	815,5	1,4	2,3
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	570,8	64,4	1 290,8	1,5	2,3
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 149,8	829,7	72,2	2 512,2	2,2	3,0
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	703,2	180,5	25,7	266,3	0,4	1,5
ISCED 3 bis 4	2 490,2	1 315,9	52,8	2 753,0	1,1	2,1
ISCED 5 bis 8	1 822,9	1 288,3	70,7	3 515,6	1,9	2,7
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	3 607,8	2 302,5	63,8	5 509,1	1,5	2,4
Arbeitslos	275,9	116,1	42,1	258,9	0,9	2,2
Nicht-Erwerbspersonen	1 127,8	366,1	32,5	766,9	0,7	2,1
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	2 368,9	57,9	5 702,8	1,4	2,4
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	415,8	45,0	832,1	0,9	2,0
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	3 785,7	2 229,5	58,9	5 370,0	1,4	2,4
Erste Generation	1 069,7	467,4	43,7	951,7	0,9	2,0
Zweite Generation	135,3	79,7	58,9	197,8	1,5	2,5
Besiedlungsdichte						
Dicht	1 563,5	893,6	57,2	2 128,4	1,4	2,4
Mittel	1 506,6	853,0	56,6	2 066,0	1,4	2,4
Dünn	1 946,2	1 038,1	53,3	2 340,5	1,2	2,3
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	2 225,9	1 211,9	54,4	2 830,2	1,3	2,3
Südösterreich	994,2	549,5	55,3	1 331,8	1,3	2,4
Westösterreich	1 796,2	1 023,3	57,0	2 372,9	1,3	2,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenklärung auf Seite 95.

Tabelle C02

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Arten

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Kurse	Seminare, Workshops oder Vorträge	Einzelschulung am Arbeitsplatz	Privatunterricht gegen Bezahlung
Insgesamt	2 784,7	63,9	71,0	35,8	11,7
Geschlecht					
Männer	1 381,1	62,2	68,8	39,5	8,3
Frauen	1 403,6	65,6	73,1	32,1	15,0
Alter					
25 bis 34 Jahre	742,6	65,2	68,0	41,7	11,0
35 bis 44 Jahre	741,3	65,1	71,4	37,3	12,0
45 bis 54 Jahre	733,7	62,0	69,9	37,0	11,4
55 bis 64 Jahre	567,1	63,0	75,6	24,5	12,6
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung					
Pflichtschule	183,2	61,3	52,7	32,3	(6,7)
Lehre	837,4	57,2	61,9	41,4	5,3
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	63,3	71,4	32,0	9,3
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	63,8	73,5	34,4	13,4
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	71,6	82,2	33,4	19,0
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung					
ISCED 0 bis 2	180,5	62,0	49,7	33,3	(6,8)
ISCED 3 bis 4	1 315,9	61,1	66,1	38,1	7,2
ISCED 5 bis 8	1 288,3	67,0	78,9	33,7	16,9
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	2 302,5	62,9	72,1	39,9	10,5
Arbeitslos	116,1	84,2	54,0	(14,0)	(9,2)
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	63,7	69,2	16,6	19,6
Staatsangehörigkeit					
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	63,2	73,2	36,1	10,8
Keine österreichische Staatsbürger- schaft	415,8	68,1	58,3	34,0	16,7
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	2 229,5	63,8	74,1	35,2	10,7
Erste Generation	467,4	64,4	58,9	35,6	15,7
Zweite Generation	79,7	61,6	53,5	48,8	(8,8)
Besiedlungsdichte					
Dicht	893,6	68,1	69,3	34,5	15,2
Mittel	853,0	63,6	73,1	35,2	11,7
Dünn	1 038,1	60,5	70,6	37,3	8,6
Wohnsitz nach NUTS1					
Ostösterreich	1 211,9	63,4	71,7	35,4	14,3
Südösterreich	549,5	62,3	72,2	36,4	12,2
Westösterreich	1 023,3	65,3	69,4	35,9	8,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenklärung auf Seite 95.

Tabelle C05

Gründe für die Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an nicht-formalen Bildungsaktivitäten – Teil 1

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Um den Beruf besser ausüben zu können bzw. die Karriereaussichten zu verbessern	Um die Gefahr des Arbeitsplatzverlustes zu verringern	Bessere Möglichkeiten einen Arbeitsplatz zu finden	Bessere Möglichkeiten einen Berufswechsel vorzunehmen	Um sich selbstständig zu machen	Aufgrund organisatorischer oder technischer Veränderungen am Arbeitsplatz
		in % (Mehrfachangaben möglich)					
Insgesamt	2 784,7	72,7	21,1	31,3	29,2	8,2	33,5
Geschlecht							
Männer	1 381,1	78,3	24,2	34,1	28,3	9,4	39,9
Frauen	1 403,6	67,2	18,1	28,5	30,2	7,1	27,3
Alter							
25 bis 34 Jahre	742,6	73,8	23,8	33,6	34,1	12,3	30,4
35 bis 44 Jahre	741,3	77,5	24,1	34,7	30,7	8,9	35,3
45 bis 54 Jahre	733,7	79,3	24,0	35,2	25,8	7,2	37,3
55 bis 64 Jahre	567,1	56,6	10,0	18,5	25,5	3,5	30,4
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	183,2	54,0	22,8	42,8	33,0	(8,6)	(14,7)
Lehre	837,4	74,2	24,7	32,9	27,3	8,2	38,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	67,8	15,6	19,7	25,8	6,7	29,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	74,2	20,2	28,8	27,7	8,1	34,1
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	76,6	20,2	33,9	33,0	9,1	34,3
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	180,5	57,0	24,3	40,6	32,8	(6,9)	(14,5)
ISCED 3 bis 4	1 315,9	71,3	21,7	30,6	28,1	7,9	34,1
ISCED 5 bis 8	1 288,3	76,4	20,1	30,6	30,0	8,8	35,6
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	2 302,5	78,5	22,7	29,3	26,8	7,5	37,8
Arbeitslos	116,1	68,5	18,8	75,6	44,8	(7,5)	(6,3)
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	37,7	11,8	29,5	39,6	13,5	15,0
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	74,0	20,7	28,8	26,7	7,7	35,4
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	65,6	23,5	45,5	43,6	11,3	23,1
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	2 229,5	73,3	19,8	27,5	26,3	7,6	34,8
Erste Generation	467,4	70,6	25,7	48,7	41,5	11,7	27,9
Zweite Generation	79,7	73,9	(33,1)	38,1	34,5	(8,1)	33,3
Besiedlungsdichte							
Dicht	893,6	69,3	22,0	37,6	33,1	8,7	32,0
Mittel	853,0	75,3	20,2	28,4	31,0	7,7	33,1
Dünn	1 038,1	73,6	21,1	28,2	24,5	8,3	35,2
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	1 211,9	72,9	21,6	33,1	30,8	8,5	34,2
Südösterreich	549,5	75,4	20,3	35,0	28,1	8,6	34,1
Westösterreich	1 023,3	71,1	20,9	27,1	28,0	7,8	32,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C05

Gründe für die Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an nicht-formalen Bildungsaktivitäten – Teil 2

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Verpflichtung zur Teilnahme/gesetzlich vorgeschrieben	Erweiterung von Wissen und Fertigkeiten in einem interessanten Gegenstand	Um ein Zeugnis zu bekommen	Um Leute kennenzulernen/aus Spaß	Aus gesundheitlichen Gründen	Um Freiwilligenarbeit besser ausüben zu können
Insgesamt	2 784,7	45,6	83,0	27,2	50,1	16,1	15,6
Geschlecht							
Männer	1 381,1	49,3	79,4	28,2	44,0	9,6	15,7
Frauen	1 403,6	41,9	86,6	26,1	56,2	22,5	15,4
Alter							
25 bis 34 Jahre	742,6	40,2	85,2	29,6	52,7	14,9	15,1
35 bis 44 Jahre	741,3	47,4	83,7	29,2	49,8	14,0	14,8
45 bis 54 Jahre	733,7	50,8	81,1	29,9	44,7	13,5	16,2
55 bis 64 Jahre	567,1	43,5	81,8	17,7	54,2	23,7	16,2
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	183,2	32,9	71,5	30,5	44,7	(19,7)	25,3
Lehre	837,4	52,5	78,6	28,4	42,9	13,8	16,6
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	46,2	79,9	18,6	49,4	19,0	16,1
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	43,4	84,8	26,2	50,5	14,9	15,4
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	42,6	90,3	29,6	58,7	17,2	12,2
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	180,5	36,9	71,7	27,4	44,3	(20,8)	23,8
ISCED 3 bis 4	1 315,9	48,2	79,4	26,7	47,1	15,6	16,7
ISCED 5 bis 8	1 288,3	44,1	88,3	27,5	54,1	15,9	13,2
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	2 302,5	49,7	82,4	26,9	47,5	13,7	13,7
Arbeitslos	116,1	25,3	85,6	37,2	41,1	(16,6)	(15,8)
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	25,9	86,2	25,6	69,7	30,8	27,2
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	47,1	82,7	26,0	50,1	15,8	14,9
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	36,6	84,9	33,9	50,4	17,9	19,3
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	2 229,5	46,9	83,2	25,4	50,5	15,7	14,7
Erste Generation	467,4	39,4	83,0	35,6	48,8	15,8	20,5
Zweite Generation	79,7	48,4	78,5	29,6	46,1	(24,6)	(11,5)
Besiedlungsdichte							
Dicht	893,6	40,9	83,0	32,5	53,3	17,0	12,4
Mittel	853,0	47,8	83,7	24,3	51,4	16,2	15,8
Dünn	1 038,1	47,8	82,5	24,9	46,4	15,2	18,1
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	1 211,9	44,5	81,6	28,7	51,3	16,1	14,6
Südösterreich	549,5	50,0	83,3	31,2	49,9	13,8	15,9
Westösterreich	1 023,3	44,5	84,6	23,2	48,9	17,3	16,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenklärung auf Seite 95.

Tabelle C07

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Arbeitsbezug und in bezahlter Arbeitszeit

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Teilnahme an mindestens einer nicht-formalen Bildungsaktivität	
		mit Arbeitsbezug in %	in bezahlter Arbeitszeit in %
Insgesamt	2 784,7	80,2	56,7
Geschlecht			
Männer	1 381,1	86,7	65,8
Frauen	1 403,6	73,8	47,8
Alter			
25 bis 34 Jahre	742,6	82,0	57,9
35 bis 44 Jahre	741,3	84,2	60,1
45 bis 54 Jahre	733,7	86,0	60,9
55 bis 64 Jahre	567,1	65,0	45,2
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung			
Pflichtschule	183,2	63,1	36,5
Lehre	837,4	82,2	62,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	78,6	56,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	80,0	64,4
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	82,8	50,1
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung			
ISCED 0 bis 2	180,5	63,9	34,5
ISCED 3 bis 4	1 315,9	79,7	60,8
ISCED 5 bis 8	1 288,3	82,9	55,6
Erwerbsstatus			
Erwerbstätig	2 302,5	86,2	65,3
Arbeitslos	116,1	77,3	(10,5)
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	42,9	17,6
Staatsangehörigkeit			
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	81,5	59,9
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	72,7	38,7
Migrationshintergrund			
Ohne Migrationshintergrund	2 229,5	80,8	59,5
Erste Generation	467,4	77,2	43,7
Zweite Generation	79,7	86,0	57,9
Besiedlungsdichte			
Dicht	893,6	77,0	51,6
Mittel	853,0	82,4	60,0
Dünn	1 038,1	81,1	58,4
Wohnsitz nach NUTS1			
Ostösterreich	1 211,9	80,3	55,3
Südösterreich	549,5	81,2	57,9
Westösterreich	1 023,3	79,4	57,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenklärung auf Seite 95.

Tabelle C12

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach privaten Ausgaben

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Höhe der privaten Weiterbildungsausgaben in %				Private Weiterbildungsausgaben in Euro	
		0 Euro	1 bis 150 Euro	151 bis 500 Euro	mehr als 500 Euro	Durchschnitt pro Teilnehmer:in	Median pro zahlen-der Teilnehmer:in
Insgesamt	2 784,7	64,5	7,5	10,2	17,8	699,5	502,0
Geschlecht							
Männer	1 381,1	72,2	5,8	8,0	14,0	552,4	538,0
Frauen	1 403,6	57,0	9,1	12,4	21,5	844,3	502,0
Alter							
25 bis 34 Jahre	742,6	63,7	7,2	11,3	17,7	658,4	490,0
35 bis 44 Jahre	741,3	68,3	7,2	8,1	16,4	885,7	570,0
45 bis 54 Jahre	733,7	68,5	5,4	7,7	18,4	602,4	680,0
55 bis 64 Jahre	567,1	55,5	10,8	14,6	19,1	635,6	410,0
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	183,2	62,7	(7,1)	(13,3)	(16,9)	450,8	415,0
Lehre	837,4	75,4	7,6	6,8	10,2	553,4	397,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	59,8	9,0	14,9	16,3	337,4	410,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	66,8	7,2	9,9	16,1	435,9	482,5
Hochschule, hochschul- verwandte Ausbildung	829,7	54,4	7,0	11,1	27,5	1 242,7	745,0
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	180,5	64,9	(8,4)	(12,5)	(14,2)	288,4	390,0
ISCED 3 bis 4	1 315,9	69,6	7,4	10,2	12,7	451,0	419,5
ISCED 5 bis 8	1 288,3	59,2	7,3	9,9	23,5	1 011,0	745,0
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	2 302,5	67,9	6,4	9,2	16,5	626,8	547,5
Arbeitslos	116,1	70,5	(X)	(5,9)	(21,0)	403,9	945,0
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	41,7	15,8	17,7	24,9	1 250,4	390,0
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	65,5	7,6	10,0	16,9	621,5	497,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	58,8	6,7	11,5	22,9	1 144,0	635,0
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	2 229,5	64,9	7,5	10,3	17,3	625,5	497,5
Erste Generation	467,4	61,7	7,5	11,3	19,5	1 016,4	530,0
Zweite Generation	79,7	73,6	(6,0)	(X)	(17,6)	592,6	1 100,0
Besiedlungsdichte							
Dicht	893,6	65,0	6,5	9,3	19,2	610,1	595,0
Mittel	853,0	64,3	5,7	10,3	19,7	722,8	680,0
Dünn	1 038,1	64,3	9,7	10,9	15,0	757,3	377,5
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	1 211,9	65,2	7,0	9,4	18,3	583,3	580,0
Südösterreich	549,5	63,3	9,4	10,3	16,9	842,6	497,5
Westösterreich	1 023,3	64,4	6,9	11,0	17,6	760,3	497,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Private Ausgaben: Ausgaben, die die teilnehmende Person oder Haushaltsmitglieder bzw. Verwandte für nicht-formale Bildungsaktivitäten der befragten Person in den letzten 12 Monaten getätigt haben. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C13

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Zeitaufwand

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Gesamter Zeitaufwand in %						Zeitaufwand pro Teilnehmer:in Median in Stunden
		1 bis 20h	21 bis 40h	41 bis 80h	81 bis 120h	mehr als 120h	Keine Angabe	
Insgesamt	2 784,7	29,7	19,8	15,5	8,1	19,5	7,4	39,5
Geschlecht								
Männer	1 381,1	30,6	19,5	13,3	8,7	20,0	8,0	39,5
Frauen	1 403,6	28,9	20,1	17,7	7,5	19,1	6,8	39,5
Alter								
25 bis 34 Jahre	742,6	28,1	18,8	13,9	8,1	22,2	8,8	39,5
35 bis 44 Jahre	741,3	29,4	19,8	15,0	9,4	20,3	6,2	39,5
45 bis 54 Jahre	733,7	30,0	20,1	13,5	8,1	20,2	8,1	35,5
55 bis 64 Jahre	567,1	32,0	20,6	20,9	6,2	14,1	6,2	34,3
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung								
Pflichtschule	183,2	26,3	(11,5)	(16,8)	(9,5)	23,5	(12,4)	65,0
Lehre	837,4	37,9	17,9	11,3	6,5	18,4	8,0	31,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	30,2	18,9	19,8	(3,1)	18,8	9,2	39,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	27,8	24,6	13,7	9,2	18,8	5,8	35,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	23,2	20,6	18,9	10,7	20,7	5,8	47,8
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung								
ISCED 0 bis 2	180,5	28,5	(12,7)	(12,5)	(10,0)	23,6	(12,7)	58,0
ISCED 3 bis 4	1 315,9	32,8	19,4	15,3	6,1	18,3	8,1	34,8
ISCED 5 bis 8	1 288,3	26,8	21,1	16,2	9,8	20,2	5,9	39,5
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	2 302,5	31,6	21,0	14,8	8,1	17,8	6,7	35,5
Arbeitslos	116,1	(11,4)	(9,3)	(18,8)	(7,7)	47,3	(X)	124,0
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	23,8	15,4	18,8	7,8	21,5	12,6	47,8
Staatsangehörigkeit								
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	30,9	20,5	15,8	7,9	17,6	7,3	35,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	23,0	15,7	13,9	8,9	30,8	7,8	65,0
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	2 229,5	30,2	21,1	16,4	7,6	17,3	7,3	35,5
Erste Generation	467,4	28,0	15,6	12,7	9,2	26,9	7,5	47,8
Zweite Generation	79,7	(27,5)	(6,9)	(7,9)	(16,4)	32,8	(8,5)	100,5
Besiedlungsdichte								
Dicht	893,6	26,1	17,3	17,1	8,0	24,0	7,5	47,0
Mittel	853,0	29,6	20,5	15,4	9,4	19,2	5,8	39,5
Dünn	1 038,1	32,9	21,3	14,2	7,1	16,0	8,6	34,3
Wohnsitz nach NUTS1								
Ostösterreich	1 211,9	27,2	18,8	16,1	8,2	22,1	7,6	41,3
Südösterreich	549,5	32,3	22,5	14,3	8,1	17,1	5,6	32,8
Westösterreich	1 023,3	31,3	19,5	15,4	7,9	17,8	8,1	35,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Zeitaufwand für nicht-formale Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C22

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Nutzen

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Einen (neuen) Job	Eine Beförderung im Job	Ein höheres Gehalt	Neue Aufgaben	Bessere Leistungen im Job	Persönliche Vorteile	Bis jetzt noch keinen Vorteil erfahren	Keine der genannten Möglichkeiten
Insgesamt	2 784,7	15,7	6,5	12,2	34,7	55,6	62,2	14,1	8,5
Geschlecht									
Männer	1 381,1	15,5	8,0	13,0	37,0	57,9	55,0	13,8	9,9
Frauen	1 403,6	15,9	5,0	11,4	32,4	53,3	69,2	14,3	7,1
Alter									
25 bis 34 Jahre	742,6	19,2	10,9	17,6	42,0	56,0	64,5	15,5	6,7
35 bis 44 Jahre	741,3	17,6	8,2	14,8	40,7	57,8	64,8	13,2	10,0
45 bis 54 Jahre	733,7	15,4	4,2	10,4	30,3	60,0	58,0	14,5	8,2
55 bis 64 Jahre	567,1	8,9	(1,3)	4,0	22,8	46,4	61,0	12,6	9,0
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung									
Pflichtschule	183,2	27,1	(4,7)	(14,1)	27,5	31,6	61,0	(10,1)	(7,6)
Lehre	837,4	17,4	7,4	14,8	40,4	51,8	57,5	12,3	9,0
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	361,9	12,9	(4,1)	10,3	26,9	52,6	65,8	9,4	9,1
Höhere Schule (AHS/BHS)	570,8	12,1	7,1	10,7	35,0	60,0	60,4	16,6	9,6
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	829,7	15,3	6,5	11,0	33,7	62,9	66,7	17,0	7,1
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	180,5	28,4	(4,4)	(13,9)	27,2	30,5	61,0	(11,2)	(5,8)
ISCED 3 bis 4	1 315,9	15,9	6,9	13,7	36,5	52,8	60,6	12,2	9,5
ISCED 5 bis 8	1 288,3	13,7	6,3	10,4	33,9	61,9	63,9	16,3	7,8
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	2 302,5	13,7	6,9	12,8	36,8	61,9	60,0	14,3	8,7
Arbeitslos	116,1	43,2	(X)	(10,1)	(21,1)	20,6	65,9	(20,6)	(7,7)
Nicht-Erwerbspersonen	366,1	19,6	5,5	9,2	25,3	26,6	74,3	10,3	7,3
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 368,9	13,3	5,7	11,2	34,6	56,2	60,4	15,2	9,2
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	415,8	29,4	10,6	17,9	34,8	51,8	72,3	7,6	(4,2)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	2 229,5	13,2	5,6	10,8	34,0	56,0	60,9	14,9	9,0
Erste Generation	467,4	26,3	10,5	16,1	36,6	53,1	68,4	10,9	4,9
Zweite Generation	79,7	25,1	(6,0)	23,6	43,9	53,8	57,6	(10,2)	(14,3)
Besiedlungsdichte									
Dicht	893,6	17,9	5,8	11,8	30,5	53,9	63,5	16,4	9,6
Mittel	853,0	15,1	6,7	13,6	39,0	57,7	63,5	12,6	7,2
Dünn	1 038,1	14,3	6,9	11,4	34,7	55,3	59,9	13,2	8,5
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	1 211,9	18,6	6,2	13,3	34,1	56,9	62,2	13,3	8,4
Südösterreich	549,5	13,9	7,2	10,8	35,2	53,9	62,1	14,4	10,5
Westösterreich	1 023,3	13,2	6,4	11,7	35,0	54,9	62,1	14,8	7,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen: Sind in der Randverteilung weniger als 50 oder in der Zelle weniger als 20 Fälle vorhanden, wird geklammert (); Zahlen, die auf Randverteilungen < 20 oder auf Zellwerten < 5 beruhen, werden nicht ausgewiesen (X).

Tabelle C09b

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Finanzierungsquellen

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1 000	Teilweise oder vollständige Finanzierung ¹ durch ...				
		Arbeitgeber:in oder zukünftige:r Arbeitgeber:in	Arbeitsmarkt-service (AMS)	Andere öffentliche Einrichtungen	Haushaltsmitglied oder Verwandte	Keine Angabe
		in % (Mehrfachangaben möglich)				
Insgesamt	6 534,9	43,9	3,0	5,3	1,1	0,6
Geschlecht						
Männer	3 145,7	50,9	3,2	5,5	(0,9)	(0,7)
Frauen	3 389,2	37,4	2,8	5,1	1,3	(0,5)
Alter						
25 bis 34 Jahre	1 703,1	47,0	2,3	6,3	(2,3)	(0,7)
35 bis 44 Jahre	1 693,3	45,8	3,4	4,5	(0,4)	(0,3)
45 bis 54 Jahre	1 809,9	45,5	4,6	4,5	(0,9)	(0,9)
55 bis 64 Jahre	1 328,7	35,5	(1,2)	6,0	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	279,0	28,5	(11,6)	(5,3)	(X)	-
Lehre	1 635,7	45,8	4,5	7,4	(0,5)	(0,7)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	43,9	(2,0)	(3,7)	(X)	(0,7)
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	52,8	(1,9)	3,8	(1,2)	(X)
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	39,9	(2,0)	5,1	(1,6)	(0,7)
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	266,3	27,0	(12,7)	(6,6)	(X)	-
ISCED 3 bis 4	2 753,0	44,7	3,4	5,4	(0,7)	(0,6)
ISCED 5 bis 8	3 515,6	44,6	2,0	5,1	(1,5)	(0,7)
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	5 509,1	49,3	1,1	4,9	(0,7)	0,6
Arbeitslos	258,9	(19,5)	38,8	(X)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	13,6	(4,5)	8,7	(4,0)	(X)
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	46,0	1,9	5,5	0,9	0,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	29,6	10,7	(4,1)	(3,2)	(0,7)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	46,2	1,5	5,7	0,8	0,6
Erste Generation	951,7	31,9	8,8	(3,9)	(2,5)	(1,0)
Zweite Generation	197,8	43,0	(16,1)	1,1	(X)	-
Besiedlungsdichte						
Dicht	2 128,4	40,4	4,1	4,5	(1,8)	(0,3)
Mittel	2 066,0	45,1	3,7	5,4	(X)	(1,1)
Dünn	2 340,5	46,1	1,4	5,9	(1,0)	(0,5)
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	2 830,2	39,3	5,1	4,7	1,7	(0,5)
Südösterreich	1 331,8	45,6	(0,8)	6,0	(X)	(0,3)
Westösterreich	2 372,9	48,5	1,8	5,6	(0,9)	(1,0)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95. – 1) Finanzierung der nicht-formalen Bildungsaktivitäten z. B. Gebühren, Einschreibung, Prüfungen oder Bücher.

Tabelle C11c

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Form der Umsetzung

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1 000	Ausschließlich Online	Hauptsächlich Online	Hauptsächlich vor Ort	Ausschließlich vor Ort	Keine Angabe
		in %				
Insgesamt	6 534,9	25,6	9,5	25,2	37,0	2,7
Geschlecht						
Männer	3 145,7	21,9	9,1	28,8	36,9	3,3
Frauen	3 389,2	29,0	9,9	21,9	37,0	2,2
Alter						
25 bis 34 Jahre	1 703,1	20,8	8,9	27,1	40,4	2,8
35 bis 44 Jahre	1 693,3	25,3	7,8	25,2	38,9	2,8
45 bis 54 Jahre	1 809,9	27,5	9,9	25,7	33,7	3,3
55 bis 64 Jahre	1 328,7	29,3	12,0	22,1	34,6	1,8
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	279,0	19,8	(4,2)	19,2	48,9	(7,8)
Lehre	1 635,7	15,9	7,8	30,7	43,0	2,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	23,4	9,6	24,8	37,6	4,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	25,7	10,2	23,7	37,9	2,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	33,2	10,9	23,3	31,0	1,6
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	266,3	(16,0)	(4,0)	17,8	53,5	(8,7)
ISCED 3 bis 4	2 753,0	20,2	8,8	27,6	39,9	3,4
ISCED 5 bis 8	3 515,6	30,5	10,5	23,9	33,4	1,7
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	5 509,1	26,2	9,4	24,7	37,2	2,6
Arbeitslos	258,9	16,2	(10,7)	38,5	31,3	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	24,3	10,2	24,5	37,3	3,7
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	25,3	9,4	25,6	37,0	2,7
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	27,6	10,4	22,3	36,8	(2,9)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	25,7	9,2	25,4	36,9	2,8
Erste Generation	951,7	27,8	10,7	21,8	36,8	(3,0)
Zweite Generation	197,8	(10,4)	(11,0)	36,7	40,5	(X)
Besiedlungsdichte						
Dicht	2 128,4	30,1	10,6	24,8	31,7	2,7
Mittel	2 066,0	24,0	10,3	23,9	39,8	2,1
Dünn	2 340,5	22,8	8,0	26,7	39,2	3,3
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	2 830,2	27,2	11,0	25,5	33,7	2,7
Südösterreich	1 331,8	27,4	8,2	25,1	38,0	(1,3)
Westösterreich	2 372,9	22,6	8,5	24,9	40,3	3,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C16b

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Nutzung der gewonnenen Fähigkeiten bzw. des Wissens zum Zeitpunkt der Befragung

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1 000	Gar nicht	Wenig	Viel	Sehr viel	Keine Angabe
		in %				
Insgesamt	6 534,9	4,5	20,7	39,9	32,1	2,7
Geschlecht						
Männer	3 145,7	3,9	18,6	40,1	34,1	3,2
Frauen	3 389,2	5,1	22,7	39,7	30,2	2,3
Alter						
25 bis 34 Jahre	1 703,1	6,5	19,8	36,4	34,6	2,8
35 bis 44 Jahre	1 693,3	5,5	21,6	40,6	29,5	2,8
45 bis 54 Jahre	1 809,9	2,2	21,8	38,6	34,2	3,2
55 bis 64 Jahre	1 328,7	4,1	19,2	45,5	29,4	1,8
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	279,0	(9,8)	27,6	27,4	26,5	(8,6)
Lehre	1 635,7	5,3	16,3	38,5	37,2	2,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	(3,1)	18,8	40,0	33,6	4,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	4,6	22,2	37,7	33,2	2,4
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	4,0	22,7	43,4	28,3	1,5
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	266,3	(10,2)	26,2	26,4	27,7	(9,5)
ISCED 3 bis 4	2 753,0	4,9	18,1	39,5	34,0	3,5
ISCED 5 bis 8	3 515,6	3,8	22,4	41,3	30,9	1,6
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	5 509,1	3,4	19,6	41,3	33,2	2,5
Arbeitslos	258,9	(15,1)	36,0	17,6	27,8	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	9,0	23,7	37,8	25,5	4,1
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	4,2	20,9	40,8	31,4	2,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	6,7	19,9	33,8	36,5	(3,2)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	3,9	20,5	41,0	31,9	2,7
Erste Generation	951,7	6,8	19,5	34,3	36,2	(3,1)
Zweite Generation	197,8	(10,2)	34,8	37,5	16,2	(X)
Besiedlungsdichte						
Dicht	2 128,4	6,0	24,0	37,2	30,1	2,8
Mittel	2 066,0	5,0	19,2	42,4	31,4	2,0
Dünn	2 340,5	2,9	19,2	40,2	34,5	3,2
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	2 830,2	5,2	22,0	40,0	30,1	2,7
Südösterreich	1 331,8	4,5	16,1	42,3	36,0	(1,1)
Westösterreich	2 372,9	3,8	21,8	38,5	32,3	3,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C19

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Anbietern

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1 000	Schule, Fachhochschule oder Universität	Bildungsinstitut, das Kurse, Seminare, Vorträge und Ähnliches anbietet	Arbeitgeber:in oder künftige:r Arbeitgeber:in	Andere öffentliche oder private Institutionen	Privatperson/Einzelperson	Keine Angabe
Insgesamt	6 534,9	6,7	27,3	27,4	25,6	10,1	2,9
Geschlecht							
Männer	3 145,7	5,6	25,3	31,4	27,3	6,9	3,5
Frauen	3 389,2	7,7	29,2	23,6	24,0	13,1	2,5
Alter							
25 bis 34 Jahre	1 703,1	10,1	27,8	26,4	22,6	10,2	2,9
35 bis 44 Jahre	1 693,3	7,1	27,8	26,5	26,4	9,3	3,0
45 bis 54 Jahre	1 809,9	4,6	27,3	30,2	25,1	9,3	3,5
55 bis 64 Jahre	1 328,7	4,7	26,1	25,8	29,1	12,2	2,2
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	279,0	(X)	26,6	24,5	25,6	(13,4)	(9,0)
Lehre	1 635,7	2,3	23,8	32,7	28,2	9,8	3,3
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	2,3	30,1	31,1	22,6	9,2	4,7
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	5,5	26,0	36,3	22,0	7,8	2,3
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	12,2	29,5	18,4	26,8	11,4	1,8
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	266,3	(X)	20,6	26,1	28,0	(13,8)	(9,5)
ISCED 3 bis 4	2 753,0	3,5	26,1	32,4	25,0	9,1	3,8
ISCED 5 bis 8	3 515,6	9,5	28,8	23,5	25,9	10,6	1,8
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	5 509,1	6,7	26,9	29,6	24,6	9,4	2,7
Arbeitslos	258,9	(5,1)	34,8	(21,5)	28,6	(6,8)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	6,9	27,8	13,1	31,8	16,0	4,5
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	6,6	27,0	28,1	25,5	10,0	2,8
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	7,2	29,4	22,4	26,5	10,8	(3,7)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	6,5	27,4	27,9	25,4	9,9	2,9
Erste Generation	951,7	8,5	26,1	23,5	27,4	10,9	3,5
Zweite Generation	197,8	(4,0)	27,0	33,0	23,1	(11,6)	(X)
Besiedlungsdichte							
Dicht	2 128,4	7,7	26,0	28,4	24,1	10,8	3,0
Mittel	2 066,0	6,4	27,8	27,5	26,6	9,6	2,1
Dünn	2 340,5	6,0	28,1	26,3	26,0	9,9	3,6
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	2 830,2	6,6	27,8	27,7	24,1	10,8	2,9
Südösterreich	1 331,8	6,3	28,7	24,7	29,5	9,5	(1,3)
Westösterreich	2 372,9	7,0	26,0	28,4	25,2	9,6	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C23

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Entwicklung von Fähigkeiten – Teil 1

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1 000	Erlangte Fähigkeiten in %							
		IT-Kompetenz	Führungskompetenz	Teamfähigkeit	Kundenbetreuung	Problemlösefähigkeit	Büro- und Verwaltungsfertigkeiten ¹	Fremdsprachenkenntnisse	Technische, praktische oder arbeitsplatzspezifische Fähigkeiten
Insgesamt	6 534,9	8,0	5,6	2,5	6,0	7,8	2,7	4,9	19,8
Geschlecht									
Männer	3 145,7	10,3	7,8	2,8	5,3	7,0	2,2	4,1	27,5
Frauen	3 389,2	5,9	3,5	2,3	6,7	8,5	3,2	5,6	12,8
Alter									
25 bis 34 Jahre	1 703,1	7,7	5,2	2,7	4,4	5,1	2,5	5,0	22,2
35 bis 44 Jahre	1 693,3	9,9	6,9	1,7	5,3	8,0	3,3	4,0	20,0
45 bis 54 Jahre	1 809,9	8,1	4,7	2,9	8,4	10,4	3,0	6,2	17,4
55 bis 64 Jahre	1 328,7	5,9	5,6	(2,8)	5,6	7,5	1,9	4,0	19,9
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung									
Pflichtschule	279,0	(3,2)	(9,8)	(X)	(X)	(10,9)	(X)	(15,5)	(10,4)
Lehre	1 635,7	7,6	5,2	4,0	8,6	6,9	3,2	3,1	23,0
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	3,9	6,3	(1,2)	6,5	8,8	4,4	(4,9)	19,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	9,5	6,2	(2,9)	6,2	9,4	4,0	3,9	19,9
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	9,4	4,8	2,0	4,4	6,9	1,4	5,3	19,1
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	266,3	(5,0)	(8,4)	(X)	(X)	(6,8)	(X)	(15,8)	(12,2)
ISCED 3 bis 4	2 753,0	6,5	6,0	2,8	7,8	8,1	3,4	4,2	19,9
ISCED 5 bis 8	3 515,6	9,5	5,1	2,4	4,9	7,6	2,3	4,5	20,4
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	5 509,1	7,8	5,7	2,8	6,5	8,4	2,7	3,4	21,8
Arbeitslos	258,9	(11,6)	(X)	(X)	(X)	(X)	(4,5)	(26,7)	(5,8)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	8,4	(3,1)	(1,2)	(3,1)	5,9	(1,8)	7,6	10,6
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	7,8	5,6	2,7	6,2	8,5	3,0	3,2	20,3
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	9,7	5,6	(1,3)	(4,7)	(3,2)	(1,1)	16,2	16,8
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	7,5	5,6	2,7	6,0	8,6	2,9	3,3	20,3
Erste Generation	951,7	8,6	5,6	(1,3)	6,1	4,4	(1,2)	14,3	18,9
Zweite Generation	197,8	(19,7)	(6,8)	(3,4)	(6,6)	(2,4)	(4,9)	(X)	(12,4)
Besiedlungsdichte									
Dicht	2 128,4	9,6	5,3	2,5	4,7	5,2	2,4	7,4	18,8
Mittel	2 066,0	7,2	6,7	2,0	6,9	8,7	3,2	4,5	18,5
Dünn	2 340,5	7,3	4,8	3,0	6,3	9,4	2,6	2,8	22,1
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	2 830,2	10,0	5,2	2,7	6,6	7,4	2,7	6,3	18,7
Südösterreich	1 331,8	7,2	6,0	(2,1)	5,4	8,3	2,3	2,7	20,1
Westösterreich	2 372,9	6,1	5,9	2,6	5,6	8,0	3,0	4,4	21,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Fähigkeiten, die durch die Teilnahme an nicht-formalen Bildungsaktivitäten entwickelt wurden. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenklärung auf Seite 93. – 1) Wie z. B. Buchhaltung, Büroarbeit und Zeitmanagement.

Tabelle C23

**Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Entwicklung von Fähigkeiten
– Teil 2**

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1 000	Erlangte Fähigkeiten in %							
		Kommunikationsfähigkeit	Mathematische und/oder Les- und Schreibfähigkeiten	Gesundheits- und Sicherheitskompetenzen	Kreative/Musikalische/Handwerkliche Fähigkeiten, Kochen, Gartenarbeit	Mentale Stärke, Persönlichkeitsentwicklung	Körperliche Fähigkeiten	Andere	Keine Angabe
Insgesamt	6 534,9	4,5	0,6	10,7	3,3	5,0	3,9	12,1	2,7
Geschlecht									
Männer	3 145,7	4,2	(0,6)	6,6	1,8	2,3	2,5	11,8	3,3
Frauen	3 389,2	4,8	(0,6)	14,5	4,6	7,5	5,1	12,3	2,1
Alter									
25 bis 34 Jahre	1 703,1	7,2	(1,3)	11,4	3,5	4,1	4,7	10,4	2,6
35 bis 44 Jahre	1 693,3	4,6	(0,4)	8,3	3,8	5,5	2,4	13,3	2,8
45 bis 54 Jahre	1 809,9	3,5	(X)	10,6	1,9	3,6	3,5	12,1	3,1
55 bis 64 Jahre	1 328,7	(2,3)	-	13,1	4,1	7,4	5,2	12,6	2,0
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung									
Pflichtschule	279,0	(3,8)	-	(13,3)	(X)	(2,6)	(X)	(14,3)	(7,1)
Lehre	1 635,7	3,5	(0,6)	9,9	(1,9)	5,1	2,7	11,8	2,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	4,1	-	13,6	2,7	6,1	4,5	9,6	4,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	5,2	(X)	7,4	3,3	5,3	3,4	10,9	2,4
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	5,0	(0,9)	11,7	4,5	4,7	4,8	13,4	1,6
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung									
ISCED 0 bis 2	266,3	(3,2)	-	(15,5)	(X)	(X)	(X)	(12,5)	(7,8)
ISCED 3 bis 4	2 753,0	4,2	(0,4)	10,6	2,7	5,7	3,4	10,9	3,4
ISCED 5 bis 8	3 515,6	4,9	(0,7)	10,4	3,7	4,7	4,3	12,9	1,7
Erwerbsstatus									
Erwerbstätig	5 509,1	4,4	(0,5)	10,6	2,8	4,5	3,3	12,0	2,5
Arbeitslos	258,9	(10,1)	(X)	(3,4)	(X)	(X)	(X)	(10,4)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	3,2	(1,2)	13,7	7,1	9,9	6,7	13,0	3,5
Staatsangehörigkeit									
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	4,2	(0,4)	10,8	3,2	5,4	3,8	12,3	2,7
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	6,5	(1,6)	10,1	(3,5)	(2,6)	(4,1)	10,4	(2,7)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	4,2	(0,4)	10,4	3,2	5,5	4,0	12,6	2,7
Erste Generation	951,7	6,5	(0,9)	10,7	3,5	(2,3)	(3,9)	9,3	(2,7)
Zweite Generation	197,8	(3,2)	(X)	(19,7)	(X)	(4,3)	(X)	(9,5)	(X)
Besiedlungsdichte									
Dicht	2 128,4	4,8	(0,7)	10,1	3,5	4,5	5,4	12,4	2,7
Mittel	2 066,0	5,1	(0,8)	11,5	3,9	5,8	3,4	9,8	2,0
Dünn	2 340,5	3,7	(0,3)	10,5	2,5	4,8	2,9	13,7	3,3
Wohnsitz nach NUTS1									
Ostösterreich	2 830,2	3,8	(0,6)	8,8	3,8	5,3	4,4	11,2	2,6
Südösterreich	1 331,8	5,2	(1,1)	13,0	4,0	4,3	3,2	13,9	(1,2)
Westösterreich	2 372,9	5,0	(X)	11,7	2,3	5,1	3,6	12,0	3,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C24a

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Verfügbarkeit von Online-Materialien

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1000	Häufigkeit, mit der Unterrichtsmaterialien online zur Verfügung gestellt wurden in %			
		Häufig	Manchmal	Nie	Keine Angabe
Insgesamt	6 534,9	40,5	22,2	34,4	2,8
Geschlecht					
Männer	3 145,7	40,0	21,6	35,0	3,5
Frauen	3 389,2	41,1	22,7	33,9	2,3
Alter					
25 bis 34 Jahre	1 703,1	38,0	21,1	38,1	2,8
35 bis 44 Jahre	1 693,3	42,8	21,4	32,7	3,1
45 bis 54 Jahre	1 809,9	42,3	23,5	30,7	3,4
55 bis 64 Jahre	1 328,7	38,4	22,7	36,9	1,9
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung					
Pflichtschule	279,0	19,1	14,7	58,3	(7,8)
Lehre	1 635,7	30,2	21,5	45,2	3,0
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	41,8	21,8	31,7	4,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	42,2	21,7	33,7	2,4
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	48,4	23,8	26,1	1,7
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung					
ISCED 0 bis 2	266,3	17,5	(11,0)	62,9	(8,7)
ISCED 3 bis 4	2 753,0	34,6	22,0	39,8	3,6
ISCED 5 bis 8	3 515,6	47,0	23,2	28,1	1,8
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	5 509,1	42,2	22,2	33,0	2,7
Arbeitslos	258,9	23,5	24,5	48,5	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	34,4	21,3	40,4	3,9
Staatsangehörigkeit					
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	40,8	22,2	34,3	2,8
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	38,9	22,3	35,7	(3,1)
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	41,2	22,1	33,8	2,9
Erste Generation	951,7	40,1	21,7	35,2	(3,0)
Zweite Generation	197,8	21,2	(28,2)	49,2	(X)
Besiedlungsdichte					
Dicht	2 128,4	41,2	21,9	34,2	2,7
Mittel	2 066,0	41,6	22,9	33,2	2,4
Dünn	2 340,5	39,0	21,8	35,8	3,4
Wohnsitz nach NUTS1					
Ostösterreich	2 830,2	41,5	23,0	32,7	2,8
Südösterreich	1 331,8	40,5	21,6	36,8	(1,1)
Westösterreich	2 372,9	39,5	21,5	35,2	3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C24b

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Online-Austausch mit Lehrenden

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1 000	Häufigkeit, des Austausches online mit Lehrkräften in %			
		Häufig	Manchmal	Nie	Keine Angabe
Insgesamt	6 534,9	20,6	25,3	51,4	2,7
Geschlecht					
Männer	3 145,7	20,2	25,8	50,6	3,3
Frauen	3 389,2	21,0	24,8	52,1	2,2
Alter					
25 bis 34 Jahre	1 703,1	20,9	23,0	53,3	2,8
35 bis 44 Jahre	1 693,3	21,1	22,9	53,3	2,8
45 bis 54 Jahre	1 809,9	22,5	27,6	46,6	3,3
55 bis 64 Jahre	1 328,7	17,1	27,9	53,1	1,8
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung					
Pflichtschule	279,0	(8,7)	(25,8)	57,7	(7,8)
Lehre	1 635,7	18,4	18,9	59,9	2,9
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	17,6	24,1	53,7	4,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	19,7	23,5	54,3	2,4
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	24,8	30,7	42,9	1,6
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung					
ISCED 0 bis 2	266,3	(7,4)	(21,9)	62,0	(8,7)
ISCED 3 bis 4	2 753,0	18,4	21,1	57,0	3,5
ISCED 5 bis 8	3 515,6	23,4	28,8	46,1	1,7
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	5 509,1	21,3	24,9	51,2	2,6
Arbeitslos	258,9	(13,7)	27,7	55,3	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	18,1	27,2	51,0	3,7
Staatsangehörigkeit					
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	20,6	25,1	51,6	2,7
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	20,9	26,3	49,9	(2,9)
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	20,4	25,5	51,3	2,8
Erste Generation	951,7	20,4	25,9	50,9	(2,9)
Zweite Generation	197,8	(22,4)	(16,7)	59,5	(X)
Besiedlungsdichte					
Dicht	2 128,4	23,1	25,0	49,2	2,7
Mittel	2 066,0	21,1	24,9	51,9	2,1
Dünn	2 340,5	17,9	25,9	52,8	3,3
Wohnsitz nach NUTS1					
Ostösterreich	2 830,2	24,3	22,7	50,3	2,7
Südösterreich	1 331,8	17,6	27,2	54,2	(1,1)
Westösterreich	2 372,9	18,0	27,2	51,1	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Austausch zu Lerninhalten online z. B. mittels soziale Medien oder Lernplattformen. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C24c

Nicht-formale Bildungsaktivitäten der 25- bis 64-Jährigen nach Online-Austausch mit Lernenden

Gliederungsmerkmal	Nicht-formale Bildungsaktivitäten in 1000	Häufigkeit, des Austausches online mit anderen Teilnehmer:innen in %			
		Häufig	Manchmal	Nie	Keine Angabe
Insgesamt	6 534,9	15,5	25,0	56,7	2,8
Geschlecht					
Männer	3 145,7	15,3	25,3	56,0	3,4
Frauen	3 389,2	15,6	24,8	57,3	2,3
Alter					
25 bis 34 Jahre	1 703,1	18,0	23,4	55,6	2,9
35 bis 44 Jahre	1 693,3	15,5	23,0	58,7	2,9
45 bis 54 Jahre	1 809,9	15,0	26,9	54,8	3,3
55 bis 64 Jahre	1 328,7	12,9	27,1	58,0	1,9
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung					
Pflichtschule	279,0	(9,7)	10,6	71,8	(7,8)
Lehre	1 635,7	11,4	22,3	63,4	3,0
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	815,5	15,8	22,2	57,5	4,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	1 290,8	16,9	23,2	57,5	2,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	2 512,2	18,0	30,3	49,9	1,8
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung					
ISCED 0 bis 2	266,3	(8,9)	(10,2)	72,3	(8,7)
ISCED 3 bis 4	2 753,0	14,2	22,6	59,7	3,5
ISCED 5 bis 8	3 515,6	17,0	28,0	53,1	1,8
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	5 509,1	16,1	24,7	56,6	2,6
Arbeitslos	258,9	(9,4)	15,4	72,0	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	766,9	12,9	30,8	52,2	4,1
Staatsangehörigkeit					
Österreichische Staatsbürgerschaft	5 702,8	15,2	25,4	56,6	2,8
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	832,1	17,3	22,6	57,1	(3,0)
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	5 370,0	15,0	25,6	56,6	2,8
Erste Generation	951,7	17,8	22,1	57,0	3,2
Zweite Generation	197,8	(12,9)	26,5	59,2	(X)
Besiedlungsdichte					
Dicht	2 128,4	17,6	26,5	53,1	2,9
Mittel	2 066,0	16,5	25,9	55,5	2,1
Dünn	2 340,5	12,6	22,9	61,0	3,5
Wohnsitz nach NUTS1					
Ostösterreich	2 830,2	17,2	27,6	52,3	2,8
Südösterreich	1 331,8	13,9	25,5	59,3	(1,3)
Westösterreich	2 372,9	14,3	21,6	60,4	3,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die nicht-formalen Bildungsaktivitäten der Haupterwerbsbevölkerung (25–64 Jahre) beziehen sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Austausch zu Lerninhalten online z. B. mittels soziale Medien oder Lernplattformen. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Informelles Lernen

Tabelle E02

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an informellem Lernen nach Arten

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an informellem Lernen in 1 000	Lernen von Personen aus Familie, Freundschaften und Kolleg:innen-schaft	Lernen aus schriftlichen Unterlagen wie Sachbüchern oder Fachzeitschriften	Lernen mit Hilfe elektronischer Geräte wie Fernseher, Computer oder Handy	Lernen durch Führungen in Museen, historischen Orten, Naturschauplätzen oder Betrieben	Lernen durch Besuche in Bibliotheken oder Lernzentren
		in % (Mehrfachangaben möglich)				
Insgesamt	3 721,7	63,2	63,8	80,3	27,4	13,5
Geschlecht						
Männer	1 843,2	61,6	64,9	82,8	26,0	12,0
Frauen	1 878,5	64,8	62,7	77,9	28,7	15,0
Alter						
25 bis 34 Jahre	927,4	66,9	64,4	81,8	23,0	15,2
35 bis 44 Jahre	924,7	67,9	65,1	83,3	24,9	14,4
45 bis 54 Jahre	931,5	62,1	64,1	79,6	28,8	12,3
55 bis 64 Jahre	938,2	56,1	61,7	76,7	32,8	12,3
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	398,0	66,0	45,6	76,4	17,6	10,7
Lehre	1 132,7	60,6	54,0	77,7	21,9	9,0
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	449,4	64,5	64,7	77,8	28,1	10,5
Höhere Schule (AHS/BHS)	724,0	61,6	69,5	80,6	29,5	15,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 010,9	65,8	77,6	85,6	35,6	19,9
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	412,1	66,5	48,2	77,1	18,6	11,9
ISCED 3 bis 4	1 743,5	61,1	58,5	78,7	24,8	10,9
ISCED 5 bis 8	1 566,1	64,7	73,9	83,0	32,6	17,0
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	2 731,2	64,5	64,5	80,4	27,5	12,4
Arbeitslos	190,0	66,4	51,3	86,1	15,9	(15,3)
Nicht-Erwerbspersonen	798,5	58,2	64,5	78,7	29,7	17,1
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	3 049,6	63,4	65,8	79,8	28,7	12,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	672,1	62,4	55,1	82,7	21,7	18,3
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	2 838,5	63,5	66,5	79,6	28,3	12,1
Erste Generation	771,3	62,9	55,1	83,7	24,0	18,6
Zweite Generation	97,4	62,9	60,6	78,5	27,9	(11,5)
Besiedlungsdichte						
Dicht	1 201,7	63,3	65,1	82,5	29,8	16,9
Mittel	1 095,5	62,2	66,1	79,6	28,2	14,4
Dünn	1 424,5	64,0	61,0	79,1	24,7	10,1
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	1 708,3	63,2	64,1	79,9	28,9	14,3
Südösterreich	733,5	62,9	60,5	83,1	26,1	12,0
Westösterreich	1 280,0	63,4	65,3	79,3	26,0	13,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an informellen Lernaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle E03

Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an informellem Lernen nach Arbeitsbezug

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an informellem Lernen in 1 000	Arbeitsbezug bei mindestens einer informellen Lernaktivität	Kein Arbeitsbezug	Keine Angabe
Insgesamt	3 721,7	49,7	50,2	(X)
Geschlecht				
Männer	1 843,2	53,4	46,5	(X)
Frauen	1 878,5	46,0	53,9	(X)
Alter				
25 bis 34 Jahre	927,4	55,0	44,6	(X)
35 bis 44 Jahre	924,7	55,4	44,6	(X)
45 bis 54 Jahre	931,5	55,5	44,5	-
55 bis 64 Jahre	938,2	33,0	67,0	-
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung				
Pflichtschule	398,0	26,8	72,8	(X)
Lehre	1 132,7	45,8	54,1	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	449,4	48,1	51,9	-
Höhere Schule (AHS/BHS)	724,0	53,9	45,9	(X)
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 010,9	60,7	39,3	-
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung				
ISCED 0 bis 2	412,1	28,3	71,3	(X)
ISCED 3 bis 4	1 743,5	45,7	54,1	(X)
ISCED 5 bis 8	1 566,1	59,7	40,3	-
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	2 731,2	57,2	42,8	(X)
Arbeitslos	190,0	37,2	62,8	-
Nicht-Erwerbspersonen	798,5	27,1	72,5	(X)
Staatsangehörigkeit				
Österreichische Staatsbürgerschaft	3 049,6	51,1	48,8	(X)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	672,1	43,1	56,4	(X)
Migrationshintergrund				
Ohne Migrationshintergrund	2 838,5	51,3	48,6	(X)
Erste Generation	771,3	43,8	55,8	(X)
Zweite Generation	97,4	53,8	46,2	-
Besiedlungsdichte				
Dicht	1 201,7	48,3	51,6	(X)
Mittel	1 095,5	51,6	48,2	(X)
Dünn	1 424,5	49,3	50,6	(X)
Wohnsitz nach NUTS1				
Ostösterreich	1 708,3	48,8	51,0	(X)
Südösterreich	733,5	53,4	46,4	(X)
Westösterreich	1 280,0	48,6	51,4	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (25–64 Jahre) an informellen Lernaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Informationszugang zu Bildungsangeboten

Tabelle F01

Suche von 25- bis 64-Jährigen nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Personen, die nach Bildungsangeboten gesucht haben		Personen, die nicht nach Bildungsangeboten gesucht haben		Keine Angabe	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	1 933,8	38,6	3 074,0	61,3	(8,4)	(0,2)
Geschlecht							
Männer	2 509,5	922,3	36,8	1 582,8	63,1	(X)	(X)
Frauen	2 506,8	1 011,6	40,4	1 491,2	59,5	(4,0)	(0,2)
Alter							
25 bis 34 Jahre	1 212,2	659,5	54,4	551,0	45,5	(X)	(X)
35 bis 44 Jahre	1 221,1	523,5	42,9	694,5	56,9	(X)	(X)
45 bis 54 Jahre	1 250,6	447,5	35,8	801,0	64,1	(X)	(X)
55 bis 64 Jahre	1 332,3	303,4	22,8	1 027,5	77,1	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	685,6	159,6	23,3	524,8	76,5	(X)	(X)
Lehre	1 683,8	435,8	25,9	1 243,6	73,9	(4,4)	(0,3)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	218,8	36,3	382,3	63,5	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	427,4	48,2	459,0	51,7	(X)	(X)
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 149,8	691,2	60,1	458,6	39,9	-	-
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	703,2	147,1	20,9	553,7	78,7	(X)	(X)
ISCED 3 bis 4	2 490,2	797,0	32,0	1 687,8	67,8	(5,4)	(0,2)
ISCED 5 bis 8	1 822,9	989,8	54,3	832,5	45,7	(X)	(X)
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	3 607,8	1 524,5	42,3	2 079,6	57,6	(X)	(X)
Arbeitslos	275,9	109,1	39,6	166,8	60,4	-	-
Nicht-Erwerbspersonen	1 127,8	300,2	26,6	825,7	73,2	(X)	(X)
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	1 611,5	39,4	2 471,5	60,4	(8,4)	(0,2)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	322,4	34,9	602,5	65,1	-	-
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	3 785,7	1 507,6	39,8	2 274,3	60,1	(X)	(X)
Erste Generation	1 069,7	359,7	33,6	709,9	66,4	-	-
Zweite Generation	135,3	53,0	39,1	82,4	60,9	-	-
Besiedlungsdichte							
Dicht	1 563,5	682,2	43,6	878,2	56,2	(X)	(X)
Mittel	1 506,6	578,8	38,4	924,2	61,3	(X)	(X)
Dünn	1 946,2	672,9	34,6	1 271,6	65,3	(X)	(X)
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	2 225,9	867,8	39,0	1 354,1	60,8	(X)	(X)
Südösterreich	994,2	404,2	40,7	587,3	59,1	(X)	(X)
Westösterreich	1 796,2	661,9	36,9	1 132,6	63,1	(X)	(X)
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten							
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2 910,7	1 590,4	54,6	1 319,3	45,3	(X)	(X)
Nur informelles Lernen	1 292,9	264,9	20,5	1 026,3	79,4	(X)	(X)
Keine Bildungsteilnahme	812,6	78,5	9,7	728,4	89,6	(5,7)	(0,7)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle F02

Informationsquellen bzw. Beratungsstellen der 25- bis 64-Jährigen für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gliederungsmerkmal	Personen, die Informationen bzw. Beratung erhielten in 1 000	Bildungseinrichtungen ¹	Arbeitsmarktservice (AMS)	Arbeitgeber:in oder potenzielle Arbeitgeber:innen	Andere Institutionen oder Organisationen	Keine Angabe
Insgesamt	1 522,4	40,0	18,4	51,0	46,5	(X)
Geschlecht						
Männer	793,3	34,7	16,5	54,0	43,7	-
Frauen	729,0	45,7	20,5	47,7	49,5	(X)
Alter						
25 bis 34 Jahre	470,2	43,7	22,1	54,4	43,8	-
35 bis 44 Jahre	388,0	40,3	17,0	51,2	47,1	-
45 bis 54 Jahre	377,9	36,9	17,9	55,5	47,1	-
55 bis 64 Jahre	286,2	37,5	14,9	39,1	49,1	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	176,1	26,1	45,1	27,9	36,6	-
Lehre	461,8	32,4	16,4	45,9	49,7	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	195,6	34,1	14,0	51,8	48,4	-
Höhere Schule (AHS/BHS)	287,7	47,2	15,9	62,8	43,1	-
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	399,6	52,6	12,8	58,0	48,6	-
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	174,0	25,1	44,2	29,3	38,8	-
ISCED 3 bis 4	730,5	35,4	16,9	50,2	46,4	-
ISCED 5 bis 8	617,8	49,6	12,9	58,1	48,7	(X)
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	1 136,9	41,4	9,8	60,4	45,7	(X)
Arbeitslos	125,3	18,0	79,4	(7,4)	34,3	-
Nicht-Erwerbspersonen	260,1	44,3	26,7	31,1	55,5	-
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 223,3	42,0	13,2	54,7	46,7	(X)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	299,0	31,8	39,6	35,7	45,5	-
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	1 133,0	42,7	12,7	55,2	47,1	-
Erste Generation	323,0	30,5	36,3	37,3	46,3	-
Zweite Generation	55,7	43,4	(31,2)	44,8	39,0	-
Besiedlungsdichte						
Dicht	514,8	37,9	28,2	47,3	41,3	-
Mittel	454,5	41,3	14,9	52,3	46,7	(X)
Dünn	553,1	40,9	12,1	53,4	51,2	-
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	724,4	38,0	22,1	51,8	40,2	-
Südösterreich	300,8	39,0	15,2	50,2	52,3	-
Westösterreich	497,2	43,6	15,0	50,3	52,1	(X)
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten						
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	1 199,8	43,7	14,8	57,0	45,7	-
Nur informelles Lernen	227,4	29,4	31,7	31,5	49,9	-
Keine Bildungsteilnahme	95,1	(18,4)	32,2	(21,9)	48,4	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Personen (25–64 Jahre), die in den letzten 12 Monaten an einer Beratung teilnahmen bzw. Informationen erhielten. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95. – 1) Bildungseinrichtungen: Schule, Hochschule, Universität, Erwachsenenbildungsinstitute o.Ä.

Tabelle F03

Art der Information oder Beratung der 25- bis 64-Jährigen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	Unterstützung bei Informationssuche	Unterstützung bei Anmeldung zu Bildungsangeboten	Ermittlung des persönlichen Bildungsbedarfs ¹	Hilfestellung bei Bestätigung der Vorkenntnisse, Fähigkeiten u. Kompetenzen	Keine der genannten Möglichkeiten	Keine Angabe
Insgesamt	5 016,3	17,0	21,4	16,6	5,6	8,3	69,6	(X)
Geschlecht								
Männer	2 509,5	17,2	22,6	17,8	6,4	9,2	68,3	(X)
Frauen	2 506,8	16,8	20,2	15,4	4,8	7,4	70,9	(X)
Alter								
25 bis 34 Jahre	1 212,2	23,8	26,6	19,0	7,0	10,4	61,2	-
35 bis 44 Jahre	1 221,1	19,3	21,7	18,1	6,7	8,7	68,1	(X)
45 bis 54 Jahre	1 250,6	15,2	23,1	17,4	5,6	7,9	69,6	(X)
55 bis 64 Jahre	1 332,3	10,5	14,7	12,4	3,2	6,4	78,5	-
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung								
Pflichtschule	685,6	17,5	17,2	13,6	7,7	8,9	74,1	(X)
Lehre	1 683,8	14,8	19,1	15,8	5,3	7,8	72,5	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	18,6	21,3	19,0	3,9	10,9	67,5	-
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	17,4	23,8	16,7	6,6	8,6	67,6	-
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 149,8	19,0	25,4	18,3	4,9	7,1	65,2	-
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung								
ISCED 0 bis 2	703,2	16,9	16,5	13,2	7,0	8,4	74,9	(X)
ISCED 3 bis 4	2 490,2	16,7	20,2	16,4	5,8	9,1	70,6	(X)
ISCED 5 bis 8	1 822,9	17,5	24,9	18,3	4,7	7,2	66,1	-
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	3 607,8	17,0	22,7	17,8	4,5	8,3	68,4	(X)
Arbeitslos	275,9	33,0	28,5	16,8	19,7	14,0	54,6	-
Nicht-Erwerbspersonen	1 127,8	13,3	15,6	12,9	5,6	7,0	76,8	(X)
Staatsangehörigkeit								
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	16,0	21,2	16,6	4,3	7,8	70,0	(X)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	21,3	22,3	16,7	11,1	10,6	67,7	-
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	3 785,7	15,8	21,2	16,6	4,3	7,7	70,0	(X)
Erste Generation	1 069,7	19,7	21,1	15,6	9,8	10,0	69,8	-
Zweite Generation	135,3	25,7	31,7	26,8	(6,7)	(11,5)	58,8	-
Besiedlungsdichte								
Dicht	1 563,5	19,1	23,8	17,4	8,7	9,1	66,9	(X)
Mittel	1 506,6	17,3	21,4	17,0	4,2	8,0	69,7	(X)
Dünn	1 946,2	15,1	19,4	15,7	4,2	7,8	71,5	(X)
Wohnsitz nach NUTS1								
Ostösterreich	2 225,9	18,2	23,7	17,9	7,1	9,3	67,4	(X)
Südösterreich	994,2	16,0	20,8	15,7	4,8	7,9	69,6	(X)
Westösterreich	1 796,2	16,1	18,9	15,5	4,2	7,2	72,3	(X)
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten								
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2 910,7	23,4	31,2	23,5	7,6	11,2	58,8	-
Nur informelles Lernen	1 292,9	9,6	9,7	8,9	3,5	5,2	82,4	-
Keine Bildungsteilnahme	812,6	5,8	5,0	4,3	(1,7)	2,9	87,8	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95. – 1) Mittels eines professionellen Tests oder Beratungsgesprächs.

Tabelle F04

Form der Informationsvermittlung der 25- bis 64-Jährigen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gliederungsmerkmal	Personen, die Informationen bzw. Beratung erhielten in 1 000	Persönlicher Kontakt mit einer Person (4-Augen-Gespräch, Videogespräch, Telefon oder E-Mail)	Automatisierter Kontakt (Chatbots, Chats mit virtuellen Assistenten, automatisierte Kommunikation über Website/ Webanwendung)
		in % (Mehrfachangaben möglich)	
Insgesamt	1 522,4	89,0	30,0
Geschlecht			
Männer	793,3	87,6	30,3
Frauen	729,0	90,6	29,8
Alter			
25 bis 34 Jahre	470,2	88,9	33,9
35 bis 44 Jahre	388,0	92,1	23,6
45 bis 54 Jahre	377,9	86,7	34,3
55 bis 64 Jahre	286,2	88,1	26,9
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung			
Pflichtschule	176,1	91,7	(23,9)
Lehre	461,8	89,6	27,6
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	195,6	85,0	30,7
Höhere Schule (AHS/BHS)	287,7	90,0	35,8
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	399,6	88,5	31,1
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung			
ISCED 0 bis 2	174,0	90,0	(24,2)
ISCED 3 bis 4	730,5	90,2	27,8
ISCED 5 bis 8	617,8	87,3	34,4
Erwerbsstatus			
Erwerbstätig	1 136,9	88,7	32,1
Arbeitslos	125,3	88,0	(27,3)
Nicht-Erwerbspersonen	260,1	91,2	22,6
Staatsangehörigkeit			
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 223,3	87,7	30,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	299,0	94,7	28,2
Migrationshintergrund			
Ohne Migrationshintergrund	1 133,0	87,8	30,4
Erste Generation	323,0	93,9	27,6
Zweite Generation	55,7	87,8	(29,9)
Besiedlungsdichte			
Dicht	514,8	90,3	27,8
Mittel	454,5	86,9	33,7
Dünn	553,1	89,7	29,1
Wohnsitz nach NUTS1			
Ostösterreich	724,4	88,8	32,6
Südösterreich	300,8	88,3	28,8
Westösterreich	497,2	89,9	27,1
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten			
Formale oder nicht-formale Bildungs- aktivitäten	1 199,8	89,2	30,4
Nur informelles Lernen	227,4	91,7	29,2
Keine Bildungsteilnahme	95,1	80,1	(27,7)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Personen (25–64 Jahre), die in den letzten 12 Monaten an einer Beratung teilnahmen bzw. Informationen erhielten. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichen-erklärung auf Seite 95.

Bildungshindernisse

Tabelle D01a

Gewünschte Bildungsbeteiligung bei Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden (25–64 Jahre)

Gliederungsmerkmal	Personen, mit Aus-/Weiter- bildungsteilnahme in 1 000	Weitere Bildungs- aktivitäten beabsichtigt, aber nicht realisiert	Keine weiteren Bildungsaktivitäten beabsichtigt	Keine Angabe
Insgesamt	2 910,7	34,9	61,5	3,6
Geschlecht				
Männer	1 442,6	30,8	65,4	3,8
Frauen	1 468,2	39,0	57,6	3,4
Alter				
25 bis 34 Jahre	832,8	38,4	58,8	2,8
35 bis 44 Jahre	755,0	37,8	58,6	3,5
45 bis 54 Jahre	745,4	31,0	64,3	4,7
55 bis 64 Jahre	577,5	31,2	65,4	3,4
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung				
Pflichtschule	186,3	35,4	58,2	(6,4)
Lehre	845,4	29,4	66,4	4,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	367,9	24,6	68,2	7,2
Höhere Schule (AHS/BHS)	609,3	39,0	58,8	(2,3)
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	900,2	41,6	56,7	1,7
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung				
ISCED 0 bis 2	183,4	31,3	61,0	(7,7)
ISCED 3 bis 4	1 362,0	31,2	64,2	4,6
ISCED 5 bis 8	1 365,4	39,2	58,8	2,0
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	2 373,9	34,0	62,5	3,5
Arbeitslos	121,2	47,5	49,6	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	415,6	36,3	59,3	(4,4)
Staatsangehörigkeit				
Österreichische Staatsbürgerschaft	2 473,0	33,0	63,4	3,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	437,7	45,7	50,6	(3,7)
Migrationshintergrund				
Ohne Migrationshintergrund	2 325,8	32,6	63,7	3,7
Erste Generation	491,3	43,9	52,5	(3,6)
Zweite Generation	84,3	45,6	52,6	(X)
Besiedlungsdichte				
Dicht	962,1	40,5	56,3	3,2
Mittel	885,9	32,8	64,7	2,5
Dünn	1 062,8	31,7	63,5	4,8
Wohnsitz nach NUTS1				
Ostösterreich	1 300,9	36,6	59,7	3,6
Südösterreich	567,1	38,4	59,7	(1,9)
Westösterreich	1 042,8	30,9	64,6	4,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Personen (25–64 Jahre), die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung an formalen und/oder nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten teilnahmen. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle D01b

Gewünschte Bildungsbeteiligung bei Nichtteilnehmenden (25–64 Jahre) in Aus- und Weiterbildung

Gliederungsmerkmal	Personen, ohne Aus-/Weiter- bildungsteilnahme in 1 000	Bildungsaktivitäten beabsichtigt, aber nicht realisiert	Keine Bildungs- aktivitäten beabsichtigt	Keine Angabe
Insgesamt	2 105,5	20,2	76,9	2,9
Geschlecht				
Männer	1 066,9	19,8	77,0	3,2
Frauen	1 038,6	20,5	76,8	2,7
Alter				
25 bis 34 Jahre	379,4	33,1	63,8	(3,2)
35 bis 44 Jahre	466,1	28,5	68,6	(2,9)
45 bis 54 Jahre	505,2	21,5	77,2	(1,3)
55 bis 64 Jahre	754,8	7,6	88,4	4,0
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung				
Pflichtschule	499,4	21,7	74,4	(3,8)
Lehre	838,5	15,6	81,6	2,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	234,2	15,5	82,8	(1,7)
Höhere Schule (AHS/BHS)	277,7	27,3	70,8	(2,0)
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	249,6	28,5	68,0	(3,5)
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung				
ISCED 0 bis 2	519,8	21,3	75,0	(3,7)
ISCED 3 bis 4	1 128,2	17,5	79,9	2,6
ISCED 5 bis 8	457,5	25,4	71,7	(2,8)
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	1 233,8	22,0	77,2	(0,8)
Arbeitslos	154,7	36,6	58,4	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	712,2	13,4	80,9	5,6
Staatsangehörigkeit				
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 618,4	17,7	79,2	3,0
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	487,2	28,1	69,2	(2,7)
Migrationshintergrund				
Ohne Migrationshintergrund	1 459,9	16,5	81,1	2,4
Erste Generation	578,3	28,3	69,1	(2,6)
Zweite Generation	51,0	(28,3)	63,3	(X)
Besiedlungsdichte				
Dicht	601,4	28,6	66,7	4,7
Mittel	620,8	22,5	75,2	(2,3)
Dünn	883,4	12,7	85,0	2,2
Wohnsitz nach NUTS1				
Ostösterreich	925,0	22,1	74,0	4,0
Südösterreich	427,1	18,3	79,5	(2,3)
Westösterreich	753,4	18,9	79,0	(2,1)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Personen (25–64 Jahre), die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung weder an formalen noch nicht-formalen Weiterbildungsaktivitäten teilnahmen. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle D08

Hindernisse für eine (weitere) Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen – Teil 1

Gliederungsmerkmal	Personen, die an Bildungsaktivität teilnehmen wollten in 1 000	Voraussetzungen/Bedingungen der Aus-/Weiterbildung	Kosten	Mangelnde Unterstützung von Arbeitgeber:in	Mangelnde Unterstützung vom AMS	Zeitplan	Räumliche Distanz	Familienpflichten
Insgesamt	2 340,8	28,4	33,1	13,5	10,9	64,9	23,2	41,9
Geschlecht								
Männer	1 054,6	27,5	27,1	15,7	11,5	63,4	18,1	34,2
Frauen	1 286,2	29,1	38,0	11,7	10,5	66,2	27,4	48,2
Alter								
25 bis 34 Jahre	675,4	31,5	38,4	16,2	12,8	74,0	25,1	36,4
35 bis 44 Jahre	680,3	31,0	36,8	16,8	11,2	68,2	21,2	57,9
45 bis 54 Jahre	538,8	26,3	29,5	13,1	11,8	64,6	25,2	41,7
55 bis 64 Jahre	446,3	22,1	23,5	4,9	6,6	46,8	21,0	26,0
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung								
Pflichtschule	308,1	44,6	37,4	(6,7)	18,4	41,7	15,6	38,7
Lehre	635,0	25,9	29,7	13,9	13,7	59,0	24,3	36,5
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	247,8	24,8	34,9	13,7	11,8	56,7	25,9	52,3
Höhere Schule (AHS/BHS)	471,7	27,4	33,2	15,2	8,9	74,9	25,6	40,3
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	673,2	25,4	33,4	15,1	6,1	77,5	22,9	45,6
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung								
ISCED 0 bis 2	303,2	41,2	36,0	(5,4)	18,0	40,0	15,7	38,1
ISCED 3 bis 4	1 035,4	27,3	34,1	14,7	12,8	61,2	25,7	41,1
ISCED 5 bis 8	1 002,1	25,6	31,1	14,8	6,9	76,4	22,9	43,9
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	1 675,2	27,5	32,4	18,9	8,7	73,2	24,2	41,8
Arbeitslos	177,1	38,5	39,1	-	28,9	34,5	18,7	35,6
Nicht-Erwerbspersonen	488,5	27,8	33,3	-	12,0	47,5	21,3	44,4
Staatsangehörigkeit								
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 809,6	28,1	30,3	14,0	9,5	66,3	24,6	42,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	531,2	29,5	42,6	12,0	15,8	60,5	18,3	41,0
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	1 647,9	27,1	29,7	13,9	9,1	67,2	24,4	41,8
Erste Generation	597,0	31,2	40,5	11,0	14,9	60,1	18,4	43,8
Zweite Generation	79,9	33,2	37,3	(21,5)	(17,2)	52,9	35,0	29,4
Besiedlungsdichte								
Dicht	875,7	30,3	36,9	12,7	12,5	65,1	18,1	41,3
Mittel	673,5	27,1	32,2	13,5	9,9	65,3	22,6	40,5
Dünn	791,6	27,4	29,5	14,4	10,1	64,4	29,4	43,7
Wohnsitz nach NUTS1								
Ostösterreich	1 102,6	30,5	36,6	12,7	11,8	64,9	20,6	39,6
Südösterreich	445,1	25,3	34,3	16,2	11,4	65,9	31,3	44,5
Westösterreich	793,1	27,1	27,5	13,2	9,5	64,5	22,3	43,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Personen (25–64 Jahre), die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung an einer (weiteren) Bildungsaktivität teilnehmen wollten, aber nicht realisiert haben. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle D08

Hindernisse für eine (weitere) Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen – Teil 2

Gliederungsmerkmal	Personen, die an Bildungsaktivität teilnehmen wollten in 1 000	Gesundheit	Alter	Andere persönliche Gründe	Kein passendes Angebot	Negative Lernerfahrungen in der Vergangenheit	Kurs war ausgebucht	Kurs fand nicht statt (zu wenig Anmeldungen)
Insgesamt	2 340,8	17,7	8,2	47,0	27,7	5,6	7,5	8,0
Geschlecht								
Männer	1 054,6	14,1	9,5	42,5	27,5	4,9	5,4	6,2
Frauen	1 286,2	20,7	7,1	50,7	27,8	6,1	9,1	9,5
Alter								
25 bis 34 Jahre	675,4	15,7	4,3	44,3	28,5	7,2	9,1	8,0
35 bis 44 Jahre	680,3	13,3	3,3	48,4	26,1	6,5	6,9	6,3
45 bis 54 Jahre	538,8	21,8	7,9	51,2	28,7	3,7	6,7	7,6
55 bis 64 Jahre	446,3	22,5	21,7	43,9	27,6	(3,8)	7,0	11,3
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung								
Pflichtschule	308,1	30,3	12,5	48,2	36,1	(13,7)	(3,9)	(5,3)
Lehre	635,0	17,7	10,0	48,2	33,2	4,9	5,6	7,9
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	247,8	19,5	10,7	52,7	28,0	(2,9)	11,1	8,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	471,7	16,0	7,3	44,7	23,5	5,7	7,3	11,9
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	673,2	12,4	4,0	44,5	21,5	3,3	9,8	6,5
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung								
ISCED 0 bis 2	303,2	31,8	14,7	49,2	33,7	(12,8)	(4,1)	(4,5)
ISCED 3 bis 4	1 035,4	18,7	9,7	48,5	31,2	5,5	7,7	8,7
ISCED 5 bis 8	1 002,1	12,4	4,5	44,8	22,2	3,4	8,2	8,4
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	1 675,2	10,9	5,4	45,0	26,6	3,6	8,2	8,6
Arbeitslos	177,1	40,1	(12,5)	50,2	40,6	(14,8)	(2,4)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	488,5	32,8	15,9	52,7	26,8	8,9	6,8	8,2
Staatsangehörigkeit								
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 809,6	18,4	8,2	47,6	28,0	4,9	7,9	8,9
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	531,2	15,3	8,0	44,7	26,4	7,7	6,0	5,0
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	1 647,9	17,4	7,2	47,1	28,5	4,7	7,9	9,1
Erste Generation	597,0	16,0	9,7	46,2	23,9	7,6	6,4	5,1
Zweite Generation	79,9	(29,4)	(15,0)	51,0	38,0	(8,2)	(8,0)	(9,5)
Besiedlungsdichte								
Dicht	875,7	19,9	7,6	44,7	24,3	7,8	6,8	5,8
Mittel	673,5	17,1	7,1	46,6	28,0	4,4	7,5	10,1
Dünn	791,6	15,8	9,7	49,8	31,1	4,1	8,2	8,7
Wohnsitz nach NUTS1								
Ostösterreich	1 102,6	19,0	9,0	44,9	27,2	7,5	7,4	7,8
Südösterreich	445,1	16,4	5,5	47,4	31,7	4,6	8,4	9,0
Westösterreich	793,1	16,7	8,4	49,6	26,0	3,4	7,0	7,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Personen (25–64 Jahre), die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung an einer (weiteren) Bildungsaktivität teilnehmen wollten, aber nicht realisiert haben. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Sprachen

Tabelle F06

Anzahl weiterer Sprachen pro Person (25–64 Jahre)

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Keine weitere Sprache		Eine weitere Sprache		Zwei weitere Sprachen		Drei weitere Sprachen		Vier oder mehr weitere Sprachen		Keine Angabe	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	5 016,3	576,9	11,5	2 638,5	52,6	1 221,4	24,3	367,2	7,3	170,8	3,4	41,6	0,8
Geschlecht													
Männer	2 509,5	278,4	11,1	1 434,9	57,2	531,8	21,2	155,1	6,2	87,9	3,5	21,2	0,8
Frauen	2 506,8	298,4	11,9	1 203,6	48,0	689,6	27,5	212,1	8,5	82,8	3,3	20,3	0,8
Alter													
25 bis 34 Jahre	1 212,2	59,6	4,9	651,1	53,7	350,3	28,9	95,1	7,8	50,3	4,1	(5,8)	(0,5)
35 bis 44 Jahre	1 221,1	80,0	6,6	620,4	50,8	353,7	29,0	104,4	8,6	54,7	4,5	(7,9)	(0,6)
45 bis 54 Jahre	1 250,6	159,4	12,7	666,2	53,3	286,3	22,9	86,2	6,9	43,3	3,5	(9,3)	(0,7)
55 bis 64 Jahre	1 332,3	277,8	20,9	700,8	52,6	231,2	17,3	81,5	6,1	22,5	1,7	(18,6)	(1,4)
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung													
Pflichtschule	685,6	185,8	27,1	312,5	45,6	133,9	19,5	(36,0)	(5,2)	(X)	(X)	(9,9)	(1,4)
Lehre	1 683,8	283,8	16,9	1 089,7	64,7	224,6	13,3	42,7	2,5	(22,8)	(1,4)	20,2	1,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	602,1	66,9	11,1	396,2	65,8	116,1	19,3	(15,6)	(2,6)	(X)	(X)	(3,8)	(0,6)
Höhere Schule (AHS/BHS)	887,0	(13,3)	(1,5)	413,0	46,6	315,7	35,6	93,1	10,5	47,6	5,4	(4,3)	(0,5)
Hochschule, hochschul- verwandte Ausbildung	1 149,8	24,9	2,2	425,4	37,0	429,2	37,3	178,8	15,6	89,4	7,8	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung													
ISCED 0 bis 2	703,2	200,3	28,5	320,3	45,6	129,7	18,4	(35,4)	(5,0)	(X)	(X)	(9,9)	(1,4)
ISCED 3 bis 4	2 490,2	321,1	12,9	1 522,3	61,1	469,5	18,9	101,7	4,1	51,2	2,1	24,4	1,0
ISCED 5 bis 8	1 822,9	55,5	3,0	795,9	43,7	622,2	34,1	230,0	12,6	112,0	6,1	(7,2)	(0,4)
Erwerbsstatus													
Erwerbstätig	3 607,8	295,0	8,2	2 006,8	55,6	897,6	24,9	257,4	7,1	128,1	3,6	22,8	0,6
Arbeitslos	275,9	46,9	17,0	105,8	38,3	78,6	28,5	(33,1)	(12,0)	(8,6)	(3,1)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	1 127,8	234,9	20,8	525,9	46,6	245,2	21,7	75,5	6,7	33,3	2,9	(13,1)	(1,2)
Staatsangehörigkeit													
Österreichische Staatsbürgerschaft	4 091,4	521,9	12,8	2 312,3	56,5	897,8	21,9	239,9	5,9	84,1	2,1	35,5	0,9
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	924,9	55,0	5,9	326,2	35,3	323,6	35,0	127,3	13,8	86,7	9,4	(6,1)	(0,7)
Migrationshintergrund													
Ohne Migrationshintergrund	3 785,7	511,4	13,5	2 191,3	57,9	778,1	20,6	207,1	5,5	68,3	1,8	29,5	0,8
Erste Generation	1 069,7	51,8	4,8	394,2	36,9	379,2	35,5	145,8	13,6	92,5	8,7	(6,1)	(0,6)
Zweite Generation	135,3	(13,6)	(10,1)	44,6	32,9	56,8	41,9	(12,5)	(9,2)	(7,9)	(5,8)	-	-
Besiedlungsdichte													
Dicht	1 563,5	102,2	6,5	656,4	42,0	489,7	31,3	195,4	12,5	111,2	7,1	(8,5)	(0,5)
Mittel	1 506,6	133,3	8,8	853,4	56,6	372,0	24,7	93,0	6,2	39,6	2,6	(15,4)	(1,0)
Dünn	1 946,2	341,4	17,5	1 128,7	58,0	359,7	18,5	78,8	4,0	19,9	1,0	(17,7)	(0,9)
Wohnsitz nach NUTS1													
Ostösterreich	2 225,9	226,6	10,2	1 062,6	47,7	611,4	27,5	190,4	8,6	117,8	5,3	(17,0)	(0,8)
Südösterreich	994,2	136,6	13,7	543,9	54,7	209,5	21,1	77,5	7,8	16,5	1,7	(10,3)	(1,0)
Westösterreich	1 796,2	213,7	11,9	1 031,9	57,5	400,5	22,3	99,3	5,5	36,5	2,0	(14,3)	(0,8)
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten													
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2 910,7	187,1	6,4	1 520,3	52,2	818,4	28,1	255,6	8,8	115,5	4,0	(13,8)	(0,5)
Nur informelles Lernen	1 292,9	186,3	14,4	690,8	53,4	288,2	22,3	80,6	6,2	35,2	2,7	(11,9)	(0,9)
Keine Bildungsteilnahme	812,6	203,5	25,0	427,4	52,6	114,8	14,1	31,0	3,8	(20,1)	(2,5)	(15,8)	(1,9)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES). – Weitere Sprachen, sind jene Sprachen, die abgesehen von der Erstsprache bzw. den Erstsprachen von den befragten Personen auf Basis einer Selbsteinschätzung unabhängig vom Niveau gesprochen werden. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle F07

Kenntnisse der ersten weiteren Sprache der 25- bis 64-Jährigen

Gliederungsmerkmal	Alle Personen mit weiteren Sprachkenntnissen in 1 000	Sprachniveau in %					Keine Angabe
		Niveau unter A: Äußerst eingeschränkte Sprachverwendung	Niveau A: Elementare Sprachverwendung	Niveau B: Selbstständige Sprachverwendung	Niveau C: Kompetente Sprachverwendung		
Insgesamt	4 397,9	5,8	25,0	39,6	28,4	1,2	
Geschlecht							
Männer	2 209,8	5,5	24,9	38,5	29,7	1,5	
Frauen	2 188,0	6,2	25,1	40,8	27,0	1,0	
Alter							
25 bis 34 Jahre	1 146,8	3,8	18,6	39,7	37,0	(0,8)	
35 bis 44 Jahre	1 133,2	3,5	23,1	39,7	33,0	(0,7)	
45 bis 54 Jahre	1 082,0	6,0	27,3	40,3	24,6	(1,8)	
55 bis 64 Jahre	1 035,9	10,4	31,6	38,8	17,7	(1,5)	
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	489,9	12,4	37,3	31,7	16,8	(1,8)	
Lehre	1 379,8	11,3	41,4	32,0	13,2	2,1	
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	531,5	5,1	35,3	43,7	15,3	(X)	
Höhere Schule (AHS/BHS)	869,4	(0,7)	12,0	53,3	33,4	(0,6)	
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	1 122,7	(0,5)	4,5	40,0	54,4	(0,6)	
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	493,0	12,5	38,0	31,2	16,5	(1,8)	
ISCED 3 bis 4	2 144,7	8,0	33,8	37,5	19,1	1,6	
ISCED 5 bis 8	1 760,2	1,2	10,5	44,6	43,0	(0,6)	
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	3 289,9	4,8	22,8	41,9	29,6	0,9	
Arbeitslos	226,1	(2,6)	38,7	26,2	32,5	-	
Nicht-Erwerbspersonen	879,9	10,4	29,6	34,7	22,6	2,7	
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	3 534,0	6,4	25,7	41,9	25,1	0,9	
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	863,8	3,3	21,8	30,6	41,9	(2,3)	
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	3 244,7	6,6	26,9	43,5	22,0	0,9	
Erste Generation	1 011,8	3,2	20,7	29,7	44,6	(1,9)	
Zweite Generation	121,7	(8,6)	(10,3)	20,7	59,6	(X)	
Besiedlungsdichte							
Dicht	1 452,8	3,2	16,5	35,4	44,0	(0,9)	
Mittel	1 358,0	5,2	24,6	43,5	25,2	(1,4)	
Dünn	1 587,1	8,8	32,9	40,2	16,7	1,4	
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	1 982,3	4,1	23,1	35,4	36,6	(0,8)	
Südösterreich	847,4	8,3	23,9	43,5	22,2	(2,1)	
Westösterreich	1 568,2	6,7	27,8	42,9	21,2	1,3	
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten							
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	2 709,9	3,7	20,5	43,3	31,8	(0,6)	
Nur informelles Lernen	1 094,7	8,2	31,1	36,5	22,6	(1,6)	
Keine Bildungsteilnahme	593,3	11,0	34,0	28,7	23,0	3,3	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES). – Weitere Sprache, die nicht Erstsprache ist. – Definition der Sprachniveaus siehe Übersicht 6.3 auf Seite 59 – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle F08

Kenntnisse der zweiten weiteren Sprache der 25- bis 64-Jährigen

Gliederungsmerkmal	Alle Personen mit Kenntnissen von zumindest zwei weiteren Sprachen in 1 000	Sprachniveau in %				
		Niveau unter A: Äußerst eingeschränkte Sprachverwendung	Niveau A: Elementare Sprachverwendung	Niveau B: Selbstständige Sprachverwendung	Niveau C: Kompetente Sprachverwendung	Keine Angabe
Insgesamt	1 759,4	18,1	43,9	23,0	12,5	2,6
Geschlecht						
Männer	774,9	18,9	41,2	23,7	13,5	2,7
Frauen	984,4	17,4	46,0	22,4	11,7	2,4
Alter						
25 bis 34 Jahre	495,7	22,7	39,5	21,6	14,0	(2,3)
35 bis 44 Jahre	512,8	15,6	45,0	24,6	12,8	(1,9)
45 bis 54 Jahre	415,8	16,3	41,8	24,9	13,0	(4,0)
55 bis 64 Jahre	335,1	17,3	51,3	20,2	9,1	(2,1)
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	177,4	(17,3)	52,3	19,1	(8,2)	(X)
Lehre	290,1	25,9	34,8	23,1	9,0	7,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	135,3	16,3	43,3	25,3	(8,3)	(6,7)
Höhere Schule (AHS/BHS)	456,4	22,7	44,5	18,4	13,1	(1,3)
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	697,3	12,4	45,3	26,3	15,5	(0,5)
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	172,7	(16,6)	53,4	19,2	(7,5)	(X)
ISCED 3 bis 4	622,4	22,5	39,0	22,2	11,1	5,3
ISCED 5 bis 8	964,3	15,5	45,4	24,2	14,3	(0,7)
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	1 283,1	18,1	43,0	23,3	13,3	2,3
Arbeitslos	120,3	(9,3)	60,4	(23,6)	(6,6)	-
Nicht-Erwerbspersonen	354,0	20,9	41,3	21,6	11,7	(4,4)
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 221,8	20,8	47,5	20,9	8,3	2,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	537,6	11,8	35,6	27,7	22,1	(2,7)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	1 053,4	23,1	50,9	18,5	4,9	2,6
Erste Generation	617,5	10,9	33,4	29,4	24,1	(2,2)
Zweite Generation	77,1	(9,3)	35,8	31,4	(22,3)	(X)
Besiedlungsdichte						
Dicht	796,4	11,9	45,0	25,6	16,1	(1,5)
Mittel	504,6	18,1	44,4	21,3	13,3	(2,8)
Dünn	458,4	28,8	41,4	20,4	5,3	4,2
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	919,7	16,2	43,2	24,6	13,9	(2,1)
Südösterreich	303,4	20,4	47,2	19,4	10,8	(2,2)
Westösterreich	536,3	19,9	43,2	22,3	11,1	3,6
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten						
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	1 189,5	18,5	44,9	22,9	11,9	1,8
Nur informelles Lernen	403,9	17,2	44,3	21,2	14,0	(3,4)
Keine Bildungsteilnahme	165,9	16,9	35,8	27,9	13,2	(6,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung 2022/23 (AES). – Weitere Sprache, die nicht Erstsprache ist. – Definition der Sprachniveaus siehe Übersicht 6.3 auf Seite 59. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Junge Erwachsene (18- bis 24-Jährige)

Tabelle LLL1_2022/23_1824

Bildungsteilnahme der 18- bis 24-Jährigen nach Lernform

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Formale Bildung		Nicht-formale Bildung		Weder formale noch nicht- formale Bildung		Informelles Lernen		Keine Bildungs- teilnahme	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	658,2	358,6	54,5	372,5	56,6	121,5	18,5	567,3	86,2	27,8	4,2
Geschlecht											
Männer	341,2	178,5	52,3	188,8	55,3	64,0	18,8	290,6	85,2	14,3	4,2
Frauen	317,0	180,2	56,8	183,7	57,9	57,5	18,1	276,8	87,3	13,5	4,3
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung											
Pflichtschule	189,3	99,0	52,3	93,2	49,2	43,9	23,2	163,2	86,2	(7,7)	(4,1)
Lehre	137,7	36,9	26,8	81,0	58,8	40,8	29,6	104,6	76,0	11,9	8,6
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	56,5	24,6	43,4	33,7	59,7	12,6	22,3	47,9	84,8	(3,2)	(5,7)
Höhere Schule (AHS/BHS)	236,6	169,8	71,8	138,3	58,5	22,4	9,5	217,1	91,8	4,0	1,7
Hochschule, hochschul- verwandte Ausbildung	36,1	27,9	77,3	25,3	70,1	(1,0)	(2,9)	33,1	91,6	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung											
ISCED 0 bis 2	156,4	71,3	45,6	77,0	49,2	41,8	26,7	133,1	85,1	(7,9)	(5,1)
ISCED 3 bis 4	356,9	194,5	54,5	205,0	57,4	65,6	18,4	302,6	84,8	17,2	4,8
ISCED 5 bis 8	144,9	92,8	64,0	90,5	62,5	14,1	9,8	131,7	90,9	(2,7)	(1,9)
Erwerbsstatus											
Erwerbstätig	284,0	103,4	36,4	185,0	65,1	59,0	20,8	236,6	83,3	14,6	5,1
Arbeitslos	49,2	12,5	25,4	25,9	52,7	16,6	33,7	42,1	85,5	(1,8)	(3,7)
Nicht-Erwerbspersonen	323,8	242,5	74,9	161,6	49,9	45,0	13,9	288,0	89,0	10,8	3,3
Staatsangehörigkeit											
Österreichische Staats- bürgerschaft	557,5	309,1	55,4	318,1	57,1	99,2	17,8	477,9	85,7	25,1	4,5
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	100,7	49,5	49,2	54,4	54,0	22,4	22,2	89,5	88,8	(2,7)	(2,7)
Migrationshintergrund											
Ohne Migrationshintergrund	490,8	276,4	56,3	281,5	57,4	83,6	17,0	421,7	85,9	21,1	4,3
Erste Generation	83,2	41,3	49,6	46,2	55,5	18,9	22,7	75,0	90,1	(1,6)	(2,0)
Zweite Generation	79,0	39,9	50,5	43,9	55,5	15,7	19,8	68,7	86,9	(2,5)	(3,1)
Besiedlungsdichte											
Dicht	232,0	134,9	58,1	130,8	56,4	43,1	18,6	204,3	88,0	8,6	3,7
Mittel	189,4	100,5	53,1	102,6	54,2	37,0	19,5	163,4	86,3	7,2	3,8
Dünn	236,7	123,2	52,1	139,1	58,8	41,5	17,5	199,7	84,3	12,0	5,1
Wohnsitz nach NUTS 1											
Ostösterreich	294,5	166,0	56,4	162,2	55,1	57,5	19,5	257,5	87,4	10,9	3,7
Südösterreich	122,5	66,5	54,3	66,0	53,9	25,3	20,7	103,3	84,4	7,5	6,1
Westösterreich	241,2	126,1	52,3	144,3	59,8	38,8	16,1	206,5	85,6	9,4	3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Bildungsteilnahme bezieht sich auf die letzten 12 Monate vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle B01_1824

Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an formalen Bildungsaktivitäten nach Anzahl der besuchten Ausbildungen

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Keine formale Ausbildung		Eine formale Ausbildung		Zwei oder mehr formale Ausbildungen	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	658,2	299,6	45,5	295,1	44,8	63,6	9,7
Geschlecht							
Männer	341,2	162,7	47,7	149,6	43,8	28,9	8,5
Frauen	317,0	136,9	43,2	145,5	45,9	34,7	10,9
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	189,3	90,2	47,7	88,2	46,6	10,8	5,7
Lehre	137,7	100,8	73,2	32,7	23,8	(4,2)	(3,1)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	56,5	32,0	56,6	21,9	38,7	(2,7)	(4,8)
Höhere Schule (AHS/BHS)	236,6	66,8	28,2	133,8	56,6	36,0	15,2
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	36,1	8,2	22,7	18,0	49,8	9,9	27,5
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	156,4	85,0	54,4	62,4	39,9	(8,9)	(5,7)
ISCED 3 bis 4	356,9	162,4	45,5	160,8	45,1	33,7	9,4
ISCED 5 bis 8	144,9	52,1	36,0	71,8	49,5	21,0	14,5
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	284,0	180,6	63,6	84,4	29,7	19,0	6,7
Arbeitslos	49,2	36,7	74,6	10,3	20,9	(2,2)	(4,5)
Nicht-Erwerbspersonen	323,8	81,4	25,1	200,1	61,8	42,4	13,1
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	557,5	248,4	44,6	253,1	45,4	56,0	10,0
Keine österreichische Staatsbürger- schaft	100,7	51,2	50,8	41,9	41,7	7,6	7,5
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	490,8	214,3	43,7	225,9	46,0	50,5	10,3
Erste Generation	83,2	41,9	50,4	35,3	42,4	6,0	7,2
Zweite Generation	79,0	39,1	49,5	32,8	41,6	7,1	8,9
Besiedlungsdichte							
Dicht	232,0	97,2	41,9	108,0	46,5	26,9	11,6
Mittel	189,4	88,9	46,9	84,7	44,7	15,9	8,4
Dünn	236,7	113,5	47,9	102,4	43,3	20,8	8,8
Wohnsitz nach NUTS 1							
Ostösterreich	294,5	128,5	43,6	135,7	46,1	30,3	10,3
Südösterreich	122,5	55,9	45,7	53,4	43,6	13,2	10,8
Westösterreich	241,2	115,1	47,7	106,0	44,0	20,1	8,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (18–24 Jahre) an formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C01_1824

Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Teilnehmende an nicht- formaler Bildung		Durchschnittliche Anzahl der nicht-formalen Bildungsaktivitäten		
		in 1 000	in %	in 1 000	pro Person	pro Teil- nehmer:in
Insgesamt	658,2	372,5	56,6	762,9	1,2	2,0
Geschlecht						
Männer	341,2	188,8	55,3	374,5	1,1	2,0
Frauen	317,0	183,7	57,9	388,4	1,2	2,1
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	189,3	93,2	49,2	191,1	1,0	2,1
Lehre	137,7	81,0	58,8	156,1	1,1	1,9
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	56,5	33,7	59,7	62,3	1,1	1,8
Höhere Schule (AHS/BHS)	236,6	138,3	58,5	296,8	1,3	2,1
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	36,1	25,3	70,1	55,5	1,5	2,2
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	156,4	77,0	49,2	148,9	1,0	1,9
ISCED 3 bis 4	356,9	205,0	57,4	425,0	1,2	2,1
ISCED 5 bis 8	144,9	90,5	62,5	188,9	1,3	2,1
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	284,0	185,0	65,1	371,7	1,3	2,0
Arbeitslos	49,2	25,9	52,7	38,9	0,8	1,5
Nicht-Erwerbspersonen	323,8	161,6	49,9	352,2	1,1	2,2
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	557,5	318,1	57,1	651,4	1,2	2,0
Keine österreichische Staatsbürger- schaft	100,7	54,4	54,0	111,5	1,1	2,0
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	490,8	281,5	57,4	588,8	1,2	2,1
Erste Generation	83,2	46,2	55,5	95,7	1,2	2,1
Zweite Generation	79,0	43,9	55,5	76,4	1,0	1,7
Besiedlungsdichte						
Dicht	232,0	130,8	56,4	254,8	1,1	1,9
Mittel	189,4	102,6	54,2	212,9	1,1	2,1
Dünn	236,7	139,1	58,8	295,3	1,2	2,1
Wohnsitz nach NUTS 1						
Ostösterreich	294,5	162,2	55,1	339,3	1,2	2,1
Südösterreich	122,5	66,0	53,9	129,0	1,1	2,0
Westösterreich	241,2	144,3	59,8	294,6	1,2	2,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (18-24 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle C02_1824

Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten nach Arten

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Kurse	Seminare, Workshops oder Vorträge	Einzelschulung am Arbeitsplatz	Privatunterricht gegen Bezahlung
Insgesamt	372,5	58,2	59,0	43,6	16,4
Geschlecht					
Männer	188,8	59,0	53,5	47,1	12,6
Frauen	183,7	57,3	64,7	39,9	20,3
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung					
Pflichtschule	93,2	53,9	55,6	39,4	20,0
Lehre	81,0	65,6	59,6	52,2	8,1
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	33,7	56,4	58,9	44,2	(7,2)
Höhere Schule (AHS/BHS)	138,3	56,8	58,5	41,1	21,1
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	25,3	59,0	74,2	46,0	16,7
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung					
ISCED 0 bis 2	77,0	59,4	51,9	42,8	18,0
ISCED 3 bis 4	205,0	58,7	59,5	42,1	15,6
ISCED 5 bis 8	90,5	56,0	64,0	47,7	16,9
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	185,0	56,6	59,5	58,2	8,5
Arbeitslos	25,9	69,6	47,2	37,0	(7,4)
Nicht-Erwerbspersonen	161,6	58,1	60,4	27,9	27,0
Staatsangehörigkeit					
Österreichische Staatsbürgerschaft	318,1	57,9	61,0	44,1	16,6
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	54,4	59,5	47,1	40,7	15,7
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	281,5	59,0	61,7	42,8	17,2
Erste Generation	46,2	59,9	44,7	39,4	16,6
Zweite Generation	43,9	51,8	57,3	53,1	(11,0)
Besiedlungsdichte					
Dicht	130,8	56,5	56,4	43,7	18,9
Mittel	102,6	55,6	57,4	41,1	15,3
Dünn	139,1	61,7	62,6	45,3	14,9
Wohnsitz nach NUTS 1					
Ostösterreich	162,2	59,6	58,9	44,3	20,2
Südösterreich	66,0	55,3	58,1	39,4	14,4
Westösterreich	144,3	57,8	59,6	44,7	13,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (18–24 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenklärung auf Seite 95.

Tabelle C05_1824

Gründe für die Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten – Teil 1

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Um den Beruf besser ausüben zu können bzw. die Karriereaussichten zu verbessern	Um die Gefahr des Arbeitsplatzverlustes zu verringern	Bessere Möglichkeiten einen Arbeitsplatz zu finden	Bessere Möglichkeiten einen Berufswechsel vorzunehmen	Um sich selbstständig zu machen	Aufgrund organisatorischer oder technischer Veränderungen am Arbeitsplatz
		in % (Mehrfachangaben möglich)					
Insgesamt	372,5	57,4	25,5	43,1	39,4	16,9	26,6
Geschlecht							
Männer	188,8	60,9	28,0	45,5	38,7	18,5	32,5
Frauen	183,7	53,7	23,0	40,6	40,2	15,2	20,4
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	93,2	48,1	23,5	50,7	42,2	22,2	24,3
Lehre	81,0	70,4	33,7	46,1	36,8	16,7	40,8
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	33,7	63,4	25,2	46,9	35,7	(13,5)	25,6
Höhere Schule (AHS/BHS)	138,3	54,5	23,0	37,0	40,0	14,9	20,5
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	25,3	59,6	21,9	35,0	41,0	(14,0)	25,3
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	77,0	49,3	25,1	52,0	41,7	24,8	27,2
ISCED 3 bis 4	205,0	58,7	27,0	43,6	40,5	14,6	27,2
ISCED 5 bis 8	90,5	61,3	22,6	34,4	35,1	15,3	24,6
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	185,0	71,8	31,3	43,1	36,5	16,6	35,7
Arbeitslos	25,9	49,0	(21,2)	58,4	47,6	(19,8)	(22,0)
Nicht-Erwerbspersonen	161,6	42,3	19,6	40,6	41,5	16,7	16,8
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	318,1	59,5	25,6	41,5	39,7	15,2	27,1
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	54,4	45,0	25,2	52,6	38,2	26,5	23,6
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	281,5	60,6	25,1	41,9	39,9	15,8	27,9
Erste Generation	46,2	42,5	27,5	52,1	43,4	26,9	24,2
Zweite Generation	43,9	52,6	26,5	42,0	33,2	(13,7)	21,3
Besiedlungsdichte							
Dicht	130,8	50,2	23,9	44,6	40,0	17,7	21,1
Mittel	102,6	59,1	27,4	43,2	41,9	18,2	26,8
Dünn	139,1	62,8	25,6	41,6	37,1	15,2	31,6
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	162,2	54,7	25,4	45,5	42,3	20,0	25,7
Südösterreich	66,0	56,6	27,9	41,1	40,6	14,6	25,6
Westösterreich	144,3	60,7	24,5	41,2	35,7	14,4	28,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (18–24 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenklärung auf Seite 95.

Tabelle C05_1824

Gründe für die Teilnahme der 18- bis 24-Jährigen an nicht-formalen Bildungsaktivitäten – Teil 2

Gliederungsmerkmal	Teilnehmende an nicht-formaler Bildung in 1 000	Verpflichtung zur Teilnahme / gesetzlich vorgeschrieben	Erweiterung von Wissen und Fertigkeiten in einem interessanten Gegenstand	Um ein Zeugnis zu bekommen	Um Leute kennenzulernen / aus Spaß	Aus gesundheitlichen Gründen	Um Freiwilligenarbeit besser ausüben zu können
Insgesamt	372,5	39,7	76,8	34,5	56,3	16,1	20,9
Geschlecht							
Männer	188,8	42,2	77,1	33,8	55,9	17,0	23,2
Frauen	183,7	37,0	76,4	35,2	56,8	15,2	18,5
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	93,2	41,4	71,0	39,2	52,0	15,1	20,7
Lehre	81,0	44,0	77,5	34,9	46,7	16,7	24,2
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	33,7	42,4	75,0	35,4	48,9	19,5	23,0
Höhere Schule (AHS/BHS)	138,3	35,3	80,0	30,8	64,7	15,7	19,2
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	25,3	41,3	83,4	36,0	69,0	16,3	18,6
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	77,0	42,1	69,3	40,6	50,4	18,4	21,9
ISCED 3 bis 4	205,0	38,6	78,5	34,2	56,2	16,5	21,2
ISCED 5 bis 8	90,5	40,1	79,3	29,9	61,7	13,3	19,3
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	185,0	46,3	77,9	32,1	50,2	13,4	20,1
Arbeitslos	25,9	(33,1)	74,0	43,8	55,0	(18,3)	(23,1)
Nicht-Erwerbspersonen	161,6	33,2	76,0	35,7	63,6	18,9	21,5
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	318,1	40,3	77,7	32,9	56,6	14,8	19,8
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	54,4	36,2	71,5	44,1	54,7	23,8	27,1
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	281,5	40,8	79,4	33,5	57,8	14,7	20,2
Erste Generation	46,2	37,7	73,0	45,3	60,8	25,0	31,2
Zweite Generation	43,9	34,1	64,7	30,0	43,4	16,6	15,3
Besiedlungsdichte							
Dicht	130,8	38,0	71,1	39,3	57,5	20,0	20,6
Mittel	102,6	42,0	78,8	33,1	54,5	13,9	20,7
Dünn	139,1	39,5	80,6	31,0	56,6	14,1	21,3
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	162,2	39,5	75,3	37,8	58,3	18,7	21,3
Südösterreich	66,0	38,0	75,2	31,7	51,5	21,9	19,0
Westösterreich	144,3	40,6	79,1	32,1	56,4	10,7	21,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Teilnehmende (18–24 Jahre) an nicht-formalen Bildungsaktivitäten in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenklärung auf Seite 95.

Tabelle F01_1824

Suche 18- bis 24-Jähriger nach Informationen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Personen, die nach Bildungsangeboten gesucht haben		Personen, die nicht nach Bildungsangeboten gesucht haben		Keine Angabe	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	658,2	420,7	63,9	234,1	35,6	(3,5)	(0,5)
Geschlecht							
Männer	341,2	198,9	58,3	139,1	40,8	(3,2)	(0,9)
Frauen	317,0	221,8	70,0	95,0	30,0	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung							
Pflichtschule	189,3	116,9	61,8	71,0	37,5	(X)	(X)
Lehre	137,7	66,4	48,2	70,3	51,1	(X)	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	56,5	34,1	60,3	22,1	39,2	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	236,6	174,9	73,9	61,3	25,9	(X)	(X)
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	36,1	27,1	75,0	9,0	25,0	-	-
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung							
ISCED 0 bis 2	156,4	93,7	59,9	61,5	39,3	(X)	(X)
ISCED 3 bis 4	356,9	222,6	62,4	132,4	37,1	(1,9)	(0,5)
ISCED 5 bis 8	144,9	104,4	72,1	40,2	27,7	(X)	(X)
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	284,0	168,6	59,4	113,9	40,1	(X)	(X)
Arbeitslos	49,2	36,7	74,5	11,8	24,0	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	323,8	215,4	66,5	107,5	33,2	(X)	(X)
Staatsangehörigkeit							
Österreichische Staatsbürgerschaft	557,5	363,2	65,1	192,0	34,4	(2,3)	(0,4)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	100,7	57,5	57,1	42,0	41,7	(X)	(X)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	490,8	318,4	64,9	171,4	34,9	(X)	(X)
Erste Generation	83,2	46,8	56,3	35,2	42,3	(X)	(X)
Zweite Generation	79,0	54,1	68,4	25,0	31,6	-	-
Besiedlungsdichte							
Dicht	232,0	156,9	67,6	73,2	31,5	(1,9)	(0,8)
Mittel	189,4	116,0	61,3	72,9	38,5	(X)	(X)
Dünn	236,7	147,7	62,4	88,0	37,2	(X)	(X)
Wohnsitz nach NUTS1							
Ostösterreich	294,5	197,5	67,1	95,6	32,5	(X)	(X)
Südösterreich	122,5	72,0	58,7	49,7	40,6	(X)	(X)
Westösterreich	241,2	151,2	62,7	88,7	36,8	(X)	(X)
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten							
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	536,7	368,3	68,6	166,9	31,1	(1,5)	(0,3)
Nur informelles Lernen	93,7	46,1	49,2	46,7	49,8	(X)	(X)
Keine Bildungsteilnahme	27,8	6,3	22,6	20,4	73,5	(X)	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Suche nach Aus- und Weiterbildungsinformationen in den letzten 12 Monaten vor der Befragung. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 91.

Tabelle F02_1824

Informationsquellen bzw. Beratungsstellen der 18- bis 24-Jährigen für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gliederungsmerkmal	Personen, die Informationen bzw. Beratung erhielten ¹ in 1 000	Bildungseinrichtungen ²	Arbeitsmarktservice (AMS)	Arbeitgeber:in oder potenzielle Arbeitgeber:innen	Andere Institutionen oder Organisationen	Keine Angabe
Insgesamt	345,0	58,4	25,7	40,2	40,0	(X)
Geschlecht						
Männer	175,5	54,5	25,8	45,2	36,3	(X)
Frauen	169,4	62,5	25,7	35,0	43,9	-
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung						
Pflichtschule	115,8	54,0	43,5	36,4	45,9	-
Lehre	65,2	34,6	25,8	51,4	49,1	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	28,3	51,1	29,4	47,2	38,4	-
Höhere Schule (AHS/BHS)	119,5	75,9	9,8	35,2	31,7	-
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	14,9	72,8	(X)	49,7	28,6	-
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung						
ISCED 0 bis 2	96,1	46,1	50,8	36,2	45,5	-
ISCED 3 bis 4	180,6	60,4	18,5	40,3	40,6	(X)
ISCED 5 bis 8	68,2	70,6	9,5	45,5	30,8	-
Erwerbsstatus						
Erwerbstätig	139,4	45,4	23,3	54,7	42,6	(X)
Arbeitslos	35,2	39,6	71,4	36,5	40,6	-
Nicht-Erwerbspersonen	170,1	73,1	18,3	29,2	37,7	-
Staatsangehörigkeit						
Österreichische Staatsbürgerschaft	291,4	59,4	23,4	41,8	39,6	(X)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	53,5	53,0	38,2	31,3	42,5	-
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	253,9	60,6	21,5	41,4	39,9	-
Erste Generation	43,3	50,3	39,5	37,7	45,6	-
Zweite Generation	46,6	54,2	36,7	36,6	36,2	-
Besiedlungsdichte						
Dicht	125,3	57,8	32,3	32,3	40,0	-
Mittel	98,6	58,7	24,5	42,7	39,8	(X)
Dünn	121,1	58,8	19,9	46,3	40,3	-
Wohnsitz nach NUTS1						
Ostösterreich	157,8	56,0	30,3	35,5	38,2	(X)
Südösterreich	65,1	63,8	19,4	38,4	39,6	-
Westösterreich	122,0	58,8	23,2	47,3	42,6	-
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten						
Formale oder nicht-formale Bildungsaktivitäten	297,0	63,1	23,6	41,5	39,2	(X)
Nur informelles Lernen	41,2	29,9	41,0	34,4	43,6	-
Keine Bildungsteilnahme	6,8	(30,3)	(26,8)	(X)	(55,1)	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95. – 1) Personen, die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Informationen oder Beratung zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten erhielten. – 2) Bildungseinrichtungen: Schule, Hochschule, Universität, Erwachsenenbildungsinstitute o.Ä.

Tabelle D08_1824

Hindernisse der 18- bis 24-Jährigen für eine (weitere) Bildungsteilnahme – Teil 1

Gliederungsmerkmal	Personen, die an Bildungsaktivität teilnehmen wollten in 1 000	Voraussetzungen/Bedingungen der Aus-/Weiterbildung	Kosten	Mangelnde Unterstützung von Arbeitgeber:in	Mangelnde Unterstützung vom AMS	Zeitplan	Räumliche Distanz	Familienpflichten
Insgesamt	343,3	32,3	38,6	11,0	19,1	69,0	29,0	20,8
Geschlecht								
Männer	165,5	31,9	30,7	11,3	19,6	67,2	26,9	19,1
Frauen	177,8	32,6	46,0	10,7	18,6	70,8	30,9	22,3
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung								
Pflichtschule	107,3	37,4	36,6	(8,3)	25,6	63,4	31,8	28,1
Lehre	65,5	31,3	37,3	19,5	20,8	65,0	25,9	23,9
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	32,1	27,5	44,0	(14,0)	24,4	63,9	29,3	(18,9)
Höhere Schule (AHS/BHS)	117,6	29,5	37,5	7,8	12,2	74,6	26,5	14,3
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	20,3	32,4	52,6	(11,6)	(10,9)	88,7	38,2	(12,6)
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung								
ISCED 0 bis 2	90,2	39,7	36,8	(9,5)	27,1	59,2	30,2	32,6
ISCED 3 bis 4	177,8	29,5	38,8	11,1	17,1	70,2	26,9	17,3
ISCED 5 bis 8	75,3	29,7	40,6	12,4	14,0	78,2	32,5	14,8
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	146,1	31,6	34,7	25,8	17,1	68,4	28,1	19,2
Arbeitslos	32,4	38,4	53,3	-	39,0	48,8	31,2	(26,2)
Nicht-Erwerbspersonen	164,7	31,6	39,3	-	16,9	73,6	29,3	21,1
Staatsangehörigkeit								
Österreichische Staatsbürgerschaft	290,9	31,0	37,9	11,7	17,8	70,1	28,3	18,2
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	52,4	39,1	42,5	(6,8)	26,4	63,1	32,5	35,2
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	257,0	31,1	36,9	12,0	16,9	70,1	27,3	17,0
Erste Generation	41,3	45,9	53,2	(8,1)	30,2	65,9	35,0	35,6
Zweite Generation	43,0	27,5	36,6	(8,2)	22,2	67,1	34,5	29,6
Besiedlungsdichte								
Dicht	130,1	36,3	39,2	7,2	21,7	67,5	26,4	21,7
Mittel	95,2	29,7	40,8	10,2	21,2	69,9	26,8	23,4
Dünn	117,9	29,8	36,2	15,9	14,6	70,1	33,6	17,6
Wohnsitz nach NUTS1								
Ostösterreich	161,8	34,3	41,2	10,2	23,9	69,1	28,9	21,6
Südösterreich	63,6	33,0	36,4	9,8	15,9	62,4	30,2	21,6
Westösterreich	117,9	29,0	36,4	12,6	14,2	72,5	28,4	19,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Personen (18–24 Jahre), die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung an einer (weiteren) Bildungsaktivität teilnehmen wollten, aber nicht realisiert haben. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle D08_1824

Hindernisse der 18- bis 24-Jährigen für eine (weitere) Bildungsteilnahme – Teil 2

Gliederungsmerkmal	Personen, die an Bildungsaktivität teilnehmen wollten in 1 000	Gesundheit	Alter	Andere persönliche Gründe	Kein passendes Angebot	Negative Lernerfahrungen in der Vergangenheit	Kurs war ausgebucht	Kurs fand nicht statt (zu wenig Anmeldungen)
Insgesamt	343,3	20,0	10,6	57,8	36,0	16,5	12,1	9,4
Geschlecht								
Männer	165,5	18,7	13,4	56,8	34,0	16,4	13,2	10,5
Frauen	177,8	21,2	8,0	58,8	37,9	16,5	11,0	8,3
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung								
Pflichtschule	107,3	30,4	19,4	63,7	44,3	27,3	11,6	(10,0)
Lehre	65,5	17,5	(7,3)	58,1	32,9	14,3	14,2	13,4
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	32,1	(18,4)	(10,9)	66,2	46,8	(15,3)	(17,6)	(15,9)
Höhere Schule (AHS/BHS)	117,6	13,7	5,8	52,4	29,6	9,4	10,1	5,7
Hochschule, hochschulverwandte Ausbildung	20,3	(13,0)	(X)	43,1	23,7	(9,5)	(10,7)	(4,5)
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung								
ISCED 0 bis 2	90,2	33,4	19,2	67,3	47,4	29,5	14,5	(12,6)
ISCED 3 bis 4	177,8	15,8	8,7	57,0	32,8	12,5	11,1	8,9
ISCED 5 bis 8	75,3	13,9	(4,7)	48,5	30,2	10,1	11,4	6,5
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	146,1	16,1	7,1	53,5	36,9	14,0	10,7	9,9
Arbeitslos	32,4	38,0	(18,0)	72,5	53,3	38,9	(22,0)	(12,1)
Nicht-Erwerbspersonen	164,7	20,0	12,2	58,8	31,9	14,3	11,4	8,4
Staatsangehörigkeit								
Österreichische Staatsbürgerschaft	290,9	19,6	9,2	57,8	34,5	15,6	11,3	8,7
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	52,4	22,6	18,0	58,0	44,5	21,5	16,3	(13,0)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	257,0	20,2	8,2	56,9	33,4	15,0	10,6	8,2
Erste Generation	41,3	23,5	(19,9)	57,4	43,8	23,5	19,0	(15,9)
Zweite Generation	43,0	16,4	(16,3)	65,1	46,2	19,5	(14,6)	(10,2)
Besiedlungsdichte								
Dicht	130,1	25,4	14,3	61,2	35,8	22,2	13,5	9,2
Mittel	95,2	16,1	10,5	54,7	39,0	13,4	11,9	9,4
Dünn	117,9	17,3	6,5	56,6	34,0	12,7	10,7	9,5
Wohnsitz nach NUTS1								
Ostösterreich	161,8	21,2	12,6	57,5	34,9	18,6	14,1	9,5
Südösterreich	63,6	24,0	(7,4)	60,1	40,2	14,9	9,0	10,0
Westösterreich	117,9	16,3	9,5	57,1	35,4	14,3	11,0	8,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Personen (18–24 Jahre), die in den letzten 12 Monaten vor der Befragung an einer (weiteren) Bildungsaktivität teilnehmen wollten, aber nicht realisiert haben. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Tabelle F06_1824

Anzahl weiterer Sprachen pro Person (18–24 Jahre)

Gliederungsmerkmal	Alle Personen in 1 000	Keine weitere Sprache		Eine weitere Sprache		Zwei weitere Sprachen		Drei weitere Sprachen		Vier oder mehr weitere Sprachen		Keine Angabe	
		in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Insgesamt	658,2	30,6	4,7	299,9	45,6	214,9	32,6	80,2	12,2	30,0	4,6	(2,6)	(0,4)
Geschlecht													
Männer	341,2	18,8	5,5	178,3	52,2	99,9	29,3	30,5	9,0	11,6	3,4	(2,1)	(0,6)
Frauen	317,0	11,8	3,7	121,6	38,4	115,0	36,3	49,7	15,7	18,4	5,8	(X)	(X)
Höchste abgeschlossene Bildung – nationale Gliederung													
Pflichtschule	189,3	13,1	6,9	77,2	40,8	66,5	35,1	25,9	13,7	(5,7)	(3,0)	(X)	(X)
Lehre	137,7	12,0	8,7	88,6	64,3	28,2	20,5	(4,9)	(3,6)	(3,4)	(2,5)	(X)	(X)
Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	56,5	(3,3)	(5,8)	33,5	59,4	10,5	18,6	(5,7)	(10,1)	(2,8)	(4,9)	(X)	(X)
Höhere Schule (AHS/BHS)	236,6	(1,8)	(0,8)	88,5	37,4	92,9	39,3	37,1	15,7	16,0	6,8	(X)	(X)
Hochschule, hochschul- verwandte Ausbildung	36,1	(X)	(X)	10,7	29,8	16,3	45,1	6,6	18,2	(2,1)	(5,9)	-	-
Höchste abgeschlossene Bildung – internationale Gliederung													
ISCED 0 bis 2	156,4	13,1	8,4	66,6	42,6	50,6	32,3	20,5	13,1	(4,8)	(3,1)	(X)	(X)
ISCED 3 bis 4	356,9	16,4	4,6	168,4	47,2	109,5	30,7	42,4	11,9	18,2	5,1	(1,8)	(0,5)
ISCED 5 bis 8	144,9	(1,0)	(0,7)	64,9	44,8	54,8	37,8	17,3	11,9	7,0	4,8	-	-
Erwerbsstatus													
Erwerbstätig	284,0	14,0	4,9	163,2	57,5	73,5	25,9	23,6	8,3	8,9	3,1	(X)	(X)
Arbeitslos	49,2	(7,4)	(15,0)	17,9	36,4	12,6	25,5	(7,6)	(15,5)	(3,0)	(6,1)	(X)	(X)
Nicht-Erwerbspersonen	323,8	8,9	2,7	118,4	36,6	128,8	39,8	48,7	15,0	18,1	5,6	(X)	(X)
Staatsangehörigkeit													
Österreichische Staats- bürgerschaft	557,5	25,3	4,5	277,4	49,8	173,5	31,1	59,1	10,6	20,0	3,6	(2,2)	(0,4)
Keine österreichische Staatsbürgerschaft	100,7	(5,3)	(5,2)	22,5	22,3	41,4	41,1	21,1	21,0	10,0	9,9	(X)	(X)
Migrationshintergrund													
Ohne Migrations- hintergrund	490,8	23,7	4,8	262,3	53,4	147,5	30,1	42,4	8,6	13,3	2,7	(1,6)	(0,3)
Erste Generation	83,2	(4,0)	(4,9)	17,0	20,4	35,6	42,7	17,0	20,4	9,2	11,1	(X)	(X)
Zweite Generation	79,0	(2,3)	(2,9)	18,9	23,9	30,4	38,4	20,1	25,4	7,4	9,4	-	-
Besiedlungsdichte													
Dicht	232,0	11,4	4,9	74,4	32,1	90,2	38,9	38,7	16,7	16,3	7,0	(X)	(X)
Mittel	189,4	8,2	4,3	93,9	49,5	57,6	30,4	20,5	10,8	8,2	4,3	(X)	(X)
Dünn	236,7	11,1	4,7	131,6	55,6	67,1	28,3	21,0	8,9	5,5	2,3	(X)	(X)
Wohnsitz nach NUTS1													
Ostösterreich	294,5	13,3	4,5	119,2	40,5	100,0	33,9	44,3	15,0	17,1	5,8	(X)	(X)
Südösterreich	122,5	8,6	7,1	59,7	48,8	36,7	30,0	11,0	9,0	5,5	4,5	(X)	(X)
Westösterreich	241,2	8,6	3,6	121,0	50,1	78,2	32,4	24,9	10,3	7,5	3,1	(X)	(X)
Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten													
Formale oder nicht-for- male Bildungsaktivitäten	536,7	16,1	3,0	239,9	44,7	181,3	33,8	70,5	13,1	27,7	5,2	(X)	(X)
Nur informelles Lernen	93,7	10,5	11,2	45,4	48,4	26,4	28,2	9,2	9,8	(2,0)	(2,1)	(X)	(X)
Keine Bildungsteilnahme	27,8	(4,1)	(14,7)	14,6	52,5	7,2	25,8	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)	(X)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Erwachsenenbildungserhebung (AES) 2022/23. – Weitere Sprache, die nicht Erstsprache ist. – Die Zahlen in Klammern beruhen auf geringen Fallzahlen siehe Zeichenerklärung auf Seite 95.

Internationaler Vergleich

Tabelle G01

Bildungsteilnahme der 25- bis 64-Jährigen im internationalen Vergleich – in Prozent

Land	Formale und/oder nicht-formale Bildung			Formale Bildung			Nicht-formale Bildung		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Europäische Union	46,6	46,0	47,2	6,3	5,5	7,1	44	43,8	44,2
Belgien	41,6	37,8	45,4	7,2	5,2	9,3	37,8	34,8	40,8
Bulgarien	20,6	19,3	22,0	(2,4)	(X)	(2,9)	18,9	17,8	19,9
Dänemark	53,0	52,7	53,3	12,5	11,7	13,4	47,4	47,6	47,1
Deutschland	60,4	60,0	60,9	7,4	7,2	7,7	57,8	57,5	58,1
Estland	48,1	40,8	55,5	7,1	4,7	9,6	44,9	38,1	51,7
Finnland	53,1	47,5	58,9	13,8	11,9	15,8	48,0	43,1	53,1
Frankreich	50,8	50,1	51,5	3,7	3,2	4,1	49,7	49,2	50,1
Griechenland	16,6	15,7	17,6	2,7	(2,6)	2,9	14,7	13,7	15,7
Irland	54,8	53,4	56,1	10,9	8,4	13,3	50,4	49,5	51,2
Italien	35,7	37,0	34,5	4,0	3,5	4,4	34,1	35,4	32,7
Kroatien	27,3	22,8	31,7	3,6	(2,4)	(4,8)	24,8	21,0	28,6
Lettland	52,2	47,1	57,1	4,2	3,1	5,2	50,6	45,7	55,2
Litauen	31,4	25,0	37,4	3,2	(1,7)	4,7	29,4	23,8	34,8
Luxemburg	50,0	49,0	51,0	11,2	10,5	12,0	45,5	44,8	46,1
Malta	46,4	46,4	46,5	7,5	6,0	9,2	43,2	43,5	42,9
Niederlande	65,2	64,0	66,5	11,2	9,6	12,7	61,6	61,2	62,0
Norwegen	59,9	58,0	61,8	12,6	10,3	15,0	55,5	54,4	56,6
Österreich	58,0	57,5	58,6	7,0	6,4	7,5	55,5	55,0	56,0
Polen	24,3	22,0	26,6	3,9	2,7	5,2	21,5	20,1	22,9
Portugal	44,2	45,5	43,0	5,7	5,6	5,7	41,9	42,9	40,9
Rumänien	25,6	25,6	25,7	1,4	1,3	1,6	24,7	24,8	24,7
Schweden	73,9	71,2	76,8	20,9	16,7	25,3	64,5	63,8	65,2
Schweiz	53,8	53,8	53,8	9,8	9,8	9,8	49,8	49,3	50,2
Serbien	22,2	20,2	24,2	4,3	3,5	5,0	19,4	17,5	21,3
Slowakei	54,8	55,6	54,0	3,0	(2,6)	3,5	53,1	54,1	52,1
Slowenien	42,4	39,1	46,0	2,3	2,0	2,7	41,3	37,9	45,0
Spanien	49,2	48,2	50,2	9,6	8,0	11,2	45,1	44,6	45,6
Tschechien	45,7	47,4	43,9	1,8	(1,5)	2,2	44,7	46,5	42,9
Türkei	21,7	24,6	18,8	7,2	7,3	7,0	17,1	19,9	14,3
Ungarn	62,4	66,3	58,5	9,7	9,3	10,0	59,1	63,3	54,8
Zypern	44,9	54,1	36,4	4,6	4,7	4,5	42,5	51,4	34,2

Q: Eurostat, Participation rate in education and training by sex (trng_aes_100), DOI: https://doi.org/10.2908/TRNG_AES_100. – Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten vor der Befragung.

Tabelle G02

**Teilnahme der 25- bis 64-Jährigen an arbeitsbezogener nicht-formaler Bildung
im internationalen Vergleich – in Prozent**

Land	Arbeitsbezogene nicht-formale Bildung			Von Arbeitgeber:in geförderte nicht-formale Bildung		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
Europäische Union	38,1	39,2	37,1	33,7	35,3	32,1
Belgien	33,2	31,8	34,6	29,7	28,3	31,0
Bulgarien	18,3	17,6	19,1	17,1	16,2	18,0
Dänemark	43,9	44,1	43,6	41,4	41,5	41,3
Deutschland	52,9	53,9	51,9	49,3	50,9	47,7
Estland	38,4	32,7	44,1	33,0	29,0	37,1
Finnland	43,0	39,7	46,4	38,6	35,8	41,4
Frankreich	40,5	41,7	39,3	34,3	36,5	32,2
Griechenland	12,6	12,6	12,6	5,9	6,4	5,4
Irland	45,3	46,0	44,7	42,8	44,1	41,6
Italien	28,2	31,0	25,6	22,7	25,9	19,6
Kroatien	21,1	17,9	24,3	18,2	15,9	20,5
Lettland	44,9	41,7	47,9	40,3	38,3	42,3
Litauen	28,2	23,1	33,1	23,9	19,6	28,0
Luxemburg	39,3	39,4	39,1	36,1	36,6	35,6
Malta	37,6	38,7	36,4	34,1	36,0	31,9
Niederlande	55,7	56,6	54,9	51,2	53,3	49,1
Norwegen	(44,1)	(43,4)	(44,8)	(41,8)	(40,6)	(43,0)
Österreich	44,5	47,7	41,3	37,9	42,1	33,8
Polen	17,8	17,0	18,5	14,4	13,8	15,0
Portugal	38,5	40,4	36,9	34,1	36,6	31,8
Rumänien	19,8	20,7	18,9	17,3	18,5	16,0
Schweden	55,2	54,5	55,9	53,4	53,0	53,8
Schweiz	43,9	44,9	43,0	(38,4)	(40,6)	(36,2)
Serbien	16,1	14,8	17,4	15,2	13,8	16,6
Slowakei	50,6	52,0	49,3	48,7	50,3	47,0
Slowenien	35,6	33,7	37,7	33,0	31,4	34,7
Spanien	38,1	39,3	36,9	32,6	34,5	30,6
Tschechien	40,8	44,3	37,2	39,1	43,0	35,0
Türkei	12,9	17,5	8,4	11,2	15,4	7,0
Ungarn	(50,6)	(55,0)	(46,4)	(46,7)	(51,3)	(42,2)
Zypern	30,7	31,5	30,0	26,4	27,5	25,3

Q: Eurostat, Participation rate in job-related non-formal education and training by type and sex (trng_AES_120), DOI: https://doi.org/10.2908/TRNG_AES_120. – Bildungsteilnahme in den letzten 12 Monaten vor der Befragung.